

SC BUOCHS

1. MANNSCHAFT



SAISON 2001 / 2002

R. FRANK

Die Zeit der Veränderungen auf dem Buochser Seefeld

*s vor einem Jahr zu auf-
ndig gewesen wäre, kam
1 heuer gerade recht. Ste-
Marini übernimmt das
Ineramt des SC Buochs.*

Die Zeit war reif. Reif für eine Verände-
rung. Was sich seit längerem abgezeich-
net hatte, wurde am Ende der vergange-
nen Saison Tatsache. Nach langer und
reicher Zusammenarbeit entschie-
den sich Spielertrainer Goran Pekas und
SC Buochs, künftig getrennte Wege
zu gehen. Der gebürtige Kroat, der die
Buochser zweimal in die NLB-Aufstiegs-
liga führte, wechselte zu den Kickers
in die interregionale 2. Liga, weil
sein Nachfolger bereits seit län-
gerem feststand – Stefan Marini, Ex-
weizer-Meister mit dem FC Luzern.

Die zwei Anläufe des SCB

Das Thema war Marini dabei schon im
Vorfeld der letzten Saison. Damals aber
konnte er in der Ausbildung zum Finanz-
er steckend, war es dem 36-Jährigen
zu grosser Aufwand, Beruf und Sport
unter ein Dach zu bringen. Der Kontakt
zum SCB brach vorerst ab, Marini
konnte in die dritte Saison mit dem FC
Luzern, ehe SCB-Sportchef Migi Murer
er letzten Winterpause ein zweites
Angebot anklöpfte. «Da ich im März dieses
Jahrs meine Ausbildung abgeschlossen
habe, boten sich mir zeitlich neue Mög-
lichkeiten», erklärt Marini. Die Voraus-
setzungen und die Flexibilität glaubte
er unter zwei Söhnen nun gegeben,
den grossen Aufwand, den der
Betrieb der 1. Liga mit dem Sech-
serfeld erneut mit sich bringt, mit
seiner Familie und Berufsleben vereinbaren zu



Der neue Trainer des SC Buochs: Stefan Marini.

BILD WERNER RUPP

Erfolgreiche Vorbereitung

Der SC Buochs hat seit Ende Juni
schon sieben Vorbereitungsspiele – ein
weiteres fiel dem schlechten Wetter zum
Opfer – bestritten. Mit dem Turniersieg
in Hochdorf haben die Buochser eine
gute Vorbereitungsphase hinter sich
und holen sich in den nächsten zwei
Wochen noch den Feinschliff.

Am kommenden Mittwoch und
Freitag nimmt der SC Buochs am
Schötzler Turnier teil. Die Halbfinal-
paarungen vom Mittwoch sind SC
Buochs - FC Sursee und FC Schötz - FC
Willisau. Am Freitag stehen der kleine
Final und der grosse Final auf dem

Programm. Meisterschaftsstart ist am
Samstag, 4. August, mit dem Heimspiel
gegen Agno.

Die Vorbereitungsspiele:

SC Buochs - SC Kriens 0:2

SC Buochs - SC Cham abgesagt

SC Buochs - FC U 20 0:2

SC Buochs - Bremgarten 4:1

1/2-Liga-Turnier in Hochdorf:

SC Buochs - Hochdorf 1:1 (Torschütze Peter Odermatt)

SC Buochs - Emmen 2:1 (Christoph Frank/Goran Metlar)

SC Buochs - Cham 4:1 (Keller, Gabriel, Odermatt, Keller)

SC Buochs - Kickers 1:0 (Metlar)

Schlussrangliste (alle vier Spiele): 1. SC Buochs 10 (8:3), 2. SC

Cham 7 (6:6), 3. FC Hochdorf 6 (4:2), 4. FC Kickers 3 (4:6), 5.

SC Emmen 1 (1:6).

können. Einem Engagement stand dies-
mal nichts mehr im Wege, der Emmen-
brücker unterschrieb für zwei Jahre und
wird künftig dafür besorgt sein, dass auf
dem Buochser Seefeld ein anderer Wind
weht.

Marini mit neuem Spielsystem

Dieser blies den Akteuren des SCB
bereits in der Vorbereitung um die
Ohren. Nicht, dass die Trainingseinhei-
ten fortan ausserordentlich schweisstrei-
bend gewesen wären und sich Marini
unverhofft als «Schleifer» entpuppt hät-
te, nein, die Änderungen bezogen sich
vielmehr auf den taktischen Bereich. Der
ehemalige NLA-Fussballer und Schwei-
zer-Nationalspieler beabsichtigt näm-
lich wie schon während seiner Trainer-
zeit in Thun, Cham und zeitweise auch
in Willisau, auf das 4-4-2-System zurück-
zugreifen. «Für die Spieler ein Umge-
wöhnen», weiss der Neo-Trainer.

Während Pekas in seiner Amtszeit
vornehmlich die Position des klassi-
schen Liberos ausfüllte und die Angriffe
mehrheitlich bei ihm ihren Ausgangs-
punkt fanden, will Marini das gesamte
Team in den Spielaufbau miteinbezie-
hen. «Jeder Akteur soll am Spiel teilneh-
men, muss sich hinten präsentieren,
damit wir gepflegt den Ball nach vorne
spielen können.» Die spielerische
Substanz, glaubt er, sei in Buochs für
diese Vorgehensweise vorhanden, wie
auch der Wille, die Neuerungen gezielt
umzusetzen. Angst, dass sich die Bemü-
hungen hin zu einem modernen Spiel-
system etwa als Eigentor herausstellen
könnten, hat Marini nicht. «Ziel ist es,
dass die Spieler die Taktik verstehen,
dem eigenen Spiel vertrauen und Freude
daran finden.» Dann, glaubt er, sei es in
der kommenden Spielzeit durchaus

möglich, im vorderen Tabellenabschnitt
mitzumischen.

Der Angriff als Dauerproblem?

Dort will er nämlich hin, auch wenn er
weiss, dass das Team im Vergleich zur
letzten Saison nur unmerklich verändert
wurde. Neben dem Zuzug von Beni
Zwyssig vom SC Kriens wurde das Kader
mehrheitlich mit Talenten aus dem eigen-
en Verein ergänzt. Dies lässt in erster
Linie erneut Zweifel an der offensiven
Durchschlagskraft aufkommen. Denn nur
zu präsent ist die Harmlosigkeit der
zurückliegenden Saison. Mit 37 Treffern
aus 30 Partien lagen die Nidwaldner weit
unter dem Durchschnitt und neben der
Rekrutierung von 3.-Liga-Topsskorer Adi
Truttmann aus der zweiten Mannschaft
trugen die Buochser Transferbemühun-
gen bezüglich Angriff bisher keine Früch-
te. «Wir haben unsere Föhler weiterhin
ausgestreckt, doch wird sich wohl nicht
mehr viel tun», weiss Marini. Für ihn nicht
weiter schlimm, glaubt er doch mit dem
neuen Spielsystem auch in der Offensive
neue Massstäbe setzen zu können.

Welche Massstäbe Marini in der eigen-
en Karriere als Trainer noch zu setzen im
Stande sein wird, ob er an die Erfolge als
Aktiv-Fussballer anknüpfen kann, darü-
ber macht sich der sympathische Em-
menbrücker keine Gedanken. Zwei Jahre
will er mindestens auf dem Seefeld ver-
bringen, im nächsten Sommer zudem das
A-Diplom absolvieren, welches zur
Grundausrüstung eines 1.-Liga-Trainers
gehört. Was danach kommt, steht noch in
weiter Ferne, zu weit, um sich ernsthafte
Gedanken darüber zu machen. Im Fuss-
ball ist bekanntlich ohnehin nie genau
absehbar, wann die Zeit reif ist, eine
Veränderung vorzunehmen.

STEPHAN SANTSCHI



dere Reihe (von links): Goran Metlar, Adrian Truttmann, Marco Baumann, Marcel Berwert, Gökhan Simsek. – 2. Reihe: Peter Odermatt, Marco Wüsch, Benedikt Zwysig, Severin Achermann, Orlan. lo
 cr. – 3. Reihe: Geraldo Vistocco, Christoph Frank, Markus Gabriel, Erwin Barmettler, Max Althau0s. – Hintere Reihe: Peter Strebel (Coach), Stefan Marini (Spielertrainer), Robert Frank (Masseur), W. lter

Fussball: 3. Seetal-Cup des FC Hochdorf

Erstligist Buochs setzte sich durch

Über das vergangene Wochenende führte der Fussballclub Hochdorf seine 3. Auflage des attraktiven Seetal-Cups durch. In der Kategorie der Erst- sowie der interregionalen und regionalen Zweitligisten machte Gastgeber Hochdorf eine gute Figur und sicherte sich den dritten Rang. Bei den Dritt- und Viertligisten setzte sich Ebikon durch.

aa. Die hochsommerlichen Temperaturen vor allem am Samstag forderten den Aktiven einiges ab. Trotzdem kamen die Zuschauer in den Genuss der einen oder anderen attraktiven Partie und wurden zugleich Zeugen, wie das Fanionteam des FC Hochdorf der starken Konkurrenz Paroli bot. Die guten Leistungen wurden mit dem dritten Schlussrang belohnt. Nicht viel hätte gefehlt, und die Elf von Laurent Prince hätte die deutlich höher eingestuften Chamer noch überholt. Schliesslich fehlte den Seetalern nur ein winziger Punkt zum zweiten Schlussrang. Die sehr junge Mannschaft von Laurent Prince und René Haas demonstrierte einmal mehr, dass sie die Vorbereitung seriös angegangen ist, diese entsprechend ernst nimmt und sich – trotz der grossen Hitze – mit viel Ein-

satzwillen und Laufarbeit auszeichnete. So wurde dem späteren Turniersieger SC Buochs und dem SC Cham ein Remis abgetrotzt, und gegen den frischgebackenen interregionalen Zweitligisten Kickers schaute sogar ein souveräner 3:1-Erfolg heraus. Die junge Truppe scheint sich also in der Meisterschaftsvorbereitung auf dem richtigen Kurs zu bewegen.

3./4. Liga: FC Ebikon Turniersieger

Beim 3./4.-Liga-Turnier setzte sich der FC Ebikon durch. Er verwies den FC Perlen-Buchrain – mit den Ex-Hochdorfern Peter Wenger, Yves Lustenberger und Dominique Bader – auf den zweiten Platz. Die zweite Garnitur des FC Hochdorf kämpfte mit den Tücken der Hitze, tat sich äusserst schwer und belegte schliesslich den 4. Platz. Der Mannschaft von Charly Keller und «Pipo» Bachmann bleibt aber noch genügend Zeit, allfällige Mankos in der verbleibenden Vorbereitungsphase zu beheben.

Ranglisten:

1./2. Liga: 1. SC Buochs 4/10, 2. SC Cham 4/7, 3. FC Hochdorf 4/6, 4. FC Kickers 4/3, 5. SC Emmen 4/1.

3./4. Liga: 1. FC Ebikon 4/10, 2. FC Perlen/Buchrain 4/8, 3. FC Sempach 4/7, 4. FC Hochdorf II 4/1, 5. FC Hitzkirch 4/1.

Seetaler - Bote vom 26.7.01

Alte Spieler – neues Gesicht

Der SC Buochs startet morgen gegen Agno in die neue Saison. Die Zuversicht ist gross, auch wenn die Vorbereitungsphase eher durchgezogen verlief.

VON STEPHAN SANTSCHI

Die Voraussetzungen, sich auf die neue Spielzeit einzustellen, waren günstig. Zumindest weitaus günstiger als im Vorjahr. Das grosse Kommen und Gehen nämlich blieb diesmal aus, die Mannschaft hat sich im Vergleich zur letzten Saison nur unmerklich verändert. Während Stürmer Faruk Berisha den Verein verliess, wird-nebst einigen Nachwuchsspielern nur Beni Zwysig vom SC Kriens neu die Farben des SCB tragen. Personell hat sich auf dem Seefeld also nicht viel getan. Dennoch will das Team morgen beim Eröffnungsspiel gegen Agno ein anderes Gesicht zeigen. Dafür verantwortlich ist Stefan Marini, der neue Mann an der Seitenlinie.

Mit veränderter Spielkultur

Im Gegensatz zu den Positionen auf dem Feld ist jene auf der Trainerbank neu besetzt. Stefan Marini übernahm das Traineramt von Goran Pekas auf die neue Spielzeit hin, und bereits in der Vorbereitungsphase war erkennbar, dass sich die Mannschaft mit veränderter Spielkultur präsentieren wird. Mit einem 4-4-2-System soll künftig den Gegnern das Leben schwer gemacht werden. Orlando Keller, den Buochser Angreifer, freuts. «Marini legt viel Wert auf ein gepflegtes Kombinationsspiel. Über viele Ballkontakte soll Sicherheit gewonnen werden.» Klar ist dem 26-jährigen Geographiestudenten dabei auch, dass er an vorderster Front vermehrt Unterstützung erhält. War der SCB in der Offensive in der vergangenen Saison noch leicht auszurechnen, erhofft sich der Stürmer künftig, des Öftern viel versprechend angespielt zu werden. «Die Aussenpositionen sollten konstant besetzt sein und dadurch die Möglichkeit bestehen, auch flach in die Spitze



Stürmer Orlando Keller (vorne) erhofft sich in Zukunft viel versprechende Pässe seiner Mitspieler.

BILD BEAT BLÄTTLER

angespielt zu werden. Eine Vorgehensweise, die bei einem Stürmer Marke Keller, der vor allem durch seine Schnelligkeit und sein Durchsetzungsvermögen hervorsticht, von grosser Bedeutung ist. Zumal auch die anderen Angreifer wie Goran Metlar, Erwin Barmettler, Adi Truttmann und Eric Amstein nicht jene Hünen sind, die mit hohen Zuspielen, wie beim SCB in der Vergangenheit oft

gepflegt, vor dem gegnerischen Tor für Gefahr sorgen können. Die Zuversicht ist deshalb auch bei Trainer Marini gross, trotz nominell fehlender offensiver Verstärkung, vorne durchschlagskräftiger agieren zu können als zuletzt. Eine Kostprobe gaben die Nidwaldner beim Seetal-Cup in Hochdorf ab, den sie bei brütender Hitze als treffsicherstes Team gewannen.

Geduld mit den Automatismen

Neu ist beim SC Buochs aber nicht nur die offensive Ausrichtung, neu wird morgen auch die Defensive organisiert sein. Eine Viererlinie sorgt für das Torverhindern, für Buochser Verhältnisse ungewohnt. Dass eine gewisse Zeit in Anspruch genommen werden muss, bis die Automatismen wie das Stellungsspiel oder die Umstellung von Mann- auf Zonendeckung funktionieren, versteht sich von selbst. Auch hier widerspiegeln sich die neuen Umstände in Resultaten während der Vorbereitung, wie in der 0:4-Niederlage gegen Sursee beim Schötzer-Turnier. So überrascht es nicht, wenn Marini wie Keller von einer durchgezogenen Vorbereitung sprechen, mit dem Ergebnis, über die eigene Leistungsstärke noch nicht im Bilde zu sein.

«Ich erwarte eine aggressiv eingestellte Mannschaft.»

STEFAN MARINI,
BUOCHS-TRAINER

Nicht auf Teufel komm raus

Erste Erkenntnisse unter Wettkampfbedingungen können morgen Abend auf dem Seefeld gewonnen werden. Zu Gast ist der FC Agno. «Ich erwarte eine aggressiv eingestellte Mannschaft», verrät Marini, will sich letzte Informationen aber noch von Goran Pekas einholen. Zu konzentrieren gelte es sich jedoch vornehmlich auf die eigene Leistung. «Ziel wird sein, kompakt aufzutreten und zu defensiver Sicherheit zu gelangen.» Dabei werde mittels aufässigem Pressing agiert, allerdings nicht wie in der Vorbereitung mit Ausgangspunkt auf der Höhe des gegnerischen Strafraums. «Wir werden uns etwas weiter zurückziehen, weil sonst die Gefahr besteht, dass wir den Gegner zu viele Räume zugestehen sollte das Pressing seine Wirkung verfehlen.» Nicht auf Teufel komm raus wird der SC Buochs also morgen ins Spiel steigen, weder defensiv noch offensiv. Auf Grund der neuen Umstände sieht eine vernünftige Taktik.

KOPF DES TAGES

Stefan Marini

Morgen Samstag gilt es ernst für Stefan Marini, den neuen Trainer des SC Buochs. Zum Auftakt der Meisterschaft empfängt der SC Buochs am Samstagnachmittag Malcantone Agno.

Seite 26



Inglücklich in jeder Beziehung

dem Auftakt spricht
töt-Trainer Willy Neuen-
wander «leichtathletisch»:
al schauen, wie wir aus
1 Startblöcken kommen.»

TURI BUCHER

appl! Da klopft Schötz Ende letzte
n forsch an die Tür zur Nationalliga
nd in der Vorbereitung zur neuen
iga-Saison verlieren die Schötzer
mal. Und das hintereinander. Erst
eigenen Turnier in Schötz wurde
iligtist Willisau 3:0 bezwungen. Zum
iersieg gegen Sursee (2. Liga Inter)
ite es dank Penaltyschiessen (siehe
spiele rechts). Die fünf Niederlagen
Serie beunruhigen Trainer Willy
enschwander nicht so sehr, wie man
ermuten könnte: «Das waren fünf
ke Gegner. Wir konnten nie komplett
eten. Ich musste teilweise Spieler
zweiten Mannschaft einsetzen.»
wieso werden überhaupt noch
spiele organisiert und bestritten,
n sie hinterher als bedeutungslos
ichnet werden? Neuenschwander
ich: «Bedeutungslos sind sie auf
en Fall. Ich muss sagen, unsere
ereitung ist in jeder Beziehung un-
klich verlaufen. Es wäre vermessen,
der letzten Saison zu träumen.
ten wirs ab, wie wir in Gossau aus
Startblöcken kommen.» Dem bes-
Innerschweizer Erstligisten Schötz
en in Gossau Patrick Thalmann,
ick Rölli, Marcel Bühlmann, Jürg
pi und Leo Sailqunaj. Verhandelt
lurzeit mit Pierluigi Spallino (Basel
J) und Daniel Nyfeler (Aarau U 17).
ade Saison steigen wiederum die
i besten der 48 Erstligisten in die
3 auf. Die jeweils zwei Letzten der
Gruppen werden in die interregio-
2. Liga absteigen.



Patrick Thalmann (rechts) ist einer der Abwesenden beim 1.-Liga-Start des FC Schötz.

1. LIGA

• **FC Schötz.** 8., 3., 3., 6., und 2. – das sind die Rangierungen in den fünf Schötzer 1.-Liga-Saisons. Der 6. Streich folgt sogleich.

Testspiele: Freinbach - Schötz 4:2, Schötz - Juventus 1:6, Wohlen - Schötz 3:1, Schötz - Wangen b. Olten 1:2, Schötz - Schwamendingen 1:2, Schötz - Willisau 3:0, Schötz - Sursee 1:1 (6:5 nach Penaltyschiessen).

• **Zug 94.** «Ein guter Start ist die halbe Miete», sagt Zug-Coach Clemenz Zürcher vor dem Auswärtsspiel in Chur. Gut gesagt, denn für Spielertrainer Jean-Daniel Gross und die Zuger ist die halbe Miete immer noch recht wenig, soll doch der letztjährige Schlussrang (4.) verbessert beziehungsweise sollen die Aufstiegsspiele erreicht werden. Vor dem Spiel Chur 97 - Zug 94 heisst es nicht, welcher Wein, sondern welcher Verein hat den besseren Jahrgang?

Testspiele: Zug 94 - Cham 4:0, Zug 94 - Emmen 1:1, Zug 94 - Küssnacht 5:1, Zug 94 - FC Schaffhausen 1:2.

• **SC Buochs.** Neu besetzt bei den Nidwaldnern ist der Trainerposten. Mit Stefan Marini (von Willisau) an Stelle von Goran Pekas (zu Kickers) wurde ein jüngerer Spielertrainer aufs Seefeld geholt. Die auffälligste Verstärkung im Spielerkader heisst Benedikt Zwysig, der von Kriens nach Buochs zurückgekehrt ist.

Testspiele: Buochs - Kriens 0:2, Wangen b. Olten - Buochs 3:1, Buochs - Luzern U 20 0:2, Buochs - Bremgarten 3:1, Hochdorf - Buochs 1:1, Kickers - Buochs 0:1, Buochs - Cham 2:1, Sursee - Buochs 4:0, Willisau - Buochs 1:3.

• **FC Luzern U 20.** Auch der FCL-Nachwuchs wartet mit einem neuen Trainer auf: Jörn Andersen, der ehemalige Bundesliga-Torschützenkönig, übernahm für Roger Wehrli (Baden U 18). Erstaunlich am Stadtluzerner Andersen-Auftritt: Der Norweger spielt nebenbei noch in der 2. Liga Interregional beim FC Kickers, der selber bald einmal in die 1. Liga möchte.

Testspiele: Luzern U 20 - Goldau 8:0, Luzern U 20 - Kickers 1:3, Luzern U 20 - Dettligen 6:0.

1. Runde

Gossau - Schötz (Sa 16.30), Buochs - Malcantone Agno (Sa 17.00), Chur 97 - Zug 94 (Sa 17.00), Rapperswil Jona - Mendrisio (Sa 17.00), Rorschach - Tuggen (Sa 17.00), Chiasso - Kreuzlingen (Sa 17.00), St. Gallen U 20 - Töss (So 15.00), Freinbach - Luzern U 20 (Sa 16.00).

T B U

Wenn der Zorn leidigem Lächeln weicht

Vier Tore, vier Platzverweise und jede Menge Hektik. Der Saisonauftakt auf dem Buochser Seefeld hatte es in sich und sorgte nach Spielschluss für lange Gesichter.

VON STEPHAN SANTSCHI

Die Spieldauer richtete sich allmählich gegen die 100. Minute, als Schiedsrichter Thomas Peduzzi mit dem Schlusspfiff das Geschehen beendete. 2:2 stand es zwischen dem SC Buochs und den Gästen aus Agno. Doch das Ergebnis stand vorerst nicht im Mittelpunkt des Interesses. Vielmehr waren es die vielen Unsportlichkeiten, die für Diskussionsstoff sorgten und auch nach dem Spiel ihre Fortsetzung fanden. Selten sah man auf dem Seefeld die Zuschauer auf der Tribüne derart aufgebracht Richtung Gästespeler und den Unparteiischen gestikulieren wie an diesem verregneten Sommerabend. Aggressionen, die nahtlos ihren Übergang fanden, von dem, was sich zuvor auf dem Spielfeld ereignet hatte. «Das war unter jeder Würde, Agno suchte die Provokation», ärgerte sich SCB-Trainer Stefan Marini, und Transferchef Migi Murer fand auch einen Tag danach noch Mühe, die Geschehnisse mit Gelassenheit zu betrachten: «Unterste Schublade, was sich gewisse Spieler erlaubt haben.» Erhitzte Gemüter waren allseits anzutreffen und als sich diese allmählich abzukühlen begannen, wich der Zorn leidigem Lächeln. Was aber war geschehen?

Neutralisation im Mittelfeld

Begonnen hatten die Unstimmigkeiten schon in der ersten Hälfte. In einer Partie, in welcher sich keines der beiden Teams Vorteile zu verschaffen vermochte, rückte bald der Kampf in den Mittelpunkt. Kompakte Teamgefüge, aufässige Abwehrarbeit und nur wenig spielerische Feinheiten prägten das Spiel und sorgten dafür, dass sich die beiden Mannschaften weitgehend im Mittelfeld neutralisierten. Dennoch gelang es mit dem SC Buochs einem der beiden Teams, früh einen Vorteil herauszuarbeiten. 26 Minuten waren gespielt, als ein Freistoss von Marcel Barmettler von den Tessinern im eigenen Strafraum nicht entschärft werden konnte. Goran Metlar tropfte das runde Leder vor die Füsse, woraufhin dieser trocken aus der Dre-

In einem gehässigen Spiel für einmal Emotionen der positiven Art: Goran Metlar (rechts) bejubelt seinen Treffer zum 1:0 (links Beni Zwysig).
BILD BEAT BLÄTTLER

Ein Treffer, der vorentscheidende Bedeutung hätte einnehmen können, hätten sich die Buochser im Anschluss nicht von den Niggigkeiten des Gegners provozieren lassen.

SCB kurzzeitig aus dem Konzept

Frustriert über die eigene Unfähigkeit, offensiv Konstruktives auf die Beine zu stellen, verlagerten die Tessiner ihre Bemühungen zunehmend auf das Führen von Diskussionen und unsportlicher Schauspielerei. Der SCB stieg darauf ein und verlor prompt das Konzept. Die Abwehr, die bis dahin souverän agierte, sah sich zehn Minuten nach der Pause plötzlich einem Rückstand ausgesetzt. Kurz vor und kurz nach dem Halbzeitpfiff war es Ardemagni, der zweimal von Unachtsamkeiten der Nidwaldner profitierte. Zunächst liess sich Peter Odermatt an der Seitenlinie überlaufen, und dann war

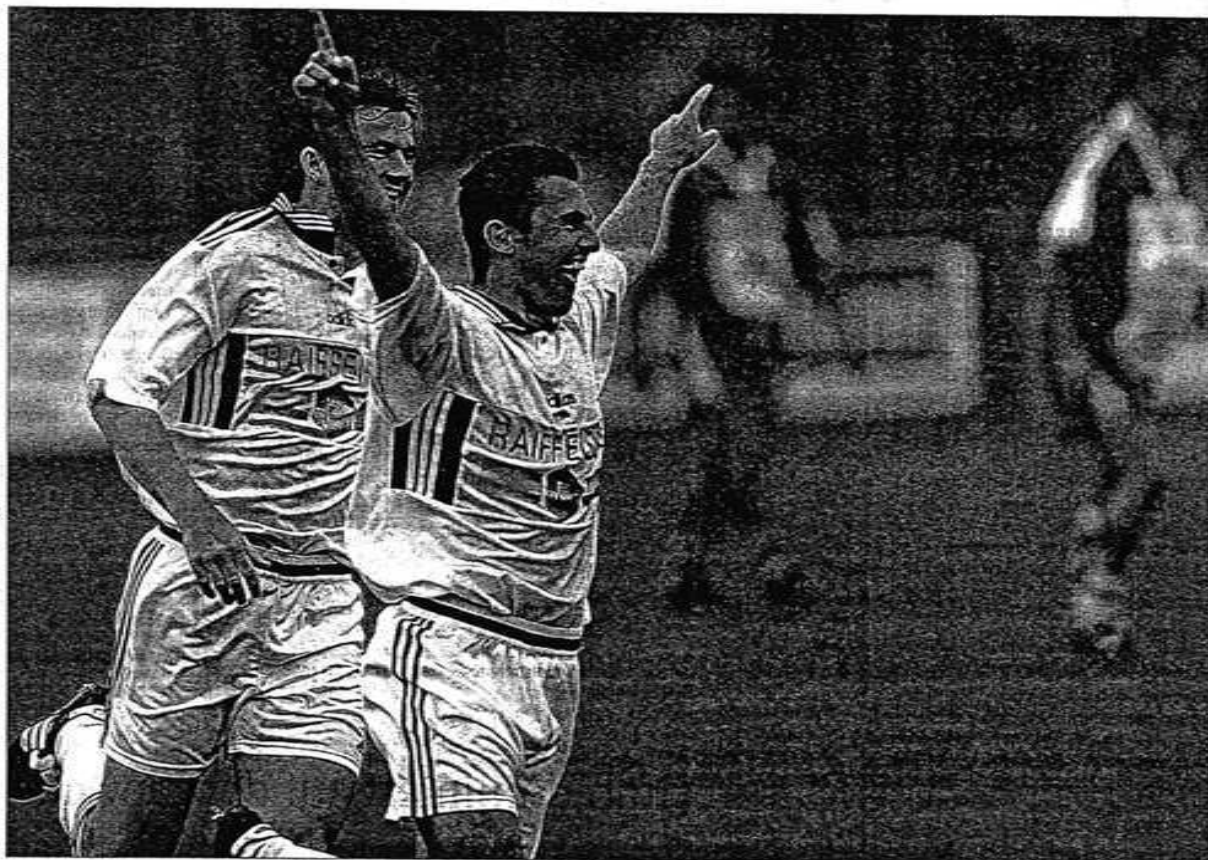
es Torhüter Marcel Bachmann, der den Nachschuss eines an die Latte klatschenden Kopfballs passieren lassen musste. «Dies war unsere schlechteste Phase», gestand Mittelfeldspieler Beni Zwysig ein, «der Ausgleich vor der Pause versetzte uns einen kleinen Schock». Mitunter dem Neuzug aus Kriens war es im weiteren Verlauf aber zu verdanken, dass der SC Buochs nicht wie so oft in der Vergangenheit einen Fehlstart zu verzeichnen hatte. Nach 73 Minuten köpfte er freistehend eine erneute Barmettler-Flanke in die Maschen, um im Nachhinein zu verraten, dass dieses Tor abgesprochen war: «Ich wies Marcel vor dem Freistoss darauf hin, dass ich am zweiten Pfosten zu finden sei...»

SCB-Siegtreffer annulliert

Erst jetzt begann der SCB, die taktischen Offensivanweisungen seines Trainers Marini umzusetzen. Endlich gelangen einige sehenswerte Spielzüge, solche, wie sie der Teamverantwortliche schon viel früher hätte sehen wollen: «Wir haben sehr verhalten begonnen und unser Spiel auf weite Bälle verlagert. Erst nach dem 1:2 getrauten sich die Spieler, den Ball laufen zu lassen.» Beinahe hätte dies noch zum Sieg gereicht, ein weiterer Barmettler-Freistoss, der direkt den Weg ins Tor fand, wurde jedoch auf Grund eines vorangehenden Foulspiels annulliert. Eine der Szenen, die für Gesprächsstoff

sorgten, wie die vier Platzverweise, die der Unparteiische in den letzten Minuten verteilte. Markus Gabriel und Beat Buholzer bei Buochs sowie Morotti (drei Minuten zuvor ins Spiel gekommen) und Lugburari (Reservist ohne eine Sekunde Spielzeit!) liessen sich zu teilweise allerdings fragwürdigen Tätlichkeiten hinreissen. Mitunter reihte sich nun auch Ex-SCB-Akteur und Agno-Trainer Petkovic in die Reihe der Schauspielerei ein, als er mit einem Umfaller Buholzers Platzverweis provozierte. «Wir werden sicher unsere Rekursmöglichkeiten prüfen», sagte Murer, ohne jedoch zuversichtlich zu wirken.

Das 2:2-Remis letztlich war gerecht und dürfte, nachdem alle Beteiligten etwas Distanz zu den Geschehnissen gewonnen haben, auch wieder in den Mittelpunkt des Interesses rücken.



Liga: F'bach - FCL U 20 1:2

CL-Nachwuchs liegt in Unterzahl

Die Gelungener 1.-Liga-Einstand für U 20-Nachwuchs des FC Luzern: Die Mannschaft von Trainer Jörn Anderer siegte in Freienbach mit 2:1. Der FCL musste mehr als eine halbe Stunde mit einem Mann weniger spielen (57. Platzweis für Lovric).

Luzern war in der ersten Halbzeit klar überlegen, vermochte die Chancen aber nicht auszunutzen, weil es zu kompliziert spielte. Technisch deutlich überlegen, ging der FCL nach der Pause durch ein Tor von Hildbrand in Führung. Im Gegenzug «schlief» die Abwehr, was den schnellen Ausgleich zur Folge hatte. Den 1:1-Siegtreffer erzielte Kolton Spencer, der schon am Samstag in der NLA einem Teileinsatz gekommen war.

Freienbach - Luzern U 20 1:2 (0:0)

Freienbach: 560 Zuschauer. - SR Frei. - Tore: 54. Hildbrand (54. Min.), 69. Spencer Lima (1:2). - Freuenbach: Anderer, Bachmann, Baumann, Abegg, Ernst (75. Burkart), Her, Schweizer, Kiehlholz (70. Brunner), Cescato, Romano, er (64. Müller). - Luzern: Bally, Zukic, Gagliardi, Bjegovic, Wegler, Lovric, Hofer (70. Müller), Gian (75. Montero et), Andreoli, Spencer Lima, Hildbrand (64. Schilling). - Bemerkungen: 33. Freistoss von Gian an den Innenposten. Eilenberger hält Foulpentail von Andreoli. Verwarnungen: Lovric (Foul), 32. Bucher (Foul), 90. Müller (FCL, Foul). - Platzweise: 57. Lovric (Gelb-Rot nach Foul).

1. RUNDE

1. Liga, Gruppe 3. 1. Runde: Gossau - Schötz 1:2. Buochs - Malcantone Agno 2:2. Chur 97 - Zug 94 3:1. Rapperswil-Jona - Mendrisio 0:1. Rorschach - Tuggen 0:2. Chiasso - Kreuzlingen 3:0. St. Gallen U 20 - Wohlen 0:4. Freienbach - Luzern U 20 1:2.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Agno 2:2

4x Rot und 4x Tor

Zerfahrener Buochser Auftakt: Der erste Punkt kam mit zwei Platzverweisen teuer zu stehen.

Am Schluss war es hektisch pur. Während sich die Zuschauer auf der Tribüne längst erhoben hatten und Unfreundlichkeiten sowohl Richtung Gästespieler wie auch an Schiedsrichter Thomas Peduzzi verteilten, liessen die Akteure inklusive Reservespieler mit Schimpftränken ihrem Frust freien Lauf. Und als das Spiel nach 98 Minuten, in denen am Ende nicht mehr der Fussball im Mittelpunkt stand, beendet war, wich der Zorn in den Gesichtern leidigem Lächeln. Zu unverständlich war, was sich zuvor ereignet hatte und in vier Platzverweisen gipfelte. Die Buochser Markus Gabriel und Beat Buholzer sowie die Gäste Thierry Morotti und Ferdi Lugbunari. Ersterer stand drei Minuten, Letzterer keine Sekunde auf dem Feld, sahen wegen teils fragwürdiger Tötlichkeiten rot.

Am Schluss deckte sich die Anzahl Tore mit der Anzahl der vom Schiedsrichter gezogenen roten Karten. In einer Partie, in welcher sich die beiden Teams neutralisierten und kaum Strafraumsszenen auszumachen waren, suchten die Tessiner nach dem Buochser Führungstreffer (26.) zunehmend ihr «Glück» im Führen von Diskussionen und der unsportlichen Schauspie-

lerei. Und weil sich der Unparteiische wie auch die Buochser Akteure provozieren liessen, entwickelte sich ein aggressiv geführtes Spiel mit einigen ruppigen Zweikämpfen und vielen Verwarnungen. Dabei schien es zwischenzeitlich, als hätten die Gäste mit der Kunst der Provokation Erfolg. Das Buochser Teamgefüge fiel aus dem Konzept, musste kurz vor und nach der Pause je einen Treffer hinnehmen und drohte wie so oft in der Vergangenheit einen Fehlstart hinzulegen. Rechtzeitig besannen sich die Buochser aber auf ihre fussballerischen Fähigkeiten und machten das, was ihr Trainer Stefan Marini schon von Beginn an gefordert hatte: Sie liessen den Ball laufen und gelangten nun zu einigen guten Tormöglichkeiten. Eine davon verwertete Beni Zwyssig mittels Kopfball zum Ausgleich. An den zahlreichen verdutzten Gesichtern nach Spielschluss vermochte dies allerdings nichts mehr zu ändern.

STEPHAN SANTSCHI

Buochs - Malcantone Agno 2:2 (1:1)

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR: Peduzzi. - Tore: 26. Metlar (1:0. 45. Ardemagni 1:1. 55. Ardemagni 1:2. 73. Zwyssig 2:2). - Buochs: Bachmann, Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann, Odermatt (68. E. Barmettler), Zwyssig, Frank, M. Barmettler, Keller, Metlar. - Agno: Gnesa, Logigiani, Damini, Fasoli, Donini (80. Morotti), Lorenzi, Gaffon, Rezzonico, Petkovic (66. Bonesi), Argemagni, Penzavalli (72. Locatelli). - Bemerkungen: 86. Tor von Marcel Barmettler wegen vorangehenden Foulspiels aberkannt. Verwarnungen: 25. Frank, 29. Lorenzi, 33. Logigiani, 44. Donini, 70. R. Achermann, 91. Damini (alle wegen Foul), 42. Petkovic (Reklamieren). Platzweise: 83. Morotti und Gabriel. 95. Lugbunari und Buholzer (alle wegen Tötlichkeit).

1. Liga: Gossau - Schötz 1:2

Die Überzahl zur Wende genutzt

at. Dem FC Schötz ist der Start in die neue Saison geglückt. Das Team von Willy Neuenschwander setzte sich in Gossau dank den grösseren Spiel- und Chancenanteilen verdient mit 2:1 durch. Bei einer der seltenen Gossauer Angriffssaktionen nach einem weiten Einwurf in der 18. Minute in Rückstand geraten, vergaben die Schötzer viele erstklassige Torgelegenheiten, bis Rustolli (65.) und Roger Felber (82.) mit zwei Kopfballtoren doch noch die Wende schafften. Beide Male hatte FCS-Zuzug Cyrill Bossert die präzise Flanke geschlagen.

Die beiden spielentscheidenden Szenen hatten sich kurz vor der Pause ereignet. Zunächst verhinderte Blagojevic mit einem unglaublichen Reflex gegen Bundovic das sicher scheinende 0:2, ehe Gossau-Verteidiger Bosshard nach einem Foul von hinten an Spasojevic und anschliessendem Reklamieren die gelb-rote Karte sah (44.). Damit beraubten sich die Ostschweizer ihrer Siegchancen im Auftaktspiel gleich selber.

Gossau - Schötz 1:2 (1:0)

Gemeinde Sportplatz. - 300 Zuschauer. - SR Rogalla. - Tore: 18. Zürcher 1:0. 65. Rustolli 1:1. 82. R. Felber 1:2. - Gossau: Zweifel, Bosshard, Granwehr, Wagenhaus, Lütke, Baumann (61. Alves), Zürcher, Keel, Portmann, Bundovic (46. Heusi), Welter (77. Röss). - Schötz: Blagojevic, R. Felber, Hp. Felber, Affentranger, Ludin, Nikaj, Bossert, Tshibubua (64. Marfurt), Grüter, Rustolli, Spasojevic. - Bemerkungen: 44. Gelb-rote Karte gegen Bosshard (Foul von hinten und anschliessendes Reklamieren). 90. Schuss von Grüter an den Aussenposten. Gossau ohne Tamanti (gesperrt). Schötz ohne Thalman, Leupi und Bühlmann (alle verletzt). Saliquaj (Ferien) sowie Patrick Rölli und Daniel Nyfeler (beide noch nicht qualifiziert).

1. Liga: Chur 97 - Zug 94 3:1

94 gegen 97 vom Tempo überfordert

mmü. Was zu befürchten war, wurde schon gegen Chur 97 zur Gewissheit: Zugs Kader genügt höheren Ansprüchen nicht und dürfte in der Meisterschaft nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Trotzdem durfte Zug 94 schon nach vier Spielminuten jubeln. Spielertrainer Jean-Daniel Gross hatte 18 Meter vor dem Churer Gehäuse ein Zuspiel von Lucio Esposito übernommen, den Ball zurechtgelegt und zum 1:0 abgedrückt.

Von 700 Zuschauern angetrieben, zündeten die von Spielertrainer Nushöhr (ex Stuttgart, ex Kaiserslautern) geführten Platzherren in der Folge ein Angriffsspektakel, dem die aufopfernd kämpfenden, aber vom hohen Tempo überforderten Gäste nicht viel entgegenzusetzen hatten. Das 1:1-Pausenresultat schmeichelte den Gästen.

In der zweiten Halbzeit waren genau 57 Sekunden gespielt, als das 2:1 für die Bündner durch Fischer fiel. Derselbe Churer Stürmer sorgte in der 82. Minute für die Entscheidung.

Chur 97 - Zug 94 3:1 (1:1)

Sportplatz Ringstrasse. - 700 Zuschauer. - SR: Haas. - Tore: 4. Gross 0:1. 19. Blumenthal 1:1. 46. Fischer 2:1. 82. Fischer 3:1. - Chur 97: Rosamilia, Bühler, Nushöhr, Abdulla, Montanari, Ospelt (72. Vaamonde), Kohler, Kubic, Fischer (82. Burkhardt), Blumenthal (62. D'Elia), Calvon. - Zug 94: Dürer, Grob, Velic, Grab (54. Odermatt), Balta (60. Martella), Pinho, Salatic, Riegg, Gross, Pontillo, Esposito (72. Verta). - Bemerkungen: Chur 97 ohne Hanselmann (verletzt). Zug 94 ohne Bachmann (verletzt), Heinzer (gesperrt), Dedic (noch nicht spielberechtigt), Keller und Häcki (Ferien). - Verwarnungen: 34. Salatic (Foul), 66. Esposito (Reklamieren), 77. Verta (Foul), 43. Lattenkallner Fischer.

Marini: «Kein Notfall»

Keine Verschnaufpause für den SC Buochs. In Schötz erwartet die Nidwaldner eine weitere kampfbetonte Auseinandersetzung.

VON STEPHAN SANTSCHI

Die Nachwehen sind spürbar. Die Gehässigkeiten aus dem Agno-Spiel schüren noch immer Emotionen. «Diese Partie ärgert uns gewaltig», sagt Sportchef Migi Murer. Auch weil die Auftaktpartie im personellen Bereich ihre Spuren hinterlassen hat. Die beiden vermeintlichen Rotsünder Beat Buholzer und Markus Gabriel bekommen beide je drei Spielsperren aufgebrummt. Dem Strafmass kommt dabei endgültige Bedeutung zu, da «wir keinen Protest einlegen werden», wie Murer informiert.

SCB mit defensiven Alternativen

Wer für die beiden Verteidiger in die Bresche springt, lässt Trainer Stefan Marini vorderhand offen. Bevor er sich festlegt, will er das heutige Abschlusstrai-

ning abwarten. Wahrscheinlich ist, dass Marco Baumann ins Abwehrzentrum rückt. Der Urner, der vor einer Woche seinen 30. Geburtstag feierte, dürfte nach seiner Knieoperation (Schleimbeutel) in der Sommerpause wieder einsatzbereit sein. Auf der Aussenbahn prüft Marini derzeit mehrere Alternativen, eine wäre die Rückbeorderung von Christoph Frank aus dem Mittelfeld. Selber in die Hosen zu steigen, schliesst der Buochser Teamverantwortliche kategorisch aus. «Mit dem Verein ist abgemacht, dass ich nur in personellen Notfällen spiele. Und das ist jetzt nicht der Fall.»

Wer letztlich die frei gewordenen Plätze in der Defensive besetzen wird, bleibt ohnehin sekundär. «In der Vorbereitung habe ich die Grundsätze einige Male wiederholt. Jeder weiss, um was es geht», betont Marini, und Abwehrchef Severin Achermann ist überzeugt, trotz Mangel an Defensivleuten eine gute Lösung zu finden: «Das Potenzial, um die Viererlinie zu praktizieren, ist vorhanden.» Weder er noch Marini verheimlichen aber, dass der Konstanz zuliebe die gleiche Besetzung wie in der Auftaktpartie wünschenswert gewesen wäre.

Fehler werden schneller bestraft

Zuversicht herrscht im Buochser Lager trotz der Absenzen – ohne dabei aber aus den Augen zu verlieren, was die Mannschaft erwartet. Marini: «In Schötz wird sich ein sehr zweikampfbetontes Spiel ergeben.» 90 Minuten Aufmerksamkeit seien deshalb gefordert, weil ein Fehler in Schötz schneller bestraft werde als anderswo. Einerseits wegen den engen Massen des Kilchmatte-Rasens, der dem Fehlerhaften nur wenig Reaktionszeit zugesteht, und andererseits die einheimische Mannschaft, die mit Akteuren wie Rustolli und Spasojevic über überdurchschnittliche Akteure verfügt, die ein Spiel im Alleingang entscheiden können. Im Spielaufbau müsse daher eine Steigerung erfolgen, «der Ball muss im Vergleich zum Agno-Spiel schneller zirkulieren, um unsere Angreifer besser zu unterstützen.» Dann, glaubt Marini, liege ein Sieg in Schötz im Bereich des Möglichen. Sollte dieser realisiert werden, dürfte das Agno-Spiel und seine Konsequenzen die Gemüter bald nicht mehr erhitzen und definitiv der Vergangenheit angehören.



SCB-Trainer Stefan Marini mit skeptischem Blick: Sein Team muss sich im Spielaufbau steigern.
BEAT BLÄTTLER

1.-Liga-Fussball: Schötz - Buochs 1:1 (1:1)

Noch nicht spielberechtigt

Ein schwaches Schötz und ein starkes Buochs. Trotzdem aus der Sicht beider Klubs nur ein 1:1-Unentschieden.

Verkehrte 1.-Liga-Welt in Schötz. Buochs, klarer Aussenseiter, beeindruckte mit schnellem, aggressiven Fussball, Schötz, ebenso klarer Favorit, enttäuschte auf der ganzen Linie.

Schötz-Trainer Willy Neuenschwander beschönigte nach dem aus Schötzer Sicht mageren 1:1 nichts: «Da war wenig Niveau in unserem Spiel. So einfach wären wir zu schlagen gewesen. Das wird nicht mehr vorkommen. Im nächsten Spiel gegen Freienbach werden voraussichtlich vier neue Spieler in der Aufstellung stehen.»

Gedankenlos, überheblich

Der Schötzer Trainer vermisste die verletzten Patrick Thalmann und Jürg Leupi, aber auch die noch nicht spielberechtigten Patrick Rölli, Pino Nocita und Daniel Nyfeler.

Die Schötzer Mannschaft selbst agierte im ersten Heimspiel der jungen Saison wie «noch nicht spielberechtigt». Paradebeispiel dafür Offensivspieler Nenad Spasojevic, der (nach langer Verletzungspause) weit von seiner Normalform entfernt ist. Beim FC Schötz misslang vieles, gelang wenig. Dazu gesellte sich zeitweise noch eine Spur Überheblichkeit und Gedankenlosigkeit (Affentranger).

Fehler des Schiedsrichters

Einzige Schötzer Lichtblicke waren die beiden Tore, wovon das eine (14. Kopftor von Roger Felber nach Corner) vom Schiedsrichter irrtümlicherweise aberkannt wurde, weil dieser von einem Fünfmeterraum-Foul am Buochser Torhüter ausgegangen war. Der 1:1-Ausgleich für die Schötzer durch Stürmer

Bejtush Rustolli kam dank einer Unachtsamkeit in der Buochser Innenverteidigung zu Stande. Ja, Schötz hatte eigentlich zwei Tore erzielt.

Klar hatten die Schötzer weitere Chancen, klar suchten sie in der zweiten Halbzeit die Entscheidung – doch die Neuenschwander-Mannschaft blieb harmlos, ungefährlich. Das soll die Mannschaft gewesen sein, die vor kurzem noch an die NLB-Tür geklopft hat?

Auch Schötz kann in der 1. Liga noch etwas lernen. Es war insbesondere fürs Schötzer Publikum nicht einfach einzugestehen, dass wieder einmal ein Gegner auf der Kilchmatte stand, der besser als das eigene Team war.

Achermanns Führungstor

Buochs erstaunte. Die Nidwaldner machten von Beginn weg den spritzigeren Eindruck und gewannen neunzig Prozent der Zweikämpfe. Mit gesunder Aggressivität waren die Spieler von Trainer Stefan Marini Mal um Mal schneller am Ball als ihre Gegenspieler.

Zum Beispiel in der 3. Minute, als sich der Schötzer Roger Felber nur mit einem Foul an der linken Strafraumgrenze zu helfen wusste. Die Freistossflanke von Peter Odermatt nickte Severin Achermann

mit dem Kopf zur 1:0-Führung für die Besucher ein. Weiterhin wurde von den kämpferischen Buochsern kein Ball «aufgegeben». Auffällig im Buochser Mittelfeld Ex-Kriens-Spieler Benedikt Zwysig als «Scheibenwischer» und unverwundlicher «Braveheart», der sich in jeden Schötzer Angriff stürzte und viele davon abging, nur, um so gleich in seinem unnachahmlichen Laufstil den nächsten Buochser Konter einzuleiten.

Fehlender Mut

Doch Buochs enttäuschte auch. Aus der Sicht der Nidwaldner musste das

1:1 schliesslich ebenfalls als mager bezeichnet werden. In der zweiten Halbzeit, als klar wurde, dass Schötz, die «Stars von der NLB-Türe», nicht mehr zu bieten hatte, hätte die Marini-Mannschaft die Entscheidung vehementer suchen müssen. Auch Schötz-Trainer Neuenschwander fiel auf: «Buochs hat der Mut gefehlt.» Doch Buochs-Trainer Marini nahm seine Equipe in Schutz: «Klar hätten wir den Sieg noch entschlossener suchen sollen. Aber meine Spieler sind schon so oft ohne Punkte wieder von Schötz abgereist – das sass halt immer noch in ihren Köpfen. Am Schluss wollten wir kein Risiko mehr eingehen.»

TURI BUCHER

Schötz - Buochs 1:1 (1:1)

Kilchmatte. – 350 Zuschauer. – SR De Luca. – Tore: 3. S. Achermann 0:1. 45. Rustolli 1:1. – Schötz: Blagojevic; Ludin (78. Marfurt), R. Felber, Hp. Felber, Affentranger; Grüter, Bossert, Nikaj, Tshibubua (66. Salliquaj); Rustolli, Spasojevic. – Buochs: Bachmann; Baumann; Frank, S. Achermann, R. Achermann; E. Barmettler, M. Barmettler, Zwysig, Odermatt; Metlar (77. Truttmann), Keller (92. Simsek). – Bemerkungen: Schötz ohne Thalmann, Leupi, Bülmann (alle verletzt), Rölli, Nocita und D. Nyfeler (noch nicht spielberechtigt). Buochs ohne Buholzer und Gabriel (beide gesperrt). 14. Kopftor von Hp. Felber annulliert wegen Foul am Torhüter. 31. Lattenschuss M. Barmettler. Verwarnungen: 10. S. Achermann (Foul), 19. Hp. Felber (Foul), 29. Affentranger (Handspiel), 84. Rustolli (Foul).

1. Liga, Gruppe 3

2. Runde: Mendrisio - Chur 97 3:4. Schötz - Buochs 1:1. Wohlen - Kreuzlingen 4:3. Zug 94 - Gossau 0:1. Luzern II - Rorschach 1:1. Malcantone Agno - Freienbach 1:1. St. Gallen II - Rapperswil-Jona 0:2. Tuggen - Chiasso 1:0.

1. Wohlen	2	2	0	0	8:3	6
2. Chur 97	2	2	0	0	7:4	6
3. Tuggen	2	2	0	0	3:0	6
4. Schötz	2	1	1	0	3:2	4
5. Luzern II	2	1	1	0	3:2	4
6. Chiasso	2	1	0	1	3:1	3
7. Rapperswil	2	1	0	1	2:1	3
8. Mendrisio	2	1	0	1	4:4	3
9. Gossau	2	1	0	1	2:2	3
10. Buochs	2	0	2	0	3:3	2
11. Malcantone Agno	2	0	2	0	3:3	2
12. Freienbach	2	0	1	1	2:3	1
13. Rorschach	2	0	0	2	1:4	0
14. Zug 94	2	0	0	2	1:4	0
15. Kreuzlingen	2	0	0	2	3:7	0
16. St. Gallen U 20	2	0	0	2	0:6	0

«...wäre nie leichter gewesen»

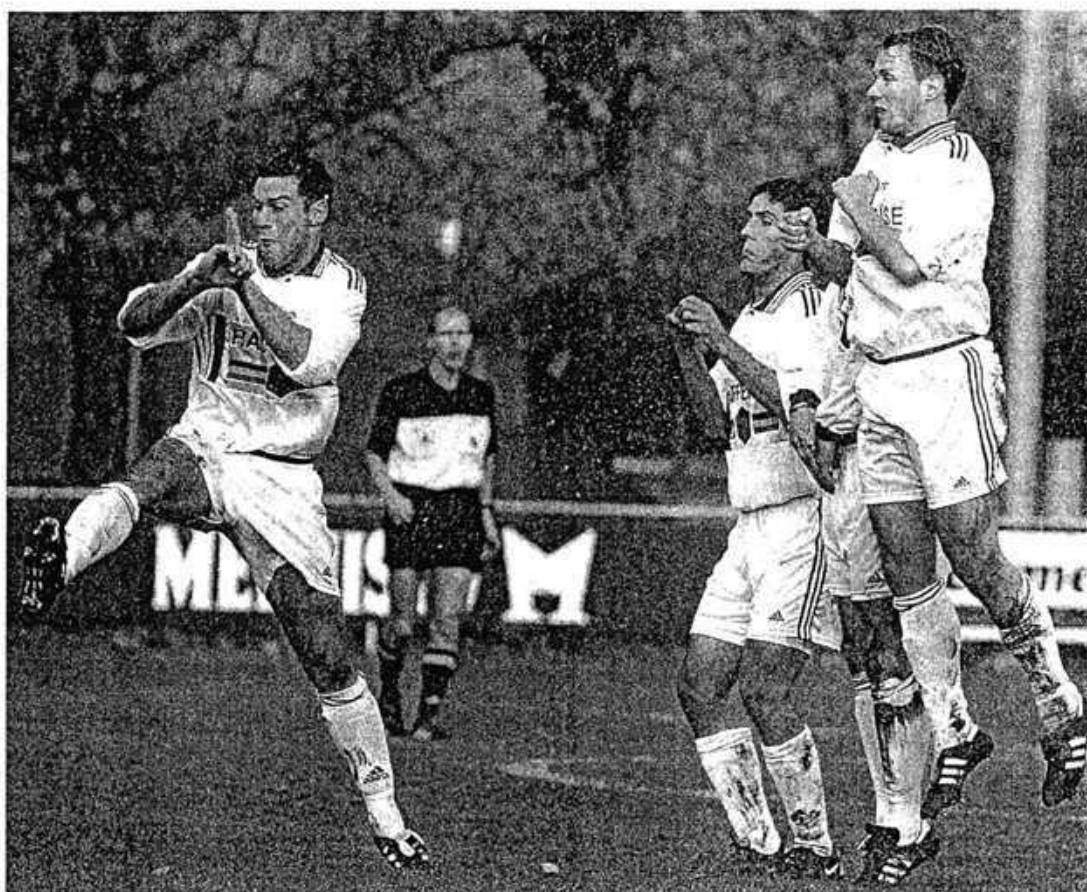
Zufriedenheit oder doch eher der Vorwurf, zu wenig riskiert zu haben? Welches Gefühl sollte am Samstagabend auf der Schötzer Kilchmatte die Oberhand behalten? Ein Zwiespalt, der im Buochser Lager nach Spielschluss ohne Zweifel Anlass für gewisse Gedanken gab. Das 1:1-Remis bei einem Topsteam der 1. Liga ist an und für sich ein gutes Ergebnis. Zumal die Nidwaldner in der Vergangenheit nur selten Punkte aus Schötz mit nach Hause brachten. Nur war dieses Schötz nicht jenes Team, das noch vor kurzer Zeit an die Türe der NLB geklopft hatte. «Wir spielen derzeit mit dem knäppsten aller Kader», sagte FCS-Trainer Willy Neuenschwander. Patrick Röllli, Pino Nocita, Daniel Nyfeler und Patrick Thalman fehlten den Luzernern gegen Buochs, vier wichtige Akteure, die voraussichtlich nächstes Wochenende alle wieder in der Startformation stehen und dem Team ein anderes Gesicht geben werden. Deshalb sagt Neuenschwander: «Heute agierten wir stumpf und ohne Spritzigkeit. Nie wäre es leichter gewesen, uns zu schlagen.»

Spatz in der Hand

Ein Kommentar, welcher der Buochser Leistung etwas Glanz zu nehmen droht. «Natürlich habe ich mich gefragt, ob ich in der Schlussphase mehr hätte riskieren lassen sollen», gestand SCB-Trainer Stefan Marini, «nur blieb unser Gegner bis zum Schluss mit weiten Bällen gefährlich.» Will heissen: Am Ende war den Nidwaldnern der Spatz in der Hand lieber als die Taube auf dem Dach, ein Verhalten, welches Neuenschwander veranlasste. Kritik zu üben: «Buochs hat zu wenig gemacht und ohne Mut gespielt. Diese Mannschaft wird ohnehin keine einfache Saison haben.»

Buochs mit Vertrauen

Ein Vorwurf, dem sich die Buochser kaum anschliessen werden. Schliesslich haben die Nidwaldner während diesen 90 Minuten auch vieles richtig gemacht. Zu erwähnen wäre da erneut das kompakte Teamgefüge und die beeindruckende Aggressivität, mit der die Mannschaft zu Werke ging. Die mit Marco Baumann und Christoph Frank frisch bestückte Viererabwehrlinie präsentier-



Der SC Buochs (links Christoph Frank, rechts Marco Baumann) machte in Schötz über weite Strecken der Partie eine gute Figur. Mit etwas weniger Respekt vor den Hinterländern wäre gar ein Sieg möglich gewesen.

BILD: NIQUE (HAG)

te sich gut aufeinander abgestimmt. Nur während einer etwa 20-minütigen Phase in der ersten Halbzeit drohte sie nach einigen Ballverlusten im Mittelfeld die Übersicht zu verlieren, als einige Male gegnerische Angreifer in aussichtsreiche Abschlusspositionen kamen. Ansonsten sind die Buochser «hinten sicher gestanden», freute sich Torhüter Marcel Bachmann. «Die Mannschaft fasst zunehmend mehr Vertrauen in das eigene Spiel.» Zudem glaubt der Keeper, vom Gegner etwas unterschätzt worden zu sein, was sich im Verlauf der Partie im Aufkommen von Nervosität ausgedrückt

habe: «Dass Neuenschwander während des Spiels so laut wird, ist jedenfalls eher ungewöhnlich...»

«...nichts zu holen gibt»

Die trotz der Absenzen mit einigen überdurchschnittlichen Fussballern bestückten Schötzer taten sich über die gesamte Spielzeit hin schwer, in der Offensive Konstruktives zu Stande zu bringen, und es gelang ihnen in der zweiten Hälfte kaum mehr Torgefahr zu provozieren. In der Schlussphase wirkten die Gäste physisch sogar stärker und hätten mittels Kontern durchaus noch

den Siegestreffer realisieren können. «Unsere Leistung war in Ordnung, nur die Chancenauswertung war mangelhaft», kommentierte der an diesem Abend wirkungslose Stürmer Gora Metlar. Letztlich war die Punkteverteilung gerecht und im Buochser Lager gab es das Gefühl der Zufriedenheit, welche vorherrschte – Schötz ist in den Köpfen der Spieler doch immer noch ein Gegner, «bei dem es nichts zu holen gibt wie Marini im Vorfeld dieses Kräftemessens feststellen musste.

STEPHAN SANTSCI

(Den ausführlichen Matchbericht finden Sie auf Seite 10)

Bald mehr als schüchterne Anfragen?

Goran Metlar ist der «Shooting-Star» des SC Buochs. Und dies nach nur einer 1.-Liga-Saison. Im meisten überrascht ist der Protagonist selber.

VON STEPHAN SANTSCHI

Am Ende war er kein Unbekannter mehr, sein Name in Sachen Fussball nicht mehr nur im Raumschenbach ein Thema. Als in der vergangenen Saison der Schlussspielfeld erfolgte, war längst klar, dass im 1.-Liga-Himmel ein neuer Stern aufgegangen war. 11 Tore hatte er in seinen neuen Verein, den SC Buochs, erzielt, interner Torschützenkönig war er geworden und hatte dafür gesorgt, dass bereits richtigere Adressen im Schweizer Fussball schüchtern ihr Interesse erkundeten. «Als Profi Fussball spielen», sagt Metlar, «dazu würde ich bestimmt nicht Nein sagen.»



Elfjährig war Metlar, als ihn seine Eltern aus Bosnien in die Schweiz nachholten. Dem Vater, der bereits viele Jahre zuvor aus Serbien weggezogen war, war die politische Situation in seinem Heimatland zu unruhig geworden. Sohn Goran verliess seine Heimat, wo er von seiner Grossnutter aufgezogen worden war, und übersiedelte zu seinen Eltern nach Inwil in die Innerschweiz. Seit dem Schulabschluss arbeitet er als Auslieferant in einer Metzgerei. Sportlich hatte er bereits als B-Junior beim FC Eschenbach auf sich aufmerksam gemacht und fand als sechzehnjähriger früh Aufnahme ins 3.-Liga-Team. Schon damals nuss Metlar seine besonderen Qualitäten, den effizienten Torschuss und die vorzügliche Technik, ausgespielt haben, denn als Goran Pekas, der damalige Spielertrainer des SC Buochs, ihn auf Anraten eines gemeinsamen Bekannten in Eschenbach beobachte-



Goran Metlar (oben rechts und unten) träumt von einer Karriere als Profi.

BILDER NIQUE NAGER/DOROTHEA MÜLLER

te, war die Verpflichtung nur noch Formsache. «Es ging alles ziemlich schnell», erinnert sich Metlar an die Geschehnisse vor der vergangenen Saison.

In den Sturm beordert

Nicht minder schnell verging Metlars Angewöhnungszeit im neuen Team. Als der SCB die Saison eröffnete, figurierte er bereits in der Startformation. Bald sollte sich jedoch zeigen, dass er auf seiner angestammten Position im offensiven Mittelfeld seine Fähigkeiten nicht entfalten konnte. Pekas beorderte ihn kurzerhand in den Angriff, und fortan zeigte Metlars Formkurve steil nach oben. «Im Mittelfeld ging es mir zu schnell, im Sturm aber kam ich an. Anhielt zu vielen Torchancen.» Dass er von diesen letztlich elf zu nutzen vermochte, brachte den SC Buochs auf den guten siebten Schlussrang – nach einer weger vieler Spielerabgänge und Verletzten eher zerrissenen Saison.

In der kommenden Spielzeit wird Metlar für den SCB wieder auf Torejagd gehen. «Ich möchte ein weiteres Jahr profitieren und mich stetig verbessern.» Damit sein Name noch bekannter wird und bald mehr als nur schüchterne Anfragen vor Schweizer Grossklubs in Buochs eintreffen...

KADERLISTE

SPIELERTRAINER

Stefan Marini (65), neu.

SPIELERKADER

Tor: Max Althaus (64), Marcel Bachmann (73), Armin Truttmann (83), Marco Würsch (85). – **Abwehr:** Reto Achermann (78), Severin Achermann (76), Marcel Barmettler (75), Marco Baumann (71), Beat Buholzer (73), Stefan Marini (65), Michael Metzger (80). – **Mittelfeld:** Eric Amstein (82), Erwin Barmettler (80), Enzo Corrado (79), Christoph Frank (78), Markus Gabriel (79), Peter Odermatt (71), Gökhan Simsek (82), Benedikt Zwyssig (71). – **Angriff:** Marcel Berwert (82), Orlando Keller (75), Goran Metlar (80), Silvan Risi (84), Adrian Truttmann (75). **Zuzüge:** Marini (Willisau), Zwyssig (Kriens), Amstein, Metzger, Erwin Barmettler, Adrian Truttmann (alle 2. Mannschaft), Simsek, Berwert, Risi, Würsch (alles eigene Junioren). – **Abgänge:** Goran Pekas (Spielertrainer Kickers), Faruk Bensha (Glattbrugg).



NACH 2 RUNDEN

Zwar haben die Buochser nach zwei Spielen erst ebenso viele Punkte auf dem Konto, aber der Saisonstart der Nidwaldner darf sich durchaus sehen lassen. Im Startspiel resultierte daheim gegen Agno in einem turbulenten Spiel mit insgesamt vier Platzverweisen (davon zwei gegen Buochser) ein 2:2.

Einen hervorragenden Eindruck hinterliess die Mannschaft von Trainer Stefan Marini im zweiten Spiel auswärts bei Schötz (1:1). Buochs machte einen topfiten, topmotivierten und tipptoppen Eindruck.

TBU

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - Zug 94 (Seefeld, heute 20 Uhr)

Marini und die Statistik fordern

Derbystimmung in Buochs. Auf dem Seefeld gastiert heute Abend Zug 94. Das letztjährige Topsteam musste aus finanziellen Gründen Federn lassen.

VON STEPHAN SANTSCHI

Der Trainer fordert und der Blick in die Statistik unterstreicht. Der SC Buochs steht gegen Zug 94 in der Pflicht, den ersten Saisonsieg einzuspielen. In den vergangenen vier Jahren jedenfalls war dieser spätestens nach der dritten Meisterschaftsrunde realisiert. Und da die Nidwaldner heuer so gut wie seit vier Jahren nicht mehr gestartet sind, was bei lediglich zwei Unentschieden durchaus zu erstaunen vermag, kann dem Ruf, jeweils den Saisonstart zu verschlafen, entgegengewirkt werden. Zumal sich die Mannschaft weiter im Aufwärtstrend befindet. Die Defensive präsentiert sich stabil und das Angriffsspiel kommt immer besser auf Touren. «Unsere ganze Stärke haben wir jedoch noch nicht ausgespielt», verkündet SCB-Trainer Stefan Marini.

Initiative übernehmen

Deshalb hat er in dieser Woche sein Augenmerk auf die Spielkultur seiner Mannen gerichtet. Den Ball noch schneller laufen lassen, ihn noch sicherer in den eigenen Reihen halten und mit Lauffarbeien stets für Anspielstationen sorgen, so lauteten Marinis Schwerpunkt, mit denen er seiner Fussballphilosophie einen weiteren Schritt näher kommen will. Die Initiative zu übernehmen und dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen. Dass dies bisher nicht nach Wunsch gelang und es mit dem geforderten Spielfluss noch etwas hapert, zeigt ein weiterer Blick auf die Statistik. Alle drei Tore aus den Partien gegen Agra 2. und Schötz (1) fielen nach Standardsituationen.

Eine erste personelle Massnahme hat der Buochser Teamverantwortliche dabei schon vor dem Kräftemessen in Schötz



Marcel Barmettler (links) soll der Buochser Offensive vermehrt Impulse verschaffen.

BILD BEAT BLÄTTLI

getroffen. Er beorderte den spielstarken Marcel Barmettler von der Aussenbahn ins zentrale Mittelfeld. «In Schötz gelang Marcel ein gutes Spiel, auch defensiv nahm er seine Pflichten wahr.» Ein taktischer Schachzug, der Erfolg versprechend ist, und so soll es nur eine Frage der Zeit sein, bis dem SCB das erste Tor aus dem Spiel heraus gelingt.

Zug 94 mitten im Lernprozess

Gerade dies werden die Gäste aus Zug zu verhindern versuchen. Dem Team von Spielertrainer Jean-Daniel Gross steht eine schwere Spielzeit bevor. Die finanziellen Mittel sind mit

jenen aus den Vorjahren nicht zu vergleichen. Und da proportional zur Finanzkraft auch das spielerische Potenzial abgenommen hat, überrascht es nicht, dass sich Zug 94 heuer nicht auf den vorderen Tabellenplätzen vorfindet. «Wir haben noch viel Arbeit vor uns. Der Lernprozess für diese junge und unerfahrene Mannschaft hat eben erst begonnen», erklärte Gross bereits vor dem Startschuss in die laufende Saison. Dass der Romand nicht tief gestapelt hatte, unterstreicht der Zuger Auftakt mit zwei Niederlagen. Trotz engagiertem Spiel machte sich die fehlende Routine mit spielentscheiden-

den Abwehrfehlern und vergebene Torchancen bemerkbar.

«Gegner nicht unterschätzen»

Umstände, von denen Buochs profitieren möchte. «Ohne den Gegner unterschätzen zu wollen, aber wir müssen heute siegen», fordert Marini. Die Voraussetzungen also, einem Team, das bereit Federn lassen musste, noch weitere anzurufen, stehen vielversprechend. Ur es kann, um die Statistik ein letztes Mal zu bemühen, die Erkenntnis gewonnen werden, dass die Nidwaldner auf heissem Terrain gegen die Zuger zuletzt nur selten Punkte abgegeben hatten...

Fussball, 1. Liga: Buochs - Zug 94 2:1 (0:1)

Blackouts bringen Zug um Punkte

In einem zerfahrenen Spiel behielt der SC Buochs gegen Zug 94 das glückliche Ende für sich und holt den ersten Saisonsieg.

Die Erleichterung im Buochser Lager war gross. Als der Unparteiische nach rund 95 Minuten ein Einsehen mit den bangenden Nidwaldnern hatte, war es nicht nur SCB-Sportchef Murer, der seiner Freude mit einem Luftsprung Ausdruck machte. Der erste Saisonsieg war der Mannschaft nicht mehr zu nehmen. «Aufreibend» sei es gewesen, sagte SCB-Trainer Marini wenige Augenblicke nach dem Schlusspfiff, im Bewusstsein, dass sich seine Mannen an diesem Abend sehr schwer getan hatten. Die Partie nämlich verlief zunächst ganz und gar nicht nach dem Geschmack der Einheimischen.

Der SC Buochs, der nach Marinis Philosophie jedes Spiel mit Eigeninitiative selber bestimmen will, liess anfangs jegliche Kreativität vermissen. Das Angriffsspiel, das monoton und ohne Überraschungsmomente praktiziert wurde, vermochte die Zuger Hintermannschaft kaum in Verlegenheit zu bringen. «Wir agierten zu ungeduldig und liefen uns immer wieder in der gegnerischen Abwehr fest», analysierte der Buochser Teamverantwortliche. Hinzu gesellten

sich zahlreiche Ballverluste im Mittelfeld, und als nach einem solchen die SCB-Defensive ungeschickt im Raum stehen blieb, führte Zug 94 nach einer Viertelstunde unverhofft mit 1:0. Esposito traf völlig freistehend vor Goalie Bachmann sicher.

Einmal mehr in der noch jungen Saison gaben die Zuger einen Vorteil preis. Wie schon gegen Chur und Gossau waren es individuelle Fehler, die das Team von Spielertrainer Gross auf die Verliererstrasse drängten. Zunächst war es nach einem ungeschickten Ballverlust von Grob Teamkollege Heinzer, der Buochs' Zwysig penaltyreif foulte (59.), und eine Viertelstunde später versagte die Zuger Defensive im Kollektiv, als Metlar entwischt und Marcel Barmettler mittels herrlicher Flanke den Siegestreffer ermöglichte. «Wir haben nicht schlecht gespielt, doch brachten uns erneut Blackouts um die Punkte», sagte ein enttäuschter Esposito. «Am Ende fehlte uns dann die Kraft.»

STEPHAN SANTSCHI

Buochs - Zug 94 2:1 (0:1)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Beretta. - Tore: 16. Esposito (0:1, 59. Baumann (Foulpenalty) 1:1, 74. M. Barmettler 2:1. - Buochs: M. Bachmann; Frank (51. Simsek), Baumann, S. Achermann, R. Achermann; E. Barmettler, Zwysig, M. Barmettler, Odermatt, Keller (94. Berwert), Metlar (83. Corrado). - Zug: Dürger, Grob, Keller, Velic, Puntillo (78. Balta), Pinho, Heinzer (83. Grab), Rüegg, Salatić, Dedic (62. Gross), Esposito. - Bemerkungen: Buochs ohne Buholzer, Gabriel (beide gesperrt), Amstein (verletzt) sowie Truttmann (2. Mannschaft). Zug ohne N. Bachmann (verletzt). 71. Latten-

schuss Metlar. Verwarnungen: 31. Odermatt (Schwalbe), 45. Frank, 49. S. Achermann, 59. Heinzer, 88. R. Achermann (alle wegen Fouls).

Rangliste: 1. Wohlen 2/6 (8:3). 2. Chur 97 2/6 (7:4). 3. Tuggen 2/6 (3:0). 4. Buochs 3/5. 5. Schötz und Luzern U 20 je 2/4 (3:2). 7. Chiasso 2/3 (3:1). 8. Rapperswil-Jona 2/3 (2:1). 9. Mendrisio 2/3 (4:4). 10. Gossau 2/3 (2:2). 11. Malcantone Agno 2/2 (3:3). 12. Freienbach 2/1. 13. Rorschach 2/0 (1:4). 14. Kreuzlingen 2/0 (3:7). 15. St. Gallen U 20 2/0 (0:6). 16. Zug 94 3/0.

ANZEIGE

INFO LINE

1. Liga, Gruppe 3

3. Runde: Buochs - Zug 94 2:1. Gossau - Mendrisio 1:1. Rapperswil-Jona - Wohlen 0:2. Rorschach - Malcantone Agno 0:4. Chiasso - Luzern II 1:0. St. Gallen II - Chur 97 2:1. Freienbach - Schötz 1:2. Kreuzlingen - Tuggen 5:1.

1. Wohlen	3	3	0	0	10:3	9
2. Schötz	3	2	1	0	5:3	7
3. Chiasso	3	2	0	1	4:1	6
4. Chur 97	3	2	0	1	8:6	6
5. Tuggen	3	2	0	1	4:2	6
6. Malcantone Agno	3	1	2	0	7:3	5
7. Buochs	3	1	2	0	5:4	5
8. Mendrisio	3	1	1	1	5:5	4
9. Luzern II	3	1	1	1	3:3	4
Gossau	3	1	1	1	3:3	4
11. Rapperswil-Jona	3	1	0	2	2:3	3
12. Kreuzlingen	3	1	0	2	5:8	3
13. St. Gallen II	3	1	0	2	2:7	3
14. Freienbach	3	0	1	2	3:5	1
15. Rorschach	3	0	1	2	1:7	1
16. Zug 94	3	0	0	3	2:6	0

Fussball: 1. Liga

Zug 94 will erstes Erfolgserlebnis

sr. In der vierten 1.-Liga-Runde steht heute vor allem das punktelose Schlusslicht Zug 94 gegen das ebenfalls noch sieglose Freienbach unter Druck. «Nun müssen Punkte her, sonst wird es von Runde zu Runde ungemütlicher», fordert Zug-94-Goalie Claudio Dürger vor dem Zitterspiel im Herti-Stadion. Dürger, der Freienbach beim 1:2 gegen Schötz für Trainer Gross unter die Lupe genommen hat, weiss, dass ein vor allem athletisch starker Gegner zu erwarten ist. «Wenn wir aber konzentriert auftreten und uns nicht zu einem blinden Sturmloch hinreissen lassen, ist Freienbach zu schlagen», ist er überzeugt.

Innerschweizer Trio will punkten

Vor nicht unlöslichen Problemen stehen Schötz, Buochs und der FCL-U 20-Nachwuchs. Die Schötzer haben gegen Rorschach ihren zweiten Platz zu verteidigen und wollen sich nun auch spielerisch wieder steigern. Das bisher positiv überraschende Marini-Team muss im Tessin bei Mendrisio antreten und hofft, zumindest seine Ungeschlagenheit wahren zu können. Der FCL empfängt mit Kreuzlingen ein Team, das bereits zweimal verloren hat, zuletzt aber mit dem 2:1 gegen Tuggen aufhorchen liess. Dabei stehen Luzerns Trainer Andersen wieder mehr Alternativen als beim 0:1 in Chiasso zur Verfügung, weil er diesmal zusätzlich auf Spieler aus dem Kader der ersten Mannschaft zurückgreifen kann.

1. Liga, Gruppe 3

4. Runde: Luzern U 20 - Kreuzlingen (Mi 19.30), Zug 94 - Freienbach (Mi 19.30), Schötz - Rorschach (Mi 20.00), Mendrisio - Buochs (Mi 20.00), Wohlen - Tuggen (Mi 20.00), Malcantone Agno - Chiasso (Mi 20.00), St. Gallen U 20 - Gossau (Mi 20.00), Rapperswil-Jona - Chur 97 (Mi 20.00).

1. Wohlen	3	3	0	0	10:3	9
2. Schötz	3	2	1	0	5:3	7
3. Chiasso	3	2	0	1	4:1	6
4. Chur 97	3	2	0	1	8:6	6
5. Tuggen	3	2	0	1	4:2	6
6. Malcantone Agno	3	1	2	0	7:3	5
7. Buochs	3	1	2	0	5:4	5
8. Mendrisio	3	1	1	1	5:5	4
9. Luzern II	3	1	1	1	3:3	4
10. Gossau	3	1	1	1	3:3	4
11. Rapperswil-Jona	3	1	0	2	2:3	3
12. Kreuzlingen	3	1	0	2	5:8	3
13. St. Gallen II	3	1	0	2	2:7	3
14. Freienbach	3	0	1	2	3:5	1
15. Rorschach	3	0	1	2	1:7	1
16. Zug 94	3	0	0	3	2:6	0

Fussball: 1. Liga

2:0 – Buochs im Tessin erfolgreich

gk. Weiterhin erfolgreiche Buochser unter dem neuen Trainer Stefan Marini: Die Nidwaldner ergatterten sich in Mendrisio mit einem 2:0-Sieg alle drei Punkte.

Die Buochser hatten schon in der ersten Halbzeit eine leichte Überlegenheit zu verzeichnen. Von den wenigen Chancen vermochte die Marini-Mannschaft dann kurz vor dem Pausenpfiff eine zu verwerten. Benedikt Zwysig köpfelte einen Flankenball zur 1:0-Führung für den SCB unter die Latte des gegnerischen Tores.

Die Paraden von Bachmann

In der zweiten Halbzeit musste Buochs kurze Zeit eine Druckphase des Gegners überstehen. Buochs-Torhüter Bachmann rettete in der 77. Minute gleich dreimal hintereinander.

Das zweite Buochser Tor erzielte vier Minuten vor Schluss Orlando Keller, der von Simsek mit einem Steilpass eingesetzt worden war.

Mendrisio - Buochs 0:2 (0:1)

Comunale. – 250 Zuschauer. – SR Meier. – Tore: 45. Zwysig 0:1, 86. Keller 0:2. – Mendrisio: Bianchi; Monbelli, Neri, Bonacina, Santimaria; Minelli, Sgarzi, Morini (66. Conetti), Malaspina; Lunati (50. Ramondetta), Nicastri. – Buochs: Bachmann; R. Achermann, Frank, Baumann, Buholzer; Zwysig, Truttmann, Keller, E. Barmettler; Metlar (70. Simsek), Amstein.

1. Liga, Gruppe 3

4. Runde: Luzern U 20 - Kreuzlingen 0:3, Zug 94 - Freienbach 3:2, Malcantone Agno - Chiasso 2:2, Mendrisio - Buochs 0:2, Rapperswil-Jona - Chur 97 5:6, Schötz - Rorschach 2:2, St. Gallen II - Gossau 2:2, Wohlen - Tuggen 1:1.

1. Wohlen	4	3	1	0	11:4	10
2. Chur 97	4	3	0	1	14:11	9
3. Buochs	4	2	2	0	7:4	8
4. Schötz	4	2	2	0	7:5	8
5. Chiasso	4	2	1	1	6:3	7
6. Tuggen	4	2	1	1	5:3	7
7. Malcantone Agno	4	1	3	0	9:5	6
8. Kreuzlingen	4	2	0	2	8:8	6
9. Gossau	4	1	2	1	5:5	5
10. Mendrisio	4	1	1	2	5:7	4
11. Luzern II	4	1	1	2	3:6	4
12. St. Gallen II	4	1	1	2	4:9	4
13. Rapperswil-Jona	4	1	0	3	7:9	3
14. Zug 94	4	1	0	3	5:8	3
15. Rorschach	4	0	2	2	3:9	2
16. Freienbach	4	0	1	3	5:8	1

Fussball, Cup: SC Buochs

Zu Gast bei einem alten Bekannten

ss. Wie der FC Sarnen steht auch das Fanionteam des SC Buochs im Cupeinsatz. Die Nidwaldner gastieren morgen Abend (17 Uhr) in Ascona. Nicht lange ist es her, dass der SC Buochs im Cup für Furore sorgte, als er innerhalb kurzer Zeit Schweizer Spitzenclubs wie den FC St. Gallen, den FC Basel oder Servette-Genf auf dem Buochser Seefeld begrüßen konnte. Noch nicht lange her sind auch die Zeiten, als die Auswahl von Ascona ein unerbitterlicher Konkurrent in der 1. Liga war. In Erinnerung vor allem das Entscheidungsspiel um die NLB-Aufstiegsspiele, welches der SCB vor fünf Jahren gegen die Tessiner mit 0:2 verloren hatte.

Nach Buochs kam der Abstieg

Mittlerweile sind die Asconesi in die interregionale 2. Liga abgestiegen. Ausgerechnet gegen die Buochser bestritten sie im Mai letzten Jahres ihr vorderhand letztes Heimspiel in der höchsten Amateurliga. 5:5 endete diese Partie, wonach der Abstieg der Tessiner besiegelte Sache war.

Morgen kommt es im Comunale zur Neuauflage. Dabei müssen die Nidwaldner erstmals unter Trainer Stefan Marini ihren Cupnimbus aufrechterhalten.

Fussball, Cup: SC Buochs

Frühes Out für stumpfes Buochs

ss. Nach dem 2:0-Sieg am Mittwoch in Mendrisio gelang dem SC Buochs der zweite Abstecher ins Tessin weniger erfolgreich. Die Nidwaldner unterlagen in der 2. Hauptrunde des Schweizer Cups in Ascona mit 0:2 und vermochten bei brütender Hitze nicht über eine gewisse, vom Mendrisio-Spiel herrührende Müdigkeit hinwegzutäuschen. «Wir agierten heute sehr stumpf», berichtete Buochs-Trainer Stefan Marini enttäuscht. «Mein Team war nicht bereit die Zweikämpfe anzunehmen, zudem unterliefen uns im Spielaufbau viele Abspielfehler.» In vielen Aktionen kamen die Nidwaldner daher einen Schritt zu spät, woraufhin sie sich zu vielen Fouls hinreissen liessen.

Marini: «Schuss vor den Bug»

Das Schicksal, sprich das frühe Cup-Out, nahm damit früh seinen Lauf. Bereits nach zwei Spielminuten gerieten die Nidwaldner in Rückstand und mit der mangelhaften Einsatzbereitschaft sahen sie sich nicht in der Lage erfolgreich zu reagieren. «Wir sind nie ins Spiel gekommen», gestand Marini. Seinen Zweck hat das Kräftemessen in Ascona dennoch erfüllt. «Die Mannschaft erhielt einen Schuss vor den Bug. Ihr wurde aufgezeigt, dass ohne volle Kampfbereitschaft nichts zu holen ist.» Eine Erkenntnis, welche die Buochser in den kommenden Partien vor Rückschritten in der eigenen Entwicklung bewahren soll.

Das Telegramm finden Sie auf Seite 16

Stefan Marini: «Schneller auf den Tisch klopfen»



Stefan Marini ruft es seiner Mannschaft zu: «Wir haben im Cup nicht genug geboten, und wir waren auch in der Meisterschaft nicht total souverän.»

BILDER BEAT BLÄTTLER

Vor dem Heimspiel gegen St. Gallen U 20 (Sa 16.00, Seefeld) ist der SC Buochs in aller Munde. Dank guten Leistungen. SCB-Trainer Stefan Marini relativiert.

INTERVIEW VON TURI BUCHER

Stefan Marini, liegt es Ihnen, dass der SC Buochs wieder ein Kandidat für die Erstliga-Spitze zu sein scheint?

Stefan Marini: Nein, nein. Es kann nicht bloss die Arbeit eines Einzelnen sein – miteinander muss es stimmen. Natürlich bringt ein neuer Trainer auch neue Ideen mit. Im physischen Bereich sind wir sicherlich stark, und ich spüre, dass der vorherige Trainer die Mannschaft taktisch gut geschult hat. Ich empfinde grosse Wertschätzung für die Arbeit von Goran Pekas.

Was liegt drin für Buochs in dieser Saison?

Marini: Mit Prognosen möchte ich zurückhaltend sein. Ich will nicht überheblich sein, aber den Abstieg aus der 1. Liga müssen wir nicht fürchten. Ein

Platz im vorderen Drittel der Tabelle schwebt mir schon vor.

Der Buochser Saisonstart war fast wie ein Versprechen.

Marini: Was die Punktzahl betrifft, haben wir bestimmt einen guten Start erwischt. Doch jedes Spiel war auf seine Art knapp, wie man sagt. Es ist nicht so, dass wir in diesen vier Spielen total

«Ich will nicht überheblich sein, aber den Abstieg aus der 1. Liga müssen wir nicht fürchten.»

STEFAN MARINI

souverän gespielt hätten. Gegen Agno und Zug sind wir in Rückstand geraten und konnten reagieren. Das stimmt zuversichtlich. Gegen Schötz habe ich meine Mannschaft nicht so gut gesehen, wie vielleicht andere das gesehen haben. Beim 2:0 in Mendrisio haben wir unsere bisher beste Leistung gezeigt.

Doch zuletzt gabs einen Dämpfer, die Cupniederlage in Ascona.

Marini: In Ascona waren wir nicht parat. Es war zu wenig, was wir boten. Jeder tat eine Spur weniger als in der Meisterschaft. Spielerisch sind wir noch nicht so weit, dass wir einen Unterklassigen dominieren könnten.

Welche Lehren haben Sie aus Ihrer Trainer-tätigkeit in der zweiten Liga beim FC Willisau gezogen?

Marini: Ich war drei Jahre in Willisau. Zweieinhalb Jahre waren sehr gut, das letzte halbe Jahr war unbefriedigend für alle. Da sind wir ein bisschen «auf die Welt gekommen». Daraus habe ich gelernt: Ich will jedes halbe Jahr mein Spielerkader neu hinterfragen! Das werde ich auch in der nächsten Winterpause tun. Und ich habe gelernt, dass ich manchmal schneller auf den Tisch klopfen muss.

Ein Sieg gegen St. Gallens Reserve, dann wird Buochs definitiv als Spitzenteam angesehen.

Marini: Viele der St. Galler Spieler trainieren mit der NLA-Mannschaft. Deshalb steht fest: Die können unser Tempo sicher mitgehen. Aber die harten Zweikämpfe, die haben sie nicht so gern.

Zwyssigs neue Herausforderung

Der SC Buochs ist ansprechend in die neue Spielzeit gestartet. Mit ein Grund für das solide Auftreten ist eine echte Kämpfernatur: Rückkehrer Beni Zwyssig.

VON STEPHAN SANTSCHI

Beni Zwyssig ist zurück. Nach rund einem Jahrzehnt Nationalliga Fussball in Kriens führte ihn der Weg zurück nach Buochs – dorthin, wo er als F-Junior früh die ersten Versuche unternommen hatte, sich mit einem Ball am Fuss zurechtzufinden. Dabei muss er einen ordentlichen Eindruck gemacht haben, denn wenige Jahre später, als B-Junior, schaffte er bereits den Sprung ins Fanionteam. Und als der damalige Trainer Peter Risi zum SC Kriens (damals noch 1. Liga) wechselte, beorderte er Zwyssig nach nur einer halben Saison nach. Auf Anhieb Unterschupf in der Startelf gefunden, stellte sich bald der Erfolg ein. Aufstiege in die NLB und später sogar zweimal in die NLA, in welcher sich das Team jeweils nur eine Spielzeit zu halten vermochte, prägen Zwyssigs Krienser Zeit, in welcher er zu einer festen Grösse reifte. Dies nicht nur in sportlicher Hinsicht, «schliesslich war ich auch noch Mannschaftskassier», schmunzelt der berufliche Finanzverwalter.



Auch gegen die U 20 des FC St. Gallen will der SC Buochs obenausschwingen. Ein Garant für solide Leistungen ist Rückkehrer Beni Zwyssig (kleines Bild).

BILD BEAT BLÄTTLER



Weniger Fussball – mehr Familie

Nun ist aber die Zeit gekommen, kürzer zu treten, den Sport vermehrt als Hobby zu betreiben, um der Familie mehr Aufmerksamkeit schenken zu können. Diese ist nämlich seit vergangenem Oktober mit einem neuen Mitglied gesegnet. Tochter Melissa kehrte ins Hause Zwyssig ein und benötigt väterliche Zuwendung, welcher er anfänglich nur bedingt nachkommen konnte, «wenn man ständig wegmuss». Und weg musste er bei vier bis fünf Trainingseinheiten pro Woche in Kriens beinahe täglich. Naheliegender war es deshalb, dass er zu seinem Stammverein zurückkehrte, und es überrascht nicht, wenn er sagt: «Der Verein benötigte nicht wahnsinnig grosse Überredungskünste, um mich nach Buochs zu holen.» Ein Entscheid, der sich für Beni Zwyssig gelohnt hat. Zwar ist die Saison noch jung, doch spürt er,

dass eine gewisse Ruhe eingekehrt ist. Am Ende eines Arbeitstages hetzt er nun nicht mehr im Eiltempo nach Kriens ins Training, sondern er hat nur noch den Katzensprung von der Buochser Raiffeisenbank hinüber auf das Seefeld zu bewältigen. Und auch die Sponsoring-Anlässe und Sitzungen abseits des Fussballplatzes sind weniger geworden. Kurzum: «Die Situation hier in Buochs gefällt mir.»

Zwyssigs neue Herausforderung

Zufriedenheit, die dabei aber nicht nur im verminderten Zeitaufwand gründet. In Buochs findet Zwyssig auch sportlich eine neue Herausforderung. In der Vergangenheit seinen Qualitäten in Sachen Laufvermögen, Zweikampf und Einsatzbereitschaft entsprechend eher im defensiven Bereich eingesetzt, kommt ihm im zentralen Mittelfeld nun

mehrheitlich die Funktion des Spielgestalters zu. «Ich muss vermehrt den Ball fordern und das Spiel ankurbeln.» Nicht, dass diese Erfahrung für den Dreissigjährigen eine völlig neue wäre, auch in Kriens war er im Mittelfeld nicht jeglicher kreativer Aufgaben entbunden. Doch war es da beispielsweise ein Jean-Daniel Gross, der an seiner Seite die Fäden zog und den klassischen Spielmacher personifizierte. Ein Mitspieler, der ihm in Buochs fehlt, weshalb die Regisseursarbeiten verstärkt auf Zwyssigs Schultern lasten. Der Weg, dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen, sei aber noch weit. «In Sachen Ballzirkulation können wir noch grosse Fortschritte machen.» Dem Team sei anzumerken, dass der aktiven Spielgestaltung in den letzten Jahren nicht vordergründige Beachtung zukam. Das Potenzial, um die Ziele von Trainer Stefan Marini, der

seine Mannschaft in jeder Partie das Spiel diktieren sehen will, zu realisieren sei jedoch vorhanden und ein Tabellenrang im vorderen Drittel durchaus realistisch.

Einen weiteren Schritt nach vorne kann Zwyssig mit dem SC Buochs heute Nachmittag machen, wenn die U 20 des FC St. Gallen auf dem Seefeld gastiert. «Die Ostschweizer führen die feinere Klinge als wir, doch können unsere jungen Akteure beweisen, auch gegen Spitzenteams bestehen zu können. Dass es für ihn lediglich die U 20 ist gegen die er heute antritt, und nicht wie zu Krienser Zeiten das Fanionteam vermag in Beni Zwyssig keine Wehmu auszulösen: «Ich bin keiner, der in Erinnerungen an die Vergangenheit schwelgt.» Seinen SC Buochs aber, der hat er nicht vergessen. Sonst wäre er wohl kaum zurückgekehrt.

1.-Liga-Fussball: Buochs - St. Gallen U 20 0:1 (0:0)

Buochs ohne Mumm

Ein typisches 0:0-Spiel endet für den SC Buochs mit der ersten Saisonniederlage und bringt Trainer Stefan Marini in Erklärungsnotstand.

Lange geschah auf dem Buochser Seefeld überhaupt nichts. Das Spiel zwischen dem SC Buochs und dem St. Galler Nachwuchs nahm über weite Strecken die Züge des tristen Spätsommerabends an. Bei nasskalten Bedingungen waren Höhepunkte kaum auszumachen, und Argumente, weshalb der geneigte Zuschauer für einmal den Weg vor die Haustür besser hätte sein lassen sollen, fanden sich zuhauf. «Wir haben überhastet und ohne Mumm gespielt», erkannte ein enttäuschter SCB-Trainer Stefan Marini. Erklärungen für das fehlerhafte und ideenlose Spiel seiner Truppe fand der Teamverantwortliche kaum. «Wir haben zu wenig probiert, Anspielstationen zu schaffen und die Bälle zu wenig verlangt.» Torgefahr entstand so höchst selten vor dem gegnerischen Gehäuse, und da die Gäste aus St. Gallen offensiv sogar noch eine Spur harmloser wirkten, zeichnete sich ein typisches 0:0-Spiel ab. Wäre da nicht die Szene fünf Minuten vor Spielschluss gewesen, als der eingewechselte St. Galler Seidel von einer kuriosen Buochser Abwehraktion profitierte und aus 18 Meter trocken

einschoss. Für Buochs ein bitterer Ausgang. Die schlechteste Saisonleistung wurde mit der ersten Niederlage bestraft.

STEPHAN SANTSCHI

Buochs - St. Gallen U 20 0:1 (0:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Walder. - Tor: 85. Seidel 0:1.
- **Buochs:** Bachmann; Frank (62. Odermatt), Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; E. Barmettler, Zwyssig, M. Barmettler, Gabriel; Keller, Metlar (81. Corrado). - **St. Gallen:** Suhner; Bushati, Grob, Bühler, Haid (78. Nigg); Peyrot, Zinna (93. MIOC), Jakupi, Nixon; Lapcevic (78. Seidel), Bättig. - **Bemerkungen:** Verwarnungen: 34. Gabriel, 45. Bushati, 50. Frank (alle wegen Fouls), 63. M. Barmettler (Reklamieren), 72. Haid (Ballwegschlagen), 87. Bättig (Schwalbe). Platzverweis: 88. Bättig (gelb-rot nach Foul).

1. Liga, Gruppe 3

5. Runde: Buochs - St. Gallen U 20 0:1. Gossau - Rapperswil-Jona 0:0. Chur 97 - Wohlen 3:3. Rorschach - Zug 94 1:4. Tuggen - Luzern U 20 0:0. Chiasso - Schötz 1:0. Freienbach - Mendrisio 2:0. Kreuzlingen - Malcantone Agno 4:2.

1. Wohlen	5	3	2	0	14:7	11
2. Chiasso	5	3	1	1	7:3	10
3. Chur 97	5	3	1	10	17:14	10
4. Kreuzlingen	5	3	0	2	12:10	9
5. Buochs	5	2	2	1	7:5	8
6. Tuggen	5	2	2	1	5:3	8
7. Schötz	5	2	2	1	7:6	8
8. St. Gallen U 20	5	2	1	2	5:9	7
9. Malcantone Agno	5	1	3	1	11:9	6
10. Zug 94	5	2	0	3	9:9	6
11. Gossau	5	1	3	1	5:5	6
12. Luzern U 20	5	1	2	2	3:6	5
13. Freienbach	5	1	1	3	7:8	4
14. Rapperswil-Jona	5	1	1	3	7:9	4
15. Mendrisio	5	1	1	3	5:9	4
16. Rorschach	5	0	2	3	4:13	2

1. Liga, Gruppe 3: SC Buochs nach der Niederlage gegen St. Gallen U 20

«Zu wenig Leben in der Mannschaft»

Rückschlag für den SC Buochs. Nach ansprechendem Saisonstart ereilt das Team von Trainer Stefan Marini ein ernsthaftes Tief.

VON STEPHAN SANTSCI

Der Eindruck, den sie am Samstag machten, war trist. Wer die Gesichtszüge der Buochser Akteure nach Spielschluss beobachtete, brauchte das 90-minütige Geschehen zuvor nicht gesehen zu haben, um zu wissen, was sich ereignet hatte. Der SC Buochs verlor gegen das U 20-Team von St. Gallen. Die Art des Auftritts gab zu denken und versetzte Trainer Stefan Marini vorerst in einen Zustand der Ratlosigkeit. «Wir haben überhastet gespielt und uns das Leben selber schwer gemacht.» Fehlende Bewegung ohne Ball, massenweise ungenaue Abspiele und mangelnde Initiative, der Auftritt der Nidwaldner fiel gar nicht nach dem Geschmack von Marini aus. Er fordert von seinen Spielern seit Saisonbeginn, stets das Spieldiktat zu übernehmen und dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen. Davon scheinen die Buochser nach der Partie gegen die Ostschweizer weiter entfernt zu sein als je zuvor. Dabei hatte diese Spielzeit doch ziemlich gut begonnen.

«Vermisse das innere Feuer»

In den ersten vier Meisterschaftsrunden spielten die Buochser Auftritte ansprechend. Nicht, dass der spielerische Aspekt einer Offenbarung gleichkam, aber den Akteuren war der Wille, die Anweisungen des Trainers umzusetzen, anzumerken. Siege gegen Zug und Mendrisio sowie Remis gegen die Spitzenteams aus Schötz und Agno waren die verdiente Belohnung für einwöchige Einsatzbereitschaft und hielten das Team in der Tabelle ganz nach oben. Aber die positiven Eigenschaften aus den Startspielen scheinen den Buochsern nun abhanden gekommen zu sein. «Ich vermisse das innere Feuer, es ist zu wenig Leben in der Mannschaft», sagt Torhüter Marcel Bachmann. Marini erkennt: «Wenn einer den Ball abspielt, schaltet er ab und schafft keine neue Anspielstation.» Wo liegen



Der SC Buochs (im weissen Dress Goran Metlar) – gegen St. Gallens Nachwuchs ohne Leben, fast eine Mannschaft ohne Gesicht.

BILD BEAT BLATT

1. LIGA, GRUPPE 3

5. RUNDE

Buochs - St. Gallen U 20: 0:1, Gossau - Rapperswil-Jona 0:0, Chur 97 - Wohlen 3:3, Rorschach - Zug 94 1:4, Tuggen - FCL U 20 0:0, Chiasso - Schötz 1:0, Freienbach - Mendrisio 2:0, Kreuzlingen - Agno 4:2.

1. Wohlen	5	3	2	0	14:7	11
2. Chiasso	5	3	1	1	7:3	10
3. Chur 97	5	3	1	1	17:14	10
4. Kreuzlingen	5	3	0	2	12:10	9
5. Buochs	5	2	2	1	7:5	8
6. Tuggen	5	2	2	1	5:3	8
7. Schötz	5	2	2	1	7:6	8
8. SG U 20	5	2	1	2	5:9	7
9. Agno	5	1	3	1	11:9	6
10. Zug 94	5	2	0	3	9:9	6
11. Gossau	5	1	3	1	5:5	6
12. FCL U 20	5	1	2	2	3:6	5
13. Freienb.	5	1	1	3	7:8	4
14. Rappersw.	5	1	1	3	7:9	4
15. Mendrisio	5	1	1	3	5:9	4
16. Rorschach	5	0	2	3	4:13	2

Die Spiele der 6. Runde

Malcantone Agno - Tuggen (Sa 16.00), Wohlen - FC Luzern U 20 (Sa 17.00), Schötz - Kreuzlingen (Sa 17.00), Zug 94 - Chiasso (Sa 17.00), Chur 97 - Gossau (Sa 17.00), Mendrisio - Rorschach, St. Gallen U 20 - Freienbach (So 15.00), Rapperswil-Jona - Buochs (So 16.00).

die Ursachen für den Rückschritt? War der viel versprechende Auftakt nur ein Strohfeuer? Ist das Potenzial der Mannschaft den Anforderungen des Trainers nicht gewachsen? Fragen, die sich den Buochsern stellen.

Fehlendes Selbstvertrauen

Zweifel an der eigenen Leistungsfähigkeit bestehen aber nicht. «Die Qualität ist da», sagt Keeper Bachmann und verweist auf Marcel Barmettler und Beni Zwyssig, also auf zwei spielstarke Akteure im Mittelfeld. «Nur fehlt uns momentan die Geduld. Wenn denn Bemühungen nicht auf Anhieb Erfolg beschieden sind, verlieren wir zu früh das Selbstvertrauen. Wir beginnen zu diskutieren und konzentrieren uns nicht mehr auf das Wesentliche.» Des Trainers Konzept verkommt zur Makulatur. An einen gepflegten Spielaufbau ist derzeit nicht mehr zu denken, vielmehr sind die Offensivaktionen dann geprägt durch

weite Zuspiele in die Spitze – ein Spielweise, welche die Mannschaft jahrelang unter dem vorherigen Trainer Goran Pekas praktizierte. den Köpfen der Spieler ist die noch immer stark verankert. Die Blockade gilt es zu lösen.

Geduld ist gefordert

Von Stefan Marini wird etwas gefordert, das seine Mannschaft auf dem Spielfeld derzeit noch nicht besitzt: eine grosse Portion Geduld. Oder wie es Bachmann formuliert: «Die Trainingsintensität muss dieselbe bleiben, auch die Freude am Spiel ist da. Nur muss der Wettkampf wieder ein Highlight für jeden Spieler sein und auf dieses hin muss ein gewisse Aggressivität aufgebaut werden.» Gelingt dies, wird die Frage nach der vorhandenen Qualität von selbst beantwortet. Dann werden die Buochser Gesichter nach Spielschluss wieder einen fröhlicheren Eindruck machen.

Rehabilitation in Rapperswil-Jona

ss. Der SC Buochs gastiert am Sonntagmittag bei Rapperswil-Jona (Lido, 16 Uhr). Dabei will er sich für die zuletzt ungenügende Leistung gegen den St. Galler Nachwuchs rehabilitieren. «Ich erwarte von meinen Spielern eine kämpferische Topeinstellung», sagt Trainer Stefan Marini.

In erster Linie mangelndes Durchsetzungsvermögen und überhastete Angriffsaktionen hatte der Nidwaldner Teamverantwortliche als Ursachen für die erste Saisonniederlage ausgemacht. «Spielerisch sind wir noch nicht so weit, dass wir einen Gegner dominieren können.» Dies wurde im St.-Gallen-Spiel deutlich aufgezeigt, als die Buochser zu wenig geduldig agierten und nur selten ansehnlich den Ball in den eigenen Reihen zu zirkulieren vermochten.

Spielen wie die Spanier...

Aufbauende Worte waren diese Woche deshalb gefragt, um dieses Negativerlebnis, «welches der Mannschaft einen kleinen Dämpfer versetzte», abzuheben. «Wir wollen nicht zurückschauen, sondern konzentrieren uns auf die nächsten drei Punkte, die vor der Tür stehen.» Schwergewicht in der Vorbereitung wird auch diesmal das spielerische Element sein, wobei sich Marini gern mit einem Video behelfen würde. Das Spiel der spanischen Nationalmannschaft vom vergangenen Mittwoch gegen Österreich in der WM-Qualifikation (4:0) beinhaltet nämlich in Vollendung, was der 36-jährige Emmenbrücker seit Saisonbeginn in seinem Team zu fördern versucht: «Die Spanier nutzten die ganze Spielfläche aus und machten das Spiel enorm breit.» Räume wurden dadurch ohne ausserordentlich viel Laufarbeit geschaffen. Eine Spielweise, die den Buochsern derzeit noch nicht vertraut ist. Unter Trainer Goran Pekas wurde nach einem weiten Ball in die Spitze jeweils ein schnelles Aufrücken gefordert. War dies damals der Taktik entsprechend noch das richtige Verhalten, um die Räume in der gegnerischen Gefahrenzone eng zu machen und den Ballbesitz zu erzwingen, verlangen Marinis Ideen ein Abkommen von dieser Spielweise. Nicht mehr das schnelle Aufrücken der Defensivleute ist gefragt, sondern vielmehr der Schritt nach hinten, um dem Mitspieler eine Anspielstation zu bieten und die Voraussetzungen für einen gepflegten Spielaufbau zu erfüllen. Eine Umstellung, die, wie sich zeigte, Geduld und Zeit erfordert. In Rapperswil fordert Marini in dieser Hinsicht eine Steigerung: «mit grossem Engagement und beherztem Einsatz». Dann werde der Erfolg zurückkehren – auch wenn er die Aufzeichnung der Partie zwischen Spanien und Österreich leider verpasst hat.

SCB rehabilitiert sich in Rapperswil

ss. Der SC Buochs erhält seine eindrückliche Auswärtsbilanz aufrecht. Auf fremden Plätzen bleiben die Nidwaldner auch nach dem Abstecher nach Rapperswil ungeschlagen. Dank eines Treffers von Severin Achermann in der 75. Minute siegten sie gegen die Ostschweizer mit 1:0 und festigten damit die Position im oberen Tabellendrittel.

Dabei gingen die Buochser nach der schwachen Leistung gegen St. Gallen mit umgestelltem Team ins Spiel. Im Angriff agierte erstmals Marcel Barmettler, derweil der laufstarke Stürmer Orlando Keller auf die linke Aussenposition im Mittelfeld zurückgezogen wurde. Eine taktische Massnahme, die sich nach der verschlafenen Startviertelstunde, als die Gastgeber für einige Hektik im Buochser Strafraum zu sorgen vermochten, auszahlt: «Über aussen konnten wir heute viel Druck ausüben», freute sich Trainer Stefan Marini. Bereits in der ersten Halbzeit hätte sein Team in Führung gehen können, als Marcel Barmettler und Severin Achermann zwei Grosschancen vergaben. Als Achermann eine Viertelstunde vor Schluss sein Versäumnis nachholte, waren die drei Punkte aber unter Dach und Fach. Zwar riskierte der Gegner noch einmal alles, mit weiten Bällen vermochte er jedoch kaum Torgefahr heraufzubeschwören. «Auch weil wir hinten hervorragend gestanden sind», so Marini.

Tabelle und Telegramm Seite 16.

1. Liga: Jona - Buochs 0:1

Zurück auf der Siegesstrasse

ss. Der SC Buochs findet zurück auf die Siegesstrasse. Nach der ungenügenden Darbietung und der ersten Saisonniederlage gegen den St. Galler Nachwuchs vor Wochenfrist rehabilitieren sich die Nidwaldner in Rapperswil mit einem 1:0-Sieg. Severin Achermann köpfelte nach 75 Minuten einen Corner in das Ostschweizer Gehäuse.

Ein Erfolg, der den Spielverlauf wahrheitsgetreu wiedergibt. In einer ausgeglichenen Partie, die keine grossen Wellen schlug, war es das Team von Trainer Stefan Marini, welches für die wenigen Höhepunkte sorgte, derweil Rapperswil kaum Torgefahr zu produzieren vermochte.

Rapperswil-Jona - Buochs 0:1 (0:0)

Lido. - 400 Zuschauer. - SR Towena. - Tor: 75. S. Achermann 0:1. - Rapperswil-Jona: Wehrli; Diethelm (80. Aiofeimoglou), Zahner, Rüegg, Pfister; Kuster, Avanzini, Moudi, Alenzi, Gvozdenovic, Künzler. - Buochs: Bachmann; Buholzer, S. Achermann, Baumann, R. Achermann; E. Barmettler (73. Frank), Zwysig, Gabriel, Keller (90. Corrado); Metlar (69. Amstein), M. Barmettler. - Bemerkungen: Verwarnungen: 3. Buholzer, 50. Rüegg, 53. Avanzini, 60. Gabriel, 65. Pfister (Fouls).

1. Liga, Gruppe 3

6. Runde: Maltcantone Agno - Tuggen 0:1. Chur 97 - Gossau 2:0. Mendrisio - Rorschach 4:0. Schötz - Kreuzlingen 0:1. Wohlen - Luzern U 20 1:2. Zug 94 - Chiasso 2:3. St. Gallen U 20 - Freienbach 1:1. Rapperswil-Jona - Buochs 0:1.

1. Chur 97	6	4	1	1	19:14	13
2. Chiasso	6	4	1	1	10:5	13
3. Kreuzlingen	6	4	0	2	13:10	12
4. Wohlen	6	3	2	1	15:9	11
5. Buochs	6	3	2	1	8:5	11
6. Tuggen	6	3	2	1	6:3	11
7. Schötz	6	2	2	2	7:7	8
8. Luzern U 20	6	2	2	2	5:7	8
9. St. Gallen U 20	6	2	2	2	6:10	8
10. Mendrisio	6	2	1	3	9:9	7
11. Maltcantone Agno	6	1	3	2	11:10	6
12. Zug 94	6	2	0	4	11:12	6
13. Gossau	6	1	3	2	5:7	6
14. Freienbach	6	1	2	3	8:9	5
15. Rapperswil-Jona	6	1	1	4	7:10	4
16. Rorschach	6	0	2	4	4:17	2

1.-Liga-Fussball

Derby: Wer ist die Nummer vier?

tbu. FC Luzern, SC Kriens, dann kommt nach den Leistungen des letzten Jahres der FC Schötz – doch wer ist die momentane Nr. 4 bei den Innerschweizer Fussballvereinen?

Diese Frage soll das 1.-Liga-Derby Zug 94 - Buochs (Sa 17.00, Hertiall-mend) beantworten. Favorit ist der SC Buochs, der sich nach sechs gespielten Runden sogar vor den FC Schötz gesetzt hat und diesem langsam, aber sicher den Rang als Nr. 3 der Innerschweiz streitig machen will. Dieses Derby ist ein vorgezogenes Spiel der Runde vom 1. Dezember.

1. Liga, Gruppe 3

Vorgezogenes Spiel: Zug 94 - Buochs (Sa 17.00).

1. Chur 97	6	4	1	1	19:14	13
2. Chiasso	6	4	1	1	10: 5	13
3. Kreuzlingen	6	4	0	2	13:10	12
4. Wohlen	6	3	2	1	15: 9	11
5. Buochs	6	3	2	1	8: 5	11
6. Tuggen	6	3	2	1	6: 3	11
7. Schötz	6	2	2	2	7: 7	8
8. Luzern U 20	6	2	2	2	5: 7	8
9. St. Gallen U 20	6	2	2	2	6:10	8
10. Mendrisio	6	2	1	3	9: 9	7
11. Malcantone Agno	6	1	3	2	11:10	6
12. Zug 94	6	2	0	4	11:12	6
13. Gossau	6	1	3	2	5: 7	6
14. Freienbach	6	1	2	3	8: 9	5
15. Rapperswil-Jona	6	1	1	4	7:10	4
16. Rorschach	6	0	2	4	4:17	2

Fussball, 1. Liga: Zug 94 - SC Buochs (17.00, Hertiallmend)

Gross: «Stehen dort, wo wir hingehören»

Der SC Buochs gastiert heute Abend in einer vorgezogenen Partie bei Zug 94. «Mindestens ein Unentschieden», erwartet Sportchef Migi Murer.

Jean-Daniel Gross ist Spielertrainer von Zug 94. Wer seinen Ausführungen über Saisonverlauf, Mannschaft und Zukunftsperspektive Aufmerksamkeit schenkt, erkennt bald einmal: Zufrieden kann der ehemalige Nationalliga-Fussballer nicht sein. «Wir stehen in der Tabelle da, wo wir momentan hingehören», gesteht der Romand. Angesichts des zwölften Rangs, den sein Team derzeit belegt, ein eher Armutszeugnis.

Bekannt ist, dass die Kolinstädter auf die neue Spielzeit hin einige Teamstützen ziehen lassen mussten. Als Entschuldigung für die phasenweise spielentscheidenden Fehler wiederholt die Jugendlichkeit anzuführen, ist Gross aber nicht bereit. «Klar stehen sechs bis sieben Akteure in meinem Kader, die zuvor noch nie 1.-Liga-Fussball gespielt haben. Wenn aber immer wieder die gleichen Fehler gemacht werden, muss ich mich fragen, ob meine Mannschaft überhaupt lernfähig ist.» Über ewige

Geduld verfügen werde er nicht, in der Winterpause werde analysiert und falls nötig entsprechende Konsequenzen gezogen. Worte, die nicht mit Zuversicht übersät sind und die verraten, dass Zug 94 enorm unter Leistungsdruck steht.

Auswärtsstärke aufrechterhalten

In einer komfortableren Situation befindet sich der SC Buochs. Vor einem Jahr mit exakt den gleichen Problemen kämpfend wie heuer die Zuger, verfügen die jungen Akteure der Nidwaldner bereits über ein gewisses Mass an Spielpraxis. Entsprechend positiv verlief der Saisonauftakt, der heute Abend auf der Hertiallmend in gleichem Stil fortgeführt werden soll. «Unser Spielsystem greift allmählich», freut sich SCB-Sportchef Migi Murer, weshalb er von seinem Team mindestens einen Punkt fordert. Auflaufen wird voraussichtlich dasselbe Team, welches in Rapperswil zuletzt das Punktemaximum nach Hause holte. Dabei soll die Auswärtsstärke aufrecht erhalten werden. «Auf fremdem Platz stehen unsere Gegner nicht so defensiv wie bei uns auf dem Seefeld», erklärt Trainer Stefan Marini. «Deshalb haben wir eher die Räume, die wir für unser Spiel brauchen.»

STEPHAN SANTACHI

1.-Liga-Fussball: Zug 94 - Buochs 0:2 (0:1)

Metlar schiesst die Buochser zum verdienten Derby-Sieg

Das vorgezogene Rückspiel von Zug 94 gegen Buochs endete mit einer weiteren Niederlage für die Zuger.

Angesichts der Tabellenlage wäre der Match Zug 94 - Buochs eigentlich eine klare Sache für die Gäste gewesen. Die Zuger, mit einem schmalen, mit vielen Junioren besetzten Kader, konnten bisher in der ersten Halbzeit in allen Spielen mithalten, nach der Pause reichten dann aber die Kräfte nicht aus.

Auch diesmal hielten die Zuger ganz gut mit, sie waren den Buochsern zeitweise sogar überlegen. In der ersten Halbzeit spielte sich das Geschehen hauptsächlich im Strafraum der Nidwaldner ab. Doch die Gästeabwehr stand sicher, den Zugern gelang nur wenig. Alleine in der ersten Hälfte konnten die Zuger sieben Eckbälle und einen Freistoss treten. Aus diesem Freistoss in der 13. Minute ergab sich auch die erste und einzige gefährliche Szene vor dem Buochser Tor: Nach dem Freistoss von Dragoljub Salatic gelangte der Ball zu

Enzo Puntillo, der in aussichtsreicher Position frei zum Abschluss kam, aber übers Tor schoss.

Überraschende SCB-Führung

Der Führungstreffer der Nidwaldner in der 29. Minute kam überraschend. Die Abwehr der Zuger war einen Moment unaufmerksam, die Gäste konnten in der gegnerischen Platzhälfte frei kombinieren. Der Ball gelangte zu Goran Metlar, der sich nicht zweimal bitten liess und den Zuger Schlussmann Dürger mit einem hohen Schuss bezwang.

Danach flachte das Spiel ab. Es gab keine packende Torszenen und Chancen mehr, dafür vermehrt Fouls. Der Ball rollte im Mittelfeld hin und her, ohne dass sich eine Mannschaft wirklich durchzusetzen vermochte.

Buochser mit viel Freiheiten

Nach der Pause kehrte sich das Spiel und verlagerte sich in den Strafraum der Zuger. Wie in den Partien zuvor zeigten sich erneut die konditionellen Mängel der Zuger und die Unerfahrenheit der Junioren. In Folge kamen die Buochser



Der Buochser Doppeltorschütze Goran Metlar.

BILD DOROTHEA MÜLLER

zu einigen guten Chancen, doch entweder ging der Ball am Zuger Tor vorbei oder Dürger hielt. Manchmal schienen die Zuger Verteidiger zu schlafen, die Nidwaldner konnten mit viel Freiheiten in der gegnerischen Platzhälfte agieren.

Bei einem Sturmloch von Severin Achermann auf der linken Seite fühlte sich kein Zuger für diesen verantwort-

lich, sodass der Buochser in den Strafraum der Zuger gelangte, wo er den «vergessenen» Torschützen Metlar wunderschön anspielte. Metlar scheiterte aber am aufmerksamen Dürger. Danach nahm das Spiel einen gehässigen Charakter an, der gut arbitrierende Schiedsrichter musste in der Folge vor allem Zuger verwarnen. Nach einer dieser gelben Karten folgte in der 73. Minute ein Freistoss, den Metlar zum 0:2-Endstand verwerten konnte.

«Um eine Erkenntnis reicher»

Die Zuger hatten weder die Kraft noch die Klasse, um das Spiel zu wenden, sie mussten sich sogar noch dagegen wehren, weitere Gegentreffer zu erhalten. Der Zuger Sportchef Clemenz Zürcher sprach nach dem Spiel von einer riesigen Enttäuschung. Er habe schon ein wenig mehr erwartet, «doch die Buochser spielten clever und haben vor allem mehr Erfahrung als wir. Das Spiel hat uns klar unsere Schwächen aufgezeigt. Wir haben zwar nicht gewonnen, sind aber um eine Erkenntnis reicher.»

DANIELA ZÜGEL

Zug 94 - Buochs 0:2 (0:1)

Hertli/Imend. - 280 Zuschauer. - SR von Känel. - Tore: 29. Metlar 0:1, 73. Metlar 0:2. - Zug 94: Dürger (79. Walker); Velic; Grob; Keller; Heirzer (67. Senf); Salatic; Verta; Gross; Puntillo; Dedic (45. Jewremovic); Esposito. - Buochs: Bachmann; Gabriel; Buholzer (75. Frank); S. Achermann; R. Achermann; E. Barmettler; Baumann; Zwyssig; Keller; M. Barmettler; Metlar (85. Corrado). - Bemerkungen: 6. Trauermünste für die Terror-Opfer in den USA. Zug 94 ohne Rüegg (verletzt). Verwarnungen: 33. Buholzer, 45. Gross, 62. Baumann, 64. Velic, 71. Keller (alle Foul), 90. Esposito (Reklamieren).

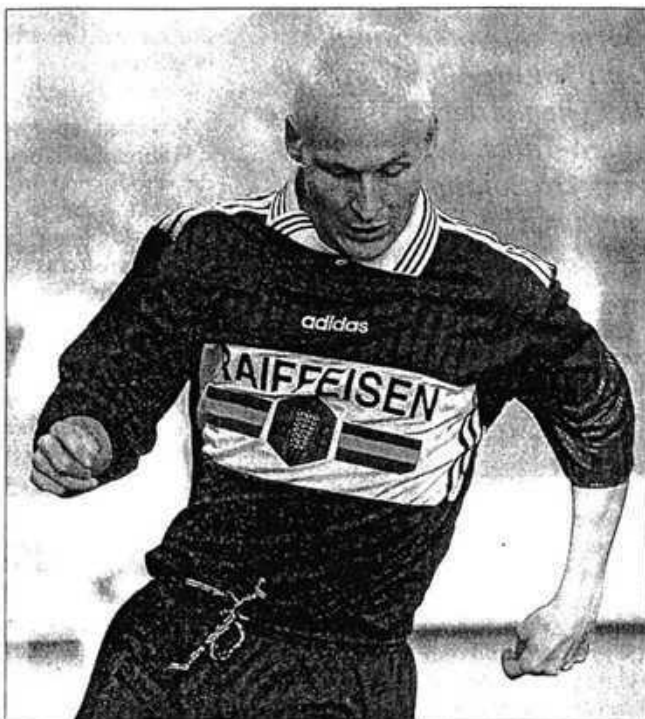
1. Liga, Gruppe 3

Vorgezogenes Spiel: Zug 94 - Buochs 0:2 (0:1).

1. Buochs	7	4	2	1	10:5	14
2. Chur 97	6	4	1	1	19:14	13
3. Chiasso	6	4	1	1	10:5	13
4. Kreuzlingen	6	4	0	2	13:10	12
5. Wohlen	6	3	2	1	15:9	11
6. Tuggen	6	3	2	1	6:3	11
7. Schötz	6	2	2	2	7:7	8
8. Luzern U 20	6	2	2	2	5:7	8
9. St. Gallen U 20	6	2	2	2	6:10	8
10. Mendrisio	6	2	1	3	9:9	7
11. Malcantone Agno	6	1	3	2	11:10	6
12. Gossau	6	1	3	2	5:7	6
13. Zug 94	7	2	0	5	11:14	6
14. Freienbach	6	1	2	3	8:9	5
15. Rapperswil-Jona	6	1	1	4	7:10	4
16. Rorschach	6	0	2	4	4:17	2

1.-Liga-Fussball: Buochs - Chur 97 (heute 19.30 Uhr, Seefeld)

«Erwarte Spektakel»



Orlando Keller will auch gegen Chur zu Buochser Angriffsdruck beitragen.

BILD BEAT BLATTLER

Es ist wieder einmal so weit. Buochs trägt auf dem Seefeld einen Spitzenkampf aus. Zu Gast ist Chur 97.

Der SC Buochs leistet derzeit Erstaunliches. Nach sieben absolvierten Begegnungen zieren die Nidwaldner, wenn auch mit einem Spiel mehr auf dem Konto, die Tabellenspitze. «Es läuft gut», weiss Buochs-Spieler Orlando Keller und verweist dabei in erster Linie auf die Defensive, die bisher äusserst solid auftrat. Aber auch das Angriffsspiel nimmt zunehmend viel versprechende Konturen an, wofür unter anderem Keller selber verantwortlich ist. Nachdem der 26-jährige Kastanienbaum vom Sturm auf die linke Mittelfeldposition zurückbeordert und durch Marcel Barmettler aus dem zentralen Mittelfeld ersetzt wurde, zeigt sich die Offensive etwas

durchschlagskräftiger. Der schnelle Keller sorgt auf der Aussenbahn für Druck, der spielstarke Barmettler hält vorne die Bälle, und der für Barmettler ins Zentrum nachgerückte Marco Baumann sorgt für zusätzliche defensive Stabilität. Eine Vorgehensweise, die dem Team gegen Rapperswil (1:0) und Zug (2:0) zuletzt zwei Siege einbrachte und die auch heute Abend gegen Chur 97 zum Erfolg führen soll.

Dabei kommt es auf dem Buochser Seefeld zu einem echten Spitzenkampf. Die Bündner liegen auf Rang zwei und können sich mit einem Sieg die Leaderposition sichern. Durchwegs souverän war das Auftreten der Churer bisher keineswegs. Mit 19 Treffern zwar über die effektivste Tormaschinerie verfügend, zeigte sich die Abwehr mit 14 Gegentoren nicht gerade sattelfest. «Es darf heute durchaus ein Spektakel erwartet werden», sagt Keller.

STEPHAN SANTACHI

I.-Liga-Fussball: Buochs - Chur 97 1:0 (1:0)

Effiziente Buochser weiter auf Siegeszug

Der SC Buochs ist nicht zu stoppen. Mit einem knappen 1:0-Erfolg gegen Chur wurde der Spitzenplatz verteidigt.

Die Effizienz, mit welcher der SC Buochs derzeit Fussball spielt, ist erstaunlich. Spektakel boten die Nidwaldner bisher nicht, klar dominiert haben sie noch keinen Gegner, und was die Offensive anbelangt, waren die Darbietungen bis dato nicht berauschend. Trotzdem stehen sie an der Tabellenspitze. Weshalb dies so ist, wurde gestern offensichtlich.

Fundament des Erfolges ist die Defensivleistung. Die Viererabwehrkette steht sehr kompakt und ist durchwegs mit zweikampfstarken Akteuren besetzt, hinzu kommt das zentrale Mittelfeld, welches mit Baumann und Zwysig ebenfalls über defensiv ausgerichtete Akteure verfügt. Mit Goalie Bachmann sind es damit sieben Akteure, die sich vornehmlich dem Toreverhindern widmen. Chur 97, die stärkste Offensivtruppe der Gruppe, bekam dies gestern eindrücklich zu spüren. Kaum eine Torgelegenheit wurde ihr zugestanden, «wir hingen vorne völlig in der Luft», kommentierte Chur-Stürmer Blumenthal. So genügte dem SC Buochs der eine Treffer kurz vor der Pause, als Erwin Barmettler nach

einem gekonnten Zwysig-Zuspiel freistehend im Nachschuss verwertete.

STEPHAN SANTSCH

Buochs - Chur 97 1:0 (1:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Weber. - Tor: 44. E. Barmettler. - Buochs: Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; E. Barmettler (87. Gabriel), Baumann, Zwysig, Keller; Metlar (71. Amstein), M. Barmettler (79. Frank). - Chur: Rosamilia; Hanselmann (77. D'Assisi); Bühler, Abdulla (47. Montanari); Kubli, Mani (68. Bürkli), Ospelt, Vaamonde; Caluori; Fischer, Blumenthal. - **Bemerkungen:** Buochs komplett. Chur ohne Burkhard, Kohler (beide gesperrt) und D'Elia (verletzt). 76. Tor von Fischer wegen Abseits aberkannt. Verwarnt: 42. Metlar, 64. S. Achermann, 83. Buholzer, 87. Corrado (alle wegen Fouls), 91. Fischer, 93. Frank (beide wegen Ballwegschlagen).

1. Liga, Gruppe 3

7. Runde: Buochs - Chur 97 1:0. Freienbach - Rapperswil-Jona 3:1. Rorschach - St. Gallen U 20 1:1. Tuggen - Schötz 5:0. Luzern U 20 - Malcantone Agno 4:0. Chiasso - Mendrisio 1:2. Gossau - Wohlen 1:1. Kreuzlingen - Zug 94 0:2.

1. Buochs	8	5	2	1	11: 5	17
2. Tuggen	7	4	2	1	11: 3	14
3. Chur	7	4	1	2	19:15	13
4. Chiasso	7	4	1	2	11: 7	13
5. Wohlen	7	3	3	1	16:10	12
6. Kreuzlingen	7	4	0	3	13:12	12
7. Luzern U 20	7	3	2	2	9: 7	11
8. Mendrisio	7	3	1	3	11:10	10
9. St. Gallen U 20	7	2	3	2	7:11	9
10. Zug 94	8	3	0	5	13:14	9
11. Freienbach	7	2	2	3	11:10	8
12. Schötz	7	2	2	3	7:12	8
13. Gossau	7	1	4	2	6: 8	7
14. Malcantone Agno	7	1	3	3	11:14	6
15. Rapperswil-Jona	7	1	1	5	8:13	4
16. Rorschach	7	0	3	4	5:18	3

1.-Liga-Fussball: Der SC Buochs nach dem Sieg gegen Chur und vor dem Gastspiel in Gossau

Der SC Buochs bewegt sich am Limit – viermal zu null

Der SC Buochs stürmt die Tabellenspitze. Nicht Fussballzauber liegt dabei an der Tagesordnung, sondern eine effiziente Mannschaftsleistung.

VON STEPHAN SANTSCHI

Hand aufs Herz. Hätte zu Saisonbeginn im Buochser Lager ein derart erfolgreicher Auftakt erwartet werden können? «Nein», sagt SCB-Trainer Stefan Marini, «so weit vorne hätte ich nicht mit uns gerechnet.» Tabellenführer sind seine Mannen nach acht Runden, und wer im Sinn hatte, sich in Sachen Ursachenforschung auf den neusten Stand zu bringen, dem hätte die Partie vom Mittwochabend als geeigneter Anschauungsunterricht gedient.

An diesem Mittwochabend empfangen die Nidwaldner zu Hause Chur 97 zum Spitzenkampf. Die Bündner, Aufsteiger der vergangenen Spielzeit und seit der Neugründung 1997 von der 3. Liga im direktem Durchmarsch in die 1. Liga, sind ebenfalls ausgezeichnet in die neue Spielzeit gestartet und hätten mit einem weiteren Sieg die Leaderposition übernehmen können. Im Gepäck hatten sie dabei das Bewusstsein, über die durchschlagskräftigste Offensivabteilung der Gruppe zu verfügen, weshalb die Bündner mit Zuversicht den Weg in die Innerschweiz antraten. Eine Zuversicht, die sich allerdings nach dem Anpfiff mehr und mehr legen sollte.

Kompaktes Defensivverhalten

Der SC Buochs bestätigte nämlich in dieser Partie seine derzeitigen Leistungsverhältnisse. Im Abwehrbereich



Kompakte SCB-Viererabwehr mit Reto Achermann (links).

BILD ANA CRUZ

bewegt sich die Mannschaft dabei auf einem hohen Level. Die Viererabwehrkette agierte bisher äusserst stilicher und verfügt mit Severin Achermann, Beat Buholzer, Reto Achermann und Markus Gabriel über zweikampfstärke Einzelspieler. «Die Defensive steht sehr kompakt», freut sich Marini, wobei er weiss, dass die Abwehrarbeit schon weiter vorne beginnt. Marco Baumann

und Beni Zwyssig interpretieren im zentralen Mittelfeld eine erste Abwehrmauer, die viele Angriffe des Gegenübers bereits in der Entstehung verhindert. Torgefahr entsteht so nur selten vor dem Gehäuse des viel Sicherheit ausstrahlenden Marcel Bachmann, Gegentore ereignen sich noch seltener, womit für ein positives Ergebnis ideale Voraussetzungen geschaffen werden. Oder wie Schalkes

Huub Stevens beinahe schon legendär umschrieb: «Die Null muss stehen», und diese stand bei einem Blick auf die Statistik beim SCB bisher nicht weniger als viermal und zuletzt dreimal in Serie.

Wenig Unterhaltungswert

Der grosse Aufwand, den Buochs für die Abwehrarbeit betreibt, hat allerdings auch eine Kehrseite. Die Offensive nämlich, die leidet darunter. Fussballspiele mit Buochser Beteiligung hatten bisher nur geringen Unterhaltungswert. Grund ist die mangelnde Qualität im Spielaufbau. Zwar fordert Marini unaufhörlich den Kombinationsfussball, Fortschritte sind auch durchaus erkennbar, zu überzeugen vermochte der SCB im Spiel nach vorne bisher dennoch nicht. Auch gegen die Churer boten sich den Zuschauern nur wenige sehenswerte Aktionen. Der Weg über die Aussenpositionen, wo im Mittelfeld mit Orlando Keller und Erwin Barmettler das offensive Potenzial liegt, wird zu wenig in Anspruch genommen. Die beiden Stürmer Marcel Barmettler und Goran Metlar kommen als Folge nur selten in Ballbesitz und damit nicht zur Entfaltung ihrer zweifellos überdurchschnittlichen spielerischen Fähigkeiten. «Im Aufbauspiel sind wir steigerungsfähig», gesteht auch Marini zu. Erstaunlich ist es deshalb durchaus, dass sich der SC Buochs derzeit ganz oben in der Tabelle befindet und es darf bemerkt werden, dass die Nidwaldner aus ihren Möglichkeiten bisher nahezu das Beste herausgeholt haben.

Eine weitere Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, bietet sich dem SCB am Sonntag Nachmittag in Gossau. Die Ostschweizer befinden sich nahe dem Relegationsbereich und sind dringendst auf Punkte angewiesen. Auf die Nidwaldner wartet eine weitere harte Bewährungsprobe.

Fussball: 1. Liga

Baumann: «Sind nun die Gejagten»



Marco Baumann spielt wieder im Mittelfeldzentrum. BILD BEAT BLÄTTLER

ss. Der SC Buochs trifft heute Abend (Gemeindesportplatz, 16.30 Uhr) auswärts auf den FC Gossau. Dabei gilt es für die Nidwaldner sich nach dem Sturm an die Tabellenspitze zu bestätigen. «Wir sind nun die Gejagten», weiss Mittelfeldspieler Marco Baumann. Eine Ausgangslage, die einerseits angenehm ist, kann die Mannschaft nach dem erfolgreichen Saisonauftakt befreit aufspielen, andererseits besteht auch die Gefahr die Zügel etwas fahren zu lassen. «Wir müssen weiterhin in jedem Spiel hart zur Sache», fordert Baumann deshalb.

Der 30-jährige Urner steht dabei selber in der Pflicht, und dies seit zwei Partien auch wieder auf einer Position, die ihm behagt. Trainer Stefan Marini beorderte ihn ins Mittelfeldzentrum, dorthin, wo er unter Goran Pekas jahrelang Defensivarbeit verrichtet hatte. Im Gegensatz zu früher muss er nun vermehrt Einfluss auf den Spielbau nehmen, was er sich mit Abstrichen auch zutraut. «Im Spiel nach vorne liegt sicher unser Manko, doch wenn wir wie bis jetzt defensiv solid stehen und vorne irgendwie ein Tor erzielen, reicht es ja zum Sieg.» Ob es gegen Gossau zum vierten Sieg in Serie reicht, wird sich zeigen und ist laut Marini eine Frage der Physis. «Beide Teams haben ein Mittwochs-Spiel in den Beinen. Es wird ein Abnutzungskampf.»

1. Liga: Gossau - Buochs 0:0

Seit 365 Minuten ohne Gegentreffer

ss. Der SC Buochs wahrte am Samstagabend in Gossau seine Ungeschlagenheit auf fremdem Platz. Auf tiefem, schwer bespielbarem Terrain holten sich die Nidwaldner mit einem torlosen Remis einen Punkt.

SCB-Trainer Stefan Marini hatte nach Spielschluss gemischte Gefühle. Einerseits haderte er mit den vergebenen Tormöglichkeiten kurz nach der Halbzeit, als «mein Team klar überlegen war», andererseits war da die Gewissheit, dass ein Gegentreffer auf dem aufgeweichten Rasen «schwer aufzuholen gewesen wäre» und vorentscheidende Bedeutung bekommen hätte, zumal sich seine Spieler gegen Ende der Partie vom Gegner etwas verunsichern liessen. Verantwortlich dafür war der eingewechselte Bundovic. Der Mann mit der Nummer neun machte den Buochsern das Leben schwer und als er nach einem Solo durch drei Gästeverteidiger erst von Goalie Marcel Bachmann gestoppt werden konnte, kam Gossau auf und Buochs musste noch um den einen Punkt bangen. Letztlich ging die Punkteverteilung aber in Ordnung, weshalb in Marini die positive Stimmung überwog. Schliesslich ist seine Abwehr nun seit 365 Minuten ohne Gegentor.

Gossau - Buochs 0:0

Gemeindesportplatz - 150 Zuschauer. - SR Haas. - Tore: Fehlanzeige. - Gossau: Zweifel; Wagenhaus, Dörflinger, Lütke; Baumann, Heusi, Zürcher, Bosshard, Portmann (62. Wetter); Tamanti (46. Bundovic), Smajovic (82. Räss). - Buochs: Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Odermatt (84. Simsek), M. Baumann (68. Corrado), Zwysig, Keller; E. Barmettler, Metlar (61. Amstein). - Bemerkungen: Buochs ohne M. Barmettler (abwesend), Verwarnt: 17. R. Achermann, 27. Baumann, 66. M. Baumann (alle wegen Foul).

1. Liga, Gruppe 3

8. Runde: Gossau - Buochs 0:0. Schötz - Luzern U 20 3:1. Zug 94 - Tuggen 0:0. Wohlen - Malcantone Agno 1:2. Mendrisio - Kreuzlingen 2:1. Chur 97 - Freienbach 3:1. Rapperswil-Jona - Rorschach und St. Gallen U 20 - Chiasso verschoben.

1. Buochs	9	5	3	1	11: 5	18
2. Chur	8	5	1	2	22:16	16
3. Tuggen	8	4	3	1	11: 3	15
4. Chiasso	7	4	1	2	11: 7	13
5. Mendrisio	8	4	1	3	13:11	13
6. Wohlen	8	3	3	2	17:12	12
7. Kreuzlingen	8	4	0	4	14:14	12
8. Luzern U 20	8	3	2	3	10:10	11
9. Schötz	8	3	2	3	10:13	11
10. Zug 94	9	3	1	5	13:14	10
11. St. Gallen U 20	7	2	3	2	7:11	9
12. Malcantone Agno	8	2	3	3	13:15	9
13. Freienbach	8	2	2	4	12:13	8
14. Gossau	8	1	5	2	6: 8	8
15. Rapperswil-Jona	7	1	1	5	8:13	4
16. Rorschach	7	0	3	4	5:18	3

Ein Buochser Wohlen im doppelten Sinne

Buochs hat gegen Wohlen seine Leaderposition zu verteidigen. FCL U 20 - Zug 94 wurde wegen der Schreckenstat in Zug verschoben.

tbu/ss. Buochs - Wohlen ist kein Spitzenkampf. Aber das ist nicht die Schuld des SC Buochs. Noch vor wenigen Wochen hielten sich die vom Ex-NLA-Profi Martin Rueda (FC Luzern, Xamax) trainierten Aargauer an der Spitze auf. «Wir sind zu gut gestartet», wartet der spanisch-stämmige Rueda mit einer überraschenden Aussage auf. «Plötzlich hatten wir Angst zu verlieren, Angst, etwas zu riskieren.»

Ganz anders die von Stefan Marini trainierten Buochser. Derweil Rueda von

1. LIGA, GRUPPE 3

9. Runde: Luzern U 20 - Zug 94 verschoben. Buochs - Wohlen (Sa 16.00). Tuggen - Mendrisio (Sa 16.00). Chiasso - Rapperswil-Jona (Sa 20.00). Rorschach - Chur 97 (So 14.30). Maltcantone Agno - Schötz (So 15.00). Freienbach - Gossau (So 16.00). Kreuzlingen - St. Gallen U 20 (So 16.00).

1. Buochs	9	5	3	1	11: 5	18
2. Chur	8	5	1	2	22:16	16
3. Tuggen	8	4	3	1	11: 3	15
4. Chiasso	7	4	1	2	11: 7	13
5. Mendrisio	8	4	1	3	13:11	13
6. Wohlen	8	3	3	2	17:12	12
7. Kreuzlingen	8	4	0	4	14:14	12
8. Luzern U 20	8	3	2	3	10:10	11
9. Schötz	8	3	2	3	10:13	11
10. Zug 94	9	3	1	5	13:14	10
11. St. Gallen U 20	7	2	3	2	7:11	9
12. Maltcantone Agno	8	2	3	3	13:15	9
13. Freienbach	8	2	2	4	12:13	8
14. Gossau	8	1	5	2	6: 8	8
15. Rapperswil-Jona	7	1	1	5	8:13	4
16. Rorschach	7	0	3	4	5:18	3

einer mentalen Blockade in seiner Mannschaft spricht, ist Buochs seit vier Spielen in Serie ungeschlagen, seit 365 Minuten ohne Gegentor – das tut den Nidwaldnern wohl. Das wohlige Gefühl soll auch nach dem Wohlen-Spiel fort-dauern. Für den SCB heisst es am Samstag Nachmittag also: (Das) Wohlen soll im doppelten Sinne kommen.

Schötz: Ohrensausen

Der FC Schötz muss ins Tessin zu Maltcantone Agno reisen. Die Schötzer werden ohne Abwehrchef Hanspeter Felber spielen, der im letzten Spiel gegen den FCL U 20 bei einem Kopfball-Zusammenstoss ein sogenanntes «Knalltrauma» erlitt und seitdem über Ohrensausen klagt. Fraglich ist ausserdem Stürmerstar Bejtush Rustolli (Adduktorverletzung).

Zumindest was die Tabellensituation betrifft, solls für den FC Schötz kein Ohrensausen und schon gar kein Trauma geben: «Die nächsten zwei Spiele gegen Agno und Wohlen sind entscheidend für uns. Wenn wir die nicht positiv gestalten, bleiben wir definitiv im Mittelfeld», umschreibt Assistenztrainer Alex Trunz die Schötzer Situation. Also: Auch für Schötz solls in den nächsten Tagen wohlgehen.

FCL - Zug: verschoben

Das auf heute Abend angesetzte 1.-Liga-Derby FC Luzern U 20 - Zug 94 wurde wegen des Anschlags im Zuger Kantonsrat auf unbestimmte Zeit verschoben. Aus demselben Grund fallen am Wochenende weitere Spiele der 2. und 3. Liga mit Zuger Beteiligung aus (siehe Tabellen).

www.dickerhof.ch
6020 Emmenbrücke



TOPSKORER-TROPHY



1. LIGA

1. Lucio Esposito (Zug 94)	6
2. Bejtush Rustolli (Schötz)	5
3. Goran Metlar (Buochs)	3
Enzo Puntillo (Zug 94)	3
5. Severin Achermann (Buochs)	2
Julio Alcorse (Luzern U 20)	2
Patrick Rölly (Schötz)	2
Kelton Spencer Lima (Luzern U 20)	2
Benedikt Zwysig (Buochs)	2

2. LIGA INTER

1. Lukas Wolf (Sursee)	4
2. Ueli Käppeli (Hochdorf)	3
3. Manuel Bachmann (Cham)	2
Michael Budmiger (Hochdorf)	2
Beat Büttler (Cham)	2
Jürg Meierhans (Küssnacht)	2

2. LIGA

1. Pascal Keller (Goldau)	5
2. Ricardo Ferreira (Ägeri)	4
Romano Pally (Ibach)	4
Deniz Simsek (Sarnen)	4
5. Sandro Eisele (Schattdorf)	3
Gabriel Iten (Ägeri)	3
Ilker Köksal (Malters)	3
Jacky Komlen (Meggen)	3
Peter Kunz (Wolhusen)	3
Fernando Nogueira (Sarnen)	3
Georg Reichelmeier (Ibach)	3
Arben Rustolli (altbüron)	3
Cyril Zimmermann (Ibach)	3

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Wohlen (Samstag, 16 Uhr, Seefeld)

Martin Ruedas schwieriger Job

Auf Leader Buochs wartet die nächste Herausforderung. Dabei trifft er auf ein Team, das vor kurzem noch ganz oben stand.

VON STEPHAN SANTSCHI

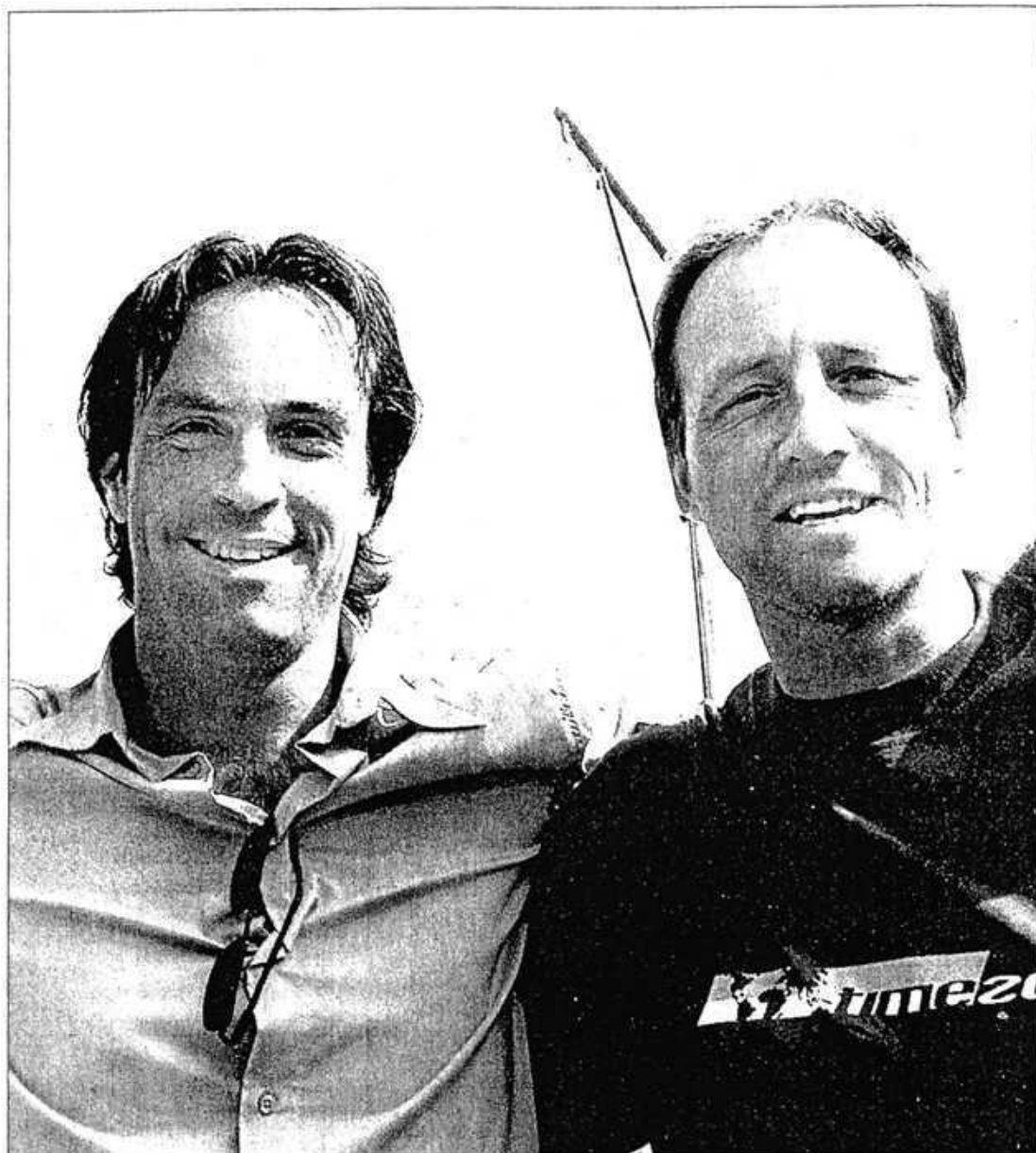
Zu gut gestartet? Ist das möglich? «Jawohl», sagt Martin Rueda. Rueda, der ehemalige FCL-Spieler, ist Trainer des FC Wohlen und ihm und seinen Mannen wurde zum Verhängnis, dass der Saisonauftakt resultatmässig ausgezeichnet geglückt ist. Drei Siege resultierten aus drei Spielen und hieften die Aargauer vorübergehend an die Tabellenspitze. Genau dies bekam der Mannschaft aber nicht. «Plötzlich hatten wir Angst, zu verlieren und etwas zu riskieren», sagt Rueda.

Mentale Blockade

Eine mentale Blockade, die zuletzt zu fünf sieglosen Partien in Folge und einem entsprechenden Absturz in der Tabelle führte. Eine Blockade aber auch, die es zu lösen gilt, was allerdings «ein harter Job ist». Zurück zum Kampf müsse sein Team finden, denn spielerisch verfüge es über zu wenig Qualität, um aus dem Tief herauszufinden. «Die Spieler meinten, sie seien nach dem guten Auftakt stark genug und müssten keine Zweikämpfe mehr eingehen.» Genau dies soll sich am Samstag in Buochs ändern. «Buochs ist zu Recht an erster Stelle, doch wir werden wie jeweils zu Hause auf drei Punkte spielen.» Optimismus also ist in Wohlen angesagt, trotz der Durststrecke und trotz der personell misslichen Lage. Rueda klagt nämlich über zahlreiche Absenzen, so dass die Mannschaft mit Akteuren aus der zweiten Mannschaft und A-Junioren komplettiert werden muss.

Buochs mit viel Selbstvertrauen

In einer weitaus angenehmeren Situation befindet sich sein samstägliches Gegenüber und ehemaliger Teamkollege in Luzern, Stefan Marini. Der Buochser Teamverantwortliche kann aus dem Vollen schöpfen und verfügt über eine Mannschaft mit gestärktem Selbstvertrauen. Diese blieb zuletzt viermal in Serie ungeschlagen und zudem seit 365 Minuten ohne Gegentor. Entsprechend



Martin Rueda (links) gemeinsam mit seinem ehemaligen Luzerner Teamkollegen Urs Birrer anlässlich der 100-Jahr-Felertlichkeiten des FCL am 6. Juni.

BILD GUIDO RÖSLI

stilsicher treten die Buochser auf, ähnlichen Auswirkungen des Erfolgs auf die eigene Leistungsfähigkeit wie in Wohlen sind momentan nicht auszumachen. Indiz für die optimale Moral ist dabei

die Reaktion der Spieler nach dem Gossau-Spiel, als nach dem 0:0-Remis eher Enttäuschung über den verpassten Vollerfolg im Vordergrund stand. «Ich bin froh, dass sich meine Spieler derarti-

ge Gedanken machen», freut sich Marini. Änderungen wird es deshalb im Team kaum geben, lediglich der erfahrene Marcel Barmettler dürfte in die Stammelf zurückkehren.

Wie im Strassenverkehr

Zweite Niederlage im zehnten Spiel für den SC Buochs. Das klingt erträglich. Aber die zweite Niederlage wäre nicht nötig gewesen.

VON TURI BUCHER

Es ist beinahe so wie im Strassenverkehr. Einen Moment der Unaufmerksamkeit, schon ist es passiert. Buochs spielte stärker als Wohlen, fand aber den Weg nicht.

Das von Spielertrainer Martin Rueda dirigierte Wohlen nützte – wie es ein geschickter Fahrzeuglenker ebenso tut – die einzige Lücke aus, um vorwärts zu kommen. Und das 1:0 zu schiessen. Franz Schmid schoss in der 34. Minute die Wohlen-Führung, nachdem Andrea Del Sole Carmine Viceconte angespielt und Letzterer den Ball täuschend für Schmid durchgelassen hatte.

Stau grossräumig umfahren

Buochs, das schon vorher hätte führen können (22. Kopfball und 23. Schuss von Erwin Barmettler), war nach der Pause drückend überlegen und fand auch das richtige Rezept: den Stau grossräumig umfahren. Also versuchte es die Marini-Mannschaft nicht durch die verstopfte

Mitte, sondern über die Flügel. Vor allem Orlando Keller sorgte für Gefahr. Die Buochser waren in Eile, rannten eifrig und ein wenig verzweifelt dem 0:1 hinterher. Im und vor dem Strafraum, bei der Realisation des Ausgleichs, wirkte der SCB hilflos.

Wohlen gelang eine praktisch fehlerlose, weil disziplinierte Abwehrleistung. Spielertrainer Rueda, seinerzeit als Profi beim FC Luzern in Buochs wohnhaft: «Es war ein glücklicher Sieg für uns. Aber wir haben diesen Sieg sicher nicht gestohlen. Wir konnten in den letzten Spielen nicht überzeugen, deshalb kam der Erfolg beim Leader für uns gerade im richtigen Moment.»

Die Bürde des Ersten

0:1 als Favorit – so hatten sich die Buochser ihren Heimauftritt als Leader nicht vorgestellt. Dass die Buochser der Bürde des Tabellenersten (noch) nicht gewachsen sind, wollte Buochs-Trainer Stefan Marini nicht bestätigen. «Bloss ein Moment der Unaufmerksamkeit genügte für diese Niederlage», sagte Marini eine Viertelstunde nach dem Spiel.

Schon am nächsten Samstag haben die Nidwaldner im nächsten Heimspiel gegen Freienbach die Gelegenheit, wieder die richtige Strasse, die des Siegens, zu finden. Fast wie im Strassenverkehr eben.

Buochs - Wohlen 0:1 (0:1)

Seefeld, – 350 Zuschauer. – SR Kever. – Tor: 34. Schmid 0:1.
– Buochs: Bachmann; Gabriel, Zwysig, S. Achermann, R. Achermann (78. Amstein); Odermatt (46. Mettler), Baumann, Frank (71. Corrado), Keller, E. Barmettler, M. Barmettler. – Wohlen: Kälin; F. Sessa (42. Ketterer), Ivelj, Rueda, Passerini, Schmidt, Gastaldi, Baumann, Schmid (86. Shala); Del Sole, C. Viceconte (79. Miltz). – Bemerkungen: Buochs ohne Buholzer (verletzt), Wohlen ohne L. Sessa (verletzt), G. Viceconte, Jovanovic, Di Jorio (alle gesperrt) und Schönmann (abwesend). Verwarnungen: 18. Ivelj (Foul), 30. Passerini (Foul), 75. S. Achermann (Reklamieren). Gedenkminute für die Opfer des Anschlags in Zug.

1. Liga, Gruppe 3

9. Runde: Buochs - Wohlen 0:1, Tuggen - Mendrisio 0:0, Chiasso - Rapperswil-Jona 2:2, Rorschach - Chur 97 1:1, Malcantone Agno - Schötz 3:3, Freienbach - Gossau 2:4, Kreuzlingen - St. Gallen U 20 0:3.

1. Buochs	10	5	3	2	11:	6	18
2. Chur 97	9	5	2	2	23:	17	
3. Tuggen	9	4	4	1	11:	3	16
4. Wohlen	9	4	3	2	18:	12	15
5. Chiasso	8	4	2	2	13:	9	14
6. Mendrisio	9	4	2	3	13:	11	14
7. St. Gallen U 20	8	3	3	2	10:	11	12
8. Kreuzlingen	9	4	0	5	14:	17	12
9. Schötz	9	3	3	3	13:	16	12
10. Luzern U 20	8	3	2	3	10:	10	11
11. Gossau	9	2	5	2	10:	10	11
12. Zug 94	9	3	1	5	13:	14	10
13. Malcantone Agno	9	2	4	3	16:	18	10
14. Freienbach	9	2	2	5	14:	17	8
15. Rapperswil-Jona	8	1	2	5	10:	15	5
16. Rorschach	8	0	4	4	6:	19	4



Sitzball in Buochs. Doch der SC Buochs (Marcel Barmettler im weissen Dress) ist nicht mehr ganz oben.

BILD BEAT BLÄTTLER

1.-Liga-Fussball: Buochs - Freienbach (heute 16 Uhr, Seefeld)

Wer beendet Buochser Torflaute?

Buochs hält sich weiterhin an der Tabellenspitze. Soll dies so bleiben, muss die Torproduktion gesteigert werden.

Jammern will er nicht, dies entspräche nicht seinem Naturell. SCB-Trainer Stefan Marini ist sich aber der mangelnden Torausbeute seines Teams bewusst. «Mit Metlar und Amstein verfügen wir nur über zwei nominelle Stürmer.» Von diesen stand zuletzt gegen Wohlen keiner in der Anfangsformation, was die Problematik zusätzlich unterstreicht. Während Amstein mit 19 Jahren höheren Aufgaben noch nicht gewachsen ist, steckt Metlar in einer Formkrise. «Stimmt, ich bin derzeit nicht gut drauf.» Ursache dafür ist die verschärfte Aufmerksamkeit

der gegnerischen Verteidiger, für die Metlar nach den elf Toren der vergangenen Saison kein Unbekannter mehr ist. «Am Samstag wird er wieder von Beginn an einlaufen», verrät Marini. Die Frage stellt sich aber trotzdem: Wer stoppt die Buochser Torflaute?

Der Trainer aus Deutschland

Gegner von morgen Samstag ist der FC Freienbach. Die Schwyzer stehen auf dem vorletzten Tabellenplatz, «eine Situation, die nicht zufriedenstellend ist», wie Trainer Dietmar Morchner kommentiert. Der 50-jährige Deutsche kennt die Ursachen. «Seit Saisonbeginn fehlen mir aus verschiedensten Gründen regelmässig drei bis vier wichtige Spieler. Dies ergibt Probleme beim Einüben von Automatismen.» Hinzu kam ein schlechter Start mit einigen «seltsamen Gegentreffern». Der Geschäftsstellenleiter einer

deutschen Krankenkasse zeigt sich aber zuversichtlich. «Der Ligaerhalt ist unser Ziel.» Dafür nimmt er einen grossen Aufwand auf sich, reist er doch wöchentlich für Trainings und Spiele viermal aus Bad Zurzach nach Freienbach, Fahrzeit für Hin- und Rückweg – zwei Stunden. «Dies ist keine Zusatzbelastung für mich, doch ist der Aufwand schwieriger zu verdauen, wenn man verliert.»

Optimismus trotz Absenzen

In Buochs will er zum Erfolg zurückfinden, Marini erwartet darum eine kämpferisch und läuferisch starke Truppe. Fehlen wird den Nidwaldnern der gesperrte Severin Achermann sowie die abwesenden Odermatt und Corrado, Buchholzer ist fraglich. Doch auch diese Absenzen sind für Marini kein Grund zum Jammern.

STEPHAN SANTSCHI

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Freienbach 3:0 (3:0)

Mit Leichtigkeit zu höchstem Saisonsieg

Gegen ein schwaches und stark verunsichertes Freienbach gelangte der SC Buochs mit Leichtigkeit zum sechsten Saisonsieg.

Die Szene war symptomatisch. In der 55. Minute köpfelte der Buochser Beni Zwysig den Ball aus 5 Metern direkt in die Arme seines Goalies Marcel Bachmann. Symptomatisch deshalb, weil diese Aktion zum Höhepunkt der Freienbacher Offensivbemühungen avancierte und deren Harmlosigkeit damit symbolisierte. Der FC Freienbach war schwach, verunsichert und hatte sich bald mit der Tatsache abzufinden, dass es für ihn in dieser Verfassung in Buochs nichts zu gewinnen gab.

Der Spielverlauf jedenfalls nahm früh klare Konturen an. Die Nidwaldner ergriffen die Initiative, freuten sich über die ihnen grosszügig zur Verfügung gestellten Freiräume und verstanden diese auch zu nutzen.

● 11. Minute: Beat Buholzers weites Zuspiel auf die rechte Seite leitet Orlando Keller technisch perfekt weiter zu Goran Metlar, der den völlig frei stehenden Marcel Barmettler auf der linken Seite bedient. Dieser verwertet aus 16 Metern trocken zum 1:0.

● 24. Minute: Orlando Keller erobert den Ball im Mittelfeld, spielt einen Doppelpass mit Erwin Barmettler und sieht sein erneutes Zuspiel auf Barmettler vom gegnerischen Verteidiger Baumann ins eigene Netz abgelenkt.

● 45. Minute: Wieder ein Freienbacher Fehlpas im Mittelfeld, Marcel Barmettler lanciert seinen Namensvetter Erwin,

dessen flache Hereingabe von Goran Metlar zum 3:0 verwertet wird.

Freienbach eine Halbzeit desolat

Drei Angriffsaktionen, drei Tore und dreimal leistete der Gegner nur wenig Widerstand. Die Abstimmung der Gäste war mangelhaft, die Aufgabenverteilung unklar und das Zweikampfverhalten nicht nur vor den Gegentoren ungenügend. «Freienbach war sehr verunsichert, wir gingen klar in Führung ohne überragend zu spielen», kommentierte der Buochser Mittelfeldspieler Orlando Keller. Entgegen kam ihm und seinen Mannschaftskollegen dabei auch die Taktik der Schwyzer, dessen 3-4-3-System dafür sorgte, dass die Nidwaldner bei schnellem Umschalten aus der Verteidigung in die Offensive auf den Ausenbahnen der Freienbacher Abwehrzone, wo lediglich drei Abwehrakteure den Raum abschirmten, zu viel Freiheit gelangten. Zur Pause war das Kräftemessen deshalb entschieden.

Ein Umstand, der sich auf das Spielniveau der zweiten Halbzeit negativ auswirkte. Nun einer Kehrauspartie ähnelnd, waren die Höhepunkte an einer Hand abzuzählen. Buochs wollte nicht mehr, Freienbach konnte nicht mehr für das Spiel tun, und so verpassten es die Nidwaldner, «auf Grund mangelnder Konsequenz etwas für das Torverhältnis zu tun», wie Keller anfügte. Zufriedenheit herrschte nach Spielschluss natürlich dennoch im Buochser Lager, zumal in einem Spiel erstmals drei Treffer erzielt und der Gegner klar geschlagen werden konnte. Und da Zwysigs Kopfball in der 55. Minute Massarbeit war, gab sich einmal mehr auch die Defensive keine Blöße.

STEPHAN SANTSCI

Telegramm und Tabelle Seite 18.

1. Liga: Zug 94 - Agno 0:1

Penaltychance nicht ausgenützt

dz. Trotz Leistungssteigerung in den letzten Spielen gelang Zug 94 kein Sieg. Die beste Zuger Ausgleichsmöglichkeit vergab in der 23. Minute Libero Saba Velic, als er einen Foulpentalty direkt in die Hände des Torhüters schoss.

Zug 94 - Malcantone Agno 0:1 (0:1)

Hertli/Imend. - 150 Zuschauer. - SR Walder. - Tor: 10. Angaretti 0:1. - **Zug 94:** Dürger; Keller, Velic, Häcki; Grab (53. Gross), Heinzer, Pinho, Balta (53. Dedic); Esposito, Salatic (77. Verta), Puntillo. - **Agno:** Gnesa; Locatelli, Petkovic, Lodigiani, Rezzonico; Ramos da Silva, Bonesi (80. Fasoli), Donnini; Ardemagni (56. Damini), De Souza Gaspar (40. Penzavalli), Angaretti. - **Bemerkungen:** Zug 94 ohne Rüegg und Martella (beide verletzt). Trauerminute für die Opfer des Anschlags auf das Zuger Kantonsparlament. - Verwarnungen: 17. Bonesi, 22. Petkovic, 44. Salatic, 87. Verta (alle Foul).

1. Liga, Gruppe 3

10. Runde: Buochs - Freienbach 3:0, Rapperswil-Jona - Kreuzlingen 4:0, Zug 94 - Malcantone Agno 0:1, Gossau - Rorschach 2:3.

1. Buochs	11	6	3	2	14:6	21
2. Wohlen	10	5	3	2	21:12	18
3. Chur 97	9	5	2	2	23:17	17
4. Tuggen	10	4	5	1	12:4	17
5. Chiasso	8	4	2	2	13:9	14
6. Mendrisio	9	4	2	3	13:11	14
7. St. Gallen U 20	9	3	4	2	11:12	13
8. Malcantone Agno	10	3	4	3	17:18	13
9. Schötz	10	3	3	4	13:19	12
10. Kreuzlingen	10	4	0	6	14:21	12
11. Luzern U 20	8	3	2	3	10:10	11
12. Rapperswil-Jona	10	3	2	5	19:17	11
13. Gossau	10	2	5	3	12:13	11
14. Zug 94	10	3	1	6	13:15	10
15. Freienbach	10	2	2	6	14:20	8
16. Rorschach	10	1	4	5	11:26	7

1. Liga: Buochs - F'bach 3:0

Mit Leichtigkeit zu deutlichem Sieg

ss. Der SC Buochs siegte am Samstag nachmittag zu Hause gegen den Tabellenvorletzten aus Freienbach problemlos mit 3:0. Die Gäste aus Schwyz hatten nie eine Chance. Obwohl mit drei Stürmern angetreten, blieben ihre Offensivbemühungen weitgehend harmlos. Buochs-Goalie Marcel Bachmann brauchte jedenfalls während der gesamten Spielzeit nicht einen Ball abzuwehren. Mit Ausnahme der Szene aus der 55. Minute, als ein Kopfball aus fünf Metern direkt in seinen Armen landete. Symptomatisch: Ausgeführt hatte diesen Mannschaftskollege Benedikt Zwysig. Effizienter als vor dem eigenen Tor präsentierten sich die Nidwaldner vor dem gegnerischen Gehäuse. Bereits in der ersten Halbzeit fielen die drei Treffer der Partie, und es war auffällig, mit welcher Leichtigkeit sie von den Einheimischen erzielt werden konnten. Der höchste Buochser Saisonsieg war damit früh gesichert.

Buochs - Freienbach 3:0 (3:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Beretta. - Tore: 11. M. Barmettler 1:0, 24. R. Baumann (Eigentor) 2:0, 45. Metlar 3:0. - **Buochs:** M. Bachmann; Gabriel, Buholzer (46. Simsek), Zwysig, R. Achermann; Keller, M. Baumann, M. Barmettler, Frank, E. Barmettler, Metlar (66. Amstein). - **Freienbach:** Ellenberger; R. Baumann; Cavgin (46. Portmann), P. Bachmann; Ernst (65. Burkart), Bucher, Müller, Cescato; Turgut, Meier, Schuler (35. Romano). - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann (gespiert), Odermatt und Corrado (beide abwesend), Freienbach ohne Schweizer und Galli (verletzt). Verwarnt: 43. Buholzer, 45. P. Bachmann, 70. M. Barmettler, 75. R. Achermann (Foulspiel), 62. Metlar (Schwaibe).

1.-Liga-Fussball: SC Buochs

Neuer Schwung mit neuem Trainer

ss. Leader trifft Schlusslicht, unter dieser Affiche gastiert der SC Buochs am Sonntagnachmittag (14.30 Uhr) in Rorschach. Die Ausgangslage ist klar, von den Nidwaldern wird ein Sieg erwartet, Vorsicht ist aber trotzdem angebracht. Der Tabellenletzte aus der Ostschweiz hat sich zuletzt gesteigert.

Rorschach im Aufwind

Seit nämlich Trainer Klaus Stärk Anfang September nach der 0:4-Schlappe in Mendrisio das Handtuch warf, ist der FC Rorschach im Aufwind. «Das Feuer fehlte, Stärk war negativ eingestimmt, was die Spieler gemerkt haben», verrät Interimstrainer Thomas Isenring, betont aber, dass die aktuelle Tabellsituation kein Zufall sei. «Fünf Stammspieler verliessen den Verein Anfang Saison, welche aus finanziellen Gründen nicht ersetzt werden konnten.» Das Saisonziel laute deshalb unmissverständlich Ligarhalt. Der Glaube, dass dieser realisiert werden kann, ist seit dem letzten Sonntag zusätzlich gestärkt. In Gossau gelang den Rorschachern der erste Saisonsieg. «Die Moral vor dem Buochs-Spiel, in dem wir nichts zu verlieren haben, stimmt», betont der 38-jährige Teamverantwortliche.

Im Lager des Tabellenführers machen derzeit weit weniger gravierende Probleme die Runde. Die Mannschaft spielt erfolgreich und im Hinblick auf das Gastspiel in Rorschach plagen Trainer Stefan Marini nur personelle Sorgen. Reto Achermann und Beat Buholzer sind gesperrt, Goran Metlar krankheits- halber fraglich. Ein Sieg wird dennoch angepeilt, auch, «um das folgende Spitzenspiel zu Hause gegen Chiasso anzukurbeln», wie Marini verrät.

1. Liga: R'schach - Buochs 2:4

Unzufriedenheit trotz Auswärtssieg

ss. Der SC Buochs bleibt auf fremdem Terrain eine Macht. Bei Schlusslicht Rorschach siegt er mit 4:2 und festigt seine Leaderposition. Trotz des Erfolges zeigte sich Trainer Stefan Marini mit der Leistung seiner Mannen unzufrieden. Zwar sorgen die drei Punkte für Genugtuung, die Art und Weise allerdings geben dem Teamverantwortlichen Anlass zu Kritik. «Wir haben einen unterdurchschnittlichen Gegner mit vielen Fehlpässen stark gemacht.» Der nach der frühen 2:0-Führung sicher geglaubte Sieg geriet in Gefahr, auch weil dem Gegner das Toreschiessen leicht gemacht wurde. Pechvogel war dabei Christoph Frank, der zunächst einen Schuss ins eigene Netz ablenkte und nach einem Handspiel im Strafraum auch noch einen Elfmeter verschuldete. Goran Metlar sorgte zehn Minuten vor Schluss aber für die Erlösung.

Rorschach - Buochs 2:4 (1:3)

Pestalozzi. - 250 Zuschauer. - SR Wermelinger. - Tore: 3. Keller 0:1. 20. Keller 0:2. 23. Eigentor Frank 1:2. 31. Metlar 1:3. 54. Schwingel (Handspenalty) 2:3. 80. Metlar 2:4. - Rorschach: Frei, Bueno, Mätzler (82. Rivera), Kokanovic, Hasler; Schwingel, Gonzalez, Schmid, Wieland (76. Corso); Seferovic, Egli. - Buochs: Bachmann; Gabriel, Baumann, S. Achermann, Frank (63. Corrado); Odermatt (85. Berwert), Zwysig, M. Barmettler, Keller (76. Simsek); E. Barmettler, Metlar. - Bemerkungen: Buochs ohne Buholzer und R. Achermann (beide gesperrt). Verwarnt: 35. S. Achermann, 39. Hasler, 42. Baumann, 43. Frei, 76. Schwingel (alle wegen Fouls), 54. Frank (Hands). Gute SR Leistung.

1. Liga, Gruppe 3

11. Runde: Tuggen - Rapperswil-Jona 2:1. Schötz - Zug 94 1:4. Chiasso - Gossau 2:0. Rorschach - Buochs 2:4. Malcantone Agno - Mendrisio 0:0. Luzern U 20 - St. Gallen U 20 1:2. Freienbach - Wohlen 3:1. Kreuzlingen - Chur 97 1:3.

1. Buochs	12	7	3	2	18: 8	24
2. Chiasso	10	6	2	2	16: 9	20
3. Tuggen	11	5	5	1	14: 5	20
4. Chur 97	11	6	2	3	26:19	20
5. Wohlen	11	5	3	3	22:15	18
6. St. Gallen U 20	10	4	4	2	13:13	16
7. Mendrisio	10	4	3	3	13:11	15
8. Malcantone Agno	11	3	5	3	17:18	14
9. Zug 94	11	4	1	6	17:16	13
10. Kreuzlingen	11	4	0	7	15:24	12
11. Schötz	11	3	3	5	14:23	12
12. Luzern U 20	9	3	2	4	11:12	11
13. Rapperswil-Jona	11	3	2	6	20:19	11
14. Gossau	11	2	5	4	12:15	11
15. Freienbach	11	3	2	6	17:21	11
16. Rorschach	11	1	4	6	13:30	7

SC Buochs mit neuer Führung



Urs Mathis (linkes Bild, vorne) hat seinem Nachfolger Urs Barmettler (rechts) einen auf gesunden Beinen stehenden SC Buochs übergeben. BILDER ST. SAITSCHI/D. BUHOLZER

Urs Mathis hat das Präsidentenamt nach neun Jahren an Urs Barmettler abgetreten. Beim Erstliga-Traditionsverein kommt es zu einem Generationenwechsel.

VON DANIEL WYRSCH
UND JOSEF VON HOLZEN

«In erster Linie ist es für mich als Buochser eine grosse Ehre und Freude, den Sportclub präsidieren zu dürfen. Natürlich bedeutet es auch eine grosse Herausforderung, den ausgezeichnet geleiteten Klub so weiterzuführen», sagt Urs Barmettler am Morgen nach seiner Wahl. 105 Vereinsmitglieder hatten ihn am Montag zum neuen Präsidenten des SC Buochs gewählt. Die Generalversammlung stand überhaupt im Zeichen der Wahlen. Neben dem seit 1992 im Amt stehenden Urs Mathis demissionierte auch Kassier Matthias Howald, der vier Jahre für die Finanzen verantwortlich zeichnete sowie Seniorenobmann Beat Wigger. Er stellte seine Dienste dem Vorstand nicht weniger als 16 Jahre zur Verfügung. Weil Vizepräsident Adolf Würsch, der bisher als

ZUR PERSON

- Name: Urs Barmettler
- Alter: 33
- Wohnort: Stans
- Beruf: Geschäftsführer Coop Stans
- Zivilstand: ledig, Freundin Esther
- Hobbys: Firmenfussball FC Coop, Wandern, Inlineskaten

SCB - PRÄSIDENTEN

- Erster Präsident (1934–1935): Alois Wyrch («Breitli-Weysi»)
- Längste Amtszeit (1951–1961): Hansruedi Schneider

Die letzten zehn Präsidenten

- 1961–1966: Josef Zimmermann
 - 1966–1969: Beny Christen
 - 1969–1972: Hans Riva
 - 1972–1974: Josef Flury
 - 1974–1977: Narmen Herger
 - 1977–1980: Oskar Frank jun.
 - 1980–1985: Heinz Wohlwend
 - 1985–1990: René Rinderknecht
 - 1990–1992: Alfred Bossard
 - 1992–2001: Urs Mathis
- 22 Präsidenten in 67 Jahren seit der Gründung 1934

Vizepräsident und Platzkommissionspräsident wirkte, künftig nur noch für die Platzbelange zuständig ist, war auch ein neuer Vizepräsident zu wählen. Zudem erteilte auch Robert Sager als Juniorenobmann des Elfer-Fussballs seinen Rücktritt. Diese Aufgabe übernimmt nun der bisherige Siebner-Fussball-Chef Adolf Würsch.

Ex-Captain wird Vizepräsident

Als Vizepräsident amtiert künftig André von Holzen. Der Informatikprojektleiter spielte lange Jahre in der ersten Mannschaft und führte sie sogar als Captain. Zum Kassier wählte die Versammlung Martin Strebel. Der Sohn von Peter Strebel – er hat seine 30. Saison als Spiko-Präsident in Angriff genommen! – ist von Beruf Buchhalter. Als Seniorenobmann nimmt der frühere Torhüter der ersten und zweiten Mannschaft, Netzwerkingenieur Ernst von Büren, Einsitz im Vorstand.

Harmonische Leitung

Durch das Führungengagement der jungen Urs Barmettler (33), André von Holzen (32), Martin Strebel (34) und Adolf Barmettler (33) kann beim SC Buochs von einem eigentlichen Generationenwechsel gesprochen werden. «Wir sind seit Jahren gute Freunde», sagt Urs

Barmettler, «man merkt jetzt schon, wie gut es unter uns harmoniert.» Reichlich Führungserfahrung bringt der Geschäftsführer des Coop-Supercenters in Stans beruflich mit.

Sparkurs verfolgen

Die benötigt er wohl auch, um einen unvermeidlichen Sparkurs durchzusetzen. Nach Ein- und Ausgaben von je 526 000 Franken blieb die Rechnung zwar mit einem unbedeutenden Mehretrag von 63,25 Franken ausgeglichen, doch der abtretende Finanzchef Matthias Howald warnt; die Aufwandobergrenze sei erreicht, Sparsamkeit in allen Bereichen sei künftig notwendig.

In der Bilanz figurieren natürlich noch Darlehen an Bund und Kanton für das Garderoben- und Tribünengebäude und die Plätze im Betrag von 252 500 Franken. Die Realisierung dieser für den Verein unentbehrlichen Infrastruktur wird als grosses Verdienst von Ex-Präsident Urs Mathis in die Vereinsgeschichte eingehen. «Ich freue mich, diesen funktionierenden Klub übernehmen zu dürfen», wiederholt Urs Barmettler.

Ein Interview mit dem neuen Buochs-Präsidenten Urs Barmettler erscheint am Freitag in der «Neuen Luzerner Zeitung» und «Neuen Nidwaldner Zeitung».

Das Win-win-System bringt reichlich Ernte



Coop-Geschäftsführer und Buochs-Präsident: Urs Barmettler freut sich, den Erstliga-Ersten zu führen.

BILD DOMINIK BÜHLER

Einen besseren Moment, als Präsident einzusteigen, gibt es nicht: Urs Barmettler (33) übernimmt den SC Buochs auf dem Leaderthron.

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

Urs Barmettler, noch im letzten Winter haben Sie auf der weit über die Nidwaldner Kantongrenzen bekannten Buochser Bühne die Hauptrolle in Gottfried Kellers Stück «Kleider machen Leute» gespielt. Bestehen für Sie Parallelen zwischen Theater und Fussball?

Urs Barmettler: Ich denke, jeder Mensch ist auf seine Mitmenschen angewiesen. Was im Fussball der Pass ist, stellt im Theater das sogenannte «Abwort» dar. Kommt es nicht an, gibt es ein Durcheinander, man verliert den roten Faden.

Sie gehörten zu den herausragenden Schauspielern im pro Saison von gegen 10 000 Zuschauern besuchten Theater. Weil Sie Präsident des SC Buochs geworden sind, mussten Sie Ihr Hobby aufgeben.

Barmettler: Ich habe mir ein Timeout ausbedungen. Der Sportclub wird mich ziemlich beanspruchen, ich will mich selber nicht überlasten.

Vorgänger Urs Mathis hat Ihnen einen Verein übergeben, dessen Mannschaften in der 1. und 3. Liga an erster Tabellenstelle

1. LIGA, GRUPPE 3

Nachtragsspiel: Luzern U 20 - Zug 94 1:0. St. Gallen U 20 - Chiasso 1:1.

12. Runde: Mendrisio - Schötz (Sa 18.00), Buochs - Chiasso (Sa 16.00), Gossau - Kreuzlingen (Sa 16.30), Wohlen - Zug 94 (Sa 17.00), Chur - Tuggen (Sa 17.00), St. Gallen U 20 - Agno (So 14.00), Freienbach - Rorschach (So 15.00), Rapperswil Jona - Luzern U 20 (So 16.00).

1. Buochs	12	7	3	2	18	8	24
2. Chiasso	11	6	3	2	17	10	21
3. Tuggen	11	5	5	1	14	5	20
4. Chur 97	11	6	2	3	26	19	20
5. Wohlen	11	5	3	3	22	15	18
6. St. Gallen U 20	11	4	5	2	14	14	17
7. Mendrisio	10	4	3	3	13	11	15
8. Luzern U 20	10	4	2	4	12	12	14
9. Malcantone Agno	11	3	5	3	17	18	14
10. Zug 94	12	4	1	7	17	17	13
11. Kreuzlingen	11	4	0	7	15	24	12
12. Schötz	11	3	3	5	14	23	12
13. Rapperswil Jona	11	3	2	6	20	19	11
14. Gossau	11	2	5	4	12	15	11
15. Freienbach	11	3	2	6	17	21	11
16. Rorschach	11	1	4	6	13	30	7

stehen. Eine Hypothek für Sie?

Barmettler: Nein, so eine Situation darf nicht zur Belastung werden. Im Gegenteil: Es bereitet mir sehr grosse Freude, den Klub in diesem Zustand übernehmen zu dürfen. Die Teams und ihre Trainer Stefan Marini sowie André Odermatt leisten ausgezeichnete Arbeit. Speziell freut mich die erste Mannschaft, weil sie in dieser Saison nur mit eigenen Spielern ergänzt wurde.

Wie wichtig ist Ihnen der sportliche Erfolg?

Barmettler: Er bedeutet einen wesent-

lichen Beitrag für den Klub. Den grössten Wert lege ich jedoch auf einen gut funktionierenden Verein. Ich glaube, wenn wir weiterhin gut zusammenarbeiten, bleibt uns der Erfolg treu.

Wie werden Sie Einfluss auf das Fanionteam nehmen?

Barmettler: Zuerst brauche ich Zeit, um die Spieler kennen zu lernen. Unser Trainer Stefan Marini schätze ich als hervorragenden Kommunikator ein – da kann ich vor dem Match eigentlich nur viel Glück wünschen.

Sie waren in den vergangenen Jahren Speaker auf dem Seefeld. Sie müssten die meisten Akteure doch schon kennen.

Barmettler: Die Einheimischen kenne ich, ansonsten ist ein Speaker in seinem Raum isoliert. Als Präsident scheint mir der Kontakt mit den Aktiven wichtig. Ich möchte überhaupt bei allen SCB-Teams bis spätestens im Frühling einmal vorbeischaun, um «Grüezi» zu sagen.

Urs Mathis war neun Jahre Präsident. Können Sie sich vorstellen, dieses Amt ebenfalls so lange auszuüben?

Barmettler: Schwer zu sagen. Nur soviel: Ich habe zu etwas Ja gesagt, das ich in den nächsten Jahren gerne tun werde.

Als Geschäftsführer von Coop Stans verfügen Sie über Führungserfahrung.

Barmettler: Bestimmt hilft mir diese. Ich denke, ein Win-win-System entsteht. Coop wird umgekehrt von meinen Erfahrungen im SC Buochs profitieren.

FUSSBALL

2. Liga

9. Runde: Meggen - Willisau (Sa 17.00), Wohlen - Emmen (Sa 18.00), Sarnen - Goldau (Sa 18.00), Allburen-Grossdietwil - Malters (Sa 18.00), Ibach - Aadorf (So 15.00), Ageri - Schattdorf (So 15.00).

1. Goldau	8	7	0	1	23	9	21
2. Aadorf	8	5	1	2	12	9	16
3. Ibach	8	5	0	3	16	10	15
4. Emmen	8	4	1	3	13	10	13
Schattdorf	8	4	1	3	13	10	13
6. Sarnen	8	3	3	2	26	11	12
7. Meggen	8	4	0	4	10	14	12
8. Ageri	8	3	2	3	19	17	11
9. Wohlen	8	3	2	3	14	14	11
10. Allburen-Grossdietwil	8	2	0	6	8	21	6
11. Willisau	8	1	2	5	4	13	5
12. Malters	8	1	0	7	6	26	3

2. Liga Inter

8. Runde: Sursee - Horgen (Sa 16.30), Kissnacht - Biaschesi (Sa 17.00), Hochdorf - Kilchberg/Rüschlikon (Sa 18.00), Kickers - Lugano U 20 (Sa 20.00), Vallenaggia - Cham (So 15.00).

1. Sursee	7	5	1	1	22	10	16
2. Biaschesi	7	5	1	1	14	4	16
3. Horgen	6	4	1	1	15	7	13
4. Kickers	7	4	1	2	14	8	13
5. Ascona	7	3	1	3	16	8	10
6. Cham	6	3	0	3	12	14	9
7. Lugano U 20	7	3	0	4	13	12	9
8. Bodio	7	3	0	4	10	11	9
9. Kissnacht	7	2	2	3	12	20	8
10. Vallenaggia	7	2	1	4	7	11	7
11. Hochdorf	7	1	2	4	9	15	5
12. Kilchberg/Rüschlikon	7	1	0	6	3	27	3

3. Liga, Gruppe 1

9. Runde: Steinhausen - Menzingen 1:1 (1:1). - Tore: 20. Wäg 0:1, 42. Ren 1:1. Dietwil - Baar (Sa 16.30), Brunnen - Eschenbach (Sa 18.00), Sins - Schwyz (Sa 18.00), Ibach II - Perlen Buchrain (Sa 18.00), Hochdorf II - Ebikon (Sa 20.00).

1. Schwyz	8	6	2	0	19	8	20
2. Ebikon	8	6	0	2	27	9	18
3. Brunnen	8	6	0	2	27	10	18
4. Sins	8	4	1	3	18	17	13
5. Baar	8	4	1	3	12	15	13
6. Steinhausen	9	4	1	4	19	20	13
7. Menzingen	9	3	3	3	22	21	12
8. Eschenbach	8	3	0	5	18	19	9
9. Perlen Buchrain	8	2	2	4	14	16	8
10. Hochdorf II	8	2	2	4	11	17	8
11. Dietwil	8	2	1	5	10	27	7
12. Ibach II	8	0	1	7	5	23	1

3. Liga, Gruppe 2

9. Runde: Erstfeld - Stans (Sa 17.00), Hergiswil - Emmenbrücke (Sa 17.30), Luzern II - Luzerner SC (Sa 19.00), Emmen II - Buochs II (Sa 19.00), Root - Horw (So 15.00), Hita - Littau (So 16.00).

1. Buochs II	8	7	1	0	27	6	22
2. Emmenbrücke	8	6	1	1	26	12	19
3. Luzerner SC	8	4	2	2	20	10	14
4. Erstfeld	8	4	2	2	15	14	14
5. Luzern II	8	4	1	3	14	11	13
6. Hita Luzern	8	4	0	4	14	17	12
7. Littau	8	3	2	3	16	15	11
8. Stans	8	3	0	5	17	23	9
9. SK Root	8	2	2	4	12	19	8
10. Emmen II	8	2	0	6	11	20	6
11. Hergiswil	8	0	4	4	7	14	4
12. Horw	8	1	1	6	7	25	4

3. Liga, Gruppe 3

9. Runde: Grosswangen - Gerswil (Sa 17.00), Dagmersellen - Reiden (Sa 17.00), Zell - Buttisholz (Sa 18.00), Eich - Rüschlikon (Sa 18.00), Sempach - Entlebuch (So 14.00), Sursee II - Schötz II (So 14.30).

1. Reiden	8	6	1	1	19	7	19
2. Eich	8	5	3	0	21	9	18
3. Entlebuch	8	5	2	1	19	8	17
4. Grosswangen	8	5	0	3	15	12	15
5. Buttisholz	8	4	1	3	14	13	13
6. Zell	8	3	2	3	21	19	11
7. Sursee II	8	3	2	3	23	22	11
8. Gerswil	8	3	1	4	21	26	10
9. Dagmersellen	8	3	1	4	11	21	10
10. Sempach	8	1	3	4	13	16	6
11. Rüschlikon	8	0	2	6	10	22	2
12. Schötz II	8	0	2	6	8	20	2

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Chiasso (Sa 16 Uhr, Seefeld)

Ein echter Gradmesser

Nächster Spitzenkampf auf dem Buochser Seefeld. Zu Gast ist der FC Chiasso, derzeit das einzige Team, das die Buochser von der Tabellenspitze verdrängen kann.

VON STEPHAN SANTSCHI

Von Routine zu sprechen wäre vermessen. Auch wenn der SC Buochs sich seit längerem in den oberen Gefilden der Tabelle aufhält, zur Gewohnheit ist es nicht geworden, Spitzenkämpfe auszugetragen. Genau genommen stand bisher lediglich ein Spiel unter dieser Affiche, und dieses liegt bereits einen Monat zurück. Mitte September schlugen die Nidwaldner Chur mit 1:0 und gelangten zur Erkenntnis, auch hochkarätige Teams in die Schranken weisen zu können. Ein Bewusstsein, welches vor der Partie gegen Chiasso für Zuversicht sorgt.

Torjäger Manfreda fraglich

Bewusst sind sich die Mannen von

Trainer Stefan Marini aber auch der Stärke der Tessiner. Chiasso ist Co-Leader und kann derzeit mit dem einen noch ausstehenden Nachtragsspiel als einzige Mannschaft punktemässig zu Buochs aufschliessen. Trainer Roberto Gatti verfügt dabei über ein spielstarkes Team, bei welchem der ehemalige Nationalligaspieler Pino Manfreda herausragt. Mit bisher sechs erzielten Treffern hat er nichts von seiner Torgefährlichkeit eingebüsst. Auf die Buochser Defensive wartet also eine Herausforderung der besonderen Art, vorausgesetzt, Manfreda wird nach seiner verletzungsbedingten Absenz vom Mittwoch gegen St. Gallen (1:1) bis Samstag wieder fit.

Marcel Bachmanns ruhige Saison

Zum erfolgreichen Torabschluss hat zuletzt auch Buochs gefunden. Sieben Tore gelangen in den vergangenen zwei Partien, wobei mit Freienbach und Rorschach die beiden schwächsten Teams der Gruppe gegenüberstanden. «Dennoch ist zu spüren, dass die Mannschaft selbstbewusster geworden ist und sich zutraut, auch spielerisch mitzuhalten»,

sagt Marini. Gegen Chiasso ist er aber gefordert, Umstellungen vorzunehmen. In erster Linie betroffen ist die Defensive. Marco Baumann ist gesperrt, Beni Zwyssig wird für ihn wieder nach vorne ins zentrale Mittelfeld rücken, während die entstehende Lücke in der Viererabwehrkette von den zuletzt gesperrten Reto Achermann und Beat Buholzer geschlossen wird. Umstellungen, die nicht weiter beunruhigen, zeigte sich die Abwehr bisher unabhängig der Zusammensetzung als kompakte Einheit. Zu spüren bekommt dies Goalie Marcel Bachmann, der sagt, dass «die laufende Spielzeit vergleichsweise eher ruhig verläuft». Gefahr, die Konzentration zu verlieren, läuft er allerdings nicht. «Meine Aggression flacht nicht ab, dafür Sorge ich mit entsprechender Intensität im Training.» Zumal sein Job ja nicht nur aus «Herumfliegen» bestehe, habe er doch auch Organisationsaufgaben wahrzunehmen. «Langweilig wird es mir nicht.» Auch nicht im Hinblick auf Gegner Chiasso, der einen echten Gradmesser darstelle. Oder eben jenes Team, das derzeit Buochs als einziges von der Spitze verdrängen kann.



Buochs (rechts Peter Odermatt im Zweikampf, Orlando Keller hinten) kann im Spitzenkampf Chiasso auf Distanz halten.

BILD BEAT BLÄTTLER

«Lucky Punch» sorgt für Wechsel an der Spitze



Wie hier Goran Metliar den Ball, hatte Buochs bei vielen Torgelegenheiten den Sieg vor Augen, verlor das Spitzenspiel gegen Chiasso in der 93. Minute aber doch noch.

BILD DOMINIK BUHOLZER

Der SC Buochs verliert die Tabellenführung an Verfolger Chiasso. Das Glück und die Cleverness standen den Tessinern Pate.

VON STEPHAN SANTSCHI

Marcel Bachmann sass in seinem Strafraum, konsterniert. Einige Meter von ihm entfernt liess sich Teamkollege Markus Gabriel auf den Rasen nieder, ungläubig der Gesichtsausdruck. Fünf Akteure des Gegners rannten derweil strahlend an ihm vorbei in jene Ecke des Seefelds, wo während der gesamten Spielzeit ein Grüppchen mitgereister Chiassesi für Stimmung sorgte. Szenen nach Spielschluss, die Sinnbild dafür waren, was sich kurz zuvor auf dem Platz abgespielt hatte.

93 Minuten waren gespielt, als Chiasso einen letzten Freistoss zugestanden bekam. Armento nahm sich des runden Spielobjekts an und tat dies dabei in derart lässiger Manier, dass er einerseits

für Spielverzögerung verwahrt wurde und andererseits unmissverständlich aufzeigte, dass seine Mannschaft mit dem einen Punkt zufrieden gewesen wäre. Sekundenbruchteile später jedoch rannte besagter Armento Richtung Spielerbank, die Hände in die Höhe gerissen, um kurz darauf unter einer Traube von ausgelassenen Männern zu verschwinden. Armento hatte den Freistoss via Aufsetzer und vorbei an Freund und Feind in die Maschen des gegnerischen Tores gesetzt und dafür gesorgt, dass Chiasso den Buochs in letzter Minute die Tabellenführung abnahm.

Buochs stark auf Standards

Zuzuschreiben hatten die Nidwaldner die dritte 0:1-Niederlage zu Hause letztlich sich selber. Möglichkeiten, den Gästen frühzeitig die Hoffnung auf einen Lucky Punch zu nehmen, boten sich genug, und waren die Angriffsbemühungen der Buochser ein weiteres Mal keine Offenbarung (Stefan Marini: «Die Spieler zeigen sich noch immer zu wenig»), so wäre ein Vollerfolg doch verdient gewesen. Vor allem auf Stan-

dardsituationen boten sich einige gute Torchancen. Entweder eigenes Unvermögen oder der starke Gäste-Keeper Oppedisano verhinderten aber, dass jener Mannschaft, die mehr Aufwand betrieben hatte, die angemessene Entlohnung zukam.

Die Tessiner blieben derweil ihrem Ruf als spielstarkes Team einiges schuldig, wurden sie nach dem von Marcel Bachmann inklusive Nachschuss sensationell parierten Elfmeter aus der 22. Minute nur noch einmal richtig gefährlich. Dieses eine Mal allerdings sollte aber reichen, um den SC Buochs von der Tabellenspitze zu verdrängen.

Buochs - Chiasso 0:1 (0:0)

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR Binggeli. - Tor: 93. Armento 0:1. - Buochs: Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Keller, Frank (73. Odermatt), Zwysig, M. Barmettler; E. Barmettler, Metliar (67. Corrado). - Chiasso: Oppedisano; Georgis, Sandrinelli, Ramon, Comisso; Bellini (62. Armento), Lupi, Solari, Rizza; Toprak (67. Reclari), Riva (62. Carcatera). - Bemerkungen: Buochs ohne Baumann (gesperrt) und Amstein (verletzt), Chiasso ohne Arena, Cataldo, Costacurta, Dignola und Manfreda (alle verletzt). 22. Bachmann pariert Elfmeter von Riva. Verwahrt: 41. Frank. 45. Sandrinelli. 69. Comisso. 91. Odermatt (alle wegen Fouls). 93. Armento (Spielverzögerung).

1.-Liga-Fussball: FC Kreuzlingen - SC Buochs (So 15 Uhr, Burgerfeld)

Für den eigenen Aufbau ungeeignet

Buochs spielt auswärts besser als zu Hause. Besondere Vorfreude auf das Kreuzlingen-Spiel herrscht deshalb aber nicht.

ss. Der SC Buochs hat am vergangenen Samstag verloren, zum drittenmal in dieser Saison und zum drittenmal zu Hause. Benötigt wird nun ein Gegner, der das Selbstvertrauen der Nidwaldner wieder aufbaut und der zulässt, dass die verlorene Tabellenführung zurückerobert wird. Ob ausgerechnet der FC

Kreuzlingen in diese Rolle passt, ist fraglich. «Entweder Top oder Flop», urteilt SCB-Trainer Stefan Marini. «Bei Kreuzlingen weiss man nicht, woran man ist, und das ist gefährlich.»

Bestätigen kann dies der Präsident der Ostschweizer, Peter Matzpohl. «Unser Team spielt sehr unkonstant.» Bezeichnend dafür, dass in dieser Spielzeit kein Spiel unentschieden ausging. Kreuzlingen siegt oder verliert, und meistens tun sie dies in auffälliger Serie. Nach vier Siegen blieben sie fünfmal ohne Punkte, um zuletzt wieder auf die Siegesstrasse zurückzufinden. Der Grund liege in der Jugendlichkeit des Teams, welches An-

fang Saison eine Blutauffrischung erhielt. An den Rhythmus der 1. Liga müssten sich viele Spieler, die aus unteren Ligen zum Verein stiessen, erst gewöhnen. «Der Kraftverschleiss war gross», weiss der 60-jährige Dortmunder, doch müssten nun neue Kräfte freigesetzt werden.

Mit dem SC Buochs treffen sie auf ein Team, das durch seine Auswärtsstärke überzeugt und auf fremdem Terrain ungeschlagen ist. Damit dies so bleibt, «müssen wir im Angriff effizienter werden», sagt Marini. Dann wird die dritte Heimgniederlage schnell vergessen sein.

STEPHAN SANTSCI

1. Liga: K'lingen - Buochs 0:2

Erneut sicheres Abwehrdispositiv

ss. Die Serie mutet allmählich unheimlich an. Der SC Buochs bleibt auch im siebten Auswärtsspiel ungeschlagen. In Kreuzlingen siegten die Nidwaldner mit 2:0 und stellten dabei einmal mehr ihre Abwehrstärke unter Beweis. «Wir haben dem Gegner während der gesamten Spielzeit keine einzige Torchance zugestehen müssen», zeigte sich Trainer Stefan Marini mit dem Abstecker in die Ostschweiz zufrieden.

Steht das eigene Abwehrdispositiv auf sicheren Beinen, so bedarf es in der Offensive keiner unwiderstehlichen Aktionen, um ein Fussballspiel erfolgreich zu gestalten. Dies stellte der SCB in der laufenden Saison ein weiteres Mal unter Beweis. Die Treffer von Erwin Barmettler nach schönem Doppelpass mit Orlando Keller und ein listiger Abschluss von Keller selber reichten, um Leader Chiasso auf den Spuren zu bleiben.

Kreuzlingen - Buochs 0:2 (0:1)

Bürgerfeld. - 210 Zuschauer. - SR Beck. - Tore: 18. E. Barmettler 0:1. 63. Keller 0:2. - Kreuzlingen: Suttler, Ismaili, Flori, Ribeiro, Escobar, Stasiak, Alijaj (48. Urtekin), Sakiri, Ponzio (46. Radonicic), Tursellino (76. Maric), Elter. - Buochs: Bachmann, Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann, Keller, Zwissig, Baumann, Frank (82. Benwert), E. Barmettler (67. Corrado), Metlar (46. Odermatt). - Bemerkungen: Buochs ohne M. Barmettler und Arnstein (beide verletzt). Verwarnt: 62. Flori (Foul). 69. Radonicic (Hands).

1.-Liga-Fussball: Schötz - St. Gallen U 20 1:2 (1:2)

Dritte Heimmiederlage

Das Auf und Ab bei Schötz geht weiter. Das Neuen-schwander-Team kommt deshalb nicht vom Fleck.

at. An Konstanz ist beim FC Schötz in dieser Vorrunde weiterhin nicht zu denken. Nach dem Lebenszeichen mit dem 1:0-Erfolg in Mendrisio setzte es für die Schötzer gegen St. Gallens U 20-Team im sechsten Heimspiel bereits die dritte Niederlage ab. Allerdings muss festgehalten werden, dass die Gäste, die mit Marco Walker und Jan Berger angetreten waren, der bisher wohl stärkste Gegner auf der Kilchmatte waren.

Die Schötzer hatten ihre besten Momente vor der Pause, nachdem Rustolli mit einem herrlichen Sololauf durch die St.-Galler Abwehr das frühe 0:1 wettgemacht hatte (28.). Doch der Torschütze und Spasojewic vergaben in dieser Phase beste Chancen zum Führungstor. Das 1:2 durch Ex-Bundesligaprofi Walker kurz vor dem Seitenwechsel bedeutete dann aber bereits die Entscheidung, weil die Schötzer in den zweiten 45 Minuten zu ungenau kombinierten und nach dem Anschluss von Bossert (75.) auch noch in Unterzahl spielen mussten.

Schötz - St. Gallen U 20 1:2 (1:2)

Kilchmatte. - 300 Zuschauer. - SR Meroni. - Tore: 12. Bättig 0:1. 28. Rustolli 1:1. 43. Walker 1:2. - Schötz: Blagojevic, Ludin, Hp. Felber (46. R. Felber), D. Nyfeler, Tshibubwa, Spasojewic (68. Bossert), Nikaj, Nocita, Thalman (83. Gräter), Rustolli, Rölli. - St. Gallen U 20: Suhner, Bushati, Serenig, Walker-Bühler, Peyrot, Zinna (68. Mici), Berger, Senn (61. Ademi), Ekubo (85. Seidel), Bättig. - Bemerkungen: Schötz ohne Leupi (verletzt). St. Gallen U 20 ohne Jakupi (gesperrt) sowie Nigg, Güntensperger und Boumelala (alle verletzt). 12. Schuss von Rölli an die Latteoberkante. 75. Rote Karte für Bossert (grobes Foulspiel).

1. Liga, Gruppe 3

13. Runde: Chiasso - Freienbach 2:0. Schötz - St. Gallen U 20 1:2. Zug 94 - Mendrisio 1:2. Rorschach - Wohlen 1:3. Agno - Rapperswil-Jona 3:0. Kreuzlingen - Buochs 0:2. Luzern U 20 - Chur 97 3:3. Tuggen - Gossau 5:2.

1. Chiasso	13	8	3	2	20:10	27
2. Buochs	14	8	3	3	20:9	27
3. Tuggen	13	6	6	1	21:9	24
4. Wohlen	13	6	4	3	26:17	22
5. Chur 97	13	6	4	3	31:24	22
6. Mendrisio	13	6	3	4	16:13	21
7. Malcantone Agno	13	5	5	3	21:18	20
8. St. Gallen U 20	13	5	5	3	16:16	20
9. Luzern U 20	13	5	3	5	18:16	18
10. Schötz	13	4	3	6	16:25	15
11. Kreuzlingen	13	5	0	8	17:27	15
12. Zug 94	14	4	2	8	19:20	14
13. Rapperswil-Jona	13	3	2	8	20:25	11
14. Gossau	13	2	5	6	15:22	11
15. Freienbach	13	3	2	8	17:27	11
16. Rorschach	13	2	4	7	18:33	10

1. Liga: Zug 94 - Mendrisio 1:2

Zuger vergeben zu viele Chancen

mmü. Individuelle Abwehrfehler und eine miserable Chancenauswertung führten zu einer weiteren Heimmiederlage von Zug 94, die der stets gefährliche Gäste-Stürmer Guerchadi mit einer Doublette besiegelte. Der Anschlussstreifer von Esposito kam vor nur noch 140 Zuschauern zu spät. Spielertrainer Jean-Daniel Gross ärgerte sich nach dem Spiel vor allem über die Vielzahl der vergebenen Torchancen, über die Diskrepanz zwischen Aufwand und Ertrag und über die mehr als nur peinlichen individuellen Fehler in der Defensive. Und Gross, der das gesamte Spiel verletzungsbedingt von der Trainerbank aus mit ansehen musste, mag wohl nur zu einem Fazit gekommen sein: Zug 94 hat in der momentanen Besetzung zu wenig Substanz, um sich (vorzeitig) dem Abstiegsstrudel entziehen zu können.

Zug 94 - Mendrisio 1:2 (0:1)

Hertli Almend. - 140 Zuschauer. - SR Hug. - Tore: 34. Guerchadi 0:1. 49. Guerchadi 0:2. 91. Esposito 1:2. - Zug 94: Dürger, Häcki, Velic, Keller, Martella (56. Salatic), Pinho, Heinzer, Verta (69. Grab), Dedic (69. Rakic), Pantillo, Esposito. - Mendrisio: Bianchi, Fontana, Santimaria, Vanoli, Merli, Mombelli, Minelli, Morini, Bayrak (57. Sgarbi), Malaspina, Guerchadi (87. Lunali). - Bemerkungen: 39. Pfostenschuss Verta. Zug 94 ohne Gross und Rüegg (beide verletzt). Mendrisio ohne Bonacina, Pons und Negri (alle verletzt).

Nichts Neues auf dem Seefeld

Viel Kampf, viel Krampf und noch immer die alten Probleme beim SC Buochs. Dem Sieg waren die Nidwaldner trotzdem näher als das abstiegsgefährdete Rapperswil-Jona.

VON STEPHAN SANTSCH

Erklären, weshalb er nicht spielte, musste er wahrlich niemandem. Es reichte vollends, die Sonnenbrille abzunehmen und dem Gegenüber freie Sicht auf das linke Auge zu gewähren. Dieses war blutunterlaufen und komplett geschwollen. Folgen eines Zusammenstosses im Abschlusstraining am Freitag, in dem Severin Achermann, der Buochser Verteidiger, einen Kniestoss ins Auge abbekommen hatte. Ein Einsatz gegen Rapperswil-Jona am Samstag Nachmittag wurde unmöglich. Achermann sah sich gezwungen, das erste Heimspiel seines Teams von der Tribüne aus mitzuv verfolgen. Was er dabei zu sehen bekam, dürfte ihn nur wenig aufgeheitert haben.

Ein Spiel mit wenig Höhepunkten

Fussballunterhaltung vom Feinsten nämlich war es wahrlich nicht, was den Zuschauern auf dem Buochser Seefeld geboten wurde. Auf der einen Seite stand mit dem FC Rapperswil-Jona eine Mannschaft, die in argen Abstiegsnöten steckt und entsprechend verunsichert agierte. Und auf der anderen Seite ein SC Buochs, der erneut nicht verheimlichen konnte, dass die Kreativität im Spiel nach vorne nicht zu seinen bestechendsten Eigenschaften zählt. Die 94 Minuten beinhalteten deshalb viel, was eigentlich schnell erzählt und noch schneller wieder vergessen werden kann. Fehlpässe hüben wie drüben im Dutzendpack, Missverständnisse zwischen Mittelfeldspieler und Stürmer, zwischen Verteidiger und Mittelfeldspieler oder zwischen Goalie und Verteidiger. Und die wenigen guten Abschlussgelegenheiten wurden allesamt vergeben. So wie jene von Markus Gabriel, der nach einem ausnahmsweise geradlinig vorgetragenen Angriff nur die Latte traf (55.) oder Daniel Meyer, der sein erstes Tor für den SCB von Rapperswil-Jona-Goalie Wehrli vereitelt sah (74.). «Vor dem Tor sind wir noch immer zu wenig kaltblütig», sollte der viel Sicherheit ausstrahlende SCB-Tor-



Sowohl der SC Buochs (links Beni Zwysig) wie auch der FC Rapperswil-Jona (Gérard Buner) taten sich am Samstagnachmittag sehr schwer mit der Ballkontrolle.

BILD BEAT BLÄTTLER

hüter-Marcel Bachmann im Nachhinein sagen.

Nicht nur im Abschlussverhalten allerdings hapert es bei den Nidwaldern, mehr oder weniger über die gesamte Saison hin zeigte sich auch, dass sie sich mit der Spielgestaltung sehr schwer tun. Trainer Stefan Marinis Forderung, den Ball zu fordern und laufen zu lassen, kommen die Spieler zu wenig nach und so wird häufig der weite Ball in die Offensive geschlagen, mit dem die eher kleingewachsenen Stürmer nur wenig anzufangen wissen. Vom zentralen Mittelfeld aus, am Samstag von Beni Zwysig und Christoph Frank eingenommen, kommen kaum Impulse, hinzu gesellen sich Abwehrspieler, denen der Ball, erst recht bei den derzeitigen holprigen Platzverhältnissen, ab und an einen Streich spielt. Und wenn sich auch die beiden pfeilschnellen Aussenläufer Or-

AUFGEFALLEN

In einem Spiel auf fussballerisch äusserst niedrigem Niveau fiel ein Akteur auf, dessen Aufgabe es ist, weder Tore zu verhindern noch welche zu erzielen. Schiedsrichter Daniel Haas aus Affoltern am Albis bot eine nahezu fehlerfreie Leistung, arbitrierte unauffällig, wirkte aber jederzeit auf der Höhe des Geschehens.

SS

lando Keller und Erwin Barmettler überdurchschnittlich viele Fehler erlauben, sind die Offensivaktionen der Buochser wie gegen Rapperswil-Jona an einer Hand abzuzählen.

Bachmann, ein sicherer Wert

Entscheidend ist es dann, sich auf die ureigensten Tugenden verlassen zu

können. Punkto Kampfbereitschaft und Zweikampfverhalten zählen die Akteure der Buochser zu den Besten der Liga, und hinter einer soliden Abwehr steht mit Bachmann ein sicherer Torhüter. Gegen Rapperswil-Jona rettete er seinem Team in der Schlussphase gegen Distanzschüsse von Menzi und Gérard Buner den einen Punkt.

Dass es am Ende hätte mehr sein müssen, «wenn wir uns weiterhinaus nach vorne orientieren wollen», dessen war sich Bachmann bewusst. Ebenso wie Achermann oben auf der Tribüne, der unumwunden zugab: «dass heute wirklich nicht viel lief». Wie leider meistens, wenn der SC Buochs zu Hause antritt und gegen defensiv agierende Mannschaften das Spiel gestalten muss.

Telegramm und Tabelle finden Sie auf Seite 15.

Mit dem Car ans Heimspiel?

Mit Tuggen gastiert ein weiteres Topsteam auf dem Seefeld. Optimale Gelegenheit für die Buochser, wieder einmal ein Spitzenspiel für sich zu entscheiden.

VON STEPHAN SANTSCI

Zuletzt lief es nicht nach Wunsch, wenn eine Mannschaft aus den Top Five der Gruppe am Vierwaldstättersee zu Gast war. Gegen Wohlen wie auch gegen Chiasso verlor der SC Buochs mit 0:1 und musste wertvolle Punkte im Kampf um die Tabellenspitze abgeben. Wertvoll auch deshalb, weil die Nidwaldner ihren Kontrahenten nicht unterlegen waren. «Es wäre nun an der Zeit für einen Heimsieg», sagt deshalb Buochs-Mittelfeldakteur Beni Zwysig selbstbewusst. Und Trainer Stefan Marini ergänzt vorsorglich: «Wir sind in den letzten Spielen nicht schlecht drauf gewesen, einen Spitzenkampftick will ich gar nicht erst aufkommen lassen.» Über die Vergangenheit soll nicht mehr geredet werden, vielmehr wird der Blick in Buochs nach vorne gerichtet.

Der Dank des Präsidenten

Dieser Blick gibt den FC Tuggen als nächsten Gegner zu erkennen. Die Auser-schwyzer vermochten ähnlich wie die Buochser in der bisherigen Spielzeit zu verblüffen. Letztmals Mitte August in einem Meisterschaftsspiel besiegt, blieben sie mittlerweile während zehn Partien ungeschlagen. Der neue Trainer Fidé Fässler bürgt dabei für die gute Organisation, und er weiss, dass er seit der Übernahme des Trainerpostens von Josef Bajza neuen Schwung in die Mannschaft gebracht hat. «Die Spieler haben sich schnell auf mich und meine Ideen eingestellt und diese sehr gut umgesetzt», freut sich der ehemalige SC-Kriens-Trainer. Der Erfolg war deshalb nur die logische Konsequenz, wobei «er aber nicht in dieser Form erwartet werden durfte». Ausschlaggebend ist in erster Linie die stabile Defensive, die nur schwierig zu überwinden ist, und Fässler

Chancenauswertung sogar noch mehr möglich gewesen wäre. Ob der positiven Ergebnisse überrascht, meldete sich diese Woche sogar Tuggens Präsident bei der Mannschaft, um sich für die gezeigten Leistungen zu bedanken. Zu gut war dem Vereinsobershaupt noch die Vorrunde der vergangenen Saison in Erinnerung, als Tuggen nach acht Niederlagen Ende Jahr ganz unten stand.

Probleme hat es aber trotz der komfortablen Tabellensituation auch heuer gegeben. Probleme vor allem personeller Natur, habe Fässler doch auf Grund verletzungs- oder krankheitsbedingter Absenzen nie zweimal in Folge dieselbe Formation aufs Feld schicken können. «Zeitweise war kein geregelter Trainingsbetrieb möglich», verrät der Teamver-

antwortliche und betont, dass nicht zuletzt deshalb an der Zielsetzung, der Abstiegsregion fernzubleiben, festgehalten werde.

Das interne Familienduell

Weit weniger tief stapelt derzeit der SC Buochs, obwohl auch dieser über den eigenen Erwartungen steht. An der komfortablen Situation an der Tabellenspitze nämlich Gefallen gefunden, soll die Position unter allen Umständen gehalten werden. «Wir wollen noch vor der Winterpause die Tabellenführung zurückerobern», sagt Zwysig. Dass ein echtes Spitzenteam aber nicht nur auswärts, sondern auch vor heimischem Publikum erfolgreichen Fussball spielen muss, ist sich der in Alpnach wohnhafte Buochser

bewusst. Höhere Anforderungen stellt er deshalb auch an sich: «Ich muss im Mittelfeld noch mehr Bälle fordern, denn gerade im Offensivbereich haben wir noch Steigerungspotenzial». Dass ihm dabei ab und zu auch wieder einmal ein Tor gelingen darf, lässt Zwysig nicht unerwähnt, zumal er im internen Duell mit seinem Bruder David, der sich in der zweiten Mannschaft zum Topscorer mausert, mit 2:14 klar im Hintertreffen steht. «Gegen Tuggen will ich den Anschluss schaffen», schmunzelt Beni Zwysig, wobei er im Falle einer erneuten Niederlage auf heimischem Terrain bereits eine Notlösung parat hätte: «Vielleicht müssten wir vor Heimspielen auch mit dem Bus zwei Stunden lang ein wenig in der Gegend herumfahren...»



Buochs mit Goran Metlar (links) und Marcel Barmettler möchte mit einem Heimsieg die komfortable Tabellensituation

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Tuggen 0:2 (0:0)

Heimkomplex bestätigt

Der SC Buochs fällt aus den Aufstiegsrundenplätzen. Erneut gelang es in einem Heimspiel nicht, die guten Ergebnisse auf fremden Plätzen zu bestätigen.

VON STEPHAN SANTSCHI

0:1 gegen St. Gallen – 0:1 gegen Wohlen – 0:1 gegen Chiasso – 0:2 gegen Tuggen. Die Niederlagen auf heimischem Terrain häufen sich und geben Anlass, Ursachenforschung zu betreiben. Das Abschneiden vor eigenem Publikum steht nämlich in krassem Missverhältnis zu den Darbietungen auf fremden Terrain, wo der SC Buochs bisher ungeschlagen ist. «Zu Hause lastet mehr Druck auf uns, weshalb wir zu wenig geduldig agieren», sagt Mittelfeldspieler Orlando Keller, wobei seinen Worten ein gewisses Mass an Ratlosigkeit zu entnehmen ist. Denn schlecht spielen er und seine Mannschaftskollegen auf dem «Seefeld» keineswegs. Meist feldüberlegen, fehlt es ihnen in den entscheidenden Momenten an der Kaltschnäuzigkeit, um die Schlüsselszenen für sich zu entscheiden. So wie am Samstag gegen Tuggen, als zwei Aktionen das Buochser Schicksal besiegelten:

• 56. Minute: Tomasellos missglückte Flanke kann SCB-Goalie Marcel Bachmann nicht festhalten, Januzi nutzt den Fehler zur 1:0-Führung für die Gäste.

• 69. Minute: Beat Buholzer wird im Strafraum zu Boden gestossen, den anschliessenden Elfmeter sieht Schütze Marco Baumann von Tuggens Keeper Born abgewehrt.

Zwei Fehler, die den SC Buochs aus dem Konzept brachten und die dafür sorgten, «dass wir im weiteren Verlauf konfus spielten», wie Keller anfügt. Das ohnehin schon defensiv eingestellte Tuggen zog sich noch weiter zurück und machte jene Räume, die den Buochser Offensivbemühungen zugedacht waren, noch enger. Zwar bemühte sich das Team von Trainer Stefan Marini, das gegnerische Abwehrbollwerk zu überwinden, der holprige Rasen und die eigene, ineffektive Angriffsstrategie machten es ihm allerdings schwer, ge-



Augen zu und durch. Buochs (links Erwin Barmettler) verliert das vierte Heimspiel.

BILD DOMINIK BUHOLZER

zielt den Ausgleich anzustreben. «Wir agierten mit weiten Bällen anstatt unser Spiel über die Flügel aufzuziehen», ärgerte sich Keller, der sich für einmal ebenfalls kaum positiv in Szene setzen konnte. Eintreffen sollte deshalb, was alle nach dem 0:1 befürchtet hatten, Tuggens Abwehr, die beste der Gruppe, hielt dicht und sorgte dafür, dass das

erste Tor entscheidend war. Die Buochser verpassten es erneut, die günstige Ausgangslage in der Tabelle in einem Spitzenkampf weiter zu festigen. «Wir dürfen uns jetzt nicht entmutigen lassen», sagte Keller noch, wohl im Bewusstsein, am nächsten Wochenende wieder auswärts antreten zu können...

Telegramm und Tabelle auf Seite 17

1.-Liga-Fussball: Buochs - Tuggen 0:2 (0:0)

Zwei verhängnisvolle Schlüsselszenen

Vierte Saisonniederlage gegen Tuggen. Vor heimischem Publikum hat der SC Buochs weiterhin Sand im Getriebe.

Wieso nur kann der SC Buochs zu Hause nicht an jene Leistungen anknüpfen, die er auf fremden Plätzen regelmässig abrufen? Auch gegen den FC Tuggen standen die Nidwaldner am Ende mit leeren Händen da, und sie bezogen die vierte Niederlage im achten Heimspiel. «Zu Hause lastet mehr Druck auf uns, weshalb wir zu wenig geduldig agieren», suchte Mittelfeldspieler Orlando Keller nach Erklärungen.

Gegen die Ausserschwyz lief dabei so ziemlich alles gegen Buochs. Nach einem verheerenden Fehler von Goalie Marcel Bachmann geriet Buochs nach 56 Minuten in Rückstand, die Aufgabe gegen ein ultradefensiv eingestelltes Tuggen, sich in torgefährliche Abschlusspositionen zu bringen, wurde noch schwieriger. Und wenn sich eine Gelegenheit bot, wurde sie kläglich vergeben, wie nach rund 70 Minuten, als Marco Baumann seinen Elfmeter von Goalie Born abgewehrt sah. Nach Bachmanns Fehler die zweite Schlüsselszene, die letztlich dafür sorgte, dass die Nid-

waldner aus den Aufstiegsrundenplätzen fielen. **STEPHAN SANTSCH**

Buochs - Tuggen 0:2 (0:0)

Seefeld. - 400 Zuschauer. - SR Grossen. - **Tore:** 56. Januzi 0:1. 91. Casamento 0:2. - **Buochs:** Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann (45. Frank), R. Achermann (70. Odermatt); Keller, Baumann, Zwysig, Corrado; Metlar (90. Simsek), E. Barmettler. - **Tuggen:** Born; Hartmann, Rutz, Damiani; Tomasello (80. Rüegg), Schlatter, Casamento, Gehrig, Gjokaj, Vertone (78. Helbling); Januzi (93. Ruoss). - **Bemerkungen:** Buochs ohne M. Barmettler und Amstein (beide verletzt), Tuggen ohne Bushaj (verletzt). 69. Born pariert Elfmeter von Baumann. Verwarnungen: 41. Corrado, 73. Buholzer, 80. Helbling, 81. Frank, 87. Baumann (Fouls).

1. Liga, Gruppe 3

14. Runde: Wohlen - Mendrisio 4:1. Buochs - Tuggen 0:2. Chur 97 - Malcantone Agno 1:3. Rapperswil-Jona - Schötz 4:2. Gossau - Luzern U 20 2:1. Rorschach - Chiasso 0:0. St. Gallen U 20 - Zug 94 1:0. Freienbach - Kreuzlingen 4:1.

1. Chiasso	14	8	4	2	20:10	28
2. Tuggen	14	7	6	1	23:9	27
3. Buochs	15	8	3	4	20:11	27
4. Wohlen	14	7	4	3	30:18	25
5. Malcantone Agno	14	6	5	3	24:19	23
6. St. Gallen U 20	14	6	5	3	17:16	23
7. Chur 97	14	6	4	4	32:27	22
8. Mendrisio	14	6	3	5	17:17	21
9. Luzern U 20	14	5	3	6	19:18	18
10. Schötz	14	4	3	7	18:29	15
11. Kreuzlingen	14	5	0	9	18:31	15
12. Rapperswil-Jona	14	4	2	8	24:27	14
13. Gossau	14	3	5	6	17:23	14
14. Freienbach	14	4	2	8	21:28	14
15. Zug 94	15	4	2	9	19:21	14
16. Rorschach	14	2	5	7	18:33	11

1.-Liga-Fussball: Luzern - Buochs (heute 19.30 Uhr, Allmend)

Marcel Bachmann und das Goalie-Schicksal

Derbystimmung auf der Luzerner Allmend. Der SC Buochs trifft auf die U 20 des FCL und will alte Fehler vergessen machen.

In der 56. Minute war es, als Marcel Bachmann der folgenschwere Patzer unterlief. Einen harmlosen Ball liess der SCB-Goalie vor seine Füsse fallen und ermöglichte damit Tuggens Januzi den vorentscheidenden Führungstreffer. «Ich sah, dass der Linienrichter die Fahne hob und legte mir den Ball vor um den nächsten Angriff einzuleiten.» Zum Verhängnis wurde Bachmann aber, dass die signalisierte Abseitsstellung nicht in einen Spielunterbruch mündete, sondern der Schiedsrichter auf Vorteil für den sich im Ballbesitz befindenden SC Buochs entschied. «Ein schwachsinniger Fehler, den ich voll und ganz auf meine Kappe nehmen muss», gesteht Bachmann rückblickend zu.

Sich an Goalie-Schicksal gewöhnt

Der ansonsten tadellose Buochser Goalie, der in der bisherigen Spielzeit sonst viel Sicherheit ausstrahlt hat, erwähnt aber, dass diese Szene vom vergangenen Wochenende mittlerweile kein Thema mehr ist. «Ich habe diesen Fehler im Training verarbeitet und mein Selbstvertrauen wieder aufgebaut.» Das Schicksal eines Torhüters, dessen Unzulänglichkeiten gewöhnlicherweise in Form von Gegentoren bestraft werden,

kennt er zur Genüge und er sagt, «dass mich solche Fehler in jungen Jahren mehr beschäftigt haben». Werden er und seine Mannschaftskollegen heute Abend auf der Luzerner Allmend einlaufen, werden die Geschehnisse des vorigen Wochenendes vergessen sein.

Die Konzentration wird dann nur noch dem nächsten Gegner, der Luzerner U 20 gewidmet sein. Das Team von Trainer Jörn Andersen plagt derzeit personelle Sorgen. «Zuletzt in Gossau verfügte ich nur noch über einen Akteur, der älter ist als 21 Jahre.» Die Physis ist das grosse Manko, denn, «dass sich meine Nachwuchsspieler nicht immer gegen erwachsene Fussballer durchsetzen können, ist durchaus normal.» In Gossau wurde dies offensichtlich, die Luzerner verloren gegen ein zweikampfstarkes Team 1:2 und Andersen muss eingestehen, dass sich die Voraussetzungen kaum verändert haben. «Da die erste Mannschaft bei YF Juventus eine wichtige Cuppartie bestreitet, braucht Trainer Ponte achtzehn Mann. Uns bietet sich daher nicht die Möglichkeit auf diese Spieler zurückzugreifen.»

Ebenfalls nicht aus dem Vollen schöpfen kann der SC Buochs. Beat Buholzer (Gürtelrose), Severin Achermann (Zerung) und Marcel Barmettler (Muskelfaserriss) sind verletzt. Trainer Stefan Marinis Vorfreude auf die alte Wirkungsstätte zu trüben, vermögen diese Ausfälle allerdings nicht, «ich hoffe, wir können uns gegen ein spielstarkes Team behaupten», so Marini.

STEPHAN SANTACHI

1.-Liga-Fussball: FC Luzern U 20 - SC Buochs 1:2 (1:1)

Späte Entscheidung in unterhaltsamem Derby

Buochs bleibt auswärts ein Phänomen. Auch, weil die FCL U 20 einmal mehr das Spiel nicht mit zehn Mann beenden konnte.

Die 86. Minute wars, als Erwin Barmettler einen schnörkellos vorgetragenen Buochser Angriff mit seinem dritten Saisontor abschloss. Es war der Siegestreffer einer äusserst unterhaltsamen Begegnung, in der beide Teams versuchten, gepflegten Fussball zu spielen. Tormöglichkeiten ergaben sich auf beiden Seiten, und es war einem Entscheid von Schiedsrichter Frei vorbehalten, das Zünglein an der Waage zu spielen. Nach einer Intervention von Silvio Enrique am Buochser Peter Odermatt wurde der Luzerner wegen einer Tätlichkeit vom Platz gestellt (52.) Die Nidwaldner waren

anschliessend zwar nicht optisch überlegen, letztlich war es jedoch den schwindenden Luzerner Kräften zuzuschreiben, dass Barmettler völlig ungehindert das Spiel entscheiden konnte.

STEPHAN SANTSCHI

Luzern - Buochs 1:2 (1:1)

Allmend. - 100 Zuschauer. - SR Frei. - Tore: 30. Spencer Lima 1:0. 45. Keller 1:1. 86. E. Barmettler 1:2. - **Luzern:** Thalmann; Schwegler, Blunschi, Gagliardi, Schillig; Boumelaha (71. Müller), Lovric, Ponte (81. Hildbrand), Enrique; Spencer Lima, Rey (65. Diethelm). - **Buochs:** Bachmann; Gabriel, Frank, Zwysig, R. Achermann; E. Barmettler, Baumann, Corrado, Odermatt (92. Simsek); Keller, Metlar (75. Berwert). - **Bemerkungen:** Luzern ohne Hofer (verletzt), Andreoli (gesperrt), Bally, Zukic, Maric, Hodel, Pinnelli und Alcorse (alle 1. Mannschaft). Buochs ohne M. Barmettler, S. Achermann und Buholzer (alle verletzt). 70. Lattenschuss Keller. 52. Platzverweis für Enrique (Tätlichkeit).

Rangliste: 1. Buochs 16/30. 2. Chiasso 14/28. 3. Tuggen 14/27. 4. Wohlen 14/25. 5. Malcantone Agno 14/23 (24:19). 6. St. Gallen II 14/23 (17:16). 7. Chur 97 14/22. 8. Mendrisio 14/21. 9. Luzern II 15/18. 10. Schötz 14/15 (18:29). 11. Kreuzlingen 14/15 (18:31). 12. Rapperswil-Jona 14/14 (24:27). 13. Gossau 14/14 (17:23). 14. Freienbach 14/14 (21:28). 15. Zug 94 15/14. 16. Rorschach 14/11.

Erinnerungen an das Hinspiel

Vier rote Karten und viel Ärger. Das Hinspiel zwischen Buochs und Agno ist vor der Neuauflage im Tessin auf beiden Seiten noch in guter Erinnerung.

VON STEPHAN SANTSI

«Ich habe es damals nach dem Spiel schon gesagt: Ich bin noch nie einem derart brutalen und aggressiven Gegner gegenübergestanden.» Vladimir Petkovic, der Spielertrainer des FC Agno, sagt ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, was er von der Buochser Spielweise hält. Im Saisonöffnungsspiel von Anfang August habe Buochs «zu hart und zu provokativ gespielt».

Einschätzungen, welche im Buochser Lager uneingeschränkt übernommen werden – nur mit umgekehrten Vorzeichen. «Von Agno hatte ich bezüglich Provokation bisher den schlechtesten Eindruck», urteilt SCB-Trainer Stefan Marini, derweil der Unmut von Transferchef Migi Murer in erster Linie im Verhalten von Petkovic selber gründet: «Alle vom Buochser Vorstand waren über sein Auftreten masslos enttäuscht.» Petkovic, der ehemalige SCB-Spieler, liess sich damals bei einem Aufeinandertreffen mit Beat Buholzer gekonnt fallen und sorgte indirekt dafür, dass der Buochser anschliessend vom Platz gestellt wurde. «Für einen Spieler, der hier sehr beliebt war, ist dies ein Benehmen aus der untersten Schublade», ärgert sich Murer noch heute, während Spiko-Präsident Peter Strebel, der mit Petkovic noch in Kontakt steht, ruhigere Töne anschlägt: «So ist Petkovic immer, wenn er die Fussballschuhe anzieht. Neben dem Platz ist er aber sehr angenehm», sei er doch der Buochser Bitte, den Anpfiff am Sonntag aus reisetechischen Gründen um 15 Minuten vorzulegen, sofort entgegengekommen.

Agno auf der Überholspur

Zu diesem Zeitpunkt werden die Nidwaldner zum Rückspiel in Agno erwart-

tet. Nach einer langen Anreise mit Car und Zug (Beginn 7.30 Uhr) dürfte sich erneut eine emotionsgeladene Partie ergeben. Auch, weil die sportliche Ausgangslage reizvoll ist.

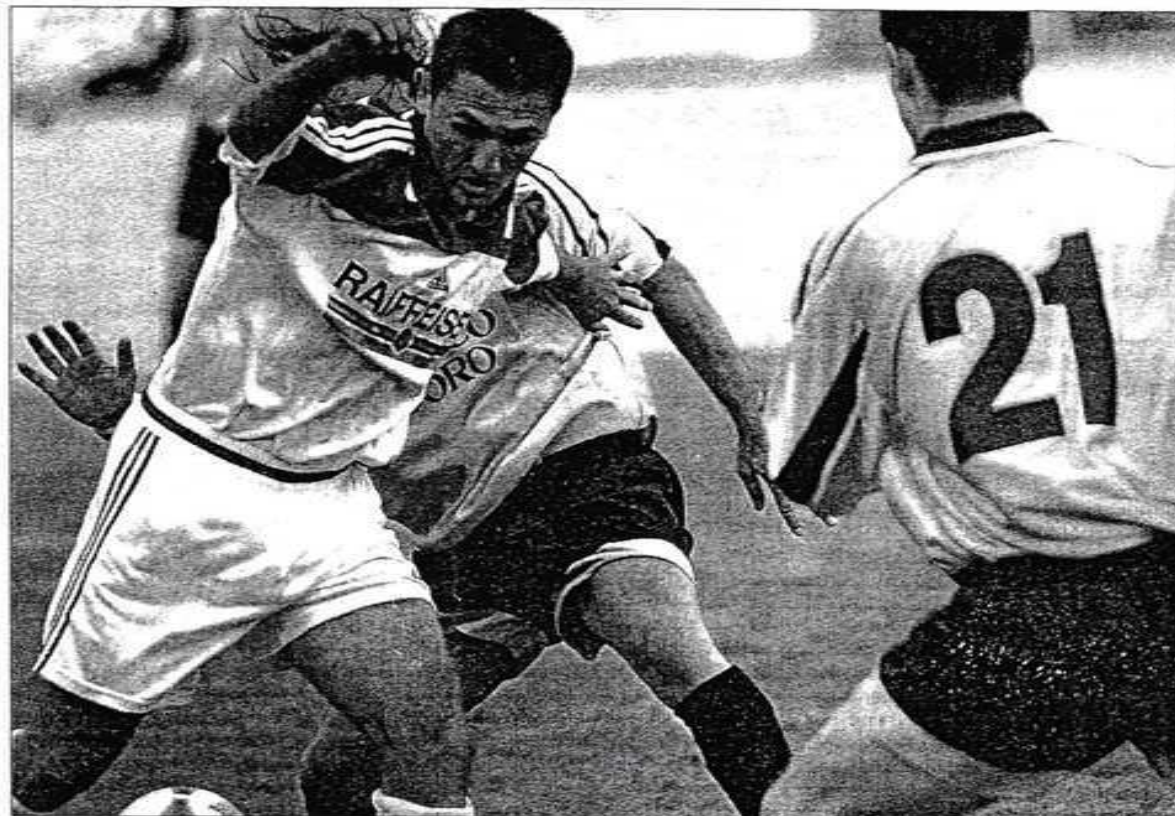
Die Tessiner haben sich nach einem schwachen Start gesteigert und nach acht Spielen ohne Niederlage begonnen, das Feld von hinten aufzurollen. Die nächste Mannschaft, an der sie vorbeiziehen wollen, ist jene des SC Buochs und um dies in die Tat umzusetzen, benötigt Agno einen Sieg. «Meine Mannschaft hat sich mittlerweile in allen Linien gefunden, sie spielt sehr kompakt und hat zuletzt auch Wege gefunden, um defensiv spielende Gegner auszuspielen», sagt Petkovic. Die Qualitäten jedenfalls, um die Buochser,

«die keinen gepflegten, aber gut organisierten und kämpferischen Fussball spielen», in die Knie zu zwingen, die würden bestehen. Und er lässt keine Zweifel offen, dass er seinen Exverein nach dem 2:2 im Hinspiel unter allen Umständen schlagen will.

Daniel Meyer ist spielberechtigt

Gelingt dies, wäre es für den SC Buochs in der laufenden Spielzeit die erste Niederlage auf fremdem Platz. Nach dem auch in spielerischer Hinsicht überzeugenden Auftritt vom vergangenen Freitag in Luzern (2:1) strotzen die Nidwaldner aber vor Selbstvertrauen, und Marini ist durchaus zuversichtlich, dass die beeindruckende Serie auch

nach dem Agno-Spiel aufrechterhalten bleibt. Zumal der neue Stürmer Daniel Meyer ab sofort spielberechtigt ist und Marini «mit seiner Schnelligkeit und Torgefährlichkeit neue Möglichkeiten bietet». Ebenso, wie der spielstarke Marcel Barmettler, der nach seiner Verletzung wieder einsatzfähig ist. Fehlen wird dagegen Beat Buholzer, fraglich ist weiterhin Severin Achermann. Fraglich ist auch, wie viele Akteure dem Buochser Trainer nach der sonntäglichen Auseinandersetzung auf Grund im Tessin eingehandelter Sperren fehlen werden. Denn Marini weiss: «Dass es wieder heiss zu und her gehen wird, hat uns der Gegner schon kurz nach dem Hinspiel angekündigt...»



In Agno wird es für den SC Buochs (links Goran Metlar) wie im Hinspiel heiss zu und her gehen.

BILD DOMINIK BUHOLZER

Liga: Agno - Buochs 2:0 Buochs im Tessin ohne Siegchance

sr. Auch der Tabellendritte Buochs konnte den Vormarsch von Maltcantone Agno nicht bremsen. Zwar besaßen die Gäste durch Erwin Barmettler in der Startphase eine erstklassige Torchance, um in Führung zu gehen, doch nur einige Minuten später gerieten die idwoldner nach einer Unaufmerksamkeit im Anschluss an eine Freistossflanke der Tessiner in Rückstand (20.).

Mit der Führung im Rücken übernahm Agno das Spieldiktat. Zudem versuchten die Tessiner immer wieder, den Rhythmus zu brechen und eine gewisse Lektik ins Spiel zu bringen. Und damit machte Agno die Buochser völlig aus dem Konzept. Die Gäste taten sich sehr schwer, diesen Rückstand wettzumachen, und erspielten sich in der Folge kaum noch eine nennenswerte Torchance. Angerettis zweiter Treffer kurz vor dem Schlusspfiff besiegelte schliesslich die Buochser Niederlage.

«Wir haben es heute nicht verstanden, mit dem aggressiven Gegner und der Lektik zurechtzukommen», meinte Buochs-Trainer Stefan Marini nach dem Spiel. «Nach dem ärgerlichen Gegentor konnten wir nicht mehr reagieren.»

Maltcantone Agno - Buochs 2:0 (1:0)

impo Sportivo. - 300 Zuschauer. - SR Laperrière. - Tore: 1. Angeretti 1:0. 90. Angeretti 2:0. - Agno: Gnesa (80. Argüello), Lodigiani, C. Rezzonico, Locatelli, Donini, Ramos, Rezzonico, Angeretti, Gaspar (73. Morotti), Penzavalli (72. Amini), Sanchez. - Buochs: Bachmann, R. Achermann, Achermann, Gabriel (60. Odermatt), Frank, M. Barmettler, Nyss (80. Corrado), Baumann, E. Barmettler, Keller, Meier (6. Meyer).

1.-Liga-Fussball: Luzern U 20 - Freienbach 1:1 (1:0)

Mit «Küken-Abwehr» nahe am Vollerfolg

Mit drei U 17-Spielern in der Abwehr hätte der FCL beinahe den Vorrundensieg wiederholt. Ein Elfmeter führte aber noch zum 1:1.

er. Die Luzerner Personalknappheit vor dem Spiel gegen Freienbach war auch im Zusammenhang mit der Tatsache zu sehen, dass die neue Klubleitung beziehungsweise FCL-Manager Raimondo Ponte, die Profi-Kader im Verlauf des Herbstes inzwischen auf zwei Drittel des ursprünglichen Bestandes reduziert hat. Damit werden immer mehr Nachwuchskräfte, die ursprünglich eher für Jörn Andersens Team gedacht waren, im Aufgebot der ersten Mannschaft stehen. Neuestes Beispiel: Der U 18-Internationale Christian Schwegler mit Jahrgang 1984, der in St. Gallen sein NLA-Debüt gab. «Eigentlich muss ich deshalb mit dem Resultat zufrieden und stolz sein, dass eine solche junge Mannschaft hier auf Erstliga-Ebene mithalten und sogar auf einen Sieg hoffen kann», bilanzierte U 20-Trainer Andersen nach dem 1:1.

Diese Feststellung von Andersen beinhaltet aber auch die Tatsache, dass das Resultat doch nicht ganz stimmte und der FCL zum x-ten Male in der Schlussphase eine Führung noch preisgab.

Luzern U 20 - Freienbach 1:1 (1:0)

Allmend. - 100 Zuschauer. - Tore: 39. Rey 1:0, 70. Bucher (Penalty) 1:1. - Luzern: Thalmann, Luca Andreoli, Ostojic, Diethelm, Schilling, Boumelaha, Müller, Blunsch, Hildbrand (85. Kurtulus); Rey (70. Moliterno), Spencer Lima. - Freienbach: Brunner, Bachmann, Baumann, Cascato, Turgut, Ernst, Abegg, Bucher, Meier (65. Romano); Cavign, Kiehlitz. - Bemerkungen: 88. Blunsch (Foul, gelb-rot). Luzern ohne Bally, Zukic, Meier, Schwegler, Hodel und Alcorse (alle NLA-Mannschaft), Gagliardi, Andreoli, Silvio Enrique, Maric (gesperrt) sowie Hofer, Lovric, Ponte, Kottmann (verletzt).

1. Liga, Gruppe 3

16. Runde: Tuggen - Rorschach 2:0. Mendrisio - Rapperswil-Jona 2:1. Zug 94 - Chur 97 0:3. Luzern U 20 - Freienbach 1:1. Wohlen - St. Gallen U 20 1:2. Schötz - Gossau 4:1. Agno - Buochs 2:0. Kreuzlingen - Chiasso 3:1.

1. Tuggen	16	9	6	1	29:10	33
2. Buochs	17	9	3	5	22:14	30
3. Maltcantone Agno	16	8	5	3	31:21	29
4. Chiasso	15	8	4	3	21:13	28
5. St. Gallen U 20	16	7	6	3	20:18	27
6. Wohlen	15	7	4	4	31:20	25
7. Chur 97	15	7	4	4	35:27	25
8. Mendrisio	16	7	4	5	20:19	25
9. Kreuzlingen	16	7	0	9	23:32	21
10. Luzern U 20	16	5	4	7	21:21	19
11. Schötz	15	5	3	7	22:30	18
12. Rapperswil-Jona	16	5	2	9	29:30	17
13. Freienbach	16	4	3	9	23:33	15
14. Gossau	16	3	5	8	20:32	14
15. Zug 94	17	4	2	11	20:28	14
16. Rorschach	16	2	5	9	18:37	11

Schweizer Cup 2002/2003. 3. IFV-Vorrunde: Eschenbach (3.) - Dietwil (3.) 4:3 (2:1). Knutwil (4.) - Sempach (3.) 3:7 (1:3). - Paarungen der 4. Vorrunde (Osterwoche 2002): Ebikon (3.) - Brunnen (3.). Hota (3.) - Schattdorf (2.). Stans (3.) - Emmen (2.). Eschenbach (3.) - Goldau (2.). Moutathal (4.) - Sempach (3.).

1. Liga: Schötz - Gossau 4:1 Zweiter Heimsieg nach Blitzstart

at. Ein ungewohnt guter Start der Schötzer, die sonst regelmässig früh in Rückstand geraten, läutete den wichtigen fünften Saisonsieg gegen Gossau ein. Rustolli hatte nach einem weiten Ball in den Strafraum am schnellsten reagiert und schon in der ersten Minute die Führung markiert. Röllis 2:0, nach Vorarbeit von Grüter und Tshibuabua, war gegen die im Abschluss harmlosen Gäste bereits vorentscheidend.

Nur einmal gerieten die Schötzer kurz in Gefahr, als ein krasser Abwehrfehler erneut ein Gegentor kostete (71.). Hedigers Treffer zum 3:1 nur Sekunden später stellte den Schötzer Sieg dann aber endgültig sicher. Spasojevics 4:1 kurz vor Schluss war lediglich noch eine Zugabe an die frierenden Zuschauer.

«Wir haben heute zwar nicht brilliert, aber die Pflicht erfüllt», meinte ein mit dem Resultat zufriedener Schötz-Trainer Willy Neuenschwander zum zweiten Heimsieg seines Teams in der laufenden Saison. Mit ihrer kämpferischen Einstellung liessen die Schötzer erkennen, dass sie den Ernst der Lage erkannt haben.

Schötz - Gossau 4:1 (2:0)

Kilchmatte. - 200 Zuschauer. - SR Walder. - Tore: 1. Rustolli 1:0. 37. Röllis 2:0. 71. R. Heusi 2:1. 72. Hediger 3:1. 89. Spasojevic 4:1. - Schötz: Blagojevic, D. Nyfeler, Hp. Felber, Ludin; Grüter (78. R. Felber), Bossert, Hediger, Nocita, Tshibuabua; Röllis (73. Spasojevic), Rustolli. - Gossau: Zweifel, Scheidegger (46. Alves), Bosshard, Keel, Lütke, Baumann (79. Wetter), R. Heusi, Zürcher, Portmann; Burdovic, Tamanti (63. Räss). - Bemerkungen: Schötz ohne Thalmann (gesperrt) und Leupi (verletzt). Gossau ohne Granwehr (gesperrt) und Wagenhaus (verletzt).

1. Liga: Zug 94 - Chur 97 0:3 Negativserie von Zug 94 hält an

mmü. Vierte Niederlage in Serie für Zug 94: Die stark ersatzgeschwächte Innerschweizer waren dem Liganeulir Chur 97 in allen Belangen unterlegen und kamen kaum zu Torchancen. Al drei Tore für die weiterhin überrascher den Bündner hatte Fischer erzielt.

Nebst den technischen und mentalen Unzulänglichkeiten liess die Gross-I erkennen, dass sie in der momentanen Zusammensetzung auch taktisch überfordert ist. Die Verteidiger wie die Mittelfeldspieler schienen nämlich nicht zu merken, dass die Bündner ständig in drei Stürmern (Caluori und später D'Arsi liessen sich häufig geschickt zurück fallen) agierten, somit immer wieder 1:1-Situationen kreierten und den Zugs Abwehrchef Saba Velic zwangsläufig zum Bewacher von Benjamin Fisch machten. Das Resultat ist bekannt.

Churs Spielertrainer Michael Nushö hatte nach dem Spiel fast Erbarmen mit dem Gegner: «Die Zuger verraten gute spielerische Ansätze, aber die Mannschaft befindet sich in einem Umbruch der ohne genügend erfahrene Spieler nur schwer erfolgreich zu vollziehen ist».

Zug 94 - Chur 97 0:3 (0:2)

Hertlismend. - 200 Zuschauer. - SR Busacca. - Tore: Fischer 0:1. 28. Fischer 0:2. 68. Fischer 0:3. - Zug: Dürger, Häcki, Velic, Keller, Martella (63. Balta), Pin Salatic (73. Andjelkovic), Grab (75. Rakic), Dedic, Puntli, Jewremovic. - Chur 97: Rosamilia, Bühler, Nushi, Hanselmann; Mani (63. A. Abdulla), Montanari, Ospelt (Vaamonde), Kohler, Caluori (73. D'Arsi). Fischer, D'Elia. Bemerkungen: Zug 94 ohne Gross und Keller (verletzt) so Esposito, Heinzer, Verta (alle gesperrt). Chur 97 komplett.



bei
Stefan Marini
SC-Buochs-Trainer

«Könnte durchaus prekär werden»

Der FC Schötz gastiert heute Nachmittag in Buochs. Ob das «Seefeld» allerdings nach dem Wintereinbruch bespielbar ist, bleibt offen. Trainer Stefan Marini und die letzten News von gestern.

Stefan Marini, kann nach den Schneefällen gegen Schötz gespielt werden?

Stefan Marini: Es ist fraglich, ich habe heute (Freitag, Red.) noch mit Spikopräsident Peter Strebel telefoniert. Es sollen mehr als 15 cm Schnee gefallen sein, es könnte also durchaus prekär werden. Doch noch ist nichts definitiv.

Wird bei einer Spielabsage das Nachtragsspiel noch in diesem Jahr erfolgen?

Marini: Ich hoffe nicht. Dann müssten wir nämlich 14 Tage lang auf sehr schlechten Böden auf das Schötz-Spiel hintrainieren. Im Frühling könnten die Schötzer problemlos an einem Mittwoch die kurze Strecke nach Buochs fahren. Strebel wird sich im Falle einer Absage sicher in diese Richtung für uns einsetzen.

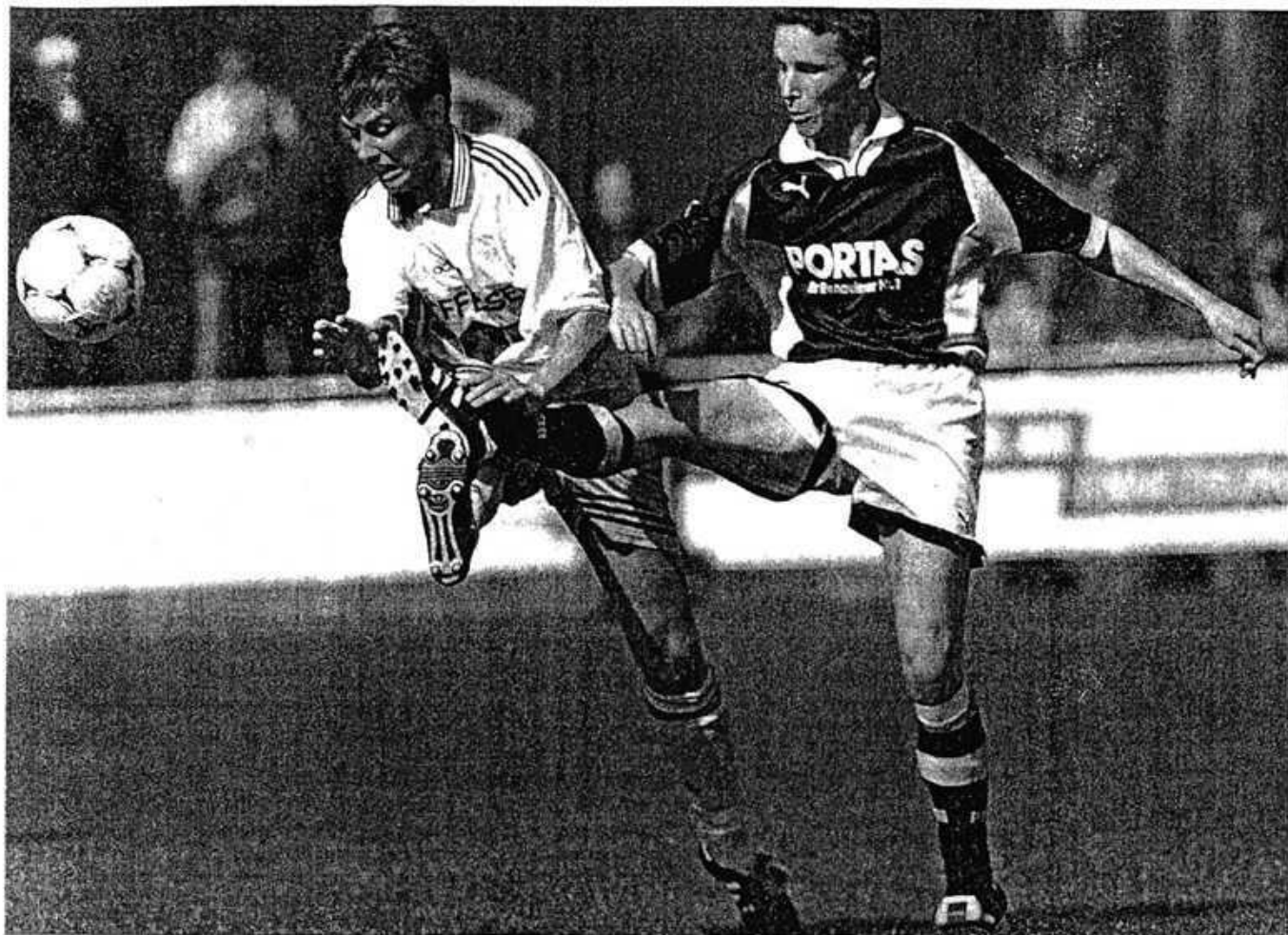
Falls gespielt wird, wie sieht es personell aus?

Marini: Markus Gabriel ist gesperrt, die rechte Aussenposition in der Abwehr werde ich also neu besetzen müssen. Beat Buholzer ist zudem wieder einsatzfähig, eventuell gibt es weitere Änderungen. Es wird sich auf jedenfall ein kampfbetontes Spiel und keine Schönspielerei ergeben.

INTERVIEW STEPHAN SANTSCI

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Schötz (Sa 16 Uhr, Seefeld)

Schötzer Motivationsprobleme



Nochmals letzter Einsatz geben und dann in die verdiente Winterpause: SCB-Spieler Marco Baumann (links).

BILD BEAT BLATT

Der SC Buochs beendet sein Fussballjahr. Zum Abschluss herrscht dabei noch einmal Derbystimmung auf dem Seefeld.

VON STEPHAN SANTSCHI

«Noch nie war die Gelegenheit so günstig wie heute, um uns zu schlagen.» Dieses Statement gab Schötz-Trainer Willy Neuenschwander nach dem Hinspiel seiner Mannschaft gegen den SC Buochs. 1:1 endete die Begegnung. Schötz spielte schwach, doch Neuenschwander war auch der Überzeugung, nach der Rückkehr einiger Teamstützen wieder eine schlagkräftige Truppe beisammen zu haben. Jetzt, drei Monate später, muss der Fussballlehrer ernüchtert Bilanz ziehen: «Wir waren damals nicht gut und sind heute nicht besser. Es

ist weiterhin nicht sehr schwierig, uns zu schlagen.»

Ende der Schötzer Höhenflüge

Erstaunliche Worte eines Trainers, der an gleicher Stätte in der Saison davor noch Erfolg um Erfolg feierte. Rang zwei belegte der FC Schötz Ende der vergangenen Qualifikation und er durfte zur Belohnung gegen Concordia Basel in der NLB-Aufstiegsrunde antreten. Höhenflüge, die auskosten wurden, die aber, wie sich jetzt zeigt, auch negative Konsequenzen nach sich gezogen haben. «Wir konnten uns nicht mehr steigern», sagt Neuenschwander, «in den letzten Jahren lief fast alles für uns und wir haben etwas über unseren Verhältnissen gelebt.» Das schwache Abschneiden in der laufenden Spielzeit sei deshalb keine Frage der Qualität,

«Wir waren damals nicht gut und sind heute nicht besser.»

WILLY NEUENSCHWANDER,
TRAINER FC SCHÖTZ

sondern vielmehr ein Motivationsproblem. Diesem steht er ohnmächtig gegenüber, wie er zugibt, «ich probiere das Team seit Wochen zu animieren», doch gelang dies nur mit mässigem Erfolg. Die Luzerner Hinterländer stehen nach 16 Runden auf dem 11. Platz und, wie bei

einer solchen Platzierung üblich, kommen Abstiegsgedanken auf. Läufer der einstige NLB-Kandidat Gefahr, ins regionale Mittelmass abzustürzen? «Unsere Situation ist nicht zu unterschätzen, wir dürfen nicht

behaupten, dass wir da mit unserem Potenzial einfach rauskommen. Das wäre ein Trugschluss, denn jetzt zählen nur die Punkte», warnt Neuenschwander.

Willkommene Winterpause

Punkte will er deshalb mit seiner Auswahl morgen Nachmittag aus Buochs

entführen. Ein schwieriges Unterfangen, denn die Nidwaldner stehen momentan dort, wo Schötz am Ende der letzten Saison stand – auf Rang zwei. Trotz des überraschend guten Abschneidens ist man im Buochser Lager aber froh, dass die Z des Fussballs zur Neige geht. «Wir haben erst kürzlich im Training über den gross Aufwand diskutiert und ausgerechnet, dass wir seit 20 Wochen intensiv trainieren», sagt SCB-Mittelfeldspieler Marco Baumann. Der 30-jährige Urner lässt sich dabei stellvertretend für seine Mannschaftskollegen, wenn er sagt, dass die Winterpause sehr gelegen kommt. Für die letzte Aufgabe sollen jedoch «noch die letzten Motivationsreserven freigebracht werden.» Auch, um das Publikum für die zuletzt dürftigen Darbietungen auf heimischem Terrain zu entschädigen. Der erste Schritt soll getätigt werden, um die Heimstärke vergessen zu machen, erst recht, nachdem am vergangenen Wochenende in Agno die Ungeschlagenheit auf fremdem Platz zu Ende ging.

Wenn das Jammern zunimmt

Der SC Buochs geht in die Winterpause. Trotz Platzierung im vorderen Tabellendrittel herrscht bei den Nidwaldnern nicht uneingeschränkte Zufriedenheit.

VON STEPHAN SANTSCI

Das Ende der Vorrunde kommt nicht ungelegen. 17 Meisterschaftsspiele und das Cupspiel in Ascona haben an den Kräften gezehrt. Der Aufwand, den ein 1.-Liga-Fussballer beim bestehenden Modus für sein Hobby aufbringen muss, ist weiterhin gross. Dreimal Training pro Woche, der Ernstkampf am Wochenende, hinzu kommen gelegentlich Spiele unter der Woche. «Die Spieler waren im Kopf nicht mehr richtig bei der Sache», sagt Robert Frank, und da er als Masseur über die körperliche Verfassung jedes einzelnen bestens informiert ist, haben seine Worte eine gewisse Aussagekraft, wenn er erzählt: «Die Saison ist schon lange, und das Jammern der Spieler hat zuletzt zugenommen.» Dabei schmunzelt er und weist darauf, dass trotz der grossen Belastung kaum Verletzungen aufgetreten seien. Die Fussballer des SC Buochs sind körperlich in einer guten Verfassung und diesbezüglich den meisten Teams überlegen. Ein Verdienst des auf diese Saison hin neu engagierten Trainers Stefan Marini. «Die Trainings unter Marini», weiss Frank, der bei Übungseinheiten jeweils als Erster die Kabine betritt und sie als Letzter wieder verlässt, «dauern länger als noch unter Goran Pekas.» Eine Intensität, der die Spieler Tribut zollen mussten. «Die Spieler waren am Ende nicht mehr spritzig», erkannte Marini.

Der grosse Aufwand, den alle im Lager des SC Buochs auf sich genommen haben, hat sich letztlich aber gelohnt. Die Zielvorgabe, ein Platz im vorderen Tabellendrittel, hat die Mannschaft erfüllt. Die Hindernisse, die es dabei zu überwinden galt, waren keine geringfügigen. Marini brachte neue Ideen mit auf das Seefeld, auf die sich das Team erst einstellen musste. Viererabwehrkette an Stelle eines absichernden Liberos in der Defensive, gepflegtes Aufbauspiel an Stelle des weiten Balles in der Offensive, die Änderungen, die Marini gemäss seiner Fussballphilosophie vornahm, waren einschneidend. «Zunächst war es schwierig», erinnert sich der Teamverantwortliche, doch habe die Umsetzung im weiteren Verlauf «ordentlich geklappt». Augenfällig war dabei die Stabilität und Zweikampfstärke der Abwehr, die den gegnerischen Angriffsserien ein Minimum an Torchancen zugestand. Zu kaschieren vermochten die Abwehrstrategen allerdings nicht, was ihnen weniger leicht fällt – nämlich das kreative Spiel nach vorne. Dort muss sich das ganze Team Abstriche gefallen lassen.



Der SC Buochs schwang in der Vorrunde wie hier Marcel Barmettler oft obenaus.

BILD BEAT BLÄTTLER

ENZO CORRADO

Aller Wahrscheinlichkeit den SC Buochs auf die Rückrunde verlassen wird Mittelfeldspieler Enzo Corrado. Er steht derzeit in Kontakt mit vier Teams aus der 1. Liga und der 2. Liga Interregional. «Ausschlaggebend ist der sportliche Aspekt, ich möchte wieder spielen», sagt Corrado, der zuletzt meistens die Bank drückte. ss

Mannschaft muss dem Spiel den Stempel aufdrücken.» Schwer getan hat sie sich damit vor allem vor heimischem Publikum. «Zu Hause gelingt es uns weniger, vor dem gegnerischen Tor Überzahlsituationen zu schaffen», weiss Marini. Das Konterspiel, das seine Mannen bevorzugen, ist auf dem Seefeld schwer aufzuziehen, da der Gegner auswärts zumeist mit einer massierten De-

Verhängnisvolle Heimschwäche

Mängel, die in der Vorrunde dazu führten, dass die Nidwaldner auswärts zwar sehr erfolgreich waren, zu Hause jedoch vier von acht Partien verloren und ihnen eine noch bessere Platzierung letztlich verwehrt blieb. «Wir können deshalb nicht ganz zufrieden sein», sagt Mittelfeldspieler Beni Zwyssig, «schliesslich haben wir auf dumme Art und Weise Punkte abgegeben.»

Umstände, die auch das ansonsten sehr positiv ausfallende Resümee von Transferchef Migi Murer trüben: «Mir wäre für die Zuschauer lieber, wir hätten die Aus-

auf fremdem Terrain nichts von einem erfolgreichen SC Buochs mitbekommen habe, lässt Murer aber nicht gelten. «Wir boten zu Hause spannende und attraktive Spiele, die wir leider unglücklich verlorern haben.»

«Wir können deshalb nicht ganz zufrieden sein, schliesslich haben wir auf dumme Art und Weise Punkte abgegeben.»

BENI ZWYSSIG: MITTELFELD-SPIELER SC BUOCHS

In der Rückrunde jedenfalls werden die Nidwaldner bestrebt sein, die Unzulänglichkeiten zu beheben und einen Platz unter der ersten zwei, den sie in der Vorrunde lange Zeit inne hatten, zurückzuerobern. Oder anders formuliert: Die Mannschaft wird sich im Frühling aufmachen, das zu wiederholen, was ihr letztmals vor zwei Jahren gelang – die

1. Liga: Interview mit Urs Barmettler, Präsident des SC Buochs

(K)einer so richtig «von oben herab»

Urs Barmettler (33) übernahm das Präsidentenamt im richtigen Moment: Der SC Buochs ist wieder ein Spitzenverein. «Wir werden in die Aufstiegsrunde gehen», sagt Barmettler.

INTERVIEW TURI BUCHER

Urs Barmettler, wie haben Sie die ersten anderthalb Monate Präsidialzeit beim SC Buochs erlebt?

Urs Barmettler: Ich muss vielleicht vorausschicken, dass ich mehrere Jahre beim SC Buochs auf der Tribüne als Platzspeaker tätig war. Ich habe die Spieler der Erstliga-Mannschaft also sozusagen «von oben herab» gekannt. Nach meinem Start als Präsident wollte ich nun zuerst die Spieler persönlich kennen lernen. Jetzt kenne ich sie.

Ihre Wahl ins Präsidentamt hat eine Sympathiewelle ausgelöst. Die Leute beim SC Buochs scheinen Sie zu mögen.

Barmettler: Das freut mich natürlich.

Sie haben auch gesagt, dass Sie jede Mannschaft des SC Buochs besuchen wollen, um sich persönlich vorzustellen. Haben Sie das schon geschafft?

Barmettler: Noch nicht ganz. Ich habe schon einige Mannschaften kennen gelernt und an verschiedenen Kommissionssitzungen teilgenommen. Die Fortsetzung der Mannschaftsbesuche folgt im Frühling.

Gehören Sie eigentlich zu den Fussballpräsidenten, welche die 1. Mannschaft in der Kabine besuchen?

Barmettler: Ich war noch nie in der Umkleidekabine, habe die Spieler stets draussen vor dem Spielfeld begrüsst oder dort dem Trainer «Toi, toi, toi» gewünscht. Ich kann es mir aber durchaus vorstellen, dass ich in der Rückrunde in die Kabine gehe. Ich begleite die Mannschaft im Februar ins Trainingslager nach Spanien. Danach fällt es mir womöglich leichter, in die Kabine zu gehen. Und ich werde in der Rückrunde versuchen, jedes Spiel zu sehen, auch die Auswärtsspiele.

Die 1. Mannschaft spielt in der 1. Liga plötzlich wieder sehr erfolg-

reich. Ein idealer Einstieg für den neuen Präsidenten.

Barmettler: Das kann man wirklich sagen. Das freut mich riesig. Das ist genial, sensationell.

Von der Arbeit des Trainers Stefan Marini sind Sie überzeugt?

Barmettler: Absolut. Ich habe Marini schon bewundert, als er noch beim FC Luzern spielte. Marini ist ein umgänglicher Trainer, ein seriöser Arbeiter, ein «Chrampfer». Ich traue ihm zu, dass er die Mannschaft an der Spitze halten kann.

Dann bereiten Sie sich als schon auf die erste Saison als NLB-Präsident vor...

Barmettler (lacht): Wieso nicht? Ich sage nie Nein. Zuerst müssen wir aber die Aufstiegsrunde erreichen. Danach braucht es auch immer Glück. Wenn dem SC Buochs der Aufstieg in die NLB tatsächlich gelingen würde, müssten natürlich die Rahmenbedingungen für die Fanionmannschaft angepasst werden. Was den finanziellen Aufwand betrifft, haben wir nicht viel Spielraum, das muss ich gleich sagen. NLB – das würde für uns bedeuten, dass wir über die Bücher müssten.

Wird die Mannschaft für die Rückrunde noch verstärkt, damit die Aufstiegsrunde erreicht werden?

Barmettler: Transfers stehen nicht zur Diskussion. Es besteht einzig die Möglichkeit für Rochden mit der 2. Mannschaft, die ja der 3. Liga auch Spitze ist.

Wenn Sie jetzt die beiden Vereine nennen müssten, die am Ende der Saison die Aufstiegsrunde schaffen, welche wären es für Sie?

Barmettler: Zwei vom Tr Buochs, Chiasso und Tuggen. Ich sage einmal, dass Chiasso Erst wird und Buochs Zweiter.

Haben Sie selber beim SC Buochs Fussball gespielt?

Barmettler: Ja, aber nicht in grossen Stil. Bei den Junioren war ich in der 4. Liga.

Blieben Sie dem SC Buochs eigentlich auch als Speaker erhalten?

Barmettler: Nein. Präsident und Speaker – das kann kein Dauerzustand sein. Ich bin im Verlaufe der Vorrunde aber wieder zweimal eingesprungen, als unsere Speaker Christine Amstad mit Bürglen Volleyball spielen musste. Das kann als Ausnahme auch in der Rückrunde wieder einmal geben.



Der neue Buochs-Präsident Urs Barmettler zu einem möglichen NLB-Aufstieg des SCB: «Ich sage nie Nein...»

HALLENFUSSBALL: SC BUOCHS

Endstation Halbfinal

Die Anspannung war ihm ins Gesicht geschrieben. Er stützte seine Arme wechselweise auf die Bande, dann wieder in die Knie und beobachtete mit scharfem Blick das Spielgeschehen. Von Zeit zu Zeit eine prägnante Anweisung, dann presste er die Lippen wieder zusammen. Buochs-Trainer Stefan Marini hatte sich für das Hallenturnier in Sursee vom Sonntag zwar keine Ziele gesteckt, doch «wenn man auf dem Feld ist, gibt man alles und will gewinnen, das ist klar», meinte er zur Devise seiner Mannschaft. «Das verlange ich auch von den Spielern.» Dann der kurze Blick auf die Uhr. Das Halbfinalspiel dauerte nur noch Sekunden. Der SC Buochs lag gegen Zug 94 trotz wackerem Kampf mit 1:2 im Rückstand, nachdem Marcel Barmettler den 0:1-Rückstand noch ausgleichen konnte. Marini legte die Arme auf die Bande. Die Partie war gelaufen, der Turniersieg weg.

Kurzes Durchatmen

Die Halbfinalniederlage für Buochs war abzusehen, fast programmiert. Denn unmittelbar zuvor ging es für Marinis Mannschaft gegen die späteren Turniersieger, die U 20 der Berner Young Boys, um den Gruppensieg. Das ging an die Substanz. Ein kurzes Durchatmen zwischen den Partien sollte nicht genügen. Es fehlte die Puste, um gegen Zug 94 in den entscheidenden Momenten bestehen zu können. Schliesslich musste sich Buochs im Spiel um den 3./4. Platz gegen Schötz ebenfalls geschlagen geben. Auch der sonst zielsichere Orlando Keller traf nicht mehr. Andernfalls hätte er sich mit sechs aus den Gruppenspielen vorgelegten Treffern als möglicher Torschützenkönig profilieren können. Neben Keller buchten Daniel Meyer und Erwin Barmettler für Buochs die meisten Tore.

Doch es hätte schlimmer kommen können. Die Vorrunde lief für Buochs nämlich harzig an. Gegen Schötz spielten die Nidwaldner in einer guten Partie 1:1 unentschieden. Auch gegen Altbüron reichte es nur zu einem Remis. «Ein lahmes Spiel mit wenig Druck», analysierte Assistenztrainer Franz Bucher. «Wir müssen zusehen, dass wir um 15 Uhr noch im Rennen sind.» Denn erst dann stiess Marini zur Mannschaft, der am Vormittag noch in



Am Ende fehlte Buochs die Kraft (Marcel Barmettler am Ball).

BILD GUIDO RÖSLI

Maggingen mit dem ersten Kurs des A-Trainer-Diploms beschäftigt war. «Sonst werden wir zusammen nur noch ein Bier trinken können», lachte Bucher. Dann ging es doch noch richtig los. Gegen Hochdorf und Zofingen waren die Siege noch knapp, den FC Willisau schickten die Buochser dann mit einer 6:1-Ohrfeige nach Hause, obwohl «mit der Zuordnung noch nicht alles gestimmt hat», wie Marini kritisch feststellte.

Hineingrätschen verboten

So hart der Kampf um jeden Ball und so gross der Siegeswille auch war, «der

Spass am Spiel steht in der Halle im Vordergrund», betonte Marini, der von Spielern gar nichts hält, die «hineingrätschen». Deshalb wollte er auch niemanden zwingen, mitzuspielen. «Wer Gelenkprobleme hat, verletzungsanfällig ist oder sonst aus irgendwelchen Gründen nicht gerne in der Halle spielt, musste nicht kommen.» Natürlich sei es für die Spieler auch eine Gelegenheit, sich zu empfehlen. «Der schnelle Hallenfußball gibt Aufschluss über technische Fertigkeiten und Engagement eines Spielers», weiss Marini. Und die, die kamen, hatten das Spiel nach bloss einem Training in der Halle soweit im Griff.

STEFAN BIRRER

BUOCHS: Sportclub Buochs nach der Winterpause

Ziel ist, bei den ersten 5 sein



SC Buochs 2001/02: Hinten von links: Stefan Marini (Trainer, geb.: 1965), Marcel Barmettler (75), Marco Baumann (71), Eric Amstein (82), Enzo Corrado (79), Marcel Bervert (82), Christoph Frank (78), Orlando Keller (75), Robert Frank (Pfleger). Mitte von links: Urs Mathis (Ex-Präsident), Alfred Bossard (Bankleiter der Raiffeisenbank und Hauptsponsor), Max Althaus (64), Benedikt Zwyssig (71), Beat Buholzer (73), Reto Achermann (78), Severin Achermann (76), Gökhan Simsek (82), Markus Gabriel (79), Walter Hasler (Materialverwalter), Urs Barmettler (Clubpräsident), Peter Strebel (Spiko-Präsident). Vorne von links: Silvan Risi (84), Goran Metlar (80), Marco Würsch (85), Marcel Bachmann (73), Armin Truttmann (82), Erwin Barmettler (80), Peter Odermatt (71). Auf dem Foto fehlen: Daniel Meyer (80) und Michael Metzger (80).

Bild J. Röss

Die Olympischen Winterspiele gehören der Vergangenheit an. Immer mehr rückt wieder der Fussball in den Mittelpunkt des sportlichen Geschehens.

VON JOSEF VON HOLZEN

In Buochs herrscht auf den Fussballplätzen wieder Betriebsamkeit. Falls es die Wetter- und Platzverhältnisse zulassen, soll am Samstag (16.00 Uhr) auf dem Seefeld das 1.-Liga-Meisterschaftsspiel zwischen Buochs und Mendrisio ausgetragen werden.

Fussballhochburg Buochs

Buochs zählt seit Jahrzehnten zu den Fussballhochburgen der Innerschweiz. Zurzeit ist der SC Buochs in der Zentralschweiz die Nummer 3 hinter Luzern und Kriens. Von den 1451 Fussballclubs

der Schweiz gehört der SC Buochs zu den fünfzig höchstqualifizierten Vereinen.

Bisheriger Saisonverlauf

Der SC Buochs konnte auf dem ausgezeichneten und kaum erwarteten 5. Rang überwintern. Stefan Marini, Trainer der Buochser, der früher während zehn Saisons beim FC Luzern gespielt hat und 19-mal die Farben unserer Nationalmannschaft trug, hat mit den Buochser Spielern gut gearbeitet. Während mehreren Runden lag das Buochser Team sogar an der Tabellenspitze.

Auf fremden Plätzen eroberte das Marini-Team im Herbst 20 Punkte und verlor nur in Agno. Bei den Heimspielen konnten aber nur 10 Punkte verbucht werden. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Mannschaft gegen alle auf den ersten sechs Rängen klassierten Gegner zu Hause gespielt hat.

Intensive Vorbereitung

Seit dem 10. Januar trainieren die Spieler, nebst den Trainingsspielen, wöchentlich mindestens drei- bis viermal. Trainingsspiele wurden nur

auswärts und oft nur auf Hartplätzen ausgetragen. Im Januar und Februar wurden acht Trainingsspiele bestritten. Die Buochser hinterliessen dabei mehrheitlich einen viel versprechenden Eindruck. Für Marini sind die Resultate dieser Spiele völlig unwichtig. Bei diesen Spielen will er in erster Linie testen und verschiedene Aufstellungsmög-

lichkeiten proben. Auch Nachwuchsspielern gibt er bei solchen Spielen eine Chance.

Trainingslager

Am Aschermittwoch flog die Buochser Mannschaft für ein einwöchige Trainingslager nach Cadix (Spanien). Hier fand man ausgezeichnete Bedingungen vor. Höhepunkt war wohl das Trainingsspiel gegen den ukrainischen Meister und Champions-League-Teilnehmer Schachtjor Donetsk (1:6), das vom italienischen Spitzentrainer Livio Scala trainiert wird.

Saisonziele

Nachdem die Saison bisher so gut verlaufen ist, strebt der SC Buochs einen Schlussrang unter den ersten 5 an. Der Buochser Fussballclub, der von allen Schweizer Klubs am längsten, ununterbrochen, in der 1. Liga angehört, will auch die Planung der Zukunft nicht vernachlässigen. Deshalb werden Nachwuchsspieler vor allem bei den Trainings- und gelegentlichen Teileinsätzen bei den Spielen gefördert.

SPIELPROGRAMM

Heimspiele Rückrunde

Sa, 2. März, 16.00 Uhr,
Buochs - Mendrisio
Sa, 16. März, 16.00 Uhr, Buochs
- Rapperswil
Mi, 20. März, 20.00 Uhr,
Buochs - Schötz
Sa, 6. April, 16.00 Uhr, Buochs -
Gossau
Sa, 20. April, 16.00 Uhr, Buochs
- Rorschach
Sa, 4. Mai, 16.00 Uhr, Buochs -
Kreuzlingen
Samstag, 18. Mai, 16.00 Uhr,
Buochs - Luzern II

Veränderungen aus 104 Tagen

Tiefes Terrain, unveränderte Ziele, zwei Abgänge und eine Umstellung. Der SC Buochs vor dem Auftakt ins neue Fussballjahr.

VON STEPHAN SANTSCHI

104 Tage sind zwar nicht alle Welt. Wenn sich jedoch der Verzicht auf die schönste Nebensache der Welt auf diese Zeitspanne erstreckt, können sich die dreieinhalb Monate durchaus in die Länge ziehen. «Ich bin froh, geht es wieder los», sagt stellvertretend der Trainer des SC Buochs, Stefan Marini. Seine Mannschaft wird morgen Nachmittag gegen Mendrisio den ersten Erstkampf bestreiten – nach einer Winterpause, in der sich auf dem Seefeld einiges getan hat.

Auf die Rückrunde verabschiedet haben sich beispielsweise Enzo Corrado und Gökhan Simsek, die sich nicht mehr länger mit der Reservistenrolle abfinden wollten und nun in Sursee beziehungsweise bei der FCL U 20 ihr sportliches Glück suchen. Neu bei den Nidwaldnern ist definitiv Stürmer Daniel Meyer, der bereits im letzten Spiel des vergangenen Jahres in Agno seinen SCB-Einstand gegeben hat.

Marcel Barmettler in Viererkette

Schon lange in den Reihen der Buochser, aber im Vergleich zur Vorrunde mit neuen Aufgaben bedacht, ist Marcel Barmettler. Der spielstarke Offensivspieler wird, zumindest vorerst, von Trainer Marini nach hinten beordert und die Aussenposition in der Viererabwehrkette einnehmen. Der Nidwaldner Teamverantwortliche reagiert damit einerseits auf die samstägliche Sperre von Markus Gabriel und trägt andererseits dem eher ungünstigen Umstand Rechnung, dass mit Reto Achermann bisher meistens ein Rechtsfussler mit der linken Abwehrseite betraut war. Gegen Mendrisio wird Achermann das rechte Couloir zugeteilt.

Nebst den Änderungen ist auf dem Buochser Seefeld aber auch vieles beim Alten geblieben. Der Rasen beispielsweise ist, wie vielerorts zu dieser Jahreszeit, tief und schwer bespielbar. Konditions-, Lauf- und Krafttraining standen deshalb seit dem Trainingsbeginn am 21. Januar in Buochs auf dem Programm, während dem das Spiel mit dem Ball ausser Landes geübt wurde.

Wie bereits im letzten Jahr dislozierten die Buochser für eine Woche nach Cádiz (Sp). Inmitten von Fussballteams aus den verschiedensten Ländern profitierten die



Für den SC Buochs (links Marcel Barmettler, Nr. 10: Erwin Barmettler) geht es ab morgen wieder zur Sache.

BILD DOMINIK BUHOLZE

Nidwaldner von den ausgezeichneten Bedingungen und fanden auch die Gelegenheit, mit Schachtjor Donetzk gegen einen ehemaligen Champions-League-

Teilnehmer ein Testspiel auszutragen (1:6). Trotz der «Topverhältnisse» durfte ich das Programm aber nicht überladen, da meine Spieler gewohnt sind, dreimal wöchentlich und nicht zweimal täglich zu trainieren», so Marini.

Noch fehlt die Spritzigkeit

Bemerkbar hat sie sich denn am vergangenen Wochenende auch ge-

macht, die harte Vorbereitung. «In der wir körperlich viel gemacht haben», Pomadig wirkte

«Ich durfte das Programm aber nicht überladen, da meine Spieler gewohnt sind, dreimal wöchentlich und nicht zweimal täglich zu trainieren.»

STEFAN MARINI,
TRAINER SC BUOCHS

das Team im letzten Freundschaftsspiel gegen Zug 94 (1:0), weshalb Marini in der laufenden Woche seine Spieler noch mit der nötigen Spritzigkeit auszustatten hatte.

Heimsschwäche ablegen

Ohne Veränderungen blieb das System, mit welchem der SC Buochs die zweite Meisterschaftsphase angehen wird. Marini hält an seiner Fussballphilosophie fest, prakti-

ziert das 4-4-2 und fördert weiterhin ein spielbestimmendes Verhalten seiner Mannen auf dem Feld.

Ob diesbezüglich in den vergangenen 104 Tagen Fortschritte erzielt wurden, wird sich morgen erstmals im Spiel gegen den FC Mendrisio zeigen. Obwohl die Stärken der Buochser im kämpferischen Bereich liegen, erwartet Marini, dass sein Team das Diktat übernimmt und den Tessinern das eigene Spiel aufzwingt. Nicht zuletzt deshalb auch dürfte er mit Marcel Barmettler die Abwehr mit einer spielstarken Akteur ergänzt haben. Damit sich auf dem Seefeld auch nach der Winterpause Neues tut wie etwa das Ablegen der Heimsschwäche.

1.-Liga-Fussball: Start in die Rückrunde

Die Bälle wieder ins Netz «montieren»...

Einen ganz speziell gelungenen Start in die Rückrunde wünschen sich die Zuger. Sie haben nämlich auf einem Abstiegsrang überwintert.

tbu. Mit einer ganz besonderen, aber auch ein wenig ärgerlichen Anekdote kam der momentan beste Innerschweizer 1.-Liga-Verein, der SC Buochs, aus seinem Trainingslager im spanischen Cádiz zurück. Die Buochser hatten in ihrem Fussballgepäck ein Fussvolleynetz aus der Schweiz für den täglichen Fussvolleyplausch am Strand dabei. Nachdem sich Benedikt Zwyssig eines Tages nach dem Aufstellen des Netzes gemeinsam mit der Mannschaft zum Mittagessen aufgemacht hatte, war die

TOPSKORER

9 Tore: Lucio Esposito (Zug 94), Patrick Röllli (Schötz),
Beytush Rustolli (Schötz).
6 Tore: Julio Alcorse (Luzern U 20), Goran Metlar (Buochs).
5 Tore: Orlando Keller (Buochs).
4 Tore: Enzo Pontillo (Zug 94).

Überraschung perfekt: Das Netz war abmontiert, gestohlen, der Fussvolleyplausch verdorben.

Zurück in der Schweiz, gilt es für die Buochser nun, mehr Bälle in die gegnerischen Netze zu «montieren». Denn nur drei Vereine der Gruppe 3 haben weniger Tore als die Nidwaldner erzielt. Und doch ist die Marini-Mannschaft auf Rang fünf als beste Innerschweizer Equipe platziert. Die Testspiele in der Winterpause lassen jedenfalls auch für

die Rückrunde ein gelungenes Buochser Abschneiden erahnen.

Derweil in Schötz einige namhafte Spieler nicht mehr dabei sind, Trainer Willy Neuenschwander aber davon spricht, dass dafür wieder «Ruhe» eingekehrt sei, muss FCL-Nachwuchstrainer Jörn Andersen beunruhigt in die Rückrunde blicken. Das Ziel kann nur dasselbe wie jenes der NLA-Mannschaft sein, nämlich den Fall in die nächsttiefere Liga zu verhindern.

Abstiegskandidat Zug 94 schliesslich hätte im Trainingslager für den taktischen Match mit drei sich gleichzeitig im Spiel befindenden Bällen gerne einen nigelnagelneuen roten Ball ausprobiert. Kurzfristig wurde aber ein Testspiel angesetzt, so kam der schöne rote Ball nicht zum Einsatz. Apropos Rot: Schon am Wochenende droht den Zugern die «rote Laterne».

1. Liga, Gruppe 3

19. Runde: Buochs - Mendrisio (Sa 16.00), Tuggen - Wohlen (Sa 16.00), Chur - Rapperswil-Jona (Sa 17.00), Rorschach - Schötz (Sa 14.30), Gossau - St. Gallen U 20 (So 14.30), Kreuzlingen - Luzern U 20 (So 15.00), Freienbach - Zug 94 (So 15.00), Chiasso - Malcantone Agno (So 15.00).

1. Tuggen	18	10	6	2	35:12	36
2. Malcantone Agno	18	10	5	3	37:22	35
3. Chiasso	18	9	6	3	23:14	33
4. St. Gallen U 20	18	8	7	3	27:22	31
5. Buochs	17	9	3	5	22:14	30
6. Wohlen	18	8	6	4	33:21	30
7. Mendrisio	18	8	5	5	23:20	29
8. Chur 97	18	8	4	6	39:34	28
9. Schötz	17	6	3	8	26:34	21
10. Kreuzlingen	18	7	0	11	24:39	21
11. Luzern U 20	18	5	5	8	22:23	20
12. Rapperswil-Jona	18	5	4	9	32:33	19
13. Gossau	17	3	6	8	21:33	15
14. Freienbach	18	4	3	11	24:38	15
15. Zug 94	17	4	2	11	20:28	14
16. Rorschach	18	3	5	10	21:42	14

SC BUOCHS

„Ich messe den vielen erzielten Toren in den Testspielen der Winterpause kein grosse Bedeutung zu. Wir haben uns nicht mal die Torschützen notiert.“

STEFAN MARINI,
TRAINER SC BUOCHS

FC SCHÖTZ

„Was die Individualisten betrifft, mussten wir in der Winterpause einen Substanzverlust verzeichnen. Dafür haben wir jetzt eine bessere Chemie.“

WILLY NEUENSCHWANDER,
TRAINER FC SCHÖTZ

FC LUZERN U20

„Der FCL-Nachwuchs hat in der Winterpause viele gute Spieler verloren. Deshalb kann unser Ziel nur sein, den Abstieg in die 2. Liga zu verhindern.“

JÖRN ANDERSEN,
TRAINER FC LUZERN U20

ZUG 94

„Transfers mit klingenden Fussballer-Namen konnten wir in der Winterpause nicht tätigen. Dazu fehlt uns ganz einfach das nötige Geld in der Vereinskasse.“

JEAN-DANIEL GROSS,
TRAINER ZUG 94

SC BUOCHS

Transfers. Zuzüge: Daniel Meier (FC Luzern U 20). – Abgänge: Enzo Corrado (Sursee), Gökhan Simsek (FC Luzern U 20).

Testspiele: Kriens - Buochs 3:0, Ebikon - Buochs 0:4, Cham - Buochs 0:2, Hochdorf - Buochs 0:3, Ibach - Buochs 3:6, Schötz - Buochs 1:0, Schachtjor Donetz - Buochs 6:1, Zug - Buochs 0:1.

Trainingslager: 1 Woche in Cadiz (Sp).

FC LUZERN U 20

Transfers. Zuzüge: Claudio Bazzi (Alfortern), Gökhan Simsek (Buochs), Shahir Mahir (FC Zürich), Enrique Mallica (River Plate), Michael Diethelm (FCL U 17), Luca Andreoli (FCL U 17), Pascal Bucher (FCL U 17), Dusko Ostojic (FCL U 17). – Abgänge: Denis Lovric (Zug 94), Stefan Blunski (Basel), Cyrille Boumelala, Pascal Hildbrand (Wohlen), Daniel Meyer (Buochs), Julio Alcorse (Boca Juniors).

Testspiele: FC Luzern U 20 - FC Luzern II 4:0, Luzern U 20 - FC Luzern 0:2, Locarno - Luzern U 20 3:1, Luzern U 20 - FC Luzern (Reservisten) 4:5.

Trainingslager: 1 Woche in Paestum (It).

FC SCHÖTZ

Transfers. Zuzüge: Simeon Bedzigi (Basel U 20), Pierluigi Spallino (Muttentz/Basel U 20), Riet Pfeiffer (Reiden), Leo Saliquanaj (zurück von Hochdorf). – Abgänge: Pino Nocita (Delsberg), Patrick Rölli, Patrick Thalmann, Marcel Bülmann (alle Willisau).

Testspiele: Schaffhausen - Schötz 1:0, Schötz - Grenchen 0:0, Schötz - Wangen bei Olten 3:1 (Torschützen: 2x Rustolli, Bedzigi), Schötz - Altstätten 1:0 (Spasojevic), Schötz - Aarhus (Dä) 3:1 (Bedzigi, Rustolli, Grüter), Schötz - Buochs 1:0 (Tshibubua), Schötz - Grenchen 1:0 (Rustolli).

Trainingslager: 1 Woche in Cadiz (Sp).

ZUG 94

Transfers. Zuzüge: Mirco Scherrer (Ägeri), Alberto Rodriguez (Ebikon), Miguel Rodriguez (Ebikon), Denis Lovric (FC Luzern U 20). – Abgänge: Serif Balta (Baar), Pascal Grab (Baar).

Testspiele: Zug 94 - Altstätten 1:1 (Torschütze: Verta), Zug 94 - Küssnacht 4:1 (Gross, A. Rodriguez, Velic, Jevremovic), Zug 94 - Birsfelden 4:2 (Esposito, A. Rodriguez, Puntillo 2), Zug 94 - Viborg (1. Division Dänemark) 2:3 (Gross, M. Rodriguez), Zug 94 - Sursee 3:0 (Dedic, Salatic, M. Rodriguez), Zug 94 - Buochs 0:1.

Trainingslager: 1 Woche in Torremolinos (Sp).

1. Liga: Bereits Start in die Rückrunde 2001/2002

Mit Nevio Scala und Erich Vogel durch den Winter

Nur eine Woche «hinken» die Erstligisten hinter der Nationalliga her. Für Buochs, Schötz, Luzern U 20 und Zug 94 gilt es wieder ernst.

VON TURI BUCHER

Die Rückkehr aus den Trainingslagern Mitte Februar bedeutete für die vier Innerschweizer Erstligisten der Gruppe 3 auch die Rückkehr in die Kälte.

Viel «wärmer» wirds in der Rückrunde vor allem für Zug 94 nicht. Die Mannschaft von Spielertrainer

1. LIGA, GRUPPE 3

19. Runde: Buochs - Mendrisio (Sa 16.00), Tuggen - Wohlen (Sa 16.00), Chur 97 - Rapperswil-Jona (Sa 17.00), Rorschach - Schötz (So 14.30), Gossau - St. Gallen U 20 (So 14.30), Kreuzlingen - Luzern U 20 (So 15.00), Freienbach - Zug 94 (So 15.00), Chiasso - Malcantone Agno (So 15.00).

1. Tuggen	18	10	6	2	35:12	36
2. Malcantone Agno	18	10	5	3	37:22	35
3. Chiasso	18	9	6	3	23:14	33
4. SG U 20	18	8	7	3	27:22	31
5. Buochs	17	9	3	5	22:14	30
6. Wohlen	18	8	6	4	33:21	30
7. Mendrisio	18	8	5	5	23:20	29
8. Chur 97	18	8	4	6	39:34	28
9. Schötz	17	6	3	8	26:34	21
10. Kreuzlingen	18	7	0	11	24:39	21
11. Luzern U 20	18	5	5	8	22:23	20
12. Rapperswil-Jona	18	5	4	9	32:33	19
13. Gossau	17	3	6	8	21:33	15
14. Freienbach	18	4	3	11	24:38	15
15. Zug 94	17	4	2	11	20:28	14
16. Rorschach	18	3	5	10	21:42	14

Jean-Daniel Gross muss sich gegen den Abstieg stemmen. Gross, der in der Vorrunde mehrheitlich wegen einer langwierigen Oberschenkelzerrung ausgefallen war, kann immerhin seine Mannschaft auch wieder als Spieler verstärken. Sein Mannschaftscoach Clemenz Zürcher sagt vor dem Rückrundenstart: «Das Ziel Ligaerhalt erreichen wir ganz bestimmt!» Die Zuger schlugen die Zelte für ihr einwöchiges Trainingscamp im spanischen Torremolinos auf.

Cadiz beliebte Destination

Derweil der FCL U 20 den Profis nach Neapel ins Trainingslager folgte, fanden Schötz und Buochs am selben Ort in Spanien, genauer

in Cadiz, hervorragende Bedingungen (gutes Wetter, optimale Infrastruktur, ideale Testspielgegner) für den letzten Feinschliff vor der Rückrunde vor. Dies beweist auch die gleichzeitige Anwesenheit der europäischen Profiteams von Legi Warschau, Schachtjor Donetz (m. Trainer Nevio Scala), Aarhus, Viborg und Vejle BK.

Die Buochser, als Tabellenfünfte das beste Innerschweizer Team in der Vorrunde, hatten in der Winterpause ausserdem Besuch von Eric Vogel, dem Manager des FC Zürich. Vogel folgte einer Einladung der Buochser Sponsorenvereinigung Club 83, um über die sozialpsychologischen Aspekte im Fussball zu dozieren.



Der Buochser Spikopräsident Remigi Murer (rechts) im Fachgespräch mit FCZ-Manager Erich Vogel im Rahmen einer Einladung der Sponsorenvereinigung Club 83 des SC Buochs.
TS FLUELER

1.-Liga-Fussball: FC St. Gallen U 20 - SC Buochs (So 14.30, Lerchenfeld)

Durststrecke beenden

Der SC Buochs nimmt in St. Gallen einen zweiten Anlauf in die Rückrunde. Vor der Reise in die Ostschweiz werden Erinnerungen wach.

VON STEPHAN SANTSCHI

St. Gallen, ein Angstgegner? Durchaus möglich. Seit der Nachwuchs des Ostschweizer NLA-Teams vor zwei Jahren in den Meisterschaftsbetrieb der 1. Liga integriert wurde, hat der SC Buochs gegen diesen Gegner jedes Spiel verloren. Ob zu Hause oder auswärts. Mehr noch. In den drei Aufeinandertreffen (0:3, 0:1, 0:1) sind die Nidwaldner sogar ohne Torerfolg geblieben. Noch bestens in Erinnerung ist die letzte Begegnung im vergangenen September. In einer trostlosen Partie gelangte Buochs 5 Minuten vor Schluss ebenso unverhofft wie unnötig auf die Verliererstrasse. «Wir haben eine Scharte auszuwetzen», sagt deshalb Trainer Stefan Marini.

Der Weg über die Flügel

Dass er sich diesbezüglich vorab im offensiven Bereich etwas einfallen lassen muss, dessen ist sich Marini bewusst. St. Gallen, das ebenfalls ein 4-4-2-System praktiziert, stand im Hinspiel äusserst kompakt und liess kaum Torgelegenheiten zu. Das beste Rezept, um im Angriff trotzdem etwas bewirken zu können, ist den Weg über die Flügel zu suchen. Wer diese Schlüsselpositionen besetzt, wollte Marini noch nicht preisgeben. Zu erwarten ist, dass Orlando Keller oder Erwin Barmettler über rechts und der in der Vorbereitung überzeugende Peter Odermatt über links auf den Aussenbahnen für Druck sorgen werden. Fehlen wird dem SCB der gesperrte Markus Gabriel, derweil der Einsatz Severin Achermanns nach einem Schlag auf den Knöchel im Training fraglich ist.



Erwin Barmettler (vorne) ist einer der Kandidaten, die gegen St. Gallen über die Flügel Druck machen sollen.

BILD DOMINIK BUIHOLZER

Hart erkämpftes Remis



TAGBLATT
PLUS

Das 1.-Liga-Team des FC St.Gallen spielt zu Hause gegen ein starkes Buochs 0:0

Der FC St. Gallen II wartet im neuen Jahr weiterhin auf den ersten Sieg. Das Team von Trainer Thomas Staub sicherte sich beim 0:0 gegen Buochs einen Punkt. Während die St. Galler die erste Halbzeit dominierten, war Buochs in der zweiten spielbestimmend.



ROLAND LÖW

Der schwere Boden im Lerchenfeld war für die technisch starken Nachwuchsspieler des FC St.Gallen eher ein Handicap. Das Heimteam begann dennoch sehr druckvoll, und bereits in der zweiten Minute spielte Stefanovic einen idealen Pass auf Ekubo, doch seine Hereingabe setzte Bättig knapp über das gegnerische Tor.

Chancenplus für St. Gallen

Auch in der achten und zehnten Minute kamen die Gäste jeweils nur mit Glück um einem Verlusttreffer herum. In der ersten Aktion scheiterte Bättig in einer unübersichtlichen Situation nur ganz knapp, und in der zweiten prüfte Stefanovic Torhüter Bachmann, der mit einer glänzenden Parade zum Eckball retten konnte. Schon im nächsten Angriff war es wiederum derselbe Spieler, der den Gästegoalie auf die Probe stellte. Nach einer Viertelstunde spielte sich wiederum Bättig nach einem gelungenen Doppelpassspiel in den Strafraum durch, wurde da zu Fall gebracht, doch der Unparteiische liess das Spiel zum Ärger der Ostschweizer weiterlaufen. Das Spiel der St. Galler über die beiden Aussenbahnen brachte immer wieder Gefahr vor das Tor der Gäste. Mit ein wenig mehr Kaltblütigkeit im Abschluss wäre sicher ein Torerfolg möglich gewesen. Aber auch Buochs kam zu seinen Chancen, so vereitelte St. Gallens Torhüter Diez in der 30. Minute mit mutigem Herauslaufen den Führungstreffer der Gäste. Kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit spielte dann Zinna einen weiten, genauen Pass auf Ekubo, der sich fast bis zur Grundlinie durchspielte, doch seine scharfe und platzierte Hereingabe wurde in extremis durch einen Verteidiger abgewehrt. Die Gäste übernahmen nun langsam das Spieldiktat, ohne jedoch zu zwingenden Torchancen zu gelangen. Ab der 65. Minute setzten die Innerschweizer nochmals zu, und es war deutlich ersichtlich, dass sie unbedingt drei Punkte aus der Ostschweiz mitnehmen wollten.

Chancen auf beiden Seiten

Die guten Tormöglichkeiten auf St. Galler Seite waren deshalb in der Folge Mangelware, und es brauchte den vollen Einsatz aller Spieler, um wenigstens den einen Punkt zu sichern. In der 84. Minute hatte dann aber nochmals Buochs nach einem gut getretenen Corner von Zinna viel Glück, dass Grob den Ball mit dem Kopf nicht wunschgemäss traf. Die letzte Chance in diesem Spiel hatten dann aber die Gäste. Sie spielten den

Ball mit viel Druck bis in den Strafraum hinein, und nur mit letztem Engagement der Ostschweizer konnte ein Treffer verhindert werden. Betrachtet man abschliessend die beiden Halbzeiten, so geht das Unentschieden am Ende sicher in Ordnung.

Aus dem Tagblatt vom 11.3.2002 © St. Galler Tagblatt AG

«Kein typisches 0:0»

Nach Anlaufproblemen bekam Buochs in St. Gallen den NLA-Nachwuchs besser in den Griff. Zum Sieg reichte es aber trotzdem nicht.

sr. Der SC Buochs wurde bei seiner Premiere 2002 in den ersten Minuten mehr durchgerüttelt als ihm lieb war. Der St.-Galler NLA-Nachwuchs, ein spielstarker wie unbequemer Gegner, setzte das Buochser Tor praktisch vom Anpfiff weg unter Druck und stand mehrmals kurz vor dem Führungstor. «Hätte unser Goalie Marcel Bachmann zu Beginn nicht derart gut gehalten, wäre es für uns schwierig geworden», analysierte SCB-Trainer Stefan Marini die Startphase, in der seine Mannschaft aus unerklärlichen Gründen den Tritt vorerst überhaupt nicht fand.

Buochser Steigerung

Als Buochs sich in der Folge aber besser mit dem hohen Rhythmus zu recht fand, glich sich das Spielgeschehen immer mehr aus. Nach dem Seitenwechsel waren es dann eher die Gäste, die bei ihren Angriffsbemühungen einem Treffer näherstanden, aus den wenigen guten Chancen aber kein Kapital schlagen konnten.

Dass schliesslich gar keine Tore fielen, war das einzige Manko in der intensiven und spannenden Partie, «die kein typi-

sches 0:0-Spiel war», wie Marini nach den 90 Minuten festhielt.

Nun wisse sein Team, wo es stehe, meinte der Trainer, der in den kommenden Tagen noch an der Spritzigkeit arbeiten will. Dann hofft er, dass seine Spieler für den Marathon der nächsten Wochen gerüstet sein werden.

St. Gallen U 20 - Buochs 0:0

Jerchenfeld (St. Otmar). – 200 Zuschauer. – SR Balmer. – **St. Gallen U 20:** Ditz; Peirrot, Imhof, Grob, Bühler, Jakupi (56. Senn), Ekubo, Zinna, Stefanovic (56. Seidel), Bättig, Manuel (65. Mlioc). – **Buochs:** Bachmann; R. Achermann, S. Achermann, M. Barmettler, Buholzer, Odermatt (56. Meyer), Frank (70. Baumann), Zwysig, Keller, E. Barmettler, Metlar.

1. Liga, Gruppe 3

20. Runde: Zug 94 - Rorschach 3:0. Schötz - Chiasso 0:0. Wohlen - Chur 97 2:1. Malcantone Agno - Kreuzlingen 3:0. Rapperswil-Jona - Gossau 1:2. St. Gallen II - Buochs 0:0. Luzern II - Tuggen 1:2. Mendrisio - Freienbach 3:0.

1. Tuggen	19	11	6	2	37:13	39
2. Malcantone Agno	19	11	5	3	40:22	38
3. Chiasso	19	9	7	3	23:14	34
4. Wohlen	19	9	6	4	35:22	33
5. Mendrisio	19	9	5	5	26:20	32
6. St. Gallen II	20	8	8	4	27:23	32
7. Buochs	18	9	4	5	22:14	31
8. Chur 97	20	9	4	7	41:36	31
9. Kreuzlingen	20	8	0	12	27:44	24
10. Schötz	19	6	5	8	28:36	23
11. Gossau	19	5	6	8	24:34	21
12. Zug 94	19	6	2	11	27:29	20
13. Luzern II	20	5	5	10	25:28	20
14. Rapperswil-Jona	20	5	4	11	33:36	19
15. Freienbach	20	4	3	13	25:45	15
16. Rorschach	20	3	6	11	23:47	15

1. Liga: Buochs - Jona 0:0

Alles beim Alten beim SC Buochs

ss. Auf dem Seefeld nichts Neues. Was den SC Buochs im alten Jahr ausgemacht hat, zeichnet ihn auch im neuen aus. Die Abwehr spielt solid, zweikampfstark und gewährt dem Gegner kaum Freiheiten. Dem Angriff fehlt es aber an der Durchschlagskraft und an der Kaltblütigkeit im Abschluss. Gegen Rapperswil-Jona entwickelte sich deshalb eine Partie mit nur wenigen Höhepunkten. Beide Teams taten sich enorm schwer im Spielaufbau, wofür einerseits der holprige Rasen, andererseits eigenes Unvermögen verantwortlich war. Zwar war man auf beiden Seiten bemüht, ab und an mit Kurzpassspiel den Weg nach vorne zu suchen, die Ungenauigkeiten, die sich darob ergaben, waren jedoch zu eklatant.

Während bei den Ostschweizern eine gewisse Verkrampfung mit der Abstiegsangst erklärt werden kann, fehlt es den Nidwaldnern in der Kreativabteilung etwas an der Qualität. Viel fehlte für Buochs am Ende trotzdem nicht zum Sieg. Markus Gabriel traf aber nur die Latte (55.), und Daniel Meyer (74.) scheiterte an Torhüter Wehrli.

Buochs - Rapperswil-Jona 0:0

Seefeld. - 260 Zuschauer. - SR Haas. - Buochs: Bachmann, R. Achermann, Baumann, Buholzer, M. Barmettler, E. Barmettler, Frank (46. Gabriel), Zwissig, Keller, Metlar (67. Odematt), Meyer. - Rapperswil-Jona: Wehrli, Beh, Moudi, Pfister, Zahner, Menzi, Rüegg, G. Buner, Bektesevic (85. Diethelm), Palumbo, Gvozdenovic (58. O. Buner). - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann (verletzt). 55. Latenschuss Gabriel. Verwarnungen: 29. Frank, 65. G. Buner, 75. Gabriel (alle wegen Foul). Gute SR-Leistung.

1.-Liga-Fussball: Luzern U 20 - Wohlen 1:2

Abstieg rückt näher

«Stehende Bälle» wurden dem FCL erneut zum Verhängnis. Nach der dritten Niederlage im Frühjahr ist die Situation brenzlig.

er. «Nur einen von sieben Gegentreffern haben wir in diesen letzten drei Partien aus dem Spiel heraus erhalten. Wir sind bei «stehenden Bällen» gegen uns einfach zu wenig clever», beurteilt Trainer Jörn Andersen die Schwächen bei Standardsituationen. Oder auch beim Verschulden dieser Standardsituationen. So geschehen beim Wohlener Führungstor, als Routinier Patrick Koch einen Gegenspieler unnötig umsties, als kaum Torgefahr bestand.

Trainer Andersen verheimlicht nicht, dass er zuletzt von den Leistungen der Spieler aus dem Kader der 1. Mannschaft ziemlich enttäuscht war. Und erneut auch vom Abschlussverhalten, das allerdings auf dem unebenen Terrain mit Spielglück zusammenhängt: «Vor der Pause kreuzten wir dreimal allein vor Wohlens Goalie auf, während die Gäste nicht einmal eine einzige Chance herausspielten. Und trotzdem lagen sie zur Pause in Führung.»

Wohlens Matchwinner war Vladimir Martinovic mit einem verwandelten Penalty und einem raffinierten Freistoss in die hohe Ecke. Der Jugoslawe, der früher zwei Jahre bei Xamax und dann in Baden

gespielt hatte, kehrte auf die Rückrunde von Novisad an die Seite von Wohlens-Spielertrainer (Ex-FCL, Ex-Xamax) Martin Rueda in die Schweiz zurück.

Luzern U 20 - Wohlen 1:2 (0:1)

Allmend-Nebenplatz. - 150 Zuschauer. - SR Meroni. - Tore: 30. Martinovic (Foulpenalty) 0:1. 81. Martinovic 0:2. 91. Malea 1:2. - Luzern U 20: Thalmann, Maric, Diethelm, Schilling, Koch (60. Bazzi), Müller (80. Bucher), Mahir, Kottmann, Piu (46. Lopes); Spencer Lima, Malea. - Wohlen: Patuzzi, Francesco Sessa, Rueda, Martinovic, Passerini, Di Jorio (77. Luca Sessa), G. Viceconte, Gastaldi, Schmidt, Del Sole (93. Schmidt), C. Viceconte (90. Schönmann). - **Bemerkungen:** Luzern ohne Silvio Enrique, Zukic (beide verletzt) und Gagliardi (gesperrt). Wohlens ohne Hildbrand (verletzt). Verwarnungen: 15. Rueda (Reklamieren), 32. Kottmann, 60. Schilling (beide Fouls), 88. Martinovic, 90. Patuzzi (beide Unsportlichkeiten).

1. Liga, Gruppe 3

21. Runde: Chiasso - Zug 94 0:1. Buochs - Rapperswil-Jona 0:0. Luzern U 20 - Wohlens 1:2. Tuggen - Malcantone Agno 1:1. Gossau - Chur 97 4:2. Kreuzlingen - Schötz 0:1. Rorschach - Mendrisio 2:0. Freienbach - St. Gallen U 20 3:3.

1. Tuggen	20	11	7	2	38:14	40
2. Malcantone Agno	20	11	6	3	41:23	39
3. Wohlens	20	10	6	4	37:23	36
4. Chiasso	20	9	7	4	23:15	34
5. St. Gallen U 20	21	8	9	4	30:26	33
6. Buochs	19	9	5	5	22:14	32
7. Mendrisio	20	9	5	6	26:22	32
8. Chur 97	21	9	4	8	43:40	31
9. Schötz	20	7	5	8	29:36	26
10. Gossau	20	6	6	8	28:36	24
11. Kreuzlingen	21	8	0	13	27:45	24
12. Zug 94	20	7	2	11	28:29	23
13. Rapperswil-Jona	21	5	5	11	33:36	20
14. Luzern U 20	21	5	5	11	26:30	20
15. Rorschach	21	4	6	11	25:47	18
16. Freienbach	21	4	4	13	28:48	16

1. Liga: K'lingen - Schötz 0:1

«Punkte nehmen und heimfahren»

at. Schötz gewann die auf schwachem Niveau gespielte Partie in Kreuzlingen mit 1:0 (1:0). Damit haben sich die Schötzer definitiv aus dem Abstiegsbereich verabschiedet.

Obwohl mehrheitlich im Ballbesitz, vermochte auch Schötz kaum sehenswerte Aktionen zu zeigen. Die beste Phase hatten die Gäste aus Schötz nach einer halben Stunde. Die Führung und somit das einzige Tor der Partie gelang in der 41. Minute. Es war wieder einmal Stürmer Bejtush Rustolli, der nach Schussversuchen von Spasojevic und Gräter am richtigen Ort war und zum 1:0 einschob.

Die Ostschweizer versuchten zwar nach der Pause Druck zu machen, doch brachten sie aus dem Spiel heraus keine einzige Torchance zu Stande. Schötz hatte in der 80. Minute durch Spasojevic noch die grosse Chance zum 2:0.

Schötz-Trainer Willy Neuenschwander war sich nach dem Spiel bewusst, dass es keineswegs eine gute Leistung gebraucht hatte, um in Kreuzlingen zu siegen: «Da musst du halt einfach die Punkte nehmen und heimfahren.»

Kreuzlingen - Schötz 0:1 (0:1)

Burgerfeld. - 200 Zuschauer. - SR Pelignat. - Tor: 41. Rustolli 0:1. - Kreuzlingen: Sutter, Etter, Ismaili, Fiori, Föll, Rixhepaj (76. Ljoki), Escobar, Zumbi, Velja (55. Urtekim); Radonic (84. Atalay), Dos Santos. - Schötz: Blagojevic; Ludin, Hp. Felber, Knüsel, Tshibubaba; Gräter, Nikaj, Spasojevic, Bossert, Spallino (72. Bedzigi); Rustolli (87. Saliquaj). - **Bemerkungen:** Kreuzlingen ohne Alijaj und Juric (beide gesperrt). Schötz ohne Allentrainer (gesperrt), D. Nyfeler (krank) und Leupi (abwesend).

1. Liga: Chiasso - Zug 94 0:1

Dedics dritter Treffer für Zug

mmü. Zug 94 wartete auch in Chiasso mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf und feierte den dritten Rückrunden Sieg in Serie. Miodrag Derzierte im dritten Spiel sein drittes Tor.

Zug 94 kontrollierte das Spiel souverän und wurde allmählich etwas keck, da es erkannte, dass Chiasso zu packen war. In der 51. Minute lenkte Torhüter Oppedisano einen Gross-Knaller rund 22 Metern mit einem spektakulären Hechtsprung über die Latte. Nachdem daraus resultierenden Eckball sicherte Miodrag Dedic den Ball zu einem Gewähr heraus in die Masche.

Chiasso versuchte sich gegen die anbahnende Niederlage zu stemmen, aber eine Direktabnahme von Costacurta (60.), die haarscharf am Gehäuse von Claudio Dürger vorbei zischte, blieb zur Nachspielzeit die einzige nennenswerte Torchance der Tessiner, denen Zuger Keeper in der 92. Minute noch eine Prachtsschüsse den Ausgleich verwehrte.

Chiasso - Zug 94 0:1 (0:0)

Comunale. - 400 Zuschauer. - SR Studer. - Tor: 52. Dedic. - Chiasso: Oppedisano; Sandrinelli, Ramon, Balde, Comisso, Vara, Reclari (53. Costacurta), Solari, Manfreda (70. Carcaterra), Riva (59. Arena). - Zug 94: Dürger, Scherer, Velic, Keller, Dedic (66. Puntillo), F. Gross (87. Häcki), A. Rodriguez, Salatić, M. Rodri Esposito (90. Martella). - **Bemerkungen:** 65. Platzverweis Baldascino (zweimal Gelb wegen Fouls 18./65.). Chi ohne Teixeira (noch nicht spielberechtigt), Lupi und T. (beide verletzt). Zug 94 ohne Rüegg, Lovric (beide verletzt) und Heinzer (gesperrt). Verwarnungen: 36. Scherer, 58. 89. Pinho (alle Foul).

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - Rapperswil-Jona (Sa 16 Uhr, Seefeld)

Mouidi mit altbekannten Gefühlen

Buochs empfängt morgen Nachmittag das abstiegsgefährdete Rapperswil-Jona. Beni Zwysig trifft dabei auf einen alten Bekannten.

Acht Jahre sind seit dieser Zeit bereits vergangen, aus den Erinnerungen gestrichen ist sie aber keineswegs. Als der SC Kriens noch in der NLA gegen das runde Leder kickte, standen sie Seite an Seite den landesbesten Mannschaften gegenüber: Beni Zwysig und Mohammed Mouidi. «Mouidi war ein guter Fussballer, körperlich topfit und sehr kopfballstark», blickt Zwysig zurück.

Der Kontakt brach jedoch nach nur einer gemeinsamen Spielzeit ab. Zwysig folgte dem SCK in die NLB während Mouidi auf die neue Saison vom FC St. Gallen unter Vertrag genommen wurde. Morgen Nachmittag treffen die beiden ehemaligen Nationalligafussballer auf dem Seefeld wieder aufeinander. Zwysig als Spieler des SC Buochs und Mouidi als Spielertrainer des FC Rapperswil-Jona.

«Uns fehlt die Siegermentalität»

Bei Mouidi, dem Ex-Ehemann der einzigen Schweizer Nationalligaschiedsrichterin Nicole Mouidi, dürften in der ersten Saison als Teamverantwortlicher in Rapperswil alte Gefühle hochkommen. Denn wie damals in Kriens plagten ihn auch am Zürichsee Abstiegs-



Mohammed Mouidi hat in Rapperswil derzeit weniger zu lachen als... BILD BB

sorgen. Auf dem drittletzten Platz klassiert, trennen sein Team nur vier Punkte von einem Relegationsplatz. «Meinen Spielern fehlt die Siegermentalität und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten», sagt der 34-jährige Marokkaner. Vorab im kämpferischen Bereich müssten sie sich steigern und weil nach dem Abgang des einen oder anderen Akteurs seit der Winterpause Not am Mann herrscht, steigt der kampfstarke Mouidi in Buochs selber wieder in die Hosen. Dabei wirkt er durchaus zuversichtlich, erstmals in diesem Jahr zu punkten, auswärts, sagt er, spiele sein Team nicht so schwach wie zu Hause.

Absichten, denen sich mitunter Zwysig in den Weg stellen wird. «Unser Motor ist am vergangenen Wochenende in St. Gallen langsam warm gelaufen, jetzt müssen wir aber einige Gänge höher schalten.» Bewusst ist ihm dabei, dass gerade die Angriffsmaschinerie bisher nur beschwerlich auf Touren kam. Geduld fordert er deshalb von seinen Mitspielern: «Wir müssen Rapperswil ja nicht gleich sechs Tore reinhauen.» Auch wenn dies in der laufenden Spielzeit kein Novum wäre. Gegen Chur unterlag Rapperswil in der Vorrunde mit 5:6...

STEPHAN SANTSCI



...sein ehemaliger Krienser Teamkollege Beni Zwysig in Buochs. BILD BB

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Schötz (heute 20.00, Seefeld)

«Nicht mehr so einfach»



Severin Achermann (rechts) wird wegen seiner Verletzung am Auge seinem ehemaligen Mannschaftskollegen Nenad Spasojevic (oben) heute nicht gegenüberstehen können.

BILD BEAT BLÄTTLER

Der FC Schötz gastiert heute Abend in Buochs. Nenad Spasojevic kehrt dabei aufs Seefeld zurück.

VON STEPHAN SANTSCHI

«Nein», sagt der 33-jährige Offensivspieler und lacht. «So einfach wird es wohl nicht mehr werden.» In Erinnerung steht sie noch gut, die erste Rückkehr an jenen Ort, wo er selber während einer Saison gegen das runde Leder kickte. 4:1 siegte der FC Schötz in der vergangenen Spielzeit auf dem Buochser Seefeld, und Nenad Spasojevic war, wenige Monate nachdem er vom SCB zu Schötz zurückgekehrt ist, gleich selber für zwei Tore besorgt. 0:4 lautete das brutale Verdikt

für die inferioren Nidwaldner bereits zur Pause, ein Ergebnis, das, so glaubt Spasojevic, bei seiner zweiten Rückkehr nicht in dieser Höhe zu wiederholen ist.

«Das eigene Ego zurückgestellt»

Nicht nur der SC Buochs hat sich in der Zwischenzeit vor allem im defensiven Bereich enorm gesteigert, der FC Schötz hat auch einiges an Glanz verloren. Nach einer verkorksten Vorrunde nur auf Rang neun platziert, ist die Mannschaft erst im neuen Jahr wieder besser in Schwung gekommen. «Die Stimmung ist nun deutlich besser. Das Team ist wieder eine Einheit und stellt das eigene Ego in den Hintergrund», sagt Spasojevic. Ungeschlagen sind er und seine Mannschaftskollegen deshalb seit Anfang Jahr, sowohl in der Vorbereitung wie in der Meisterschaft und für das

Derby von heute Abend deshalb bestens gerüstet. «Das Spiel wird in den Zweikämpfen entschieden», sagt er, «ein Torfestival wird es keines geben.»

Ein spezielles Gefühl, in Buochs anzutreten, sei es für ihn aber mittlerweile nicht mehr, auch wenn der Kontakt an den Vierwaldstättersee noch nicht ganz angebrochen ist.

Einem jener Akteure des SCB, den er ab und zu am Telefonhörer hat, wird Spasojevic heute aber nicht gegenüberstehen. Severin Achermann trainiert zwar nach seiner Verletzung am Auge schon wieder mit, «noch fällt es ihm aber schwer, die Distanzen abzuschätzen», informiert SCB-Trainer Stefan Marini. Ansonsten ist sein Team bis auf die Sperre von Christoph Frank komplett und gewillt, nach zwei Nullnummern endlich zu Toren zu kommen.

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Schötz 0:1 (0:0)

«Inakzeptabel» zum Sieg...

Der SC Buochs hat das Tore-schiessen verlernt. Auch gegen Schötz bleiben die Nidwaldner ohne Torerfolg.

Irgendetwas musste er unternehmen, «wir wollten doch den Sieg», sagte SCB-Trainer Stefan Marini nach dem Schlusspfiff konsterniert. Dass seine Massnahme aber ausgerechnet die Niederlage einleitete, passte zu diesem Abend aus Nidwaldner Sicht, an dem einmal mehr Aufwand und Ertrag nicht übereinstimmten. Als Marini nämlich nach 77 Minuten beim Stand von 0:0 Michael Metzger ins Spiel brachte und ihn auf die linke Abwehrseite beorderte, um dem spielstarken Marcel Barmettler mehr Freiheiten für das Offensivspiel zu gewähren, wurde sein Mut für das Risiko bestraft. Der erst 21-jährige Metzger liess sich nur eine Zeigerumdrehung später aus der Viererkette locken, was der Schötzer Cyrill Bossert, ebenfalls in der zweiten Hälfte eingewechselt, eiskalt zum einzigen Tor des Spiels ausnutzte.

«Wirklich ein mehr als glücklicher Sieg für meine Mannschaft», kommen-

tierte Schötz-Trainer Willy Neuen-schwander. Schötz hatte äusserst passiv agiert, verzeichnete kaum zusammenhängende Aktionen, was Neuen-schwander kurz und bündig mit «inakzeptabel» bezeichnete. «Wir haben stumpf, zaghaft und ohne Mut gespielt. Doch am Ende», wusste er, «zählen nur die Punkte. Mit diesem Sieg haben wir uns in der Tabelle wohl definitiv von hinten verabschiedet.»

Buochs erneut ohne Effizienz

Nicht mehr in Abstiegsgefahr geraten kann auch der SC Buochs, doch kommt er im neuen Jahr bisher auch auf keinen grünen Ast. Im dritten Spiel ohne Torerfolg hatten die Nidwaldner vor heimischem Publikum eine weitere bittere Niederlage einzustecken. Einen Vollerfolg verdient hätten letztlich eher die Einheimischen, wenn auch sie erneut nur spärlich zu gelungenen Offensivaktionen kamen. So blieb Marini am Ende nur die Enttäuschung, erneut unter Wert geschlagen worden zu sein. Und die Frage, wie er sein Team wieder zum Torerfolg führen soll.

STEPHAN SANTSCHI

Buochs - Schötz 0:1 (0:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Huber. - Tor: 78. Bossert 0:1. - **Buochs:** Bachmann, Gabriel, R. Achermann, Buholzer, M. Barmettler, E. Barmettler, Baumann, Zwysig, Odermatt (77. Metzger), Meyer, (62. Mettler), Keller. - **Schötz:** Blagojevic, Affentranger, Knüsel, H. Felber, Ludi, Leupi, Nikaj, Spasovic, Grütter, Rustolli (62. Bossert), Bedizui (73. Saliqua). - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann (verletzt) und Frank (gesperrt), Schötz ohne Nyleler (verletzt), Spallino (gesperrt), Ishibuhwa und Barmett (beide abwesend). Verwarnt: 28. Bedizui (Schwalbe). 87. Nikaj (Reklamieren). 88. Knüsel. 90. Buholzer (beide wegen Foul).

1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiele. 17. Runde: Buochs - Schötz 0:1. Gossau - Zug 94 0:0. - **19. Runde:** Tuggen - Wohlen 0:1. Chiasso - Malcantone Agno 0:2.

1. Malcantone Agno	21	12	6	3	43:23	42
2. Tuggen	21	11	7	3	38:15	40
3. Wohlen	21	11	6	4	38:23	39
4. Chiasso	21	9	7	5	23:17	34
5. St. Gallen U 20	21	8	9	4	30:26	33
6. Buochs	20	9	5	6	22:15	32
7. Mendrisio	20	9	5	6	26:22	32
8. Chur 97	21	9	4	8	43:40	31
9. Schötz	21	8	5	8	30:36	29
10. Gossau	21	6	7	8	28:36	25
11. Zug 94	21	7	3	11	28:29	24
12. Kreuzlingen	21	8	0	13	27:45	24
13. Rapperswil-Jona	21	5	5	11	33:36	20
14. Luzern U 20	21	5	5	11	26:30	20
15. Rorschach	21	4	6	11	25:47	18
16. Freienbach	21	4	4	13	28:48	16

1.-Liga-Fussball

SC Buochs will Torflaute beenden

ss. Die Frage ist berechtigt. Wann schiesst der SC Buochs wieder Tore? Seit 364 Minuten, vier Spielen also, wartet er auf einen Volltreffer und hat als Folge der Ladehemmungen eine ausgezeichnete Tabellensituation verspielt. Ärgerlich ist dies vor allem deshalb, weil die Nidwaldner zuletzt sowohl gegen Rapperswil-Jona wie Schötz mehr vom Spiel hatten, die wenigen Torgelegenheiten aber nicht zu nutzen wussten. «Die Ruhe vor dem Tor kann man kaum trainieren», sagt Trainer Stefan Marini, «das ist eine Frage des Instinkts.» Mit vollster Konzentration gelte es vor dem gegnerischen Gehäuse zu agieren und, «die Mannschaft darf die Überzeugung nicht verlieren».

In Chur überlegt sich Marini heute (17.00, Ringstrasse) aber mit Umstellungen innerhalb des Teams das Seinige beizutragen, um die Torflaute zu beenden. Dem eigenen Angriffsspiel entgegen kommt die offensive Grundaufstellung der Bündner, die mit einem Torverhältnis von 43:40 normalerweise für Spektakel garantieren.

1. Liga: Chur 97 - Buochs 1:2

SC Buochs kann doch noch siegen

pd. Der erste Sieg für den SC Buochs seit dem Start der Rückrunde: Die Mannschaft von Trainer Stefan Marini gewann in Chur mit 2:1 dank einem Treffer von Einwechselspieler Meyer, der in der 88. Minute traf.

In Chur waren zwei Mannschaften am Werk, die sich krampfhaft bemühten, den Spielfluss zu finden. Aber was die immerhin 450 Zuschauer in der ersten Halbzeit zu sehen bekamen, war bei weitem nicht das, was sie für den Spielbesuch in der Churer Kälte und bei teilweise sehr starkem Schneefall hätte entschädigen müssen.

Beide Abwehrreihen dominierten die gegnerischen Angreifer. Die im Vorfeld der Partie von Buochs-Trainer Stefan Marini angekündigte Umstellung (Marcel Barmettler im Mittelfeld), zahlte sich erst in der zweiten Halbzeit aus. Ein von Marcel Barmettler getretener Freistoss konnte Metlar mit einem Kopfball via Pfosten zum 1:0 verwerten. Den Ausgleich der Churer beantwortete Meyer kurz vor Schluss – wiederum nach Vorarbeit von Marcel Barmettler – mit dem 2:1.

Chur 97 - Buochs 1:2 (0:0)

Ringstrasse. – 450 Zuschauer. – SR Beck. – Tore: 58. Metlar 0:1. 69. Fausch 1:1. 88. Meyer 1:2. – Chur 97: Crespi; A. Abdulla, Montanari, Nushör (89. Sunon), Vaamonde, Blumenthal, Caluori, M. Abdulla, Kohler, Waser (80. D'Assis), Bürkli (63. Fausch). – Buochs: Bachmann; R. Achermann, S. Achermann, Buholzer, Gabriel, Odermatt (59. E. Bachmann), Baumann, Zwissig, M. Barmettler, Metlar, Keller (73. Meyer). – Bemerkungen: Buochs ohne Frank (gesperrt). Verwarnungen: 16. Waser, 72. Nushör, 75. Buholzer (alle wegen Fouls).

1. Liga: Schötz - Tuggen 1:2

Diesmal war der Gegner effizienter

at. Waren es in ihren letzten beiden Spielen die Schötzer, die mit den 1:0-Siegen in Kreuzlingen und Buochs mit grosser Effizienz beeindruckt hatten, musste das Neuenschwander-Team nun gegen den Tabellenzweiten Tuggen seinerseits Lehrgeld bezahlen, was das optimale Verhältnis von Aufwand und Ertrag betrifft.

Die Gäste, die schon nach 11 Minuten bei einem blitzschnell realisierten Konter aus dem eigenen Strafraum heraus durch Casamento in Führung gegangen waren, liessen die Schötzer in der Folge anrennen, ohne dabei gross in Gefahr zu geraten, den Vorsprung preisgeben zu müssen. Und im Stile einer abgeklärten Mannschaft nutzte Tuggen nach gut einer Stunde einen weiteren krassen Schötzer Abwehrfehler zum vorentscheidenden 0:2. Das Heimteam steckte zwar nie auf, doch Grüters herrliches Weitschussstor (92.) zum 1:2 fiel zu spät.

Die Schötzer enttäuschten abermals in der Offensive, wo ihnen derzeit Ideen wie auch Durchschlagskraft fehlen.

Schötz - Tuggen 1:2 (0:1)

Kirchmatt. – 300 Zuschauer. – SR Von Känel. – Tore: 11. Casamento 0:1. 67. Junuzi 0:2. 92. Grüter 1:2. – Schötz: Blagojevic; Allenstranger, Hp. Felber, Knisel, Ludit; Grüter, Nikaj, Spallino (69. Pfeiffer), Bossert, Leupi (46. Spasojevic); Saligunaj (36. Rrustolli). – Tuggen: Born; Hartmann, Rutz, Damiani, Gjokaj, Tomasello (65. Güntensperger), Gehrig, Schlatter (81. Ünes), Heibling; Casamento (90. Gezer), Junuzi. – Bemerkungen: Schötz ohne Bedžui (gesperrt). Tuggen ohne Vertone und Nottler (beide verletzt), 82. Latenschuss Januzi.

1. Liga: Agno - FCL U 20 2:3

Überraschung mit dem Wind

da. Das kam ganz unerwartet: Der FCL-Nachwuchs siegte beim Spitzen-Team Malcantone Agno nach einem 0:2-Rückstand noch mit 3:2.

«Diesmal war das Glück für einmal auf unserer Seite», meinte FCL-Trainer Jörn Andersen nach dem Gewinn der drei Punkte und kurz vor der Rückfahrt in die Innerschweiz zufrieden.

Wieder kassierten die Luzerner zwei Gegentreffer via Standardsituationen. Hatte der FCL in der ersten Halbzeit noch den starken Wind gegen sich, profitierte er nach der Pause von diesem. Der FCL verdiente sich diesen Sieg mit einer kämpferisch überzeugenden Leistung und einer beeindruckenden Aufholjagd. Das Schlussresultat stand schon vor Ablauf von 70 Minuten fest, nachdem Patrick Koch das 3:2 erzielt hatte.

Dieser Sieg wird den FCL-Youngsters im weiteren Kampf um den Ligaerhalt sicherlich viel Moral mit auf den Weg geben.

Malcantone Agno - Luzern U 20 2:3 (2:1)

Chioldenda. – 200 Zuschauer. – SR. – Tore: 14. Lodigiani 1:0. 24. Angeretti 2:0. 29. Spencer Lima 2:1. 63. Hofer 2:2. 69. Koch 2:3. – Agno: Gnesa; Fasolini C. Rezzonico, Lodigiani; Pinto, Ramos (46. Penzavalli), Donini (77. Damini), M. Rezzonico; Gaspar, Angeretti, Sanchez (70. Andemagni). – Luzern U 20: Thalmann; Diethelm, Gagliardi, Castro, Müller; Koch, Hofer, Kottmann (46. Lopez), Maille (Schillig); Spencer Lima (89. Ostojic), Mahir. – Bemerkungen: Luzern U 20 ohne Zukic (verletzt), Bucher und L. Andreoli (beide abwesend). Verwarnungen: 10. C. Rezzonico (Foul), 38. Müller (Foul), 45. Ramos (Foul), 92. Pinto (Foul), Platzverweis: 90. Damini (Tätlichkeit).

1. Liga: Zug - Kreuzlingen 0:0

Zug bereits nicht mehr so frisch

mmü. Wieder ein Punkt für Zug 94 im Kampf gegen den Abstieg. Aber: Von der physischen und mentalen Frische, die die Zuger zu Beginn der Rückrunde auszeichnete, ist nicht mehr viel übrig geblieben.

Zug 94 - Kreuzlingen 0:0

Hertallmend. – 280 Zuschauer. – SR Bertolini. – Zug 94: Dürger, Hacki, Keller, Scherer, Dedic (62. Puntillo), Pinho, Gross, A. Rodriguez, Salatic (69. Heinzer), M. Rodriguez, Esposito. – Kreuzlingen: Sutter, Etter, Ismaili, Fiori, Föll, Velija (90. Kraljevic), Escobar, Zumbi, Porek (85. Juric), Rexhepaj (70. Urtekin), Dos Santos. – Bemerkungen: Zug 94 ohne Lowic, Rüegg (beide verletzt) und Velic (gesperrt). Kreuzlingen ohne Schonhardt, Alija (beide verletzt) und Radonic (gesperrt). 65. Rexhepaj trifft Latienunterkanle.

1. Liga, Gruppe 3

22. Runde: Schötz - Tuggen 1:2. Zug 94 - Kreuzlingen 0:0. Chur 97 - Buochs 1:2. Mendrisio - Chiasso 2:1. Wohlen - Gossau 1:1. Rapperswil-Jona - Freienbach 0:2. Malcantone Agno - Luzern U 20 2:3. – Verschieden: St. Gallen U 20 - Rorschach.

1. Tuggen	22	12	7	3	40:16	43
2. Malcantone Agno	22	12	6	4	45:26	42
3. Wohlen	22	11	7	4	39:24	40
4. Buochs	21	10	5	6	24:16	35
5. Mendrisio	21	10	5	6	28:23	35
6. Chiasso	22	9	7	6	24:19	34
7. St. Gallen U 20	21	8	9	4	30:26	33
8. Chur 97	22	9	4	9	44:42	31
9. Schötz	22	8	5	9	31:38	29
10. Gossau	22	6	8	8	29:37	26
11. Zug 94	22	7	4	11	28:29	25
12. Kreuzlingen	22	8	1	13	27:45	25
13. Luzern U 20	22	6	5	11	29:32	23
14. Rapperswil	22	5	5	12	33:38	20
15. Freienbach	22	5	4	13	30:48	19
16. Rorschach	21	4	6	11	25:47	18

1.-Liga-Fussball: SC Buochs

Die Folgen eines taktischen Fouls

ss. Rund 70 Minuten waren am vergangenen Samstag in Chur gespielt, als Orlando Keller auf einmal freie Bahn Richtung gegnerisches Tor hatte. Sekundebbruchteile später ging der Buochser Stürmer zu Boden. Churs Spielertrainer Michael Nushöhr holte ihn mit einem Tritt von den Beinen und rechtfertigte sich später so: «Sorry, ich musste zu einem taktischen Foul greifen.» Eine Erklärung, die sein Opfer nur schwer nachvollziehen kann. «Er hätte mich ja einfach am Dress zupfen können», sagt Keller rückblickend.

Die Folgen von Nushöhrs Tritt waren nicht belanglos. Keller musste noch am selben Tag im Kantonsspital Luzern mit drei Stichen an der Wade genäht werden und wird heute im Heimspiel gegen Mendrisio (20 Uhr, Seefeld) fehlen. «Vier Tage Wettkampfpause hat mir der Arzt verordnet, ich möchte keine Komplikationen riskieren.» Für Stefan Marini eine Absenz, die schwer zu verkraften ist. «Orlando hatte zuletzt zwei gute Spiele», sagt der SCB-Trainer. Trotz Kellers Fehlen herrscht aber Zuversicht, konnte doch im Bündnerland endlich wieder ein Vollerfolg verbucht werden. Doppelt der SC Buochs gegen Mendrisio nach, hat er den Kontakt zur Spitze wieder hergestellt. Hierfür bedarf es jedoch das Ende der Siegeslosigkeit vor eigenem Publikum. Die hält mittlerweile seit dem 6. Oktober des vergangenen Jahres an.

Die Tabelle finden Sie auf Seite 34.

Fussball: 1. Liga

Buochs besiegt Mendrisio 1:0

cha. Verdienter 1:0 (0:0)-Sieg für den SC Buochs im 1.-Liga-Nachtragsspiel gegen Mendrisio. Die Nidwaldner waren vor allem in der ersten Halbzeit deutlich überlegen, konnten aber gute Torchancen in der 22. und in der 45. Minute nicht verwerten.

In Führung gingen die Buochser durch einen Penalty von Baumann, nachdem ein Buochser im Gäste-Strafraum gefoult worden war. Die dritte halbe Stunde spielte der SCB dezimiert, weil Buholzer wegen Reklamierens das Seefeld verlassen musste.

Buochs - Mendrisio 1:0 (0:0)

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR: Käser. - Tor: 60. Baumann (Foulpenalty). - **Buochs:** Bachmann; R. Achermann, Baumann, Buholzer, Meier (89. Metzger), Mellar (63. E. Barmettler), S. Achermann (27. Frank), Gabriel, Odermatt, Barmettler, Zwyssig. - **Mendrisio:** Bianchi; Mombelli (82. Gometti), Gullo (55. Bayrak), Santimaria, Minelli, Fontana, Guerchadi, Morini, Scarzi (89. Rugei), Malascina, Negri. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Keller (verletzt). Verwarnungen: 46. Mombelli (Foul), 76. Fontana (Foul). Platzverweis: 58. Buholzer (Reklamieren).

1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiele: Buochs - Mendrisio 1:0. St. Gallen U 20 - Rorschach 0:0.

1. Tuggen	22	12	7	3	40:16	43
2. Malcantone Agno	22	12	6	4	45:26	42
3. Wohlen	22	11	7	4	39:24	40
4. Buochs	22	11	5	6	25:16	38
5. Mendrisio	22	10	5	7	28:24	35
6. Chiasso	22	9	7	6	24:19	34
7. St. Gallen U 20	22	8	10	4	30:26	34
8. Chur 97	22	9	4	9	44:42	31
9. Schötz	22	8	5	9	31:38	29
10. Gossau	22	6	8	8	29:37	26
11. Zug 94	22	7	4	11	28:29	25
12. Kreuzlingen	22	8	1	13	27:45	25
13. Luzern U 20	22	6	5	11	29:32	23
14. Rapperswil	22	5	5	12	33:38	20
15. Freienbach	22	5	4	13	30:48	19
16. Rorschach	22	4	7	11	25:47	19

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Gossau (Heute 16.00, Seefeld)

Buholzer und sein Sechserpack

Wenn der SC Buochs heute Nachmittag den FC Gossau empfängt, wird einer nur auf der Tribüne sitzen. Beat Buholzer bekam am Mittwoch nämlich «dicke» Post.

VON STEPHAN SANTSCHI

Zuerst wollte er gar nicht glauben, was im Anschlagbrett in der Umkleidekabine auf einem Stück Papier abgedruckt war. Doch blieb Beat Buholzer, dem Verteidiger des SC Buochs, nichts anderes übrig, als die unschöne Meldung zu akzeptieren, die besagte, dass er für die kommenden sechs Spiele seiner Mannschaft gesperrt sein wird. «Das ist schon trass», kommentiert er, zumal er das harte Verdikt nicht nachvollziehen kann. Doch was war eigentlich geschehen?

«Tätlichkeit auf Provokation»

Im Spiel gegen Mendrisio vom vorletzten Mittwoch waren 58 Minuten gespielt, als Buholzer im Anschluss an einen Corner mit seinem Tessiner Gegenspieler zu Boden ging. «Wir verkeilten uns am Boden, standen auf und haben einander ein wenig gestossen», erinnert sich der Buochser an die unübersichtliche Situation und ergänzt: Nachgeschlagen habe ich aber nicht. Anders und als Einziger der drei Unparteiischen gesehen, hat dies ausgerechnet der Linienrichter, welcher der Szene am fernsten stand, und dieser rapportierte: «Tätlichkeit auf Provokation». Derweil der Tessiner unbestraft blieb Buholzer: «Er hat mich beim Verlassen des Spielfeldes ausgelacht», wurde Buholzer vom Platz gestellt und hätte für ein Vergehen eine Sperre von drei Spielen in Aussicht gehabt. Hätte, wohlmerkt. Denn für den zweikampfstarken Abwehrspieler kams noch schlimmer.

Da Buholzer im ersten Spiel der laufenden Saison gegen Agno schon einmal mit einer roten Karte gebüsst wurde, gilt er als «Wiederholungstäter», und für einen solchen sieht das Reglement eine zusätzliche Sperre vor. Weshalb der 28-jährige Horwer aber sogar ein halbes Dutzend Suspensionen aufgebürdet erhielt, hängt mit einem Zwischenfall zusammen, der sich im Mendrisio-Spiel noch vor dem Platzverweis ereignete. In der ersten Halbzeit nämlich sah Buholzer seine achte gelbe Karte in dieser Saison, wofür eine Bestrafung mit zwei Spielen vorgesehen ist. Unter dem Strich steht für Buholzer also ein Spiel-

Beat Buholzer (rechts) wird in den nächsten Wochen auf Zweikämpfe verzichten müssen. Der Verteidiger wurde für sechs Spiele gesperrt.

BILD BEAT BLÄTTLER



verbot bis zum 12. Mai. Und zu erwehren hat er sich der Schadenfreude seiner Mannschaftskollegen, die sich erkundigten, ob er nun Ferien gebucht habe.

Das Verdikt jedenfalls ist endgültig. Rekurs einlegen wird der SC Buochs nicht. «Das kostet uns neben den 320 Franken (120 für die rote Karte, 200 für die achte gelbe Karte) nur weitere 500 Franken Depot, die wir hinterlegen müssten. Erreichen werden wir damit sowieso nichts», sagt SCB-Spike-Präsident Peter Strebel, der selber in der Rekurskommission der 1. Liga sitzt und über die Erfolgsaussichten von entsprechenden Gesuchen genügend Erfahrung gesammelt hat. Zudem ist er überzeugt: «Buholzer hat nachgeschlagen.»

Eines «rotwürdigen» Vergehens bewusst ist sich Buholzer dagegen auch eine Woche später nicht, seine Lehren

will er aus diesem Vorfall trotzdem ziehen. «Ich darf mich künftig nicht mehr provozieren lassen», sagt er. Übrigens: Nicht nur Buholzer dürfte das Mendrisio-Spiel in bleibender Erinnerung halten, auch der aufmerksame Linienrichter, der das Geschehen zu rapportieren hatte, wird die besonderen Umstände nicht so schnell vergessen. «Als ich den Schiedsrichtern kurz vor Mitternacht und rund zwei Stunden nach dem Spiel wie üblich ein Getränk offerieren wollte, sass sie noch immer in der Schiedsrichterkabine und schrieben», erzählt Strebel.

Achermann und Keller wieder fit

Bis auf weiteres also nicht auf se Matchblatt schreiben kann SCB-Train Stefan Marini den Namen Buholzer. E Verlust, der schmerzt, «war er in d Abwehr doch e sicherer Wert». G gen Gossau wied einsatzfähig ist S verin Acherman dem nach eine Schlag im Mendi sio-Spiel auf d bereits verletzt Stelle über d linken Auge die erneut mit fünf Stichen genäht werde musste. Fit nach seiner Wadenverletzung ist auch Orlando Keller, sodass Mari dem Gossau-Spiel trotz Buholzers Absen mit Zuversicht entgegenblicken kann.

«Wir verkeilten uns am Boden, standen auf und haben einander ein wenig gestossen. Nachgeschlagen habe ich aber nicht.»

BEAT BUHOLZER,
VERTEIDIGER SC BUOCHS

Sieg trotz Abschlussschwäche

Erneut kein Torfestival auf dem Buochser Seefeld, dafür ein weiterer solider Sieg. Der SC Buochs wird wieder zu einem ernsthaften Aspiranten auf die Aufstiegs Spiele.

VON STEPHAN SANTSCI

Es schien als hätten die Buochser Fussballer im Oktober des vergangenen Jahres einen Schwur geleistet und keine Umstände würden die Berechtigung geben, diesem die Treue zu verweigern. Ein Schwur, der besagt, vor heimischem Publikum in keinem Fall mehr als ein Tor zu erzielen, seien die Gelegenheiten für weitere Treffer auch noch so gut.

Seit Freienbach am 6. Oktober zu Hause nämlich 3:0 bezwungen wurde, leiden die Nidwaldner auf dem Seefeld unter ausserordentlichen Ladehemmungen, in fünf Spielen gelang ihnen seither nur noch ein einziges Tor: Der Penaltytreffer von Marco Baumann vor zwölf Tagen gegen Mendrisio. Am eklatantesten zu Tage traten die Abschlussschwächen aber am vergangenen Samstag, als der FC Gossau an den Gestaden des Vierwaldstättersees gastierte.

Goran Metlar, der Matchwinner

«Es wäre heute wirklich ein Fressen gewesen», umschrieb SCB-Trainer Stefan Marini das Angebot an erstklassigen Tormöglichkeiten für seine Mannschaft. Als Goran Metlar in der 57. Minute Gegenspieler Daniel Keel schwindlig spielte und seinen Schuss anschliessend von Innenverteidiger Philipp Granwehr zum 1:0 ins Gossauer Tor abgelenkt sah, wurden die Buochser Bemühungen zwar endlich entlohnt, doch hätte Metlars befreiender Führungstreffer nur der Anfang eines wahren Torreigens sein müssen.

Gossau, das bis zum Rückstand äusserst passiv agierte und kaum Aktionen vor dem Buochser Tor zu verzeichnen hatte, glaubte sich bereits nach einer Stunde veranlasst, die defensiven Aufgaben zu Gunsten des Offensivdrangs zu vernachlässigen. Die Viererabwehrlinie der Ostschweizer rückte phasenweise bis kurz vor die Mittellinie auf und lud den SC Buochs geradezu ein, schnelle Konter zu lancieren. Eine Aufforderung, der die Nidwaldner immer wieder nachkamen, doch verstanden sie es nicht, die über ein halbes Dutzend erstklassigen Gegenstossmöglichkeiten fachgerecht mit



Die Buochser (links Erwin Barmettler) schwingen gegen die Gäste aus Gossau meistens obenauf.

BILD BEAT BLÄTLER

einem erfolgreichen Torschuss abzuschliessen. «Die Spieler verkrampten regelrecht», erkannte Marini und bangte deshalb bis zum Schlusspfiff um den zweiten Heimsieg in Serie. «Ich bin froh, dass wir am Ende nicht für die vergebenen Chancen bestraft wurden.» Wirklich unwohl dürfte es Marini aber eigentlich nur einmal geworden sein, als Gossau Tomislav Bundovic nach 61 Minuten den Buochser Verteidigern ent-

wischte und den Ball nur wenige Zentimeter neben den Pfosten setzte. Ansonsten hatte die mit Christoph Frank in der Innen- und Markus Gabriel auf der rechten Aussenposition neu besetzte Abwehr das Geschehen jederzeit im Griff und liess wie die gesamte Mann-

schaft den harmlosen Gegner nie zur Entfaltung kommen.

Marini trotz Sieg selbstkritisch

Kritik an der Leistung seines Teams brachte Marini nach Spielschluss trotzdem an und tadelte einmal mehr die Angriffsauslösung. «In der ersten Halbzeit spielten wir zu pomadig und haben es nicht verstanden, das Spiel zu lesen.» Viele unnötige Abspielfehler seien die Folge gewesen, zumal seine Spieler meistens einen Schritt zu spät gekommen seien.

Einen weiteren Schritt nach oben allerdings hat der SC Buochs in der Tabelle gemacht und sich mit dem Sieg über Gossau definitiv im Kampf um die Aufstiegsrundenplätze zurückgemeldet. Die Startschwierigkeiten im neuen Jahr gehören mittlerweile der Vergangenheit an und die Ausgangslage vor dem Spitzenkampf vom kommenden Wo-

AUFGEFALLEN

Mann des Spiels gegen Gossau war SC-Buochs-Stürmer **Goran Metlar**. In der 57. Minute erzielte er nach einem gekonnten Solo den 1:0-Siegestreffer. Hätte Gossau am Ende noch ausgeglichen, wäre Metlar aber zur tragischen Figur geworden. Nach seinem Führungstor vergab der Eschenbacher nämlich vier weitere erstklassige Kontermöglichkeiten und verpasste es, den Sieg frühzeitig sicherzustellen.

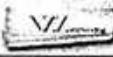
53

chenende in Wohlen ist ideal, in der Schlussphase der Saison den Sprung unter die ersten zwei noch zu schaffen. Erst recht, wenn sich die Mannschaft endlich entschliesst, den imaginären Schwur zu brechen.

Telegramm und Tabelle finden Sie auf Seite 18.



1mal klicken ...



[Tagblatt heute](#)
[Kontakt](#)
[Agenda](#)
[Archiv](#)
[Dossiers](#)
[Service](#)



Tagblatt

▼

Regionen

▼

sport

«Schwächstes Spiel seit der Winterpause»

Im sechsten Spiel unter Klaus Stärk wurde der FC Gossau erstmals besiegt. Gegen ein abwehrstarkes Buochs verloren die 1.-Ligaspieler aus der Ostschweiz 0:1.

Karl schmucki

Viel ereignete sich nicht in der ersten Halbzeit. Es dauerte bis zur 33. Minute, ehe eines der beiden Teams erstmals eine Torchance herausspielen konnte. Gossaus Torhüter Zweifel rettete mit dem Fuss gegen Erwin Barmettler und machte danach auch Möglichkeiten von Gabriel und Baumann zunichte. Offensiv glänzte das Team von Klaus Stärk nicht. Zumal sich Buochs durch eine für 1.-Liga-Verhältnisse überdurchschnittliche Defensivorganisation und grosse Robustheit auszeichnet.

Unglückliches Tor

Der entscheidende Treffer fiel etwas unglücklich für den FC Gossau. Mit einem abgefälschten Prellball enteilte Metlar in der 57. Minute der Gossauer Abwehr. Nach einem Haken wurde sein Schuss von einem zurückgelaufenen Abwehrspieler für Zweifel unhaltbar abgelenkt. Es verstrichen 60 Minuten, bis der FC Gossau zu seiner ersten Chance kam. Bundovic verfehlte aus 18 Metern das Tor nur knapp. Es sollte eine von insgesamt nur zwei Möglichkeiten für das Team von Stärk werden; die andere besass Granwehr in der 87. Minute, aber dessen Weitschuss hielt Bachmann souverän.

«Das war gar nichts»

Der FC Buochs hatte nach dem Führungstreffer gegen die in der Abwehr immer mehr abschwächenden Gossauer mehrmals Gelegenheit, den zweiten Treffer zu erzielen. Aber mangels Konzentration, fehlendem Abschlussglück und wegen einer starken Leistung von Zweifel durften die Gossauer bis zum Spielende auf den Ausgleich hoffen. Sie zeigten jedoch eine zu schwache Leistung, um diesen doch noch zu erzielen. Die Nidwaldner standen einem 2:0 oder gar 3:0 weit näher als Gossau dem Ausgleich. «Das war gar nichts», fasste Gossaus Assistententrainer Mark Frings das Spiel lakonisch zusammen, «das war klar unser schwächstes Spiel seit der Winterpause».

Aus dem Tagblatt vom 8.4.2002 © St. Galler Tagblatt AG


 Top


 Back


 Home



Andersen und die anderen

Stefan Marini,
Buochs.Willy Neuen-
schwander, Schötz

- **Buochs.** Stefan Marini unterschrieb bei seinem Amtsantritt Anfang dieser Saison einen Zweijahresvertrag mit Kündigungsfrist bis 31. März. Diese liess er ungenutzt verstreichen. Marini bleibt.
- **Schötz.** «Willy forever?» Willy Neuenchwander startet im Sommer aller Voraussicht nach sein 11. Jahr in Schötz.
- **Zug 94.** Der Zweijahresvertrag von Jean-Daniel Gross läuft aus. Gross hat den Zugern signalisiert, dass er weitermachen möchte. Diese Offerte dürften die Zuger Verantwortlichen mit Handkuss annehmen.
- **Luzern U 20.** Jörn Andersen dürfte ab 22. April im Besitz der Uefa-Trainerlizenz sein. Über die Fortsetzung seines Jobs als FCL-U 20-Trainer wurden erst lose Gespräche geführt.

TBU/SS/LE/MVA

Jean-Daniel Gross,
Zug 94Jörn Andersen,
FC Luzern U 20

1. Liga, Gruppe 3

24. Runde: Zug 94 - Luzern U 20 (Sa 16.00), Schötz - Malcantone Agno (Sa 16.00), Wohlen - Buochs (Sa 17.00), Dür 97 - Birsbach (Sa 17.00), Mendrisio - Tuggen (Sa 17.00), Gossau - Freudenthal (Sa 14.30), St. Gallen U 20 - Küsslingen (Sa 15.00), Rapperswil Jona - Chiasso (Sa 16.00).

1. Tuggen	23	12	8	3	42:18	44
2. Wohlen	23	12	7	4	41:25	43
3. Malcantone Agno	23	12	6	5	46:28	42
4. Buochs	23	12	5	6	26:16	41
5. Mendrisio	23	11	5	7	29:24	38
6. Chiasso	23	9	8	6	24:19	35
7. St. Gallen U 20	23	8	11	4	30:26	35
8. Dür 97	23	9	4	10	45:46	31
9. Schötz	23	8	6	9	33:40	30
10. Zug 94	23	7	5	11	30:31	26
11. Gossau	23	6	8	9	29:38	26
12. Küsslingen	23	8	1	14	27:46	25
13. Luzern U 20	23	6	6	11	31:34	24
14. Rapperswil	23	6	5	12	38:38	23

Wer Trainer ist und (nicht) wird

Nicht «wer mit wem», aber «wer bei wem»: Nur noch ganz wenige Klubs haben ihren Trainer für die nächste Saison noch nicht.

VON TURI BUCHER

In der 2. Liga Interregional ist der Trainerposten des FC Kickers erwartungsgemäss noch nicht besetzt. In der regionalen 2. Liga müssen sich Altbüren, Malters und Wolhusen noch entscheiden.

2. Liga Interregional

- **Sursee.** Nachdem Bruno Galliker bekannt gegeben hatte, dass ab Sommer 2002 die berufliche Belastung zu gross sein werde, haben die Surseer schnell geschaltet: Der ehemalige NLA-Fussballer René Müller wird neuer Trainer.
- **Cham.** Eben diesen René Müller wird beim SC Cham Paul Börlin ersetzen. Börlin wird in Cham voraussichtlich als 2.-Liga-Meistertrainer (Goldau) empfangen.
- **Kickers.** Vieles ist möglich; eine Rückkehr von Ryszard Komornicki aber nur, wenn dieser nicht beim FC Zürich (U 20) unterschreiben kann. Kubilay Türkyilmaz konzentriert sich auf sein Amt als Vizepräsident der NLA-Volleyballerinnen von Ilop Bellinzona. Kilian Minder und Genesio Colatrella dürften bloss zweite Wahl sein.
- **Hochdorf.** Tendenziell bleibt Trainer Laurent Prince eine weitere Saison. Unabhängig von der Ligazugehörigkeit: «Spielt keine Rolle», sagt Prince.
- **Küssnacht.** Obwohl Trainer Daniel Stadler nach Cham nun auch mit Küssnacht abzustiegen droht, haben die Schwytzer in den vergangenen Tagen mit Stadler um zwei weitere Jahre verlängert.

● **Hochdorf.** Tendenziell bleibt Trainer Laurent Prince eine weitere Saison. Unabhängig von der Ligazugehörigkeit: «Spielt keine Rolle», sagt Prince.

2. Liga regional

- **Ägeri.** Bruno Spiess bleibt.
- **Altbüren-Grossdietwil.** Klar ist, dass das Duo Beglinger/Grob im Sommer wieder aufhört. Präsident Rolf Meyer hätte wie schon letztes Jahr gerne Lukas Wolf als Spielertrainer, aber der von Buochs und Schötz umworben Sursee-Stürmer dürfte die Trainerlaufbahn um ein weiteres Jahr hinausschieben.
- **Altdorf.** Toni Durrer bleibt.
- **Emmen.** Am kommenden Montag ist die Trainerfrage für die SCE-Vorstandssitzung traktandiert. Trainer Patrick Schnarwiler bleibt ziemlich sicher, möchte aber gerne noch mehr SCE-Ar-

Alex Sidler:
Goldau-Trainer.Ryszard Komornicki:
FCZ U 20?Franz Grüter: Weg
von Wolhusen.Sven Leder:
Schattdorf-treu.Kubilay Türkyilmaz:
Volley-Präsident.Roman Wipfli:
Bleibt in Ibach.Paul Börlin:
Geht nach Cham.Genesio Colatrella:
Kaum bei Kickers.Vojislav Savanovic:
Weiterhin Meggen.Lukas Wolf:
Weiterhin Spieler.Patrick Schnarwiler:
SCE-Arbeit.Mark Adams:
Malters-Abschied?

Pierre Siegrist: «Zuerst wollen wir prüfen, ob er das auf Grund seiner Train diplome überhaupt kann und darf.»

- **Goldau.** Schneller über die Bühne geplant ging die Verpflichtung von A Sidler (Menzingen).
- **Ibach.** Spielertrainer Roman Wipfli um eine weitere Saison verlängert.
- **Malters.** Präsident Xaver Gloggen möchte noch ein, zwei Spiele warten, dann sollen Sportkommission und Vorstand entscheiden. Sind Trainer M. Adams' Tage in Malters gezählt?
- **Meggen.** Präsident Sergio Sigrüst: «I Trainerfrage wird erst im Verlaufe nächsten vierzehn Tage beantwortet. Wir beantworten sie jetzt schon: Train «Savo» Savanovic bleibt in Meggen (oben), wenn Meggen oben bleibt.
- **Samen.** Peter Gassers Vertrag verlängerte sich Ende März automatisch um ein weiteres Jahr, nachdem weder Vorstand noch Trainer die Kündigungsklausel nutzten.
- **Schattdorf.** Sven Leder bleibt ein weiteres Jahr Spielertrainer.
- **Willisau.** Beim Trainerwechsel im Winter entschied sich Willisau-Präsident Willy Künzli, Patrick Bussmann gleich für anderthalb Jahre zu engagieren.
- **Wolhusen.** Trainer Franz Grüter liess auf beziehungsweise wechselt (na Sempach?). Einen Neuen gibts so nicht. Präsident Peter Bigler: «Wir werden noch nicht kontaktiert und haben noch niemanden kontaktiert.»

3.-Liga-Trainer: Gwerder zum FC Brunnen

Gruppe 1

- **Baar.** Frank Triebold; Tendenz: bleibt.
- **Brunnen.** Christoph Gwerder ersetzt Marco Büeler (Pause).
- **Dietwil.** Hans-Peter Wolf; noch offen.
- **Elikon.** Marcel Sommerhalder hat Vertrag um ein Jahr verlängert.
- **Eschenbach.** Markus Winiiger ersetzt Markus Müller.
- **Hochdorf II.** Charles Keller; noch keine Gespräche; Tendenz: bleibt.
- **Ibach II.** Hans Chiara; noch offen; Tendenz: alles möglich.
- **Menzingen.** Alexander Sidler wechselt zu Goldau; Nachfolger vakant.
- **Perlen-Buchrain.** Dominik Bader; noch offen; Tendenz: 50:50.
- **Schwyz.** Urs Bannwart (Rapperswil) ersetzt Christoph Gwerder.
- **Sins.** Damian Baumann; Tendenz: geht.
- **Steinhausen.** Toni Lustenberger hat

Gruppe 2

- **Buochs II.** André Odermatt verlängert.
- **Emmenbrücke.** Beni Bieri verlängert.
- **Emmen II.** Patrick Zemp; noch offen; Tendenz: 50:50.
- **Erstfeld.** John Shortiss; noch offen; Tendenz: verlängert.
- **Hergiswil.** Walter Hemmeter; in Verhandlung; Tendenz: 50:50.
- **Horn.** Bruno Martinelli; Tendenz: alles möglich («Derzeit andere Probleme»).
- **Hota.** Servan Dominguez; offen; Tendenz: Vertrag wird nicht verlängert.
- **Littau.** Markus Odermatt; Vertrag wird nicht verlängert.
- **FC Luzern II.** Domenico Laurelli; noch offen; Tendenz: bleibt.
- **Luzerner SC.** Daniel Wildisen; Vertrag um ein Jahr verlängert.
- **Root.** Armin Bucher hört Ende Saison auf (Pause); Nachfolger noch vakant.

Gruppe 3

- **Buttisholz.** Markus Wechsler; noch keine Gespräche; Tendenz: offen.
- **Dagmersellen.** Tony Misteli; noch keine Gespräche; Tendenz: offen.
- **Eich.** Heiri Eggerschwiler; in Verhandlung; Tendenz: verlängert.
- **Entlebuch.** Kurt Müller noch offen; Tendenz: verlängert.
- **Grosswangen.** Thomas Schweizer hat Vertrag um ein Jahr verlängert.
- **Gunzwil.** Ralph Loosli; noch offen; Tendenz: verlängert.
- **Reiden.** Patrick Taudien; noch keine Gespräche; Tendenz: offen.
- **Ruswil.** Umberto Foschini; noch offen; Tendenz: hört auf.
- **Schötz II.** André Süess; noch offen.
- **Sempach.** Kurt Thöfen; offen; Tendenz: Vertrag wird nicht verlängert.
- **Sursee II.** Beat Arnold; hört auf.

Truttmann ersetzt «Marokkaner»

Dem SC Buochs winkt in Wohlen der Sprung auf Rang zwei. Vorausgesetzt, es klappt alles so reibungslos wie die Genesung von Severin Achermann.

VON STEPHAN SANTSCHI

«Schon fasst vergessen», antwortet Severin Achermann, auf den Heilungsprozess seiner Wunde über dem linken Auge befragt. Die Wunde, die er sich vor einem Monat im Training durch einen Kniestoss zugezogen hatte, klappte knapp zwei Wochen später nach einem Zusammenstoss im Spiel gegen Mendrisio wieder auf und musste sogar mit fünf Stichen genäht werden. Der Verteidiger des SC Buochs erholte sich aber schnell und spielte am vergangenen Samstag gegen Gossau bereits wieder von Beginn an in der Innenverteidigung. «Ein bisschen Angst hatte ich schon noch, den Kopfbällen bin ich jedenfalls ausgewichen», sagt Achermann, kündigt aber für den morgigen Spitzenkampf in Wohlen wieder volle Einsatzbereitschaft an. «Was soll ich zuschauen? Wenn ich Pech habe, reisst die Wunde halt wieder auf», gibt er sich gewohnt kämpferisch.

Buochs hofft auf Idealfall

Akteure, die keinen Zweikampf scheuen, wird SCB-Trainer Stefan Marini beim zweitplatzierten Wohlen denn auch gebrauchen können. Das kommende Wochenende kann nämlich ganz nach dem Geschmack der Nidwaldner über die Bühne gehen. Für die Konkurrenten an der Spitze stehen durchwegs schwierige Auseinandersetzungen auf dem Programm: Tabellenführer Tuggen gastiert in Mendrisio, das drittplatzierte Agno hat sich in Schötz zu bewähren, derweil die Buochser (4.) Co-Leader Wohlen mit einem Sieg aus eigener Kraft hinter sich lassen können. Im Idealfall lockt sogar der Sprung auf Rang zwei und damit die Aufstiegsrunde. Die sei zwar sieben Runden vor Qualifikationsende noch weit entfernt, sagt Achermann, und deshalb noch nicht im Vordergrund des menschlichen Interesses, der Gunst der Stunde ist man sich in Buochs aber durchaus bewusst.

«Diesmal ziehen wir es durch»

Ebenso wie der Tatsache, dass die Aufgabe in Wohlen besonders heikel zu lösen sein wird. Die Aargauer sind ausgezeichnet ins neue Jahr gestartet, in diesem bisher ungeschlagen und liessen die Gelegenheit nicht ungenutzt, mit Tuggen und Agno jene beiden Teams zu

bezwängen, die an der Tabellenspitze überwintert haben. Dabei hat das Team im Vergleich zur Vorrunde, als nach einem ebenfalls guten Start ein Einbruch erfolgte, dazugelernt. «Dieses Mal ziehen wir es durch», sagt Wohlen's Spielertrainer Martin Rueda selbstbewusst, «wir haben aus unseren Fehlern im Sommer gelernt.» Das Ziel seien nun, wenn auch vom Vorstand nicht zwingend gefordert, die NLB-Aufstiegsspiele – wie vor zwei Jahren, als erst Aufsteiger Locarno den Aargauern den Weg in die

NLB verwehrte. «Die Moral stimmt, zudem wurde aufs neue Jahr hin das Kader bereinigt. Jetzt verfüge ich nur noch über Spieler, die das Gleiche wollen.» Mit dem

«Was soll ich zuschauen? Wenn ich Pech habe, reisst die Wunde halt wieder auf.»

SEVERIN ACHERMANN

und den Zwillingen Carmine und Gerardo Viceconte (Aarau) bereits zuvor über Akteure mit Nationalligaerfahrung verfügte.

Ebenfalls Nationalligaerfahrung (Kriens) aber morgen nicht verfügbar, hat der Buochser Goalie Marcel Bachmann, der aus geschäftlichen Gründen für einige Tage in Marokko verweilt. «Es ist natürlich bitter, ausgerechnet in diesem Spiel zu fehlen, doch das Geschäft geht vor», so Bachmann. Für ihn wird voraussichtlich Armin Truttmann, der 19-jährige Keeper der zweiten Mannschaft, zu seinem ersten Einsatz in dieser Saison kommen. «Armin trainiert immer mit. Natürlich kommt er gleich in einem zünftigen Spiel zum Einsatz, doch hat er mein Vertrauen», sagt Marini. Zumal Truttmann mit Severin Achermann der Abwehrchef wieder voll einsatzfähig zur Verfügung steht.

Severin Achermann wird gegen Wohlen wieder unbeschwert zum Kopfballduell hochsteigen können.
BILD BEAT BLÄTTLER



Der SC Buochs wurde in Wohlen deklassiert und verpasste den Sprung an die Spitze. Das Ergebnis spiegelt die Ereignisse allerdings in keiner Weise wider.

VON STEPHAN SANTSCHI, WOHLN

Wie soll sich eine Mannschaft und ihr Trainer nach einem solchen Spiel verhalten? Schweigen? Sich aufregen? Oder einfach nur unglaublich lächeln? Alle Facetten der Vergangenheitsbewältigung waren an diesem Samstagabend auszumachen, als die Akteure des SC Buochs den Platz in Wohlen verliessen und Unterschlupf in der Kabine suchten. Zu schaffen gemacht hatte ihnen zuvor während 93 Minuten nicht nur der aufgeweckte Rasen und das nass-kalte Wetter, vor allem beschäftigte sie der Spielverlauf, der sein Ende in einer brutalen 0:6-Niederlage finden sollte.

Die Unzufriedenheit des Siegers

«Das ist wohl die höchste Niederlage, die ich je erlebt habe», sagte der seit über 30 Jahren im Amt stehende SCB-Spielerpräsident Peter Stöbel, und er wirkte dabei ebenso ratlos wie Präsident Urs Barmettler wenige Meter neben ihm. Im wahrsten Sinn des Wortes im Regen standen sie beide, wie alle Buochser Sympathisanten so gegen 19 Uhr, als das Debakel Wahrheit geworden war und probiert wurde, das Geschehen aufzuarbeiten.

Einen ersten Versuch machte Wohlers Spielertrainer Martin Rueda. Was der ehemalige Fussballprofi des FC Luzern zu sagen hatte, war eigenartig. Und dies nur deshalb, weil er mit seiner Analyse den Nagel auf den Kopf traf: «Wir haben nicht so gespielt, wie ich mir das vorgestellt habe, nach zehn Minuten haben wir den Faden verloren. Buochs war über weite Strecken die bessere Mannschaft.» In der Tat selten gehörte Worte eines Trainers, dessen Team soeben einen Spitzenkampf mit 6:0 gewonnen hat. Rueda war sich aber bewusst, dass diesmal alles, wirklich alles, für den FC Wohlen lief und er für einmal alles Glück dieser Welt beanspruchen durfte.

Bereits zu den ersten beiden Toren kamen die Aargauer nämlich wie die Jungfrau zum Kind. Zunächst riss Marcel Barmettler nach einem kurz gespielten Corner seinen Gegenspieler Zoran Jovanovic im eigenen Strafraum zu Boden (34.), und nur sechs Minuten später beging Christoph Frank, ebenfalls im eigenen Sechzehner, ein dummes Handspiel. Der Ex-Xamax-Spieler Vladimir Martinovic verwertete beide Elfmeter sicher zur 2:0-Führung. Zwei Buochser Naivitäten sorgten für die Vorentscheidung in einer ersten Halbzeit, die, wohl auch auf Grund der misslichen äusseren Bedingungen, nie die Affiche eines Spitzenkampfes zu rechtfertigen wusste. Fehlzuspiele hüben wie drüben prägten das Geschehen, zusammenhängende Aktionen waren kaum zu sehen und



1. Liga, Gruppe 3

24. Runder Zug 94 - Luzern U 20 0:1. Schötz - Malcantone Agro 2:3. Wohlen - Buochs 6:0. Chur 97 - Rorschach 4:2. Mendrisio - Tuggen 2:1. Gossau - Freienbach 2:2. St. Gallen U 20 - Kreuzlingen 0:1. Rapperswil-Jona - Chiasso 1:0.

1. Wohlen	24	13	7	4	47:25	46
2. Malcantone Agro	24	13	6	5	49:30	45
3. Tuggen	24	12	8	4	43:20	44
4. Mendrisio	24	12	5	7	31:25	41
5. Buochs	24	12	5	7	26:22	41
6. Chiasso	24	9	8	7	24:20	35
7. St. Gallen U 20	24	8	11	5	30:27	35
8. Chur 97	24	10	4	10	49:48	34
9. Schötz	24	8	6	10	35:43	30
10. Kreuzlingen	24	9	1	14	28:46	28
11. Luzern U 20	24	7	6	11	32:34	27
12. Gossau	24	6	9	9	31:40	27
13. Rapperswil	24	7	5	12	39:38	26
14. Zug 94	24	7	5	12	30:32	26
15. Freienbach	24	6	5	13	36:51	23
16. Rorschach	24	4	7	13	27:56	19

Der Ball lief in Wohlen wirklich nicht für die Buochser: Marcel Barmettler (rechts) tut sich schwer.

BILD DOMINIK BUHOLZER

AUFGEFALLEN

Für einmal war es kein einzelner Akteur, der sich abhob oder der abfiel. In Wohlen beeindruckte für einmal die ganze Mannschaft des SC Buochs. Wie sie trotz 0:3-Pausenrückstand in der zweiten Halbzeit unaufhörlich versuchte, ins Spiel zurückzukommen, verdient Respekt. Trotz der sechs Gegentore gibt es die Note sechs für die Einsatzbereitschaft. **

attraktive Strafraumszenen schon gar keine auszumachen.

Trotz 0:3 - Initiative Buochser

Was der SC Buochs aber nach dem Seitenwechsel bot, war beeindruckend.

Vor der Pause durch eine weitere Unachtsamkeit sogar 0:3 in Rückstand geratend, übernahmen sie, gezwungenermassen, die Initiative. Endlich liessen die Nidwaldner den Ball laufen, spielten direkt und wagten ab und zu auch einmal einen sonst so selten gesehenen Distanzschuss. Und hätte Severin Achermann in der 63. Minute nach einem Zuspiel von Orlando Keller den Ball aus fünf Meter nicht

Minuten aber weiter seinen Lauf. Drei Aargauer Konter machten das halbe Dutzend Tore komplett und besiegelten das brutale Buochser Schicksal. Un-

«Wir haben nicht so gespielt, wie ich mir das vorgestellt habe. Buochs war über weite Strecken die bessere Mannschaft.»

MARTIN RUEDA,
SPIELERTRAINER WOHLN

neben, sondern ins Tor befördert, wären die passiven Wohlerer wohl nochmals in ernsthaftere Bedrängnis geraten. So nahm das Unheil in den letzten zehn

glücklich dabei natürlich auch der Einstand des 19-jährigen Armin Truttmann im SCB-Tor, der sich aber nichts zu Schulden kommen liess und gegen die meisten Gegentreffer machtlos war. Für ihn wie für das ganze Team gilt es, diese Schlappe möglichst schnell abzuhaken. Denn Spiele wie jenes in Wohlen wiederholen sich gewöhnlich nur sehr selten.

Telegramm und Tabelle auf Seite 16.

1. Liga: Der SC Buochs steht nach dem 0:6 in Wohlen am Scheideweg

«Müssen Katerstimmung vermeiden»

Das 0:6 in Wohlen kam für den SC Buochs unerwartet und tat weh.

Trainer Stefan Marini versucht sich nun im Spurenverwischen.

VON STEPHAN SANTSCHI

Ungläubiges Lächeln, beserwissendes Kopfschütteln oder Augenbrauen, die zum Ausdruck des Zweifels, nach oben gezogen werden. Dies erntet, wer am Samstag in Wohlen vor Ort war und zu Hause erzählt, dass jene Mannschaft, die 0:6 verloren hat, nicht die schlechtere, sondern phasenweise sogar die bessere war. Zu eindeutig scheint das Ergebnis, als dass eine solche Aussage für bare Münze genommen werden könnte. Viel nahe liegender ist es, den Fussballfachverständ des Erzählers anzuzweifeln. Doch dieser hat die Analyse eines Fachmanns in der Hinterhand. Martin Rueda, der Spielertrainer der siegreichen Wohler, sagte: «Ein Auftritt vor heimischem Publikum stelle ich mir anders vor. Buochs war heute über weite Strecken besser. Nach zehn Minuten verloren wir den Faden.»

Bachmanns Mitgefühl

Aufmuntern kann dies die Verlierer, die vor dieser Kanterniederlage die besten Abwehrwerte der Liga zu verzeichnen hatten, freilich nur wenig. «Der Samstag und Sonntag waren nicht die besten Tage», verrät SCB-Trainer Stefan Marini stellvertretend. Gestern, vor dem Training, hatte er ausnahmsweise in der Kabine eine Sitzung anberaumt, um die Geschehnisse vom Wochenende nochmals aufzuarbeiten. «Es darf nun keine Katerstimmung aufkommen», so Marini, «wir können bereits am Mittwoch wieder etwas gutmachen.» Dann trifft seine Mannschaft auswärts auf Freienbach, und sie kann beweisen, dass die Schlappe von Wohlen durch eine Anhäufung unglücklicher Umstände zu Stande kam und ein einmaliger Ausrutscher war. «Bisher spielten wir eine souveräne Saison», betont Marini, und er fordert seine Spieler auf, sich wieder ihrer Stärken zu besinnen.

Gegner meist unter Kontrolle

Der Rückstand auf den zweiten Rang ist zwar auf vier Punkte



Trotz Dämpfer in Wohlen, der SC Buochs (Erwin Barmettler) streckt sich weiterhin nach den NLB-Aufstiegsspielen.

BILD BEAT BLÄTTLER

angewachsen, sechs Runden vor dem Ende der Qualifikation sind die Chancen auf die NLB-Aufstiegsspiele aber weiter intakt. Zumal Buochs im neuen Jahr die Gegner meistens kontrolliert hat. «Wir haben mehr Spielanteile als in der Vorrunde und stehen hinten trotzdem sicher.» Nur die Umsetzung in gute Abschlussmöglichkeiten, die funktioniert überhaupt nicht nach Wunsch. Mit 26 Toren verfügen die Nidwaldner über die zweitschwächste Offensivabteilung der Gruppe, nur Chiasso besitzt noch weniger Durchschlags-

kraft. «Eigentlich erstaunlich, mit solch einer Bilanz an der Spitze zu stehen», sagt Torhüter Marcel Bachmann, der mit elf Shut-outs grossen Anteil am Buochser Erfolg hat.

Ausgerechnet in Wohlen war Bachmann beruflich abwesend und ermöglichte damit das unglückliche Debüt des 19-jährigen Armin Truttmann, den allerdings kein Verschulden trifft. Bachmann wird ihn jedoch aufzumuntern wissen, weiss er doch selber über verpatzte Ersteinsätze Bescheid. «Mein erstes NLB-Spiel in Kriens

1. LIGA, GRUPPE 3

24. RUNDE

Zug 94 - FC Luzern U 20 0:1, Schötz - Maltcantone Agno 2:3, Wohlen - Buochs 6:0, Chur 97 - Rorschach 4:2, Mendrisio - Tuggen 2:1, Gossau - Freienbach 2:2, St. Gallen U 20 - Kreuzlingen 0:1, Rapperswil Jona - Chiasso 1:0.

1. Wohlen	24	13	7	4	47:25	46
2. Agno	24	13	6	5	49:30	45
3. Tuggen	24	12	8	4	43:20	44
4. Mendrisio	24	12	5	7	31:25	41
5. Buochs	24	12	5	7	26:22	41
6. Chiasso	24	9	8	7	24:20	35
7. St. Gallen	24	8	11	5	30:27	35
8. Chur 97	24	10	4	10	49:48	34
9. Schötz	24	8	6	10	35:43	30
10. Kreuzling	24	9	1	14	28:46	28
11. FC Luzern	24	7	6	11	32:34	27
12. Gossau	24	6	9	9	31:40	27
13. Rappers	24	7	5	12	39:38	26
14. Zug 94	24	7	5	12	30:32	26
15. Freienb.	24	6	5	13	36:51	23
16. Rorsch.	24	4	7	13	27:56	15

Die Spiele der 25 und 26. Runde

Mittwoch (17. April): FC Luzern - Mendrisio (19.30), Tuggen - St. Gallen (19.30), Rorschach - Gossau (19.30), Freienbach - Buochs (19.30), Schötz - Wohlen (20.00), Agno - Zug 94 (20.00), Kreuzlingen - Rapperswil-Jona (20.00), Chiasso - Chur 97 (20.00). - Samstag (20. April): Buochs - Rorschach (16.00), Zug 94 - Schötz (16.00), Wohlen - Freienbach (17.00), Chur 97 - Kreuzlingen (17.00), Mendrisio - Agno (17.00). - Sonntag (21. April): Gossau - Chiasso (14.30), St. Gallen - FC Luzern (14.30), Rapperswil-Jona - Tuggen (16.00).

endete nach 20 Minuten mit ein roten Karte...

Fehlende Abgebrühtheit

Die Schwäche im Abschluss aber ein Manko, welches Buochs eine noch bessere Platzierung wehrt. «Uns fehlt die nötige Abgebrühtheit», sagt Mittelfeldspieler Beni Zwyssig, «die fehlende Cleverness macht den Unterschied: den Spitzenteams aus.»

Die Hoffnung, seit drei Jahren wieder an die Tür zur NLB zu klopfen, ist im Buochser Lager abgebrochen und wird, trotz der Rückschlag in Wohlen, offen kommuniziert. «Nächstes Jahr stehe keine Mannschaft aus der NLB ab, blickt Zwyssig voraus, und Präsident Urs Barmettler betont deutlich, dass, trotz bescheidenen finanziellen Möglichkeiten, das Abenteuer NLB angegangen wird. «Das wäre für alle Beteiligten ein Riesenerlebnis. Ich will die Mannschaft nicht an ihrem Erfolg hindern.»

Zunächst gilt es für die Nidwaldner aber, zum Erfolg zurückzukehren. Dass nur vier Tage nach dem Wohlen-Spiel die Möglichkeit besteht, freut Marini. «Das 0:6 drückt sich nicht zu stark in die Köpfe.» Zu atypisch war das Spiel in Wohlen für sein Team.

1.-Liga-Fussball

Buochs: Schlappe vergessen machen

ss. Heute Abend wird sich weisen, in welche Richtung sich der SC Buochs künftig orientieren kann. Nach der 0:6-Schlappe in Wohlen gilt es in Freienbach (19.30, Chrummen) wieder auf die Siegesstrasse zurückzukehren, um den Anschluss an Rang zwei (vier Punkte Rückstand) nicht zu verlieren. «Das Ziel muss weiterhin NLB-Aufstiegsspiele heissen», sagt Mittelfeldspieler Beni Zwysig. Dass der Auftritt beim Tabellenvorletzten allerdings keiner Pflichtübung gleichkommt, dessen ist sich SCB-Trainer Stefan Marini bewusst. «Freienbach hat eine gute Rückrunde, sie spielen zu Hause stark. Wir dürfen den Gegner keinesfalls unterschätzen.» In der Tat sind die Ausserschwyzler seit vier Spielen ungeschlagen und schöpfen neue Hoffnung im Abstiegskampf.

Marini: «Das nervt mich»

Um dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen, hat Marini zuletzt im Training vermehrt 1:1-Situationen üben lassen. «Ziel ist es, sich auch einmal mit einem erfolgreichen Dribbling Raum schaffen zu können», erklärt er seine Bemühungen, die offensive Durchschlagskraft seines Teams zu verbessern. Angesprochen hat er zudem noch eine andere Unzulänglichkeit, «die mich ziemlich nervt». Gemeint ist das Gerede der Spieler auf dem Feld, wenn es der Mannschaft nicht nach Wunsch läuft. «Dies ist oft nicht aufbauend, es wird gegeneinander ausgerufen», ärgert sich Marini über die fehlende konstruktive Kritik.

Gespräche sucht Marini mit seinen Spielern in diesen Tagen auch bezüglich Zukunftsplanung. Noch sei nichts definitiv, die Mannschaft sollte aber in Hinblick auf die nächste Saison keine gravierenden Veränderungen erfahren.

1.-Liga-Fussball: 25. Runde

Ein Mittwoch der Vorentscheidung

sr. Die Erstligafussballer der Gruppe 3 tragen heute Abend die 25. von dreissig Runden aus. Für das komplette Inner-schweizer Quartett Buochs/Schötz/Luzern U 20/Zug 94 hat dieser Mittwoch-abend vorentscheidenden Charakter im Hinblick auf den Rest der Saison.

Das fünftplatzierte Buochs muss in Freienbach unbedingt gewinnen, wenn es im Kampf um die beiden Aufstiegs-rundenplätze noch in Frage kommen will. Buochs-Trainer Stefan Marini: «Ich habe mich zuletzt über das kontraproduktive Gerede meiner Spieler auf dem Platz genervt.» In Freienbach wollen die Nidwaldner die 0:6-Ohrfeige vom letzten Samstag gegen Wohlen so gut wie nur möglich vergessen machen.

Ein Trio gegen den Abstieg

Schötz (gegen den Ersten Wohlen), Zug 94 (gegen den Zweiten Agno) und der FCL-Nachwuchs (gegen den Vierten Mendrisio) müssen Punkte gegen den Abstieg holen. Selbst den Schötzern droht im Falle einer Niederlage und vor dem Derby in Zug nochmals das grosse Zittern.

1. Liga, Gruppe 3

25. Runde (alle Spiele heute): Luzern U 20 - Mendrisio (18.30), Freienbach - Buochs (19.30), Tuggen - St. Gallen U 20 (19.30), Rorschach - Gossau (19.30), Schötz - Wohlen (20.00), Malcantone Agno - Zug 94 (20.00), Kreuzlingen - Rapperswil-Jona (20.00), Chiasso - Chur 97 (20.00).

1. Wohlen	24	13	7	4	47:25	46
2. Malcantone Agno	24	13	6	5	49:30	45
3. Tuggen	24	12	8	4	43:20	44
4. Mendrisio	24	12	5	7	31:25	41
5. Buochs	24	12	5	7	26:22	41
6. Chiasso	24	9	8	7	24:20	35
7. St. Gallen U 20	24	8	11	5	30:27	35
8. Chur 97	24	10	4	10	49:48	34
9. Schötz	24	8	6	10	35:43	30
10. Kreuzlingen	24	9	1	14	28:46	28
11. Luzern U 20	24	7	6	11	32:34	27
12. Gossau	24	6	9	9	31:40	27
13. Rapperswil	24	7	5	12	39:38	26
14. Zug 94	24	7	5	12	30:32	26
15. Freienbach	24	6	5	13	36:51	23
16. Rorschach	24	4	7	13	27:56	19

1. Liga: Agno - Zug 94 2:0

Weiterhin in Abstiegsgefahr

mmü. Keine Punkte gegen den neuen Leader Agno: Zug 94 bleibt weiter in Abstiegsgefahr.

Agno - Zug 94 2:0 (0:0)

Campo Sportivo Giubiasco. - 200 Zuschauer. - SR Meier. - Tore: 58. Angeretti 1:0. 65. Sanchez 2:0. - Agno: Gnesa; Fasoli, Lodigiani, C. Rezzonico; Gaffuri, Machado (73. Pinto Mamede), Ramos (43. Sanchez), M. Rezzonico; Gaspar (76. Ardemagni); Angeretti, Pentavalli. - Zug 94: Dürger, Häcki, Velić, Keller, Heinzer (46. M. Rodriguez), Pisho, Gross, A. Rodriguez, Salatić (78. Martella); Puntillo (78. Rakic), Esposito. - Bemerkungen: Zug 94 ohne Rüegg und Dedic (beide verletzt) und Scherer (gesperrt).

1. Liga, Gruppe 3

25. Runde (alle Spiele heute):

Luzern U 20 - Mendrisio 2:0. Freienbach - Buochs 0:2. Schötz - Wohlen 2:2. Tuggen - St. Gallen U 20 2:1. Rorschach - Gossau 1:2. Chiasso - Chur 97 0:0. Kreuzlingen - Rapperswil-Jona 1:1. Malcantone Agno - Zug 94 2:0.

1. Malcantone Agno	25	14	6	5	51:30	48
2. Tuggen	25	13	8	4	45:21	47
3. Wohlen	25	13	8	4	49:27	47
4. Buochs	25	13	5	7	28:22	44
5. Mendrisio	25	12	5	8	31:27	41
6. Chiasso	25	9	9	7	24:20	36
7. St. Gallen U 20	25	8	11	6	31:29	35
8. Chur 97	25	10	5	10	49:48	35
9. Schötz	25	8	7	10	37:45	31
10. Luzern U 20	25	8	6	11	34:34	30
11. Gossau	25	7	9	9	33:41	30
12. Kreuzlingen	25	9	2	14	29:47	29
13. Rapperswil	25	7	6	12	40:39	27
14. Zug 94	25	7	5	13	30:34	26
15. Freienbach	25	6	5	14	36:53	23
16. Rorschach	25	4	7	14	28:58	19

1. Liga: F'bach - Buochs 0:2

1. Halbzeit «wie aus einem Guss»

eb. Der SC Buochs tat in Freienbach seine Pflicht mit einem 2:0(1:0)-Sieg, um sich die Chancen im Kampf um die beiden Aufstiegsrundenplätze zu wahren. «Wir haben eine erste Halbzeit wie aus einem Guss abgeliefert», sagte Buochs-Trainer Stefan Marini nach dem Sieg zufrieden. Aus dieser von den Buochs überlegen gestalteten ersten Halbzeit resultierten die 1:0-Führung durch einen 20-m-Weitschuss Gabriels in der 38. Minute sowie ein eindrückliches Cornerverhältnis von 10:0 zu Gunsten der Nidwaldner.

Nach der Pause strebten die Einheimischen den Ausgleich an. «Da hat uns Torhüter Bachmann ein paar Mal den Vorsprung gehalten», lobte Marini den Buochs-Keeper.

Das 2:0 durch Odermatt fiel nach einem Buochser Konter auf Grund einer 2:1-Überzahlsituation in der Nachspielzeit.

Freienbach - Buochs 0:2 (0:1)

Chrummen. - 250 Zuschauer. - SR Binggeli. - Tore: 38. Gabriel 0:1. 92. Odermatt 0:2. - Freienbach: Marty, Menz, Ph. Bachmann, Rolder, Langer, Ernst (70. Kielholz), Abegg, C. Baumann, Turgut (76. Romano); Bucher, Cargin. - Buochs: M. Bachmann; R. Achermann, S. Achermann, Frank, Gabriel; Odermatt, Zwissig, Keller, E. Barmettler, Metlar (86. Metzger), Meyer (79. Amstein). - Bemerkungen: Buochs ohne M. Baumann (Ausland), M. Barmettler und Buholzer (beide gesperrt). Verwarnungen: 62. Cargin (Foul), 90. Abegg (Foul).

1. Liga: FCL - Mendrisio 2:0

Erfolgreiche Weichenstellung

er. Die Luzerner verdienten sich den 2:0-Sieg gegen Mendrisio dank einer guten ersten Halbzeit und einer starken erfolgreichen Schlussphase.

Maric stellte in der 81. Minute mit einer herrlichen Direktabnahme die Weichen Richtung Ligaerhalt, worauf Greco mit einem sicher verwandelten Elfmeter die Entscheidung besorgte.

In der zweiten Halbzeit, als das Andersen-Team längere Zeit den Faden verloren hatte, brauchte es einige starke Paraden von Torhüter Thalmann, um einen Rückstand zu vermeiden.

Erfreulich auch die Abwehrleistung der beiden jungen Mittelverteidiger, wobei neben dem zweikampfstarken Captain Gagliardi Jugend-Nationalspieler Michael Diethelm erneut sehr souverän wirkte.

Luzern U 20 - Mendrisio 2:0 (0:0)

Allmend, Hauptplatz. - 100 Zuschauer. - SR: Da Fonseca. - Tore: 81. Maric 1:0. 83. Greco (Foulpenalty) 2:0. - Luzern U 20: Thalmann; Maric (87. L. Andreoli), Gagliardi, Diethelm, Ostojic; Mahir (61. Bucher), Castro, Holer, Kottmann (65. Lopes); Spencer Lima, Greco. - Mendrisio: Bianchi; Bayrak (25. Mombelli), Minelli, Morini, Gulló; Fontana, Santimaria, Piccoli (60. Negri), Merli, Rugel (46. Guerchadi), Malaspina. - Bemerkungen: Luzern ohne Bally (U 21-Nationalmannschaft), Enrique, Müller, Schilling und Simsek (alle verletzt). Mendrisio ohne Bonacina (verletzt) und Sgarzi (gesperrt). Verwarnungen: 44. Fontana (Foul), 48. Gagliardi (Foul), 64. Merli (Halten).

1.-Liga-Fussball: Schötz - Wohlen 2:2 (0:0)

Punkte verschenkt

Schötz kann auf eigenem Platz nicht mehr gewinnen: Bereits vier Spiele ohne Sieg. Dabei erwischten die Gastgeber einen Start nach Mass.

at. Bereits nach elf Minuten hatte der Schötzer Leupi einen Rustolli-Corner eingenickt. Für Ruhe im Schötzer Spiel sorgte dieses 1:0 aber nicht. Und nach Gastaldi's Ausgleichstreffer, ebenfalls nach einem Eckball, kam der Leader immer besser ins Spiel, verpasste aber kurz nach der Pause durch Jovanovic, der alleine vor dem Tor am gut reagierenden Blagojevic scheiterte, die Führung. Diese bewerkstelligte dann praktisch im Gegenzug der Schötzer Grüter mit einem schönen Flachschuss aus der Drehung.

Die Vorteile lagen nun gänzlich beim Heimteam, zumal bei Wohlen auch noch Gastaldi des Feldes verwiesen wurde (69.). Doch statt das siegsichernde 3:1 zu suchen, leistete sich das Neuenchwander-Team in der Abwehr einmal mehr einen unglaublichen Aussetzer (75.), den Jovanovic mit einem gekonnten Heber zum 2:2 bestrafte. «Wer solche Tore kassiert, kann kein Spiel gewinnen», meinte Schötz-Trainer Willy Neenschwander.

Schötz - Wohlen 2:2 (0:0)

Kilchmatt. - 400 Zuschauer. - SR Weber. - Tore: 11. Le 1:0. 31. Gastaldi 1:1. 54. Grüter 2:1. 73. Jovanovic 2:2. Schötz: Blagojevic; Allentranger, R. Felber, Knusel; Luk Nikaj (78. Spallino), Spasojewic, Bossert; Grüter, Rustolli (D. Nyleler), Leupi. - Wohlen: Patusi; Di Jorio (83. Schmid), Passerini, Martinovic; G. Viceconte, Nucera, Gastaldi; De Sole (65. C. Viceconte), Jovanovic. - Bemerkungen: Schötz ohne Hp. Felber, Ishibabua und Saliquanaj (i. verletzt). Wohlen ohne F. Sessa (gesperrt) und Hildorf (verletzt). 69. gelb-rote Karte für Gastaldi (wiederhol. Foulspiel 36./69.).

ANZEIGE



Torriecher wiederfinden

Daniel Meyer schoss am 23. März sein erstes Tor für den SC Buochs. Ein Jahr zuvor lag er noch auf dem Operationstisch.

VON STEPHAN SANTSCI

Den Tag hat er sich gemerkt, der für ihn der Ausgangspunkt einer schwierigen Zeit werden sollte. «Am Anfang habe ich gar keinen Sport betreiben können, in den ersten zwei Wochen konnte ich nicht einmal gehen», erinnert sich Daniel Meyer. Der Stürmer des SC Buochs wurde am 13. März des vergangenen Jahres an der Sehne operiert. Und dies gleich an beiden Knien. «Es gab die Aktion «zwei für eins», scherzt er heute rückblickend. Über- und Fehlbelastung der Gelenke bereiteten ihm grosse Schmerzen, ein Eingriff wurde nötig, nachdem während rund einem halben Jahr erfolglos eine Heilung mit anderen Methoden angestrebt wurde. Sein Engagement bei der U 20 des FC Luzern, zu welcher er in dieser Zeit gerade gewechselt hatte, stand von vorneherein unter einem unglücklichen Stern.

Zu Einsätzen kam er beim Luzerner Nachwuchs auch nach seiner Genesung nur spärlich. Die Gründe: Meyer war bereits 21-jährig und jene drei Positionen, die von Spielern eingenommen werden können, die älter als 20 Jahre alt sind, wurden meistens von Profis aus der 1. Mannschaft besetzt. Perspektiven sah er in Luzern keine mehr, und als sich Stefan Marini, der Trainer des SCB, Ende des letzten Jahres meldete, war ein Wechsel auf das Seefeld naheliegend.

Einziges Tor in Chur

Marini kennt Meyer nämlich noch aus seiner Trainerzeit beim FC Willisau. «Daniel ist schnell und hat den direkten Zug aufs Tor», verrät Marini. Dem Nidwaldner Teamverantwortlichen ist aber auch bewusst, dass Meyer nach seiner langen Verletzungspause Zeit braucht, um zu alter Stärke zurückzufinden. «Den Torriecher», sagt Meyer selber, «den habe ich etwas verloren.»

Der bisher einzige Treffer in neun (Teil-)Einsätzen für sein neues Team ist ihm aber in guter Erinnerung geblieben. Ende März wars in Chur, als «ich nach einem Pass von Marcel Barmettler alleine auf das Tor zurannte und den Torhüter mit dem linken Fuss überlupfte.» Schön sei es gewesen, wieder einmal ein Tor erzielt zu haben. Früher habe er viele geschossen, in Willisau und auch in Frankreich, wo er während einem einjährigen Auslandsaufenthalt in der Division d'honneur bei Le Mée sur Seine

gespielt hat. «Das», betont er, «soll wieder so werden.»

Derzeit fühlt sich Meyer aber fast zu müde, um die Pflichten eines Stürmers zu erfüllen. In Stans absolviert er die Rekrutenschule, und da diese wie sein Hobby kräfteraubend ist, wurde er zuletzt von Krämpfen heimgesucht. «Mir fehlt es etwas an der Spritzigkeit», sagt er, «ich beginne die RS langsam zu spüren.»

Probleme eines Stürmers

Gerade seine Stärken, die Schnelligkeit und der Antritt, bräuchte er aber dringend, hat ein Stürmer gerade in Buochs ohnehin keinen leichten Stand. Der Trumpf der Nidwaldner ist bekanntlich die Stabilität der Abwehr, den An-

griffsreihen fehlt es dagegen oft an der Unterstützung. «Ich wünschte mir, die zentralen Mittelfeldspieler kämen mehr nach vorne», lässt Meyer erahnen, dass ihm die Buochser Spielweise nicht gerade entgegenkommt.

Hadern möchte er aber auf keinen Fall, zu glücklich ist er, wieder gesund zu sein und Fussball spielen zu können. Ob er dies auch in der nächsten Saison für den SC Buochs tun wird, ist vorderhand offen. Daniel Meyer beginnt im Sommer ein Studium – in Bern, Lausanne oder Zürich. Noch möchte er nicht zu viel über die Zukunft nachdenken, ob und wie er Ausbildung und Sport vereinen kann. Abzuwarten gilt es zunächst einen anderen Tag, den ein Mann gewöhnlicherweise auch nicht so schnell vergisst. Den letzten einer RS...



Geht nach einer langen Verletzungspause wieder auf Torejagd: SC-Buochs-Stürmer Daniel Meyer.

BILD BEAT BLÄTTLER

«Das wäre schade gewesen»

Das Spiel zwischen Buochs und Rorschach war nichts für Fussballfeinschmecker. Die Suppe liessen sich die Nidwaldner aber nicht ver-salzen.

VON STEPHAN SANTSCHI

Unübersichtlich war sie auf jeden Fall, die Szene in der 70. Minute. Der Buochser Peter Odermatt schlenzte einen Freistoss von der linken Seite in den Strafraum der Gäste aus Rorschach. Sein Teamkollege Severin Achermann stand dort völlig frei, und irgendwie landete der Ball im Tor. «Ich habe den Ball nicht berührt, doch da ich zufällig am nächsten stand, nehme ich diesen Treffer gerne auf mich», schmunzelte Achermann nach dem Spiel. Wer auch immer dem Spielobjekt den entscheidenden Schubser über die Linie gegeben hatte, war letztlich zweitrangig. Viel wichtiger war: «Dieses Tor war sehr erlösend, weil wir sonst wohl kaum um ein 0:0 herumgekommen wären.»

Buochs ohne Power

Der SC Buochs tat sich nämlich am Samstag gegen den Tabellenletzten aus Rorschach äusserst schwer. «Der Mannschaft fehlte es an der nötigen Konzentration», monierte Trainer Stefan Marini. «Sie beging viele Abspielfehler und agierte zu wenig energisch.» Als Grund witterte Marini die Strapazen der letzten Spiele, hatten die Nidwaldner doch innerhalb von sieben Tagen drei Spiele zu bestreiten. «Uns fehlte die Spritzigkeit, und das Durchsetzungsvermögen war mangelhaft.» Und da auch der FC Rorschach in jüngster Vergangenheit ähnlich stark engagiert war und sich als abgeschlagenes Schlusslicht bereits intensiv mit dem Abstieg befassen muss, entwickelte sich eine Partie, der es weitgehend an Höhepunkten fehlte. «Unsere Kombinationen liefen heute nicht so gut wie am Mittwoch in Freienbach», erkannte Achermann und verwies dabei

auch auf das tiefe Terrain und das hohe Gras auf dem Seefeld, welches einem gepflegten Offensivspiel nicht eben förderlich war.

Ausreden suchen wollte Achermann aber nicht, er gab zu, dass die Mannschaft zu wenig unternommen habe, um die bescheidenen Ostschweizer frühzeitig in die Schranken zu weisen. Ein frühes Tor hätte den

«Ich habe den Ball nicht berührt, doch da ich zufällig am nächsten stand, nehme ich diesen Treffer gerne auf mich.»

SEVERIN ACHERMANN,
VERTEIDIGER SC BUOCHS

verfügt hätten, um auf einen frühen Rückstand reagieren zu können, darf bezweifelt werden.

Buochsern deshalb sehr gut getan und die Aufgabe massiv erleichtert. Stürmer Goran Metlar vergab in der ansprechenden Startviertelstunde aber zweimal (2./14.) aus aussichtsreicher Position. Ob die Rorschacher mit ihrem jungen Team (Durchschnittsalter 23 Jahre) und angesichts der tristen Tabellensituation über den Mut und die Qualität



Viel Kampf, viel Krampf und wenig Höhepunkte: Der SC Buochs (links Markus Gabriel) lieferte sich mit dem FC Rorschach einen Abnützungskampf.

BILD GUIDO RÖÖSL

AUFGEFALLEN

Pure Einsatzbereitschaft zeigte der Buochser Mittelfeldspieler **Marcel Barmettler**. Trotz eines Fusstritts gegen die Nase brachte er die Aktion in der 87. Minute zu Ende und erzielte das siegsichernde 2:0. Anschliessend konnte er sich mit blutendem und stark geschwollenem Riechorgan auswechseln lassen.

Gefährlich wurden sie über die ganzen 95 Minuten nur einmal, als Smajovic in der 21. Minute vor SCB-Goalie Marcel Bachmann an den Ball kam, seine «missglückte» Hereingabe das

Gehäuse aber knapp verfehlte. Der Buochser Treffer in der 70. Minute brachte deshalb die Entscheidung und war er auch nicht sonderlich schön anzusehen (Marini: «In diesem Tor widerspiegelte sich das Spiel») hatte er für die Nidwaldner doch eine grosse Bedeutung. «Es wäre schade gewesen für unsere gute Situation wenn wir nicht gewonnen hätten», so Achermann. «Dann hätten wir vorn nämlich nichts mehr zu suchen gehabt.»

Mit dem fünften Sieg im neuen Jahr bleiben die Chancen auf die NLB-Aufstiegsrunde aber weiter intakt.

Telegramm und Tabelle siehe Seite 17.

1.-Liga-Fussball

900 Min. – 1 Tor – 10-mal sieglos

ss. Dass der SC Buochs das Tore-schiessen in dieser Saison nicht neu erfunden hat, ist bekannt. Rund ein Tor pro Spiel schiessen die Nidwaldner im Schnitt, zehnmal verliessen sie das Feld, ohne getroffen zu haben, und ihr interner Goalgetter Goran Metlar reüssiert auch nur alle drei Spiele einmal. Wer nun aber denkt, diese offensive Harmlosigkeit sei nicht mehr zu unterbieten, hat die Rechnung ohne den FC Chiasso gemacht. Was dieser zuletzt bot, ist rekordverdächtig.

Barmettler mit Nasenbeinbruch

In den vergangenen zehn Partien haben die Tessiner gerade noch ein Tor erzielt, der letzte Sieg datiert vom 24. November 2001. Am Samstag (20.00, Comunale) gastiert Buochs in Chiasso, und da die Nidwaldner im Kampf um die Aufstiegsspiele jeden Punkt benötigen, ist ein Sieg Pflicht. Trainer Stefan Marini wäre es deshalb lieber, seine Mannschaft würde von dieser ausgeprägten Schwäche des Gegners nichts erfahren. «Das Spiel wird sehr heikel, es bedarf in Chiasso vollster Konzentration», sagt er, und sieht nicht den geringsten Anlass, die Tessiner zu unterschätzen. Dazu hat der SCB nach dem laschen Auftritt vom letzten Wochenende gegen Rorschach (2:0) auch keinen Grund. «Als Spitzenteam darf man nicht solchen Schwankungen unterliegen», sagt Marini. Fehlen wird Marcel Barmettler, der sich gegen Rorschach vor seiner Aktion zum 2:0 das Nasenbein brach und am Dienstag operiert wurde.

1. Liga: Chiasso - Buochs 2:3

Dank Schlussspurt

geg. Dank der Steigerung nach der Pause und einem Treffer in der Nachspielzeit konnte Buochs drei Punkte aus dem Tessin mitnehmen und bleibt in Tuchfühlung mit der Tabellenspitze. Den Grundstein zum Erfolg legte unmittelbar vor der Pause Torhüter Bachmann, als er einen Elfmeter von Manfreda halten konnte. In der zweiten Hälfte spielten die Buochser überlegen und hätten nach mehreren guten Chancen den Sieg früher sicherstellen können.

Chiasso - Buochs 2:3 (2:1)

Comunale. - 150 Zuschauer. - SR von Känel. - Tore: 18. Manfreda 1:0. 23. Odermatt 1:1. 38. Comisso 2:1. 78. S. Achermann (Penalty) 2:2. 92. Odermatt 2:3. - Chiasso: Cataldo; Georgis, Sandrinelli, Costacurta, Comisso; Nosedà, Reclari, Bellini, Rizza; Manfreda, Vara (86. Arena). - Buochs: Bachmann; Gabriel, S. Achermann, Frank, R. Achermann; Barmettler, Zwysig, Baumann (66. Berwert), Odermatt, Keller; Metlar (30. Meier). - Bemerkungen: Buochs ohne Bachmann (verletzt) und Buholzer (gesperrt). 45. Bachmann hält Penalty von Manfreda. 89. Kopfball an den Pfosten von Zwysig. Platzverweis: 85. Costacurto (Gelb/Rot wegen Foulspiel).

1. Liga, Gruppe 3

27. Runder: Luzern U 20 - Rapperswil-Jona 2:0. Zug 94 - Wohlen 0:1. Tuggen - Chur 97 4:1. Schötz - Mendrisio 2:1. Chiasso - Buochs 2:3. Rorschach - Freienbach 2:0. Malcantone Agno - St. Gallen U 20 3:1. Kreuzlingen - Gossau 1:1.

1. Malcantone Agno	27	16	6	5	57:31	54
2. Wohlen	27	15	8	4	54:27	53
3. Tuggen	27	14	9	4	49:22	51
4. Buochs	27	15	5	7	33:24	50
5. Mendrisio	27	12	5	10	32:32	41
6. St. Gallen U 20	27	9	11	7	35:33	38
7. Chur 97	27	11	5	11	51:52	38
8. Chiasso	27	9	9	9	26:25	36
9. Gossau	27	8	10	9	36:42	34
10. Schötz	27	9	7	11	40:48	34
11. Luzern U 20	27	9	6	12	37:37	33
12. Kreuzlingen	27	9	3	15	30:49	30
13. Zug 94	27	8	5	14	32:36	29
14. Rapperswil-Jona	27	7	7	13	40:41	28
15. Freienbach	27	6	5	16	36:59	23
16. Rorschach	27	5	7	15	30:60	22

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Kreuzlingen (Sa 16.00, Seefeld)

Ein Mann für die Schlussphase

Buochs hofft weiter auf die NLB-Aufstiegsspiele. Nicht zuletzt dank einem aufstrebenden Peter Odermatt.

«Es läuft nicht schlecht», sagt Peter Odermatt. Das Selbstvertrauen stimme wieder. Weshalb das so sei, wisse er eigentlich nicht. Red und Antwort steht der 30-jährige Buochser gewohnt ruhig, ein Abschweifen in umfassende Erzählungen ist nicht seine Sache. Ganz anders präsentierte er sich zuletzt auf dem Fussballplatz. «Peter bringt derzeit Topleistungen», sagt Trainer Stefan Marini.

«Er musste lange unten durch»

Erstaunlich, denn die laufende Saison war bisher nicht jene des Peter Odermatt. Bereits im Sommer überdehnte er sich in der Vorbereitung ein Band im Fussgelenk. Und da er sich entschied, im Herbst den Spielbetrieb für eine Woche zu unterbrechen und in die Ferien zu gehen, «fand ich nie richtig den Rhythmus». Viele Ein- und Auswechslungen waren die Folge, häufig verfolgte er das Geschehen von der Ersatzbank aus. «Er musste eine Zeit lang unten durch», gesteht Marini. Viel Aufhebens machte Odermatt um seine Reservistenrolle aber nie, zu mannschaftsdienlich ist sein Denken: «Wenn ein anderer auf meiner

Geht dorthin,
wo es weh tut:
Der Buochser
Mittelfeldspieler
Peter Odermatt
(rechts).

BILD BEAT BLÄTTLER



Position stärker ist und dem Team mehr bringt, ist es in Ordnung wenn er spielt», sagt Odermatt.

In den letzten Spielen war es aber wieder der kleingewachsene Mittelfeldspieler, der seiner Mannschaft etwas brachte. Mitte April erzielte er in der Nachspielzeit und in einer Druckphase des Gegners das siegsichernde 2:0 in Freienbach, und am vergangenen Wochenende konnte sich Odermatt in Chiasso beim 3:2-Vollerfolg sogar als Doppeltorschütze feiern lassen. «Peter ist unermüdlich und lässt sich nie entmutigen», freut sich Marini. Und, in der

Schlussphase einer Meisterschaft, wo ein Team die letzten Kraftreserven anzapft, besonders wertvoll: «Er geht dorthin, wo es weh tut.»

Odermatt wird deshalb auch am Samstag gegen Kreuzlingen eingesetzt. Ein Sieg ist Pflicht, um an den Spitzenteams dranzubleiben oder sogar von einem möglichen Ausrutscher zu profitieren. Fehlen wird den Buochsern Goran Metlar (Oberschenkelzerrung) sowie Beat Buholzer (gesperrt). Wieder einsatzfähig nach seinem Nasenbeinbruch ist Marcel Barmettler.

STEPHAN SANTSCHI

NACHGEFRAGT

bei
Stefan Marini,
Buochs-Trainer



«Wir warten auf einen Ausrutscher»

Vier Teams sind drei Runden vor Schluss in den Kampf um die NLB-Aufstiegsspiele involviert. Mit dabei der SC Buochs – in Lauerstellung.

Stefan Marini, der SC Buochs liegt nur drei Punkte hinter Rang zwei. Die Möglichkeit, an die Türe zur NLB zu klopfen, konkretisiert sich.

Stefan Marini: Die Situation verändert sich eigentlich nicht gross. Die Teams vor uns spielen souverän, der Abstand bleibt gleich. Doch wir sind gut im Rennen und warten, bis ein Spitzenteam ausrutscht.

Sind Sie überrascht, zu diesem Zeitpunkt noch oben dran zu sein?

Marini: Es überrascht mich, weil wir am Ende der Vorrunde eine Baisse hatten und mit zwei Punkten aus drei Spielen schlecht in die Rückrunde gestartet sind. Einige sahen da die Gefahr, dass wir ins Mittelfeld abrutschen.

Dies ist nicht geschehen, das Team hat sich aufgefangen und auch die 0:6-Niederlage in Wohlen weggesteckt.

Marini: Wir haben ein starkes Kollektiv und einen grossen Siegeswillen. Spieler wie Severin Achermann, Bachmann, Baumann und Zwysig sind Akteure mit guten Charakteren, die das Team mitreissen können.

In der Rückrunde waren diverse Spieler gesperrt oder verletzt, und Sie waren gezwungen, umzustellen.

Marini: Deshalb jammere ich nicht. Das Kader ist genug gross, wenn einer raus muss, übernimmt ein anderer. Jeder auf dem Feld hat mein Vertrauen.

Buochs verfügt über die drittstärkste Abwehr aller 48 Erstligisten. Verhindert die mangelnde Durchschlagskraft in der Offensive einen Platz ganz oben in der Tabelle?

Marini: Zuletzt kamen wir eher zu Toren als in der Vorrunde, angesichts der Chancen müssten es aber mehr sein. In der Spielgestaltung haben wir Fortschritte erzielt. Ob es für ganz oben reicht, werden wir sehen.

Ein frühes Tor gelingt Buochs selten, jeder Sieg ist wegen der Abschlussschwäche hart erkämpft. Fehlt im Finish möglicherweise die Kraft?

Marini: Wir leben von der Physis, und betreiben für einen Sieg mehr Aufwand als andere Teams. Die Spieler sind aber fit, das zeigte das letzte Spiel in Chiasso, wo wir eine hohe Pace anschlugen.

Wer schafft den Sprung in die NLB-Aufstiegsspiele?

Marini (schmunzelt): Hier setze ich den Joker.

STEPHAN SANTSCHI

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Kreuzlingen 0:0

0:0 – trotz doppelter Überzahl

Buochs spielt gegen Kreuzlingen nur 0:0. Der Traum von den NLB-Aufstiegs-spielen dürfte damit ausgeträumt sein.

VON STEPHAN SANTSCHI

Der Ärger nach Spielschluss war riesig und ein Grossteil der Buochser Akteure bestrebt, den Gang in die Kabine so schnell wie möglich anzutreten. Ihnen dürfte bewusst gewesen sein, in den vorangegangenen 96 Minuten die letzte Chance verspielt zu haben, um am Ende der Qualifikation Rang zwei zu belegen und damit berechtigt zu sein, die NLB-Aufstiegsspiele zu bestreiten. Zwei Runden vor Schluss beträgt der Rückstand auf Co-Leader Wohlen fünf Punkte. Eine Differenz, die nur noch theoretisch wettzumachen ist. «Um oben dranzubleiben, hätten wir heute gewinnen müssen»,

erkannte auch ein enttäuschter SCB-Trainer Stefan Marini.

Ungenaueres Buochser Spiel

Gewonnen hat sie nicht, seine Mannschaft, sie spielte nur 0:0 gegen ein Kreuzlingen, das äusserst bescheiden auftrat und das auf Grund der Tabellenlage in den letzten Partien dieser Saison weder etwas gewinnen noch etwas verlieren kann. Dass es dem SC Buochs nicht gelang, dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen, lag denn auch weniger an den Ostschweizern als an ihm selber. «Wir spielten pomadig und agierten sehr fehlerhaft in der Angriffsauslösung», erkannte Marini. In der Tat zog sich die Ungenauigkeit wie ein roter Faden durch das Spiel der Nidwaldner. Hilflos, ideenlos und ohne Initiative präsentierte sich ihr Offensivspiel, so

dass Marini zugestehen musste, «dass ich heute nicht eine Mannschaft gesehen habe, die unbedingt gewinnen will».

Zwar vermochten die Buochser in der zweiten Halbzeit punkto Engagement einen verbesserten Eindruck zu hinterlassen, gelang es doch vermehrt, sich in der gegnerischen Platzhälfte festzusetzen. Die Ungenauigkeit, besonders auf-

fällig bei Standardsituationen, konnte jedoch nicht abgelegt werden. Selbst dann nicht, als Kreuzlingen begann, sich personell selber zu schwächen. Zunächst sah Goalie

Sutter die rote Karte (74.), nachdem er weit vor dem eigenen Tor Marcel Barmettler von den Beinen holte, ehe ihm Dos Santos nach einem Ellbogencheck vier Minuten später unter die Dusche folgte. Mit der doppelten Überzahl wusste Buochs aber nicht umzugehen, nur über die Flügel (Erwin

AUFGEFALLEN

Eine spezielle Situation ereignete sich nach 74 Minuten. Der 21-jährige Kreuzlingen-Goalie Sutter foulte weit vor dem eigenen Tor den Buochser Marcel Barmettler und erhielt vom Unparteiischen dafür die rote Karte gezeigt. Da Kreuzlingen bereits dreimal gewechselt hatte, musste mit Etter ein Feldspieler für die restlichen 15 Minuten das Tor hüten. Auffällig, dass er auf der für ihn ungewohnten Position ohne grössere Probleme blieb – zu harmlos war Buochs...

Barmettler) entstand ab und zu Gefahr vor Kreuzlingens Tor. Die Erkenntnis am Schluss war deshalb bitter, auf diese Weise vorzeitig die Aussichten auf Rang zwei geschmälert zu haben. Den Reaktionen der Buochser war dies deutlich anzumerken.

Telegramm und Rangliste auf Seite 47.

Gestrauchelt:
Der SC Buochs
(rechts Peter
Odermatt) gibt
gegen Kreuzlingen
im Kampf um
Rang zwei vor-
entscheidende
Punkte ab.
BILD LRS FLÜELER



1.-Liga-Fussball: FC Tuggen - SC Buochs (Sa 16.00, Linthstrasse)

Zünglein an der Waage spielen

Tuggen pokert um die NLB-Aufstiegsspiele und zieht gegen den SC Buochs die zweitletzte Karte.

«Jedes Spiel ist jetzt ein Nervenspiel», sagt Trainer Fidé Fässler.

VON STEPHAN SANTSCHI

Praktisch chancenlos, aber immer noch voll involviert. Seit dem letzten Dienstag betrachtet der SC Buochs die Geschehnisse an der Tabellenspitze zwar nur noch aus der Ferne, das 0:0 zuhause gegen Kreuzlingen nahm ihm wohl die letzte Hoffnung, eine starke Saison mit dem Erreichen der NLB-Aufstiegsspiele zu krönen. «Es müsste schon mit dem Teufel zu und her gehen, wenn wir es jetzt noch schaffen sollten», sagt SCB-Trainer Stefan Marini stellvertretend für sein Team. Indirekten Einfluss auf die Entscheidung nehmen und damit möglicherweise das Zünglein an der Waage spielen, können die Nidwaldner dennoch. Morgen Nachmittag gastieren sie beim FC Tuggen, dem Drittrangierten, der mit zwei Punkten Rückstand auf den FC Wohlen noch gute Aussichten auf einen Platz an der Sonne hat.

Buochs mit zuwenig Potenzial

Einen Durchhänger werde es seitens des SC Buochs deshalb nicht geben, versichert Stürmer Orlando Keller. «Wir haben mit Tuggen noch eine Rechnung aus der Vorrunde offen», sagt er. Damals verlor Buochs zuhause unglücklich 0:2 und demonstrierte förmlich, weshalb es in dieser Saison nicht für ganz oben reichte. «In den Direktbegegnungen mit den Spitzenteams, so genannten Sechspunkte-Spielen, haben wir wenig Punkte geholt», weiss Keller. In erster Linie das Offensivspiel und dort besonders der Torabschluss ist ungenügend, weshalb Keller den Schluss zieht, dass das Potenzial für die Aufstiegsspiele nicht vorhanden ist.

Anders verhält sich dies in Tuggen. Die Ausserschwyzer sind defensiv wie die Buochser top, doch verfügen sie, im Gegensatz zu den Nidwaldnern, auch über einen durchschlagskräftigen Angriff. Trotzdem liess sich die Mannschaft von Trainer Fidé Fässler von der Tabellenspitze verdrängen. Als Wintermeister in die Rückrunde gestiegen, verspielte der FC Tuggen Mitte März innert vier



Obwohl der SC Buochs (oben Orlando Keller) die Hürde Kreuzlingen nicht übersprungen hat, ist er gegen Tuggen voll einsatzbereit.

BILD URS FLÜELER

PUNKTGLEICHHEIT

Agno, Wohlen, Tuggen und Buochs – zwei dieser Teams werden die NLB-Aufstiegsspiele bestreiten. Was geschieht, wenn zwei oder sogar drei am Ende punktgleich den zweiten Rang belegen? «Bei zwei Punktgleichen kommt es zu einem Entscheidungsspiel», erklärt Werner Wassmer, Vizepräsident der 1. Liga. «Wenn sogar drei Mannschaften gleichauf sind, scheidet jene mit dem schlechtesten Goalverhältnis aus, die anderen bestreiten ein Entscheidungsspiel.»

Tagen eine ausgezeichnete Ausgangslage. Zunächst spielte er zuhause gegen Agno 1:1, ehe Wohlen mit einem 1:0-Sieg sogar sämtliche drei Punkte aus Tuggen entführte. «Wir sind in diesem Jahr nicht mehr auf unser Level gekommen», begründet Fässler diese Baisse.

Einerseits liege dies an verletzten und angeschlagenen Schlüsselspielern wie Torjäger Hajriz Januzi (21 Tore), Mario Casamento oder Leonardo Vertone, andererseits an einer gewissen Zufriedenheit, die sich bei den Spielern breitgemacht habe. «Den ganzen Winter konnten sich die Spieler den ersten Rang in

der Tabelle anschauen», sagt Fässler, und da die Mannschaft nach dem Ermessen des Vorstands nicht aufsteigen müsse und das Saisonziel, ein Platz im vorderen Tabellendrittel, früh erreicht war, «fehlten in gewissen Spielen die letzten 20 Prozent».

Zuletzt hat sich Tuggen aber wieder aufgefangen, blieb in vier Partien ungeschlagen und hielt den Kontakt zu den Aufstiegsrundenplätzen. Diese streben die Ausserschwyzer weiterhin an. «Wir werden alles dafür tun», weshalb ein Sieg morgen gegen Buochs zur Pflicht wird.

I.-Liga-Fussball: FC Tuggen - SC Buochs 3:0 (3:0)

Chancenlos und mit den Kräften am Ende

Die Luft beim SC Buochs ist draussen. In Tuggen lud er den Gegner förmlich zum Toreschiessen ein.

Grund zur Freude hatte am Samstagabend an der Tuggener Linthstrasse keiner. Nicht der FC Tuggen, der zwar soeben den SC Buochs klar mit 3:0 bezwungen hatte, im Kampf um die Aufstiegsspiele aber keinen Schritt weitergekommen war, da die vor ihm platzierten Mannschaften von Wohlen und Agno ebenfalls gewonnen hatten. Und auch nicht die Nidwaldner, denen im letzten Auswärtsspiel der Saison vieles misslang und die insgesamt einen müden Eindruck machten. «Keiner hat heute an unsere Chance geglaubt, die Mannschaft ist unkonzentriert ins Spiel gegangen», erkannte SCB-Trainer Stefan Marini.

Individuelle Fehler entschieden

Negativ ausgewirkt hat sich die Buochser Nonchalance vor allem in der ersten Halbzeit. Die Tuggener kamen zu drei Toren, ohne sich gross anzustrengen. Zunächst schoss Severin Acher-

mann nach 20 Minuten Casamento an, der daraus entstandene Gegenstoss schloss Gezer souverän ab. Kurz darauf berührte Beat Buholzer Gegenspieler Junuzi im Strafraum unglücklich, der fragwürdige Penalty war für Casamento nur Formsache. Und 5 Minuten vor der Pause schoss Junuzi aus 20 Metern herrlich ein, nachdem ihm der Buochser

Marcel Barmettler die Vorarbeit leistete. «Individuelle Fehler einzelner Spieler waren ausschlaggebend», analysierte Marini richtig.

Zwar bemühten sich die Nidwaldner in der zweiten Halbzeit, Schadensbegrenzung zu betreiben, gefährlich vor dem Tor der Ausserschwytzer wurden sie während der gesamten Spielzeit aber

Verlässt den
SC Buochs
Ende Saison
wahrscheinlich
Richtung
Sarnen:
Beni Zwysig
(hinten).
BILD URS FLÜELER



AUFGEFALLEN

Nur auf der Bank sass die Buochser Nummer 17. Erstaunlich, denn die gehört Mittelfeldmotor Beni Zwysig, und dieser bestritt bisher sämtliche 29 Partien von Beginn an. «Wir planen bereits für die nächste Saison», erklärte Trainer Stefan Marini, «das Ganze war mit Beni abgesprochen.» Zwysig verlässt den SC Buochs nämlich Ende Saison.

Berufliche Weiterbildung und erneute Vaterfreuden im Juli erfordern, dass Zwysig den Aufwand für den Fussball etwas zurückschraubt. «Ganz aufhören werde ich aber nicht», sagt Zwysig, «möglich ist, dass ich zum FC Sarnen in die 2. Liga wechsle.»

nur einmal, Peter Odermatts Flachschuss fiel aber zu kraftlos aus. «Das Team ist wohl langsam am Ende seiner Kräfte», glaubte Marini. Umso besser also, dass die Saison am nächsten Samstag für die Nidwaldner mit dem Spiel gegen die FCL U 20 zu Ende geht.

STEPHAN SANTSCHI

Telegramm und Rangliste auf Seite 14.

«Unglaublich, was sie alles für ihn tun»

Seit Koni Huser (41) vor 23 Monaten beim Fussball vom Blitz getroffen wurde, ist für ihn nichts mehr, wie es einmal war. Seine Sportfreunde geben ihn nicht auf.

VON DANIEL WYRSCH

Ein aufgestellter, lebenslustiger und glücklicher Mann ist der aus Seelisberg stammende Koni Huser gewesen. Bis zum 13. Juni 2000. An jenem schwarzen Dienstag wurde er mit 13 Kollegen beim Fussball auf der Ennetbürgen Sportanlage vom Blitz getroffen. Seither ist der Vater von zwei Töchtern (Nina, 12, Carmela, 15) im Wachkoma. Er kann nicht sprechen, sich nicht bewegen. Die Situation scheint hoffnungslos. Doch seine Frau Daniela gibt nicht auf. Mit bewundernswerter Moral kämpft sie weiter für Konis Rückkehr ins Leben. Unterstützung erhält sie von dessen Fussballfreunden. «Es ist wahnsinnig, was sie alles für ihn tun. Ich bin ihnen für ihren selbstlosen Einsatz so dankbar», ist die Stanserin überwältigt.

Erlös für ein Therapiegerät

Fast täglich arbeitet einer mit ihm an einem Therapiegerät, dem so genannten Giger-Velo (siehe Box). Weil das 14 000 Franken teure Gerät von der Schulmedizin nicht anerkannt ist, zahlt die Krankenkasse nichts. Für Hans Gabriel vom FC Ennetbürgen eine unverständliche Situation. Doch aufgeben ist seine Sache nicht. Zusammen mit Toni Frank und Peter von Flüe (beide FCE) sowie Ernst von Büren und Thomas Achermann vom SC Buochs ist er für die Organisation des Benefiz-Seniorenturniers Pro Koni Huser (siehe zweite Box) am nächsten Samstag auf dem Buochser Seefeld verantwortlich. Mit dem Erlös soll das Gerät bezahlt werden können.

Als Koni Huser redete

Grosse Hoffnung, dass Koni Huser wieder ins Leben zurückkehrt, war bei Daniela Huser, der Familie und Freun-



Koni Huser mit seiner Ehefrau Daniela Huser im Kantonsspital Stans.

BILD DANIEL WYRSCH

Ein- bis zweistündige Therapie

Der Giger MD dient der neuen Art der Koordinationsdynamik-Therapie. Ziel ist es, dass der hirnerkrankte Patient die Bewegung selber ausführt.

Allein bis Koni Huser trainingsbereit auf dem Gerät liegt, dauert es 45 Minuten. Seine Füsse werden oben wie zum Radfahren angemacht, die Hände ebenfalls oben in gleicher Position. In ein- bis zweistündigen Sessionen, die dank fünfzehn Fussballfreunden vom FC Ennetbürgen fast täglich durchgeführt werden können, soll die

Beweglichkeit der verschiedenen Glieder erhalten werden. Man erhofft sich, dass die permanente Muskelspannung (Hypertonus) abnimmt. Im Weiteren sollen gewisse Funktionen des zentralen Nervensystems stimuliert werden. Claudia Oppliger, Physiotherapeutin im Kantonsspital Stans, bezeichnet den Giger MD allerdings explizit als «kein Wundergerät». Sie sagt: «Eine Prognose zur Heilung von Koni Huser können wir nicht machen.»

DANIEL WYRSCH

men. Der 41-jährige Stanser hatte eine Phase, in der er redete. «Er sprach mit dem Arzt über Fussball, sagte die Namen der Kinder», erzählt seine Gattin Daniela bewegt. Mit dem Rollstuhl konnte sie mit ihm Ausfahrten vom Kantonsspital Nidwalden – wo Koni dank Direktor Ueli Egli und Oberarzt Medizin. Christoph Knoblauch, noch immer gepflegt wird – ins Stanser Dorf unternehmen. Diese Zeiten sind längst vorbei. Koni will das nicht mehr. Warum, weiss niemand. Die fehlende verbale Kommunikation macht alles sehr schwer verständlich. Daniela vermutet, dass ihr Ehemann mit dem gravierend verletzten Körper nicht zurechtkommt. «Koni hatte immer alles perfekt machen

SENIORENTURNIER

Das gemeinsame Benefizturnier

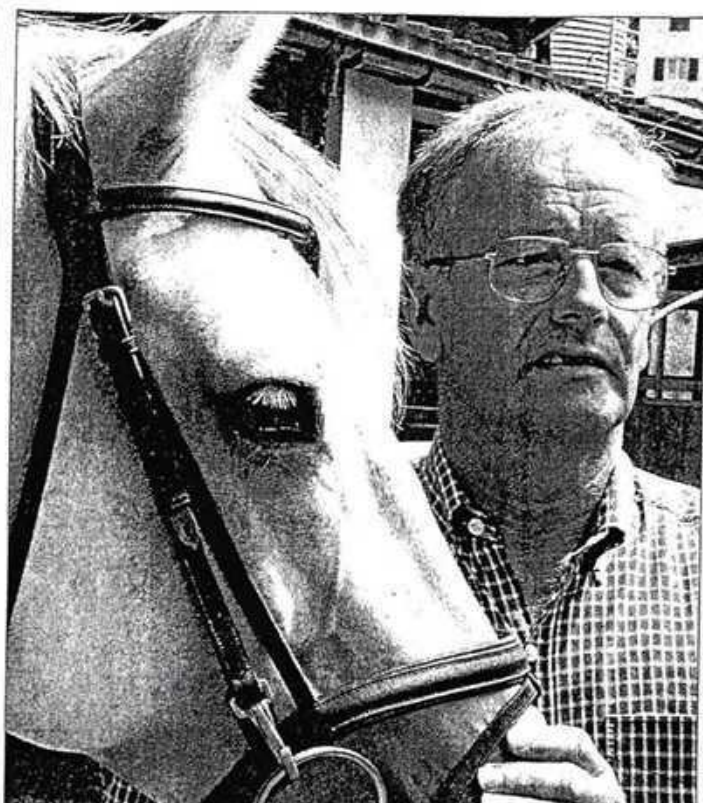
Zur Unterstützung des ehemaligen Captains der zweiten Mannschaft und Seniorenspielers des SC Buochs sowie Mitglied des FC Ennetbürgen organisieren die beiden Vereine am Pfingstsonntag das Benefiz-Seniorenturnier Pro Koni. Auf dem Buochser Seefeld treffen ab 13.30 Uhr der FC Altenstadt (De), der SC Reusath-Leverkusen (De), die Buochser Senioren und der FC Ennetbürgen gegeneinander an. Bevor um 18 Uhr die Finals ausgetragen werden, spielt der SCB ab 16 Uhr um 1.-Liga-Punkte gegen den FC Luzern U 20. Der FC Ennetbürgen und der SC Buochs haben ein Festzelt aufgebaut und führen die Festwirtschaft mit Cüplbar gemeinsam. «Wernis Gourmetküche» wird musikalisch umrahmt vom Handorgelduett Werni und Kari, Seelisberg, und den Scharfmachern, Buochs. Der gesamte Erlös geht zu Gunsten des Therapiegeräts und der ungedeckten Therapiekosten von Koni Huser. DW

Buochs, Seefeld, Benefiz-Seniorenturnier Pro Koni, Pfingstsonntag, 18. Mai, Beginn: 13.30 Uhr, Finals: 18.00 Uhr, Teilnehmer: FC Altenstadt (De), SC Reusath-Leverkusen (De), SC Buochs Senioren, FC Ennetbürgen.

wollen. Entweder richtig oder gar nicht. Als er realisierte, wie stark er handikapiert ist, muss das wie ein Schock auf ihn gewirkt haben.»

Ein riesiger Aufsteller in ihrer alles andere als leichten Situation bereitet Daniela die Benefizveranstaltung vom Samstag. Über das grosse Engagement von Konis Fussballfreunden sagt Daniela Huser gerührt: «Ich kann nicht in Worte fassen, welche Gefühle ich bei einer derart grossen Freundschaft empfinde.»

Wer die Anschaffung des Therapiegeräts und ungedeckte Therapiekosten von Koni Huser direkt mit einem Beitrag unterstützen möchte, kann dies auf folgendes Konto bei der Nidwaldner Kantonalbank tun: 01-40-52687803. Unbedingt «FC Ennetbürgen, Rubrik Pro Koni» anheben.



Peter Strebel (Mitte) hat nun mehr Zeit für sein Pferd Barnaby: Mit Ex-Trainer Goran Pekas (links) und Stefan Marini (rechts) verbinden ihn schöne Erinnerungen.

BILDER BEAT BLÄTTLER

SC BUOCHS: PETER STREBEL

Ein Schwerarbeiter tritt kürzer

Das sind alles äusserst liebe Typen. Es hat nie ein schlechtes Wort zwischen uns gegeben», erklärt Peter Strebel sein Verhältnis zu «seinen» Buochser Trainern: Eine typische Aussage für den umgänglichen Mann. Die fünfzehn Jahre, in denen er als Coach des ersten SCB-Teams fungiert hat, stand er vier Trainern zur Seite. Peter Risi, Emil Bachmann, Goran Pekas und seit einem Jahr Stefan Marini. Bei der morgigen Heimpartie gegen die U 20 vom FC Luzern (16 Uhr) gibt Peter Strebel seinen offiziellen Abschied von der Trainerbank. «Ich werde in diesem Jahr 60, möchte mehr Zeit mit meiner Frau, meinen Grosskindern und beim Reiten verbringen», erklärt Peter Strebel die Beweggründe für seinen Rücktritt. Allerdings ganz wird er dem Fussballplatz nicht fernbleiben. Bei

BENEFIZTURNIER

Fest pro Koni Huser

Vor dem letzten Saisonspiel des SC Buochs (16 Uhr) beginnt morgen um 13.30 Uhr (Finals 18 Uhr) auf dem Seefeld ein internationales Benefiz-Seniorenturnier. Der Erlös geht vollumfänglich zu Gunsten ungedeckter Therapiekosten des schwerhandicapierten Ex-SCB-Spielers Koni Huser (siehe Neue NZ von gestern). **DW**

den Heimspielen der ersten Mannschaft werde er bestimmt zugegen sein, sagt er. Auf die langen Auswärtsfahrten dagegen verzichtet er nicht ungern wohl öfter. Bei Transfers und anderen eminent wichtigen Aktivitäten dürfen die jüngeren

Vereinsverantwortlichen wieder gerne auf die Erfahrung des Ehrenmitglieds zurückgreifen.

Gute Beziehungen

Hervorragende Drähte besitzt Peter Strebel – so zum Verband. Dort sitzt er gar in der Rekurskommission der 1. Liga. Die Beziehungen stimmen auch zu den anderen Vereinen. Lange Zeit hatte der Buochser eine Direktleitung zum langjährigen FCL-Präsidenten Romano Simioni. Noch immer beste Verbindungen bestehen zum Krienser Chef Toni Burri. «Wie überall sind die Beziehungen entscheidend», berichtet Peter Strebel und kann ein Lächeln nicht verkneifen. Profitiert hat der SC Buochs. Und er wird es weiterhin, denn als Spiko-Präsident (zuständig für den Spielbetrieb) fungiert

Peter Strebel trotz schon dreissig Dienstjahren noch bis 2004.

Cup-Sensationen

Die schönsten Erinnerungen als Coach sind für Peter Strebel «die NLB-Aufstiegsspiele und natürlich die Cup-Partien auf dem Seefeld». 1999 hat man unter Goran Pekas den FC St. Gallen 1:0 besiegt, ein Jahr vorher führte man gegen den FC Basel bis zur 86. Minute 2:1. «Ich ärgere mich noch heute, dass wir dort alle drei möglichen Spieler einwechselten.» Nach der Verlängerung lautete das Resultat 2:7.

Doch über allem steht die Freude, so lange Erstligist geblieben zu sein. «Und mein grösster Stolz ist, derzeit mit acht Einheimischen zu spielen.»

DANIEL WYRSCH

1. Liga: Jona - Zug 94 0:0

Aufgewacht nach dem Donnerschlag

mmü. Es brauchte einen gewaltigen Donnerkracher, dass die beiden Teams aus ihrer Lethargie aufwachten und zu fighten begannen.

Die Partie zwischen den beiden ambitionierten Teams plätscherte lange Zeit ereignislos dahin. Die Zuger, bei denen Stammspieler Claudio Dürer 90 Minuten lang auf der Ersatzbank sass und Spielertrainer Jean-Daniel Gross und die Junioren Boris Jevremovic und Ivan Kovac erst im Verlauf des Spiels eingewechselt wurden, führten von Beginn weg die feinere Klinge. Ein gewaltig krachender Donner über dem nahe gelegenen Zürichsee kurz vor dem Pausenpfiff blieb aber das einzig Nennenswerte. Während der gesamten zweiten Spielhälfte wurde dann hüben wie drüben gefightet. Der Zuger Treffer in der 60. Minute, den Esposito nach einem Pfortenschuss von Jean-Daniel Gross erzielte, wurde vom Schiedsrichter aberkannt, weil sein Assistent an der Seitenlinie den Torschützen in einer Offsideposition sah. Das Unentschieden ging letztlich in Ordnung.

Rapperswil-Jona - Zug 94 0:0

Lido. - 200 Zuschauer. - SR Haas. - Rapperswil-Jona: Wehrli (46. Rogenmoser); Valentino, Moudi (30. Freuler), Pfister, O. Buner, Avanzini, G. Buner, Rüegg, Oehri, Meier, Gvozdenovic (50. De Gregorio). - Zug 94: Walker, Scherer, Velic, Keller, Heinzer (46. Kovac), Pinho, Häcki (55. Gross), Martella (33. Jevremovic); Salatic, Puntillo, Esposito. - **Bemerkungen:** 60. Pfortenschuss Gross (Tor von Esposito im Nachschuss wegen Abseits aberkannt). 64. Pfortenschuss Oehri. Zug 94 ohne Lovric, M. Rodriguez, Rüegg, Dedic (alle verletzt) und A. Rodriguez (gesperrt). Verwarnung: 83. Scherer (Foul).

1.-Liga-Fussball: Buochs - Luzern U 20 2:2 (0:1)

Kein friedlicher Schluss

Von wegen Kehrausspiel: Die Partie zwischen Buochs und Luzern U 20 war geprägt von vielen Gehässigkeiten.

ss. Sportlich wäre sie bedeutungslos gewesen. Doch was sich am Samstag auf dem Buochser Seefeld ereignete, kann nicht als freundschaftlicher Saisonschluss bezeichnet werden. Zwar entwickelte sich die Begegnung zwischen Buochs und dem FCL U 20 zu einem gefälligen Spiel mit einigen Torszenen und vier teilweise schön anzusehenden Treffern. Der Abnutzungskampf, den sich die beiden Teams boten, wurde von beiden Seiten aber übertrieben und ufernte dreimal sogar aus: Zunächst sah Luzerns Spencer Lima (34.) die rote Karte für Nachtreden, ihm folgte der Buochser Gabriel (59.) nach einem Notbremsefoul, ehe mit Simsek (FCL) in der 65. Minute nach zweiter Verwarnung sogar der dritte Akteur vorzeitig den Weg unter die Dusche antreten musste.

Die numerische Überlegenheit in der letzten halben Stunde wussten die Nidwaldner jedoch nicht auszunützen. Nachdem Zwysig den Führungstreffer von Simsek ausglich und Risi Buochs in Führung brachte, war es Mahir, der noch für den gerechten Ausgleich sorgte.

Buochs - Luzern U 20 2:2 (0:1)

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR Beretta. - Tore: 25. Simsek 0:1, 62. Zwysig 1:1, 70. Risi 2:1, 79. Mahir (Foulpenalty)

2:2. - Buochs: Wüsch; Kayser (80. Böhren), Gabriel, Buholzer, Amstutz; E. Barmettler, Berwert (74. P. Odesmatt), Zwysig, P. Odesmatt (64. Risi); Meyer, Keller. - Luzern: Zibung, Diethelm, Gagliardi, Simsek, Ostojic, Bucher (71. Caminada), Lopes (90. Kurtulus), Hodel; Mahir, Felder (86. Banzi), Spencer Lima. - **Bemerkungen:** 92. Pfortenschuss Zwysig, Platzverweise: 34. Spencer Lima (Tätlichkeit), 59. Gabriel (Notbremse), 65. Simsek (wiederholtes Foulspiel/Gelb-rot), Zwysig (evtl. zu Samen) und Metlar (Zug 94) vom SC Buochs verabschiedet.

1. Liga, Gruppe 3

30. und letzte Runde: Buochs - Luzern U 20 2:2. Wohlen - Chiasso 2:1. Rorschach - Kreuzlingen 1:1. Freienbach - Tuggen 1:4. Gossau - Malcantone Agno 0:2. Chur 97 - Schötz 1:1. Rapperswil-Jona - Zug 94 0:0. St. Gallen U 20 - Mendrisio 2:0.

1. Malcantone Agno*	30	19	6	5	63:33	63
2. Wohlen*	30	18	8	4	61:28	62
3. Tuggen	30	17	9	4	58:24	60
4. Buochs	30	15	7	8	35:29	52
5. St. Gallen U 20	30	10	13	7	38:34	43
6. Chiasso	30	11	9	10	39:28	42
7. Chur 97	30	12	6	12	58:56	42
8. Mendrisio	30	12	5	13	34:38	41
9. Schötz	30	9	10	11	44:52	37
10. Luzern U 20	30	9	8	13	42:46	35
11. Gossau	30	8	11	11	39:48	35
12. Kreuzlingen	30	10	5	15	34:50	35
13. Zug 94	30	9	7	14	35:38	34
14. Rapperswil-Jona	30	7	9	14	43:45	30
15. Freienbach+	30	6	5	19	38:71	23
16. Rorschach+	30	5	8	17	31:72	23

* = Teilnehmer an den Aufstiegsspielen
+ = Absteiger in die 2. Liga

Aufstiegsspiele 1. Liga/NLB, 1. Phase. Hinspieler: Samstag, 25. Mai: Wohlen - Colombier (17.00 Uhr), Solothurn/YF Juventus - Malcantone Agno (17.00 Uhr). - Sonntag, 26. Mai: Serrières - FC Schaffhausen (15.00 Uhr).

Rückspiele: Samstag, 1. Juni: Malcantone Agno - Solothurn/YF Juventus (17.00 Uhr), FC Schaffhausen - Serrières (19.30 Uhr). - Colombier - Wohlen noch nicht festgelegt.

1. Liga: Chur 97 - Schötz 1:1

Schötzer Chancen für zwei Spiele

at. Auch im letzten Spiel konnten die Schötzer ihren Aufwärtstrend vor allem im spielerischen Bereich fortsetzen. In einer Begegnung, in der es für beide Teams um nicht mehr viel ging, dominierten die Gäste vor allem die zweite Halbzeit fast nach Belieben, sündigten im Abschluss aber schwer.

Spasojevic beispielsweise stand zwischen der 45. und 59. Minute dreimal ganz alleine vor Chur-Goalie Crespo, brachte den Ball aber nicht ins Tor. Und kurze Zeit später verschoss der Pechvogel sogar noch einen Foulpenalty (65.). Dass die Schötzer wenigstens den nach einem krassen Missverständnis eingehandelten Pausenrückstand noch wettmachen konnten, war Captain Hanspeter Felber zu verdanken, der den zweiten Foulpenalty (70.) sicher verwertete.

«Schade», meinte Schötz-Trainer Willy Neuenschwander, «dass bei uns Aufwand und Ertrag wieder nicht übereinstimmen. Aber daran habe ich mich in diesem Jahr schon fast gewöhnt.»

Die Schötzer beenden die Saison damit auf dem neunten Schlussrang.

Chur 97 - Schötz 1:1 (1:0)

Ringstrasse. - 550 Zuschauer. - SR Kever. - Tore: 35. Fischer 1:0, 70. Hp. Felber (Foulpenalty) 1:1. - Chur 97: Crespo; Motalli (55. Sascha), Nushör, A. Abdulla; D'Assisi (76. Chino), Ospelt, Caluori, Waser, Kohler, Birkli (37. Faesch), Fischer. - Schötz: Blagojevic; Allenstranger (46. R. Pfeiffer), Hp. Felber, Leupi, Luder, Bossert (71. R. Felber), D. Nyleler, Spasojevic, Nikaj, Gräter, Rustolli. - **Bemerkungen:** 65. Spasojevic verschießt Foulpenalty. Chur 97 mit mehreren Nachwuchsspielern im Aufgebot. Schötz ohne Tshibubua, Saliquaj, Spallino und Bedizgi (alle abwesend). Fairer Spiel ohne Verwarnungen.

Wiedersehen im Sarner Seefeld

Der FC Sarnen trifft in seinem zweit-
letzten Heimspiel (heute, 20 Uhr, See-
feld) auf den FC Altdorf. Mit Toni Durrer
und Michi Rohrer spielen beim Urner
Zweitligisten auch zwei Obwaldner Spie-
ler, die das Seefeld in bester Erinnerung
haben. Toni Durrer trug früher sogar den
Dress des FC Sarnen, Michi Rohrer
wechselte während der Saison vom FC
Kerns ins Urnerland. Noch ist nicht
sicher, ob er auch nächste Saison in
Altdorf spielen wird.

Doch vorerst steht das Spiel von heute
in Sarnen im Vordergrund. Sarnen hat
sich trotz Spielrückstand wieder auf den
zweiten Platz vorgearbeitet und liegt am
Kopf einer grösseren Verfolgergruppe
mit Schattdorf, Ägeri, Emmen und
Ibach. Eine Niederlage könnte Sarnen
auf den sechsten Tabellenrang zurück-
werfen, doch diese ausgezeichnete Bi-
lanz wird das Führungsduo Gasser/Iten
kaum aufs Spiel setzen. In den bisheri-
gen sieben Rückrundenspielen ging der
FC Sarnen nur einmal in Ibach als
Verlierer vom Platz und holte in den
letzten fünf Runden drei Siege.

Saisonplanung

Trainer Peter Gasser wird je nach
Spielstand auch einem jungen Spieler
die Möglichkeit geben, sich zu präsenti-
eren und sich für die nächste Saison zu
empfehlen. Mit dem möglichen Zuzug
von Beni Zwysig und dem möglichen
Abgang von Deniz Simsek nimmt das
Team langsam Gestalt an. Priorität hat
jedoch der zweite Tabellenrang,
schliesslich will man den Ausgang der
Meisterschaft nicht durch etwelche Ex-
perimente verfälschen, und theoretisch
könnte der FC Sarnen auch Leader
Goldau – trotz zehn Punkten Rückstand
– noch überflügeln. Dieser Spitzen-
kampf steht am Samstag auf dem Pro-
gramm.

WERNER RUPP

4 Tore und dreimal rot zum Schluss

*Der SC Buochs beendete
die Saison, wie er sie be-
gonnen hatte. Mit einem
unterhaltsamen, aber
gehässigen Spiel.*

Der 4. August wars, als der SC Buochs
im letzten Jahr die neue Spielzeit in
Angriff nahm. Auf dem Seefeld zu Gast
war damals der FC Maltcantone Agno,
das Spiel endete 2:2. Mehr zu reden
gaben jedoch die vielen Unsportlichkei-
ten, die in vier Platzverweisen gipfelten.
Am vergangenen Samstag nun ging die
Saison zu Ende. Für die Buochser bot
sich gegen die U 20 des FC Luzern noch
einmal die Gelegenheit, vor heimischem
Publikum anzutreten. Was dieses zu
sehen bekam, erinnerte dabei stark an
die Geschehnisse des Auftaktspiels.

Selten gesehene Kartenflut

Gehässig ging es am Vierwaldstättersee
nämlich erneut zu. Indiz dafür war eine
Kartenflut, wie sie seit dem letzten Au-
gust nicht mehr zu sehen war: Schieds-
richter Beretta zückte viermal den gelben
und dreimal (einmal gegen Buochs, zwei-
mal gegen Luzern) den roten Karton.
«Sehr ärgerlich» fand dies SCB-Trainer
Stefan Marini. Nicht nur weil jede Karte
den Verein Geld kostet, sondern auch,
weil Markus Gabriel (er zog in der 59.
Minute gegen Mahir die Notbremse)
nach seinem Platzverweis zu Beginn der
nächsten Saison gesperrt sein wird.

Daneben gab es für Marini aber auch
Positives zu berichten. Da bei den
Buochsern gleich sieben Stammspieler
fehlten, bot sich die Möglichkeit, Nach-
wuchsakteure einzusetzen. Ungewohnt
war deshalb das Mannschaftsbild, das
Durchschnittsalter der Anfangsforma-
tion betrug gerademal 23 Jahre, am Ende
sogar nur noch 21,5 Jahre. «Die Jungen



Zwischen Buochs (Mitte Peter Odermatt, links Orlando Keller) und der FCL U 20
ging's nochmals richtig zur Sache.

BILD BEAT BLÄTTLER

AUFGEFALLEN

Gegen Luzern spielte der SC Buochs
mit einer Nachwuchstruppe, wobei
vier A- und zwei B-Junioren zum
Einsatz kamen. Besonders gelungen
war der Auftritt des 17-jährigen **Silvan
Risi**. Nach seiner Einwechslung (64.)
benötigte er nur sechs Minuten, um
seine Farben mit einem entschlosse-
nen Schuss zwischenzeitlich mit 2:1
in Führung zu bringen. A-Junior Risi
gehörte bereits zuvor zum Kader der
1. Mannschaft, bei der er wöchentlich
einmal mittrainierte.

SS

haben gut gespielt und sich voll reinge-
bissen», lobte Marini.

Nicht mehr für den SC Buochs rein-
hängen werden sich nächste Saison Beni
Zwysig (evtl. zu Sarnen) und Goran
Metlar (Zug 94), die beide den Verein
verlassen werden. Zwysig wäre dabei
nach seinem 1:1-Ausgleich (62.) das
Abschiedsgeschenk beinahe doppelt ge-
glückt, als er in der 92. Minute anstatt
zum 3:2 ins Tor nur an den Pfosten
köpfelte. Am Ende stand es deshalb 2:2.
Wie am 4. August des letzten Jahres.

STEPHAN SANTSCHI

Mehr zum Spiel sowie das Telegramm und die Tabelle finden
Sie auf Seite 17.

1. Liga: SC Buochs schnürt den Gürtel enger

Budget gekürzt – Zielsetzung bewahrt

Der SC Buochs beendete die Saison auf dem zufrieden stellenden vierten Rang. Ähnliches plant er für die neue Spielzeit – womöglich mit einem bekannten Namen.

VON STEPHAN SANTSCI

Muss der SC Buochs seine sportlichen Ambitionen nach unten korrigieren? «Auf keinen Fall», tönt es unisono aus dem Lager der Nidwaldner. Trotz 15-prozentiger Kürzung des Spielerbudgets (inklusive Trainer) soll sich die Marschroute für die Zukunft nicht ändern. «Eine sportliche Einbusse wird es sicher keine geben», sagt Transferchef Migi Murer. Und Trainer Stefan Marini stellt klar: «Die Platzierung im ersten Tabellendrittel wollen wir bestätigen.»

Grund für die Zuversicht ist die Tatsache, dass sämtliche Kaderspieler den neuen Vertrag unterschrieben haben und jene, die Buochs verlassen, dies aus anderen Gründen tun. So wie Goran Metlar, der bei Zug 94 eine neue sportliche Herausforderung sucht: «Ich passte nicht in das Spielsystem in Buochs, in Zug kann ich auf meiner Lieblingsposition hinter den Spitzen spielen.» Oder Beni Zwysig, der in der 2. Liga beim FC Sarnen sein sportliches Pensum zu Gunsten der Familie reduzieren will. Weshalb will der Verein aber den Gürtel künftig enger schnallen?

Unzufriedene Mitglieder

«Das bisherige Budget konnte nur durch Sonderaktionen wie etwa ein Kuhlfladenbingo aufrecht erhalten werden», informiert Präsident Urs Barmettler. Solche Aktionen verlangen von den Mitgliedern sehr viel Einsatz ab und sorgten in der Vergangenheit deshalb zunehmend für negative Resonanz. Gerade in diesem Bereich soll der Aufwand nun reduziert werden.

In seiner Tätigkeit als Transferchef zusätzlich eingeengt fühlt sich Murer durch die veränderte finanzielle Situation aber nicht: «Die Vereine in der Innerschweiz müssen grundsätzlich reduzieren», sagt er. Gespräche mit potenziellen Neuverpflichtungen würden daher nicht beeinflusst.

Solche führt er derzeit mit Carlos Pinheiro. Der ehemalige Buochser



Kampfkraft und eine stabile Defensive waren die Stärken des SC Buochs (links Markus Gabriel) in der vergangenen Saison.

BILD GUIDO RÖG

1. LIGA, GRUPPE 3

SCHLUSSRANGLISTE

1. Maltanone*	30	19	6	5	63:33	63
2. Wohlen*	30	18	8	4	61:28	62
3. Tuggen	30	17	9	4	58:24	60
4. Buochs	30	15	7	8	35:29	52
5. St. Gallen U 20	30	10	13	7	38:34	43
6. Chiasso	30	11	9	10	39:28	42
7. Chur 97	30	12	6	12	58:56	42
8. Mendrisio	30	12	5	13	34:38	41
9. Schötz	30	9	10	11	44:52	37
10. FC Luzern U 20	30	9	8	13	42:46	35
11. Gossau	30	8	11	11	39:48	35
12. Kreuzlingen	30	10	5	15	34:50	35
13. Zug 94	30	9	7	14	35:38	34
14. Rapperswil	30	7	9	14	43:45	30
15. Freienbach+	30	6	5	19	38:71	23
16. Rorschach+	30	5	8	17	31:72	23

* = Teilnehmer Ausligasrunde 1. Liga/NLB.
+ = Absteiger in die 2. Liga Inter.

und jetzige Stürmer bei Kickers Luzern steht vor einer Rückkehr auf das Seefeld. Ebenfalls neu dazustossen könnte René van Eck. Der Holländer ist bis Ende Juni noch beim NLB-Klub SC Kriens unter Vertrag, derzeit als Fussball-

profi aber arbeitsunfähig. Nach Ablauf seiner Anstellung in Kriens dürfte sich ein Transfer konkretisieren, vorausgesetzt, van Ecks Knieprobleme erlauben die Rückkehr auf den Fussballplatz. Ein Thema in Buochs ist auch der frisch gebackene U 17-Europameister Slavisa Dugic, der die letzte Saison bei der Krienser U 18 absolvierte. Der 17-jährige Jungstar wird jedoch von einigen Nationalligaklubs umworben, weshalb Murers Einschätzung eines Wechsels nach Buochs mit 50:50 eher hoch dotiert ist.

Nicht nur auf Gott hoffen

Gerade ein Akteur wie Dugic stünde dem SCB gut an, hat er doch in Sachen offensive Durchschlagskraft die grössten Mängel. «Das Spiel nach vorne muss besser werden», fordert Marini. Noch mehr den Ball laufen lassen will er deshalb, wenn er das Training mit

seinen Mannen wieder aufnimmt und noch mehr das Verhalten 1:1-Situationen üben, um an Effizienz und Kombinationssicherheit dazuzugewinnen. Zu viele Spiele gab es, in denen «wir vorne auf den lieben Gott gehofft haben». Ein Schwäche, die letztlich ausschlaggebend dafür war, dass die Nidwaldner nicht ganz oben landete.

Bewährt hat sich hingegen ein neu eingeübte Viererabwehrlin. «Von Beginn an standen wir hinten sehr stilsicher, der Gegner hat meistens nur wenige Torchancen. Gelingt es Marini, seine Vorstellungen des Offensivspiels ebenso erfolgreich in die Tat umzusetzen, werden die Worte, die unisono aus dem Lager der Nidwaldner erklingen, keine leeren sein. Die Budgetkürzung für die neue Saison schliesslich nur auf dem Bankrott jedoch nicht auf dem Punktekonto vorgenommen werden.